

Schulentwicklungsplan

Stadt Wermelskirchen

Schulentwicklungsplanung unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklungspotenziale der Sekundarschule im regionalen Kontext – Schuljahre 2020/21 bis 2026/27 mit einem Ausblick über das Jahr 2030 hinaus

Dezember 2021



biregio

Projektgruppe - Bildung und Region

Dürenstraße 40 · 53173 Bonn

Telefon: 0 228 - 35 55 12

0 228 - 36 30 04

Telefax: 0 228 - 36 30 01

E-Mail: info@biregio.de

Internet: www.biregio.de

Wolf Krämer-Mandau
Marvin Schlicht

Autor
Autor

kraemer-mandau@biregio.de
schlicht@biregio.de
info@biregio.de

Genderhinweis:

Im nachfolgenden Gutachten wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit größtenteils auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begrifflichkeiten, z. B. "die Schüler", gelten immer auch für "die Schülerinnen" und im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Diese vereinfachte Sprachform beinhaltet somit keinerlei Wertung.



InhaltsverzeichnisInhaltsver-
zeichnis

Legende	4
1. Vorbemerkungen	5
2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Wermelskirchen	6
3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Stadt Wermelskirchen und in ihrer Umgebung	21
4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung in Nordrhein-Westfalen	35
5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Wermelskirchen	38
6. Prognose der zukünftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Stadt Wermelskirchen	42
7. Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe	64
8. Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen	84
8.1 Die Übergänge in der Stadt Wermelskirchen	84
8.2 Die Übergänge im Land Nordrhein-Westfalen	89
9. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Stadt Wermelskirchen	90
10. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe	100
11. Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen	104
12. Die Raumprogramme für Neubauten von Schulen	121
13. Die Raumsituation in den Schulen vor Ort	129
14. Kernergebnisse und Fazit	135



Legende

AHR	Allgemeine Hochschulreife
BGF	Bruttogeschossfläche
Dep.	Dependance
FöS	Förderschule
FR	Fachraum/-räume
Freq.	Frequenz
FSP	Förderschwerpunkt
FWS	Freie Waldorfschule
GE	Gesamtschule
GGrS	Gemeinschaftsgrundschule
GHS	Gemeinschaftshauptschule
GMS	Gemeinschaftsschule
GrS	Grundschule
GT	Ganztag
GY	Gymnasium
HNF	Hauptnutzfläche
HS	Hauptschule
Jg.	Jahrgang
KfS	Kreisfreie Stadt
KGrS	Katholische Grundschule
KMK	Kultusministerkonferenz
KR	Klassenraum/-räume
LK	Landkreis
NNF	Nebennutzfläche
RS	Realschule
SeK	Sekundarschule (Schulform NRW)
Sek. I	Sekundarstufe I
Sek. II	Sekundarstufe II
SEP	Schulentwicklungsplan
VbS	Verbundschule
Z	Zug/Züge

Legende



1. Vorbemerkungen

Aufgabenstellung

Der Elternwille, die Tragfähigkeit der Schulangebote sowie die kreislichen bzw. kommunalen Interessenslagen müssen in der Balance gehalten werden. Dies verlangt eine intensive planerische Vorsorge. Hierbei geht es vorrangig darum, sich anhand der zukünftig zu erwartenden Schülerzahlen die absehbaren Entwicklungen zu vergegenwärtigen und Schulstandorte, tragfähige Schulangebote sowie dafür erforderliche Gebäude in der notwendigen Größenordnung zu sichern. Nachgedacht werden sollte neben der reinen Unterbringung der Schüler im Zuge einer Schulentwicklungsplanung über die Setzung von Bildungs-, von Förder- und Abschlusszielen sowie über die Wahrnehmung vor allem auch von Bildungschancen.

Für die Schulträger ist festzustellen, dass mit den Zukunftsaufgaben jährlich Millionenbeträge u.a. für die Unterhaltung aufzubringen sind. Die Beträge erhöhen sich dramatisch, wenn die Schulen angesichts partiell steigender Jahrgangsbreiten stark erweitert werden müssen oder aber in der Relation zu den versorgten Gruppen bzw. Klassen teilweise leer stehen - es sei denn, es gelingt den Schulträgern, die vielen vorhandenen Schulräume optimal, gleichmäßig sowie entsprechend den Vorgaben/definierten Zielen auszulasten.

Aus Sicht des Schulentwicklungsplaners kann ein detaillierter und in seiner Datenlage abgestimmter Schulentwicklungsplan entscheidend dazu beitragen, die richtigen, langfristig tragfähigen und zugleich kostengünstigen und finanzierbaren Entscheidungen für die zukünftige Schullandschaft zu fällen. Dabei müssen sich bildungspolitische und ökonomische Überlegungen und solche der Tragfähigkeit von Angeboten (das heißt auch notwendige Mindestzügigkeiten zur Aufrechterhaltung reichhaltiger, differenzierter und leistungsfähiger Angebote für die Schüler) zwingend ergänzen, damit die Schulträger angesichts der absehbaren finanziellen Entwicklungen künftig in der Lage sind ihre Mittel auskömmlich einsetzen zu können.

Die Ausstattung von Kommunen und Kreisen mit schulischen Angeboten ist ebenso ein Standortfaktor wie deren Ausstattung mit kulturellen Angeboten und sozialen Einrichtungen. Die Frage, welches Schulangebot eine Kommune in welchem Umfang vorhalten und welche Abschlüsse es offerieren muss, ist abhängig von verschiedenen Einflussgrößen: der aktuellen und zukünftigen demografischen Entwicklung, regionalen Spezifika des Arbeitsmarktes, sozio-demografischen Merkmalen der Bevölkerung vor Ort und - insbesondere im Hinblick auf die weiterführenden Schulen von Relevanz - der Entwicklung in der Region.

Die Stadt Wermelskirchen hat *biregio* damit beauftragt, mit einem Gutachten die Perspektiven der Schulentwicklungsplanung für alle allgemeinbildenden Schulen und die langfristig nachfragegerechte Vorhaltung der weiterführenden Schulformen in der regionalen Ausgewogenheit und im regionalen Konsens auszuloten. Durch die aufgezeigten möglichen Blickwinkel und die skizzierten Alternativen soll es der Politik möglich sein, klare sowie einmütige Entscheidungen zu fällen, um eine sichere, stabile und wirtschaftliche Versorgung der Bürger mit zukunftsfähigen Betreuungs- und Bildungsangeboten zu erreichen.

biregio, Bonn-Bad Godesberg, 2021



2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Wermelskirchen

Zunächst werden im Überblick Daten zusammengetragen: Schülerzahlen, die Zahl gebildeter Klassen, die Klassenfrequenzen, die Anteile der Jungen und Mädchen, Angaben zum Ganztags sowie der Inklusion usw. Die Aufarbeitung der Parameter der Schulentwicklung für das Schuljahr 2020/21 ermöglicht Vergleiche. Folgende Schulformen werden in der Stadt Wermelskirchen vorgehalten: Grundschule (GrS), Sekundarschule (SeK) und Gymnasium (GY). Zudem gibt es in Trägerschaft des Rheinisch-Bergischen-Kreises noch die Förderschule Verbundschule Nord (diese wird hier jedoch nur einmal nachrichtlich erwähnt).

Schülerzahlen und Klassenzahlen in der Stadt Wermelskirchen

In den Grundschulen der Stadt Wermelskirchen werden 2020/21 insgesamt 1.185 Schüler unterrichtet (in dieser Tabelle nur Regelklassen!).

Die Sekundarschule bindet 691 Schüler und in der Sekundarstufe I das Gymnasium 637 Schüler. In der Sekundarstufe II unterrichtet das Gymnasium 390 Schüler.

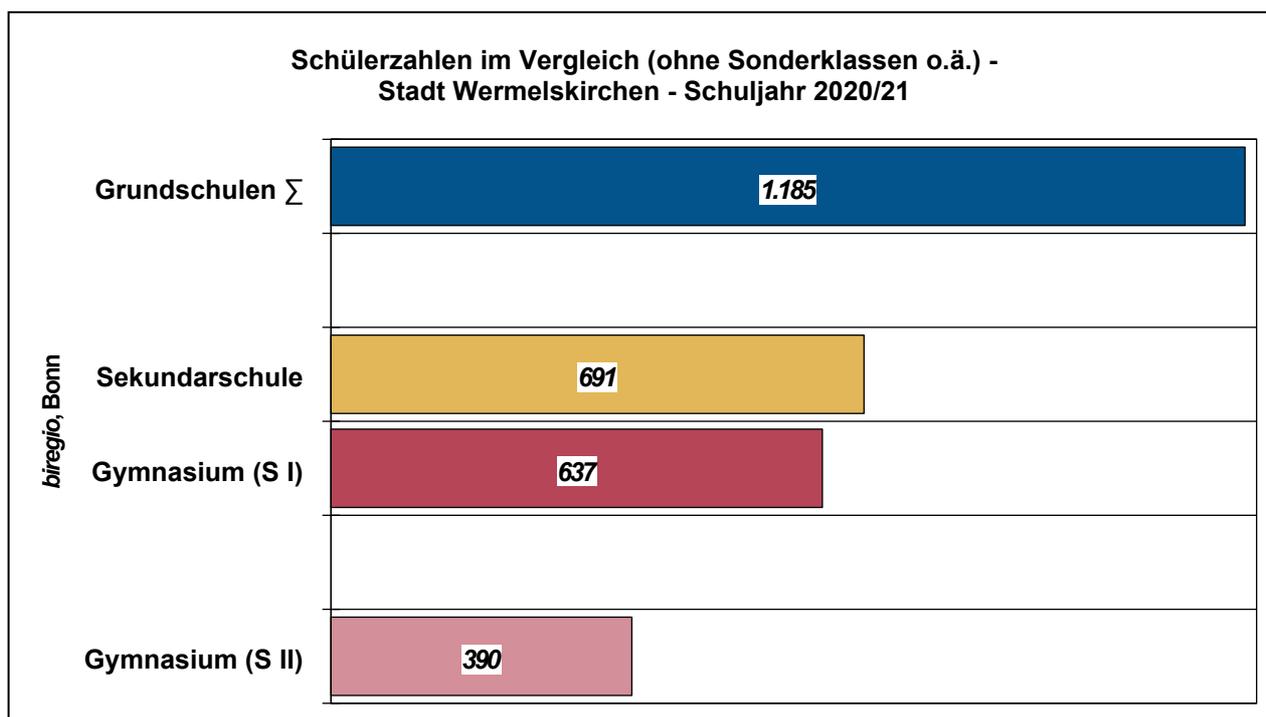
Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Schülerzahlen im Vergleich*					2020/21	
Stadt Wermelskirchen						
	Schüler	Klassen	Klassenfrequenz	Strukturquote**	Anteile an Σ	
Grundschulen Σ	1.185	51	23,2		40,8%	
Sekundarschule	691	28	24,7	52,0%	23,8%	
Gymnasium (S I)	637	24	26,5	48,0%	21,9%	
Sekundarstufe I Σ	1.328	52	25,5	100,0%	45,7%	
Gymnasium (S II)	390			100,0%	13,4%	
Sekundarstufe II Σ	390			100,0%	13,4%	
allgemeinbildende Schulen Σ	2.903				100,0%	
* Grund- und weiterführende Schulen hier ohne Sonderklassen o.ä.						
** Strukturquoten (Anteil der Schüler in der Sekundarstufe I bzw. II)						

biregio, Bonn





Primarstufe

Die folgende Tabelle ermöglicht einen detaillierten Überblick über die einzelnen Grundschulen in der Stadt Wermelskirchen. Im Schuljahr 2020/21 konnten insgesamt 51 Klassen mit einer durchschnittlichen Klassenfrequenz von 23,2 gebildet werden. Dabei ist anzumerken, dass die Klassenfrequenz zwischen den einzelnen Standorten voneinander abweichen (so z.B. liegt diese bei der VbS Am Haiderbach TS Hüngrer bei 25,8, während die VbS Am Haiderbach HS Tente im Mittel 20,3 Schüler pro Klasse führt).

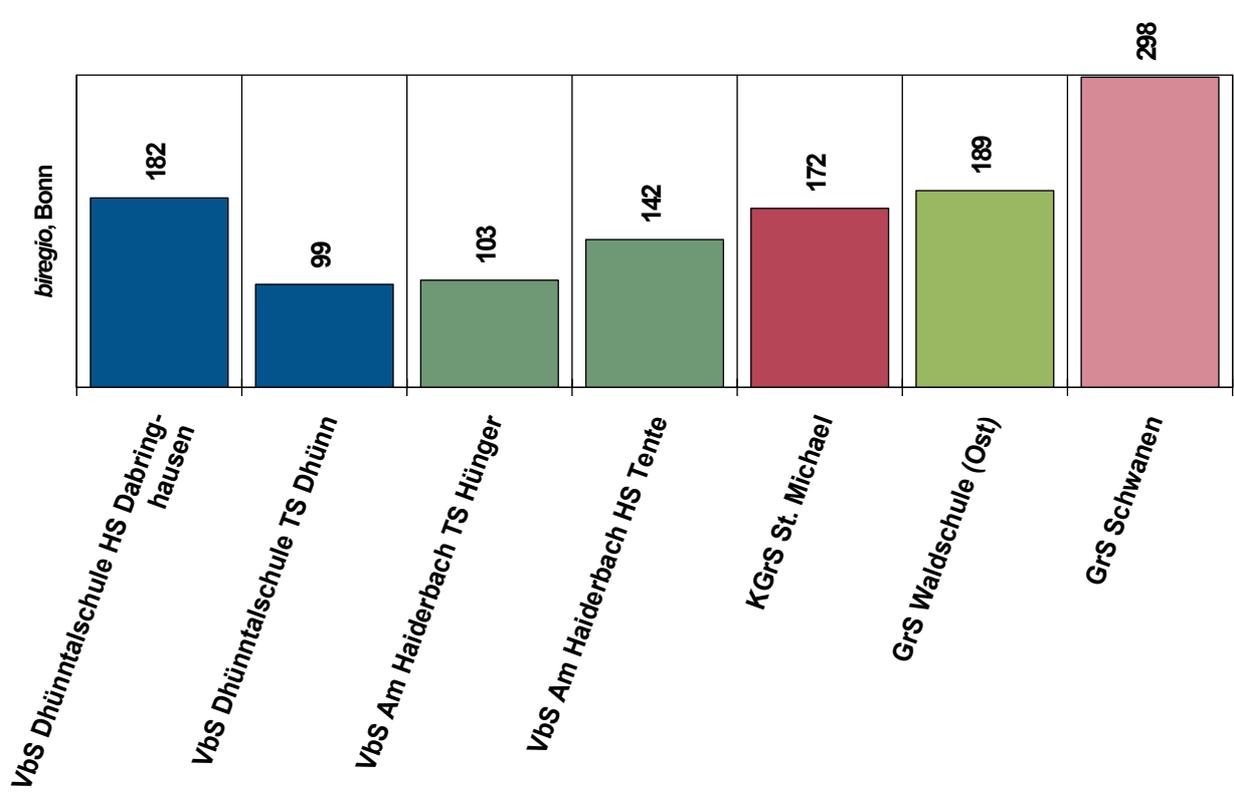
Besonders hervorzuheben ist, dass die GrS Schwanen mit 298 Schülern bereits jetzt 25,1% der Primarschüler der Stadt Wermelskirchen führt.

In Kapitel 7 werden die weiteren Entwicklungen dargestellt und auch die zukünftige Verteilung der Schüler auf die Stadtteile prognostiziert.

Schülerzahlen im Vergleich: Grundschulen Stadt Wermelskirchen					2020/21
	Spezifika	Schüler	Klassen	Frequenz	Anteil an Σ
VbS Dhünntalschule HS Dabringhausen		182	8	22,8	15,4%
VbS Dhünntalschule TS Dhünn		99	4	24,8	8,4%
VbS Am Haiderbach TS Hüngrer		103	4	25,8	8,7%
VbS Am Haiderbach HS Tente		142	7	20,3	12,0%
KGrS St. Michael		172	7	24,6	14,5%
GrS Waldschule (Ost)		189	8	23,6	15,9%
GrS Schwanen		298	13	22,9	25,1%
Grundschulen Σ		1.185	51	23,2	100,0%
					<i>biregio, Bonn</i>



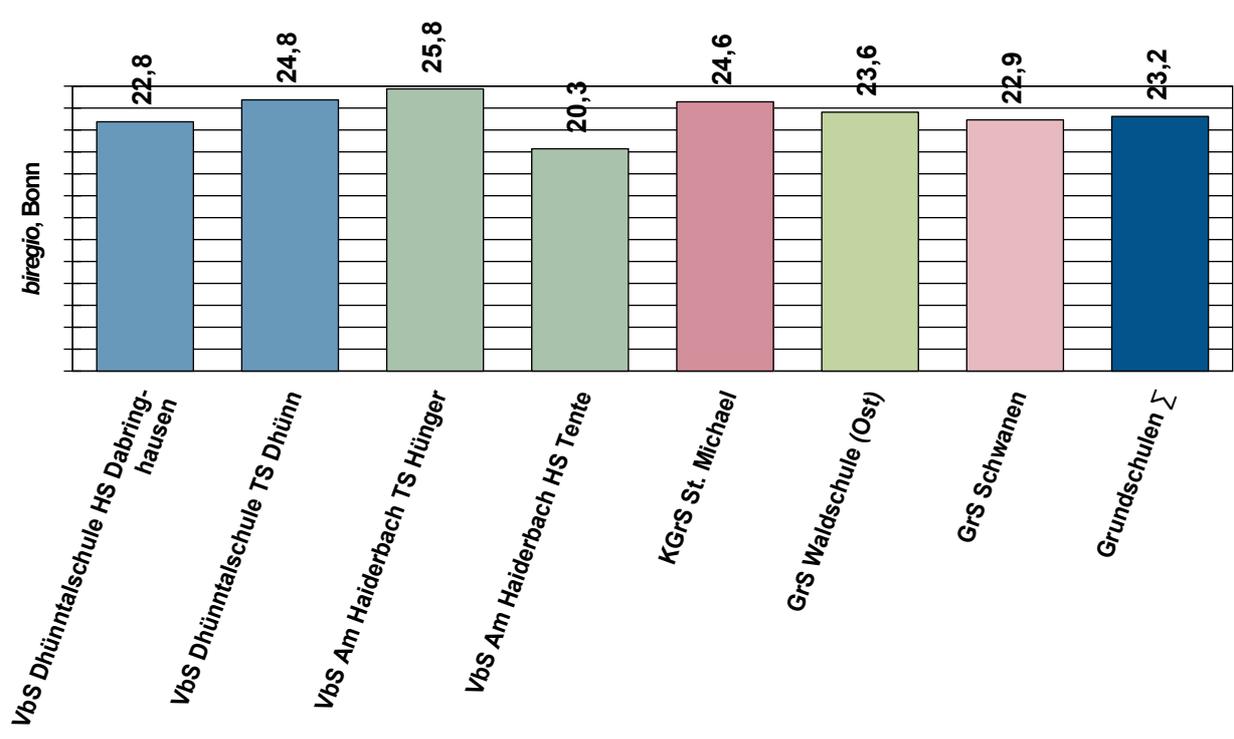
Schülerzahlen in den Grundschulen - Stadt Wermelskirchen - Schuljahr 2020/21



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Klassenfrequenzen im Vergleich, Grundschulen - Stadt Wermelskirchen - Schuljahr 2020/21



Unterteilt man die Primarschulen in der Stadt Wermelskirchen in Regionen ergibt sich folgendes Bild: Im Stadtzentrum werden derzeit 56% der Schüler unterrichtet. Dies ist unter anderem der unterschiedlichen demografischen Situation vor Ort geschuldet. Zur detaillierten demografischen Analyse der einzelnen Regionen vgl. das Kapitel 6 *Prognose der zukünftigen demografischen Entwicklung*, in dem für einzelne Grundschulstandorte/Grundschulregionen die Bevölkerungszusammensetzung dokumentiert wird.

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Schülerzahlen im Vergleich Stadt Wermelskirchen				2020/21
	Schüler	Klassen	Frequenz	Anteil an Σ
Grundschulregionen Σ	1.185	51	23,2	100,0%
Region Zentrum Σ	659	28	23,5	55,6%
Region Süd VbS Dhünntalschule Σ	281	12	23,4	23,7%
Region West VbS Am Haiderbach Σ	245	11	22,3	20,7%
				<i>biregio, Bonn</i>

Die Unterteilung der Grundschulen nach Regionen erfolgt seitens *biregio* und ist rein aus planerischer Perspektive zu betrachten. Die Bündelung von Grundschulen in sogenannten "Regionen" soll das Verständnis der Schülerströme vor Ort erhöhen.

Sekundarstufe

Die folgende Tabelle ermöglicht einen detaillierten Überblick über die einzelnen weiterführenden Schulen in der Stadt Wermelskirchen. Im Schuljahr 2020/21 besuchen 1.328 Schüler die Sekundarstufe I in 52 Regelklassen. Dem gegenüber stehen 390 Schüler in der Sekundarstufe II des Gymnasiums. Insgesamt werden in der Stadt Wermelskirchen 1.718 Schüler in den weiterführenden Schulen beschult.

Eine ausführlichere Dokumentation, Analyse sowie prognostizierte Weiterentwicklung der Sekundarstufenschülerzahlen findet sich im Kapitel 11 *Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen*.

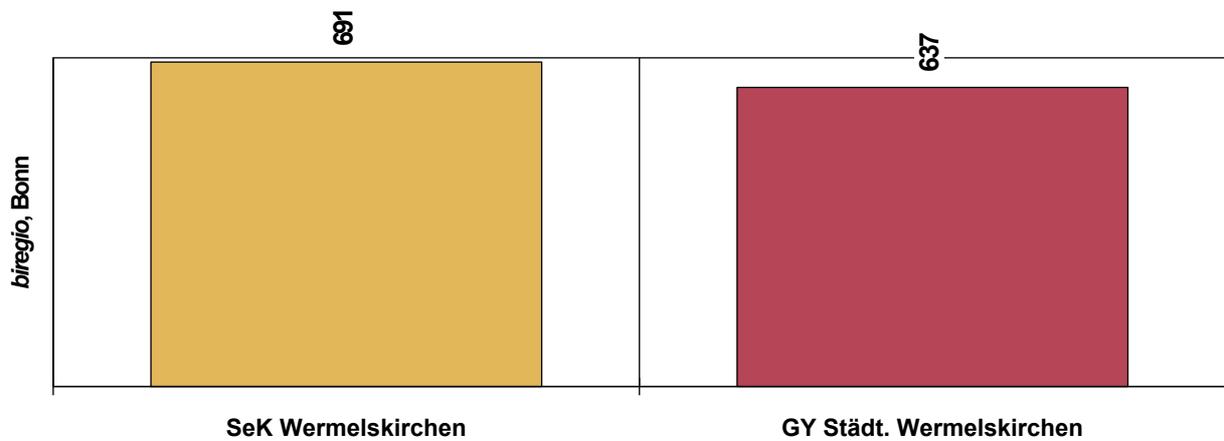
Schülerzahlen im Vergleich: weiterführende Schulen Stadt Wermelskirchen										2020/21
	Spezifika	Schüler S I	Klassen	Frequenz	Anteil	Schüler S II	Anteil	Schüler Σ	Anteil an Σ	
		Sekundarstufe I				Sekundarstufe II				
SeK Wermelskirchen		691	28	24,7	52,0%			691	40,2%	
GY Städt. Wermelskirchen		637	24	26,5	48,0%	390	100,0%	1.027	59,8%	
Weiterführende Schulen Σ		1.328	52	25,5	100,0%	390	100,0%	1.718	100,0%	
										<i>biregio, Bonn</i>



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

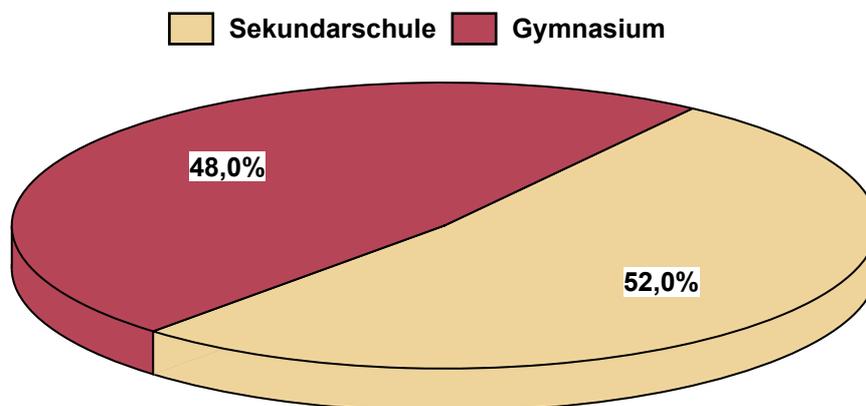
Schülerzahlen in der Sekundarstufe I im Vergleich - Stadt Wermelskirchen - Schuljahr 2020/21



Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I im Vergleich - Stadt Wermelskirchen - Schuljahr 2020/21



Schüleranteile an den weiterführenden Schulen, hier Sekundarstufe I - Stadt Wermelskirchen - Schuljahr 2020/21



Klassenfrequenzen

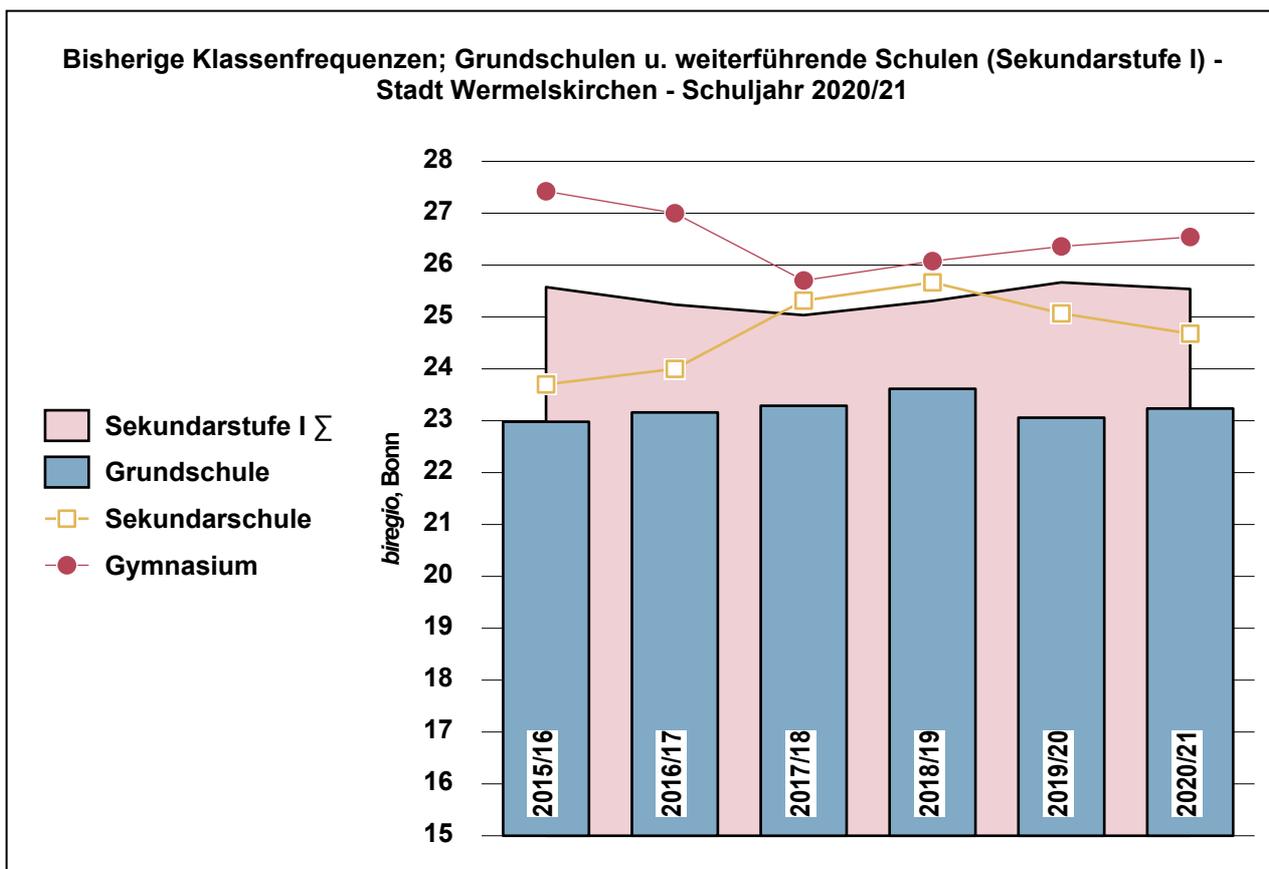
Die Klassenfrequenzen in den Grundschulen und weiterführenden Schulen der Stadt Wermelskirchen haben sich in den letzten Schuljahren verändert: In den Grundschulen wird im Schuljahr 2020/21 im statistischen Schnitt der Schulen eine mittlere Klassenfrequenz von 23,2 erreicht. Die Sekundarschule arbeitet mit einer Frequenz von 24,7 Schülern im Schnitt. Das Gymnasium weist eine Frequenz von 26,5 auf und die weiterführenden Schulen insgesamt binden somit 25,5 Schüler pro Klasse im laufenden Schuljahr, sowie ebenfalls 25,5 im trendgewichteten Mittel der letzten 6 Jahre.

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

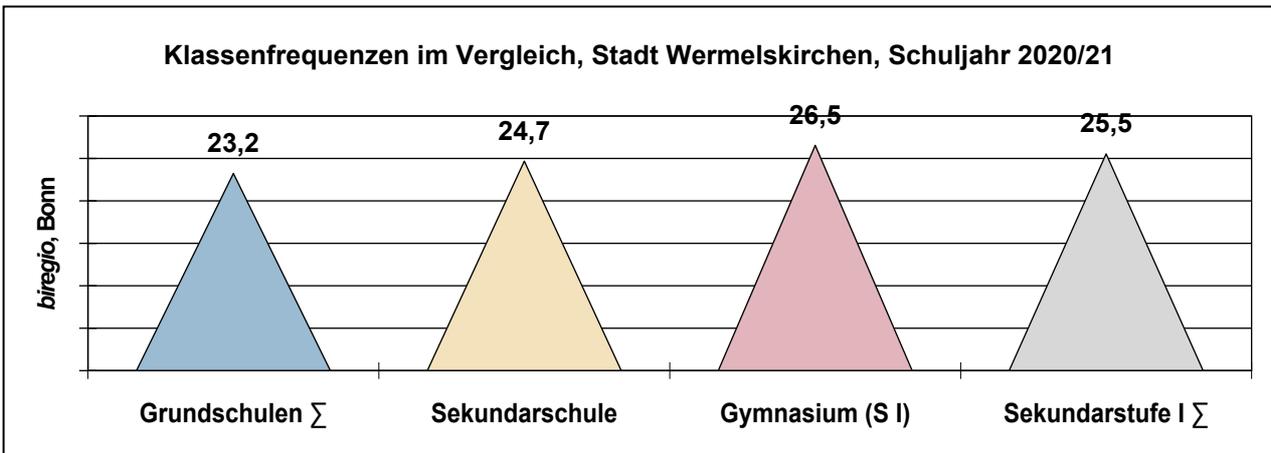
Klassenfrequenzen in den letzten Schuljahren							
Stadt Wermelskirchen							
Klassen 1-4 bzw. 5-10							
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	Mittel*
Grundschule	23,0	23,2	23,3	23,6	23,1	23,2	23,3
Sekundarschule	23,7	24,0	25,3	25,7	25,1	24,7	25,0
Gymnasium	27,4	27,0	25,7	26,1	26,4	26,5	26,4
Sekundarstufe I Σ	25,6	25,2	25,0	25,3	25,7	25,5	25,5

*trendgewichtet biregio, Bonn



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



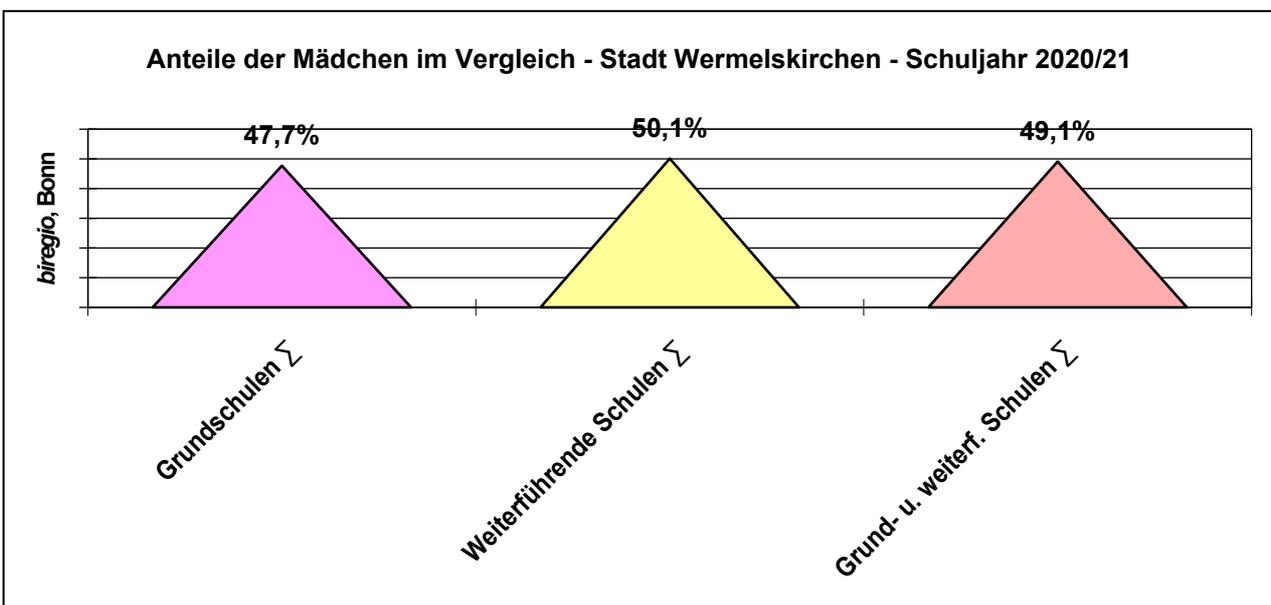
Anteile der Schüler nach Geschlecht

Mit Blick auf die besonderen Schulstrukturen und die Schülerverteilungen werden die Anteile der Mädchen und Jungen aufgezeigt.

Obwohl sich im Primar- und im Sekundarbereich insgesamt die Verteilung von Jungen und Mädchen ähnelt (strukturell werden allerdings mehr Jungen geboren), zeigen sich Unterschiede. Diese sind im Bereich der weiterführenden Schulen von den Angeboten vor Ort und vor allem auch vom Pendlerverhalten abhängig, weil Mädchen in der Regel höhere Bildungslaufbahnen bevorzugen und zu den entsprechenden Schulen ein- bzw. auspendeln.

In den gesamten Grundschulen vor Ort liegt der Mädchenanteil bei 47,7%, in den weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I und II insgesamt) bei 50,1% und in den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt bei 49,1%.

Unterschiede bestehen zwischen den einzelnen Schulen und Schulformen. Allgemein gesprochen entwickeln sich einige Schulformen (und zumeist die, die nicht "nahtlos" bis zum Abitur führen können) und auch die Förderschule in immer stärkerem Maße zu von Jungen frequentierten Schulen.



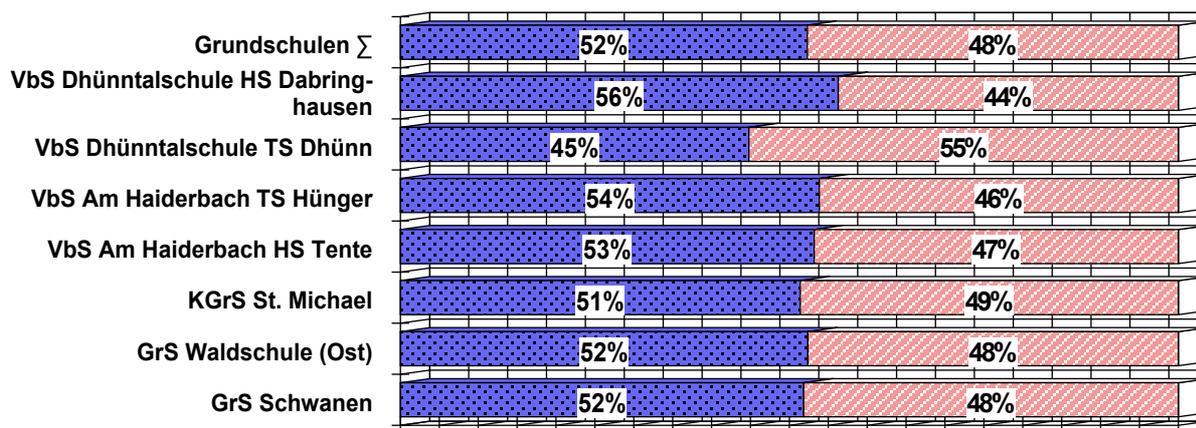
Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtungen

Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: Grundschulen*						2020/21
Stadt Wermelskirchen						
		Jungen		Mädchen		insg.*
Grundschulen Σ	623	52,3%	568	47,7%	1.191	100%
VbS Dhünntalschule HS Dabringhausen	103	56,3%	80	43,7%	183	15,4%
VbS Dhünntalschule TS Dhünn	43	44,8%	53	55,2%	96	8,1%
VbS Am Haiderbach TS Hüngr	56	53,8%	48	46,2%	104	8,7%
VbS Am Haiderbach HS Tente	75	53,2%	66	46,8%	141	11,8%
KGrS St. Michael	92	51,4%	87	48,6%	179	15,0%
GrS Waldschule (Ost)	99	52,4%	90	47,6%	189	15,9%
GrS Schwanen	155	51,8%	144	48,2%	299	25,1%

*Summe der SuS kann sich zum vorherigen Stand unterscheiden, da Jungen/Mädchen mit Stand Juni 2021 anstelle Oktober 2020 (offizielle Schulstatistik) erfasst sind und die Summe hier angepasst wurde **biregio, Bonn**

Jungen- und Mädchenanteile in den Grundschulen - Stadt Wermelskirchen - Schuljahr 2020/21

■ Jungen ■ Mädchen



biregio, Bonn

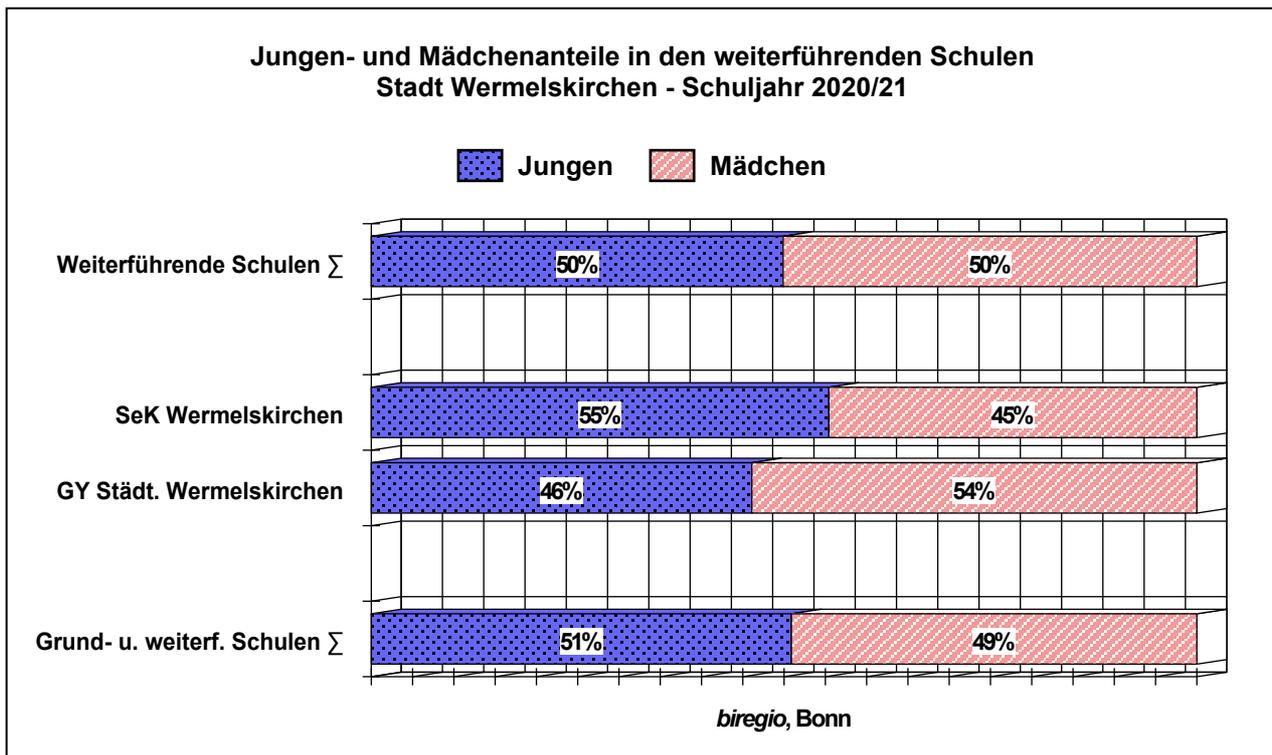
Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: weiterführende Schulen*						2020/21
Stadt Wermelskirchen						
		Jungen		Mädchen		insg.*
Weiterführende Schulen Σ	849	49,9%	853	50,1%	1.702	100%
SeK Wermelskirchen	383	55,4%	308	44,6%	691	40,6%
GY Städt. Wermelskirchen	466	46,1%	545	53,9%	1.011	59,4%
Grund- u. weiterf. Schulen Σ	1.472	50,9%	1.421	49,1%	2.893	

*Summe der SuS kann sich zum vorherigen Stand unterscheiden, da Jungen/Mädchen mit Stand Juni 2021 anstelle Oktober 2020 (offizielle Schulstatistik) erfasst sind und die Summe hier angepasst wurde **biregio, Bonn**



Bei Betrachtung der weiterführenden Schulen in der Stadt Wermelskirchen fällt die ungleiche Verteilung der Geschlechter auf. Die Sekundarschule versorgt mit 55,4% einen stärkeren Anteil männliche Schüler. Das Gymnasium hingegen hat eine stärker weibliche Geschlechteraufteilung und beschult im Schuljahr 2020/21 zu 53,9% Mädchen. Diese Beobachtung ist zunächst schulformtypisch, da die Bildungsambitionen von Schülerinnen oftmals höher sind als die der Schüler. Insgesamt ist das Verhältnis der Jungen und Mädchen in den weiterführenden Schulen der Stadt Wermelskirchen nahezu ausgeglichen.

Schulangebot vor Ort
vergleichende Betrachtungen

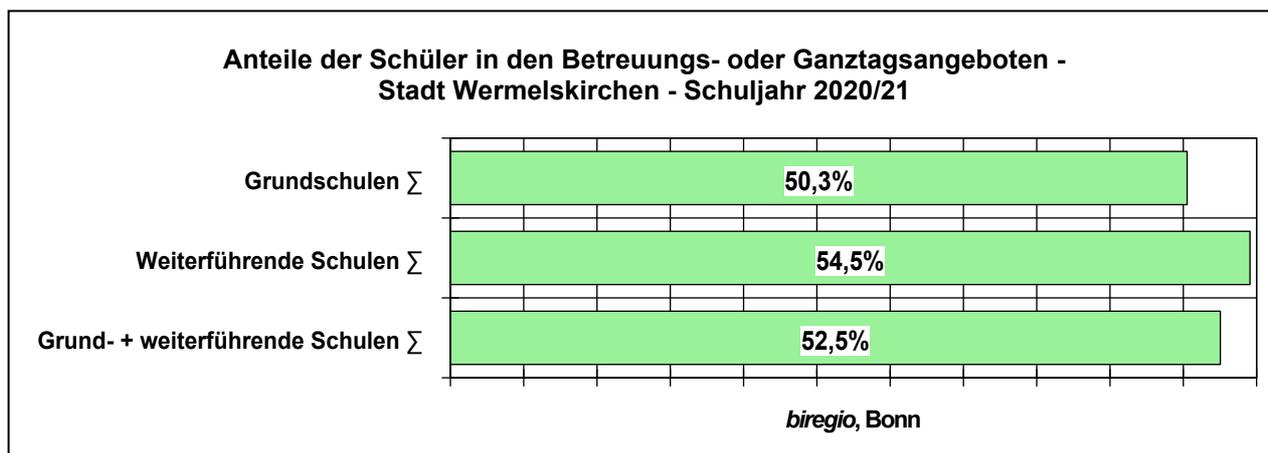


Anteile der Schüler in der Betreuung und in den Betreuungsformen

Die folgenden Grafiken und Tabellen geben zu erkennen, welche Schulen im Schuljahr 2020/21 Angebote im Rahmen der Betreuung und des Ganztags unterbreiten. In den Grundschulen werden 50,3% aller Schüler analog betreut und in den weiterführenden Schulen 54,5%. In den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt sind es 52,5%.

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

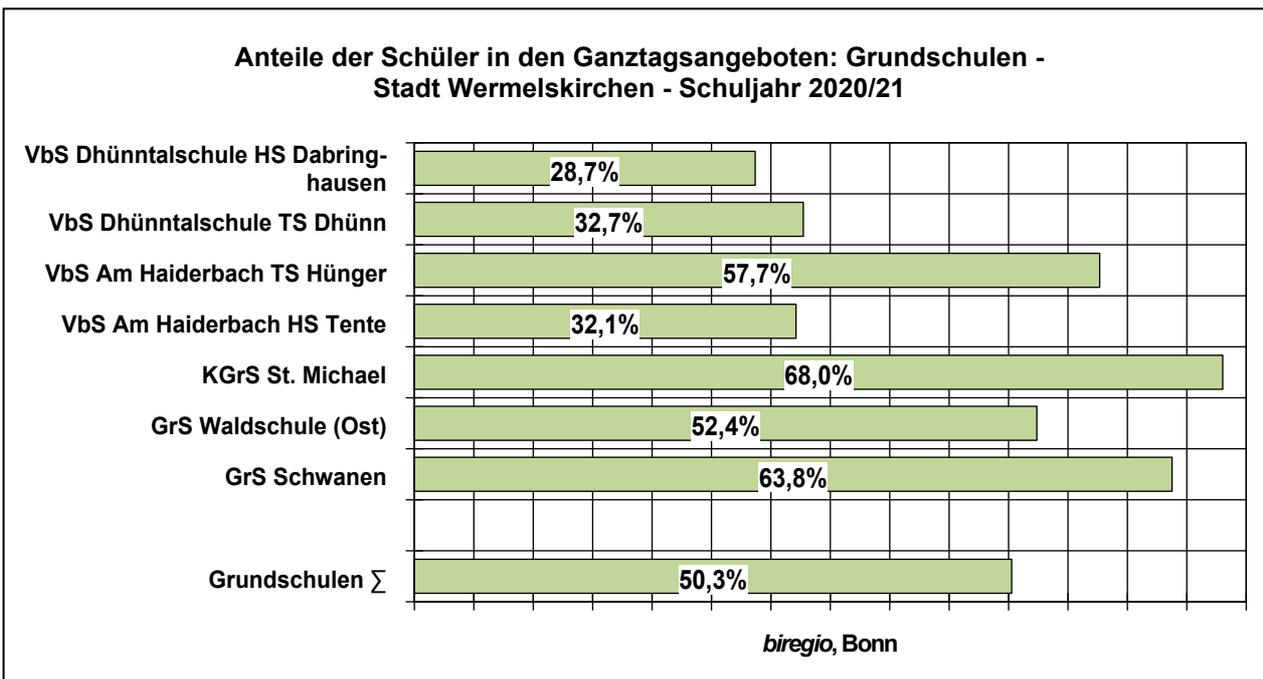


Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten: Grundschulen							2020/21	
Schülerzahl* und Anteile								
Stadt Wermelskirchen								
	Schüler insg.	gebundener Ganztag	offener Ganztag	Betreuungsangebote**	sonstige Betreuung	GT insg.	Anteil an Schülern Σ	
VbS Dhünntalschule HS Dabringhausen	182		52	7		52	28,7%	
VbS Dhünntalschule TS Dhünn	99		32			32	32,7%	
VbS Am Haiderbach TS Hüngrer	103		59	8		59	57,7%	
VbS Am Haiderbach HS Tente	142		46			46	32,1%	
KGrS St. Michael	172		117			117	68,0%	
GrS Waldschule (Ost)	189		99	189		99	52,4%	
GrS Schwanen	298		190	25		190	63,8%	
Grundschulen Σ	1.185		596	229		596	50,3%	
<i>Offensichtliche Doppelnennungen sind bei der Datenübernahme herausgenommen worden.</i>								
<i>* im Mittel; ** Frühbetreuung bzw. Verlässliche Grundschule</i>							<i>biregio, Bonn</i>	



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

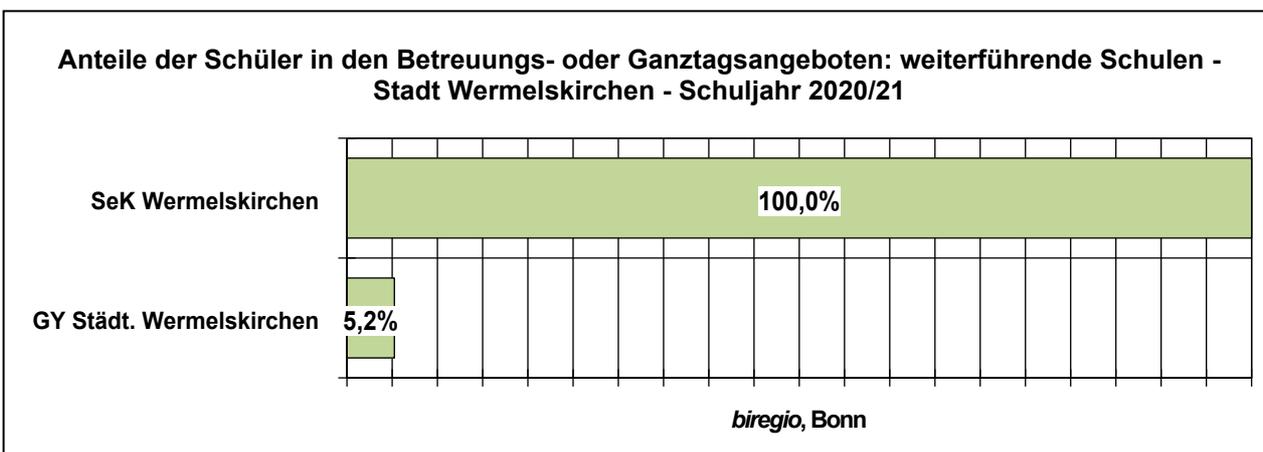


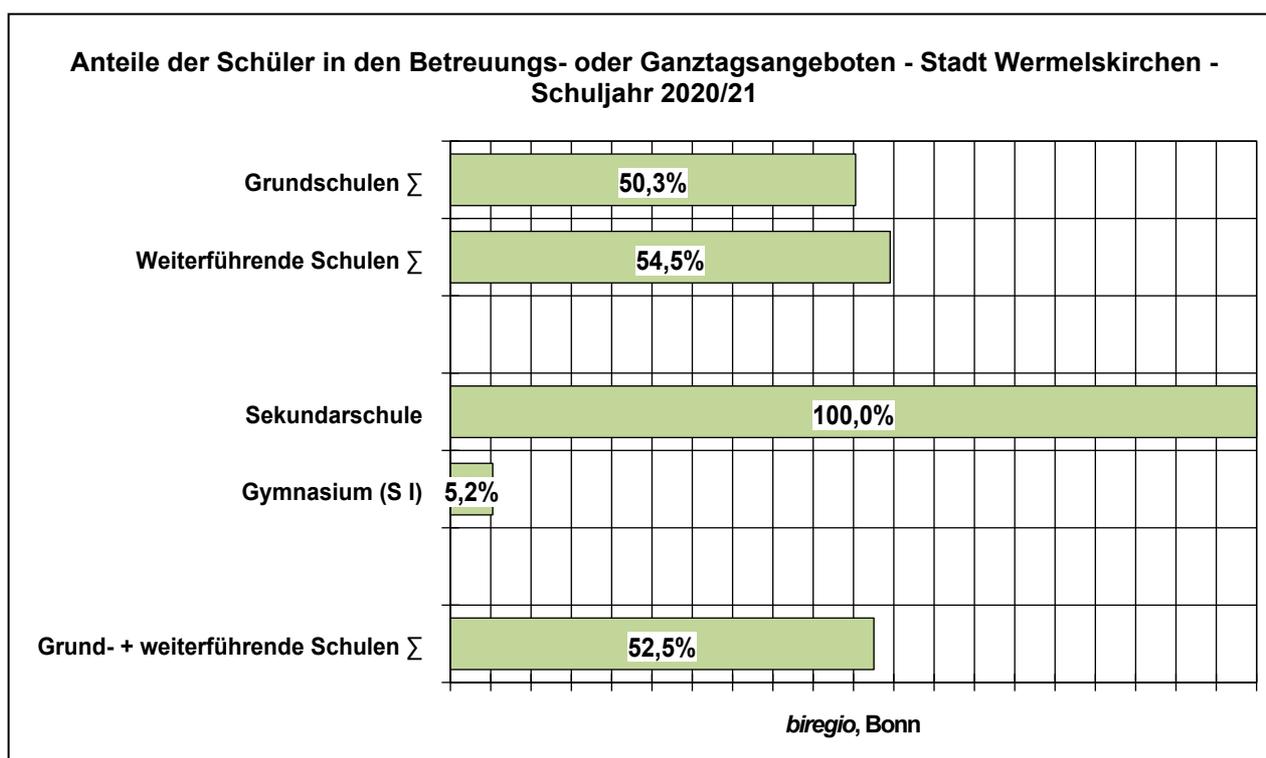
Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten: weiterführende Schulen							2020/21
Schülerzahl und Anteile (Sekundarstufe I)							
Stadt Wermelskirchen							
	Schüler insg.	gebundener Ganztag**	offener Ganztag	Betreuungsangebote***	sonstige Betreuung****	Betreuung & GT insg.	Anteil an Schülern Σ
SeK Wermelskirchen	691	691		106	53	691	100,0%
GY Städt. Wermelskirchen	637			23	10	33	5,2%
Weiterführende Schulen Σ	1.328	691		129	63	724	54,5%
Sekundarschule	691	691	0	106	53	691	100,0%
Gymnasium (S I)	637	0	0	23	10	33	5,2%
Grund- + weiterführende Schulen Σ	2.513	691	596	358	63	1.320	52,5%

Offensichtliche Doppelnennungen sind bei der Datenübernahme herausgenommen worden.

* im Mittel; ** Mo, Mi. und Do.; ***AGs, Hausaufgabenbetreuung; ****offenes Angebot/Mittagspause

biregio, Bonn





Anteile der Schüler mit anerkanntem Förderbedarf in den städtischen allgemeinbildenden Schulen

Die Analyse der Schülerzahl mit Förderbedarf der verschiedensten Art in den Schulen der Stadt Wermelskirchen zeigt: 3,1% der Schüler in Grundschulen haben im Schuljahr 2020/21 einen anerkannten Förderbedarf und werden mit diesem Hilfebedarf inklusiv unterrichtet. Im Bereich weiterführender Schulen sind es 3,5% sowie in den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt 3,3%.

43,2% der Schüler in den Grundschulen mit einem Förderbedarf haben ihren Förderschwerpunkt im Bereich Lernen, 2,7% im Bereich Sprache, 10,8% im Bereich emotional-soziale und 21,6% im Bereich geistige sowie 10,8% im Bereich körperliche Entwicklung und 5,4% im Bereich Hören und Kommunikation.

63,3% der Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarf in den weiterführenden Schulen haben den Schwerpunkt im Bereich Lernen, 3,3% in der Sprache, 21,7% in der emotional-sozialen Entwicklung, 3,3% in der geistigen Entwicklung, 3,3% in der körperlichen Entwicklung und 5,0% im Hören und der Kommunikation.

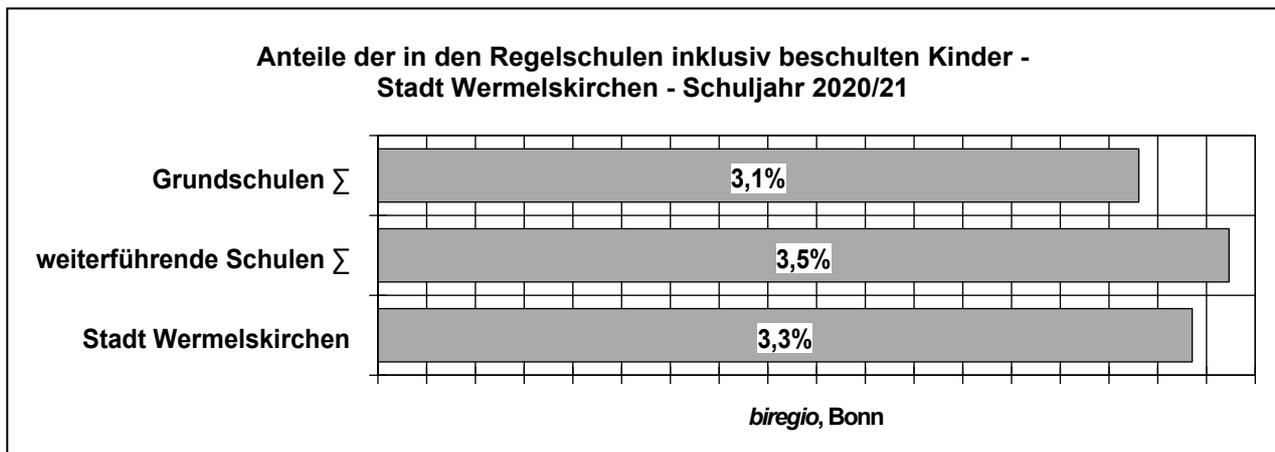
In allen Grund- und weiterführenden Schulen der Stadt Wermelskirchen werden 97 Kinder mit einem anerkannten Förderbedarf inklusiv unterrichtet. Davon werden 54 (55,7%) mit dem Förderschwerpunkt Lernen unterrichtet, 3 (3,1%) mit dem der Sprache, 17 (17,5%) mit dem der emotional-sozialen Entwicklung, 10 (10,3%) mit dem der geistigen Entwicklung, 6 (6,2%) mit dem der körperlichen Entwicklung und 5 (5,2%) mit dem des Hörens und der Kommunikation.



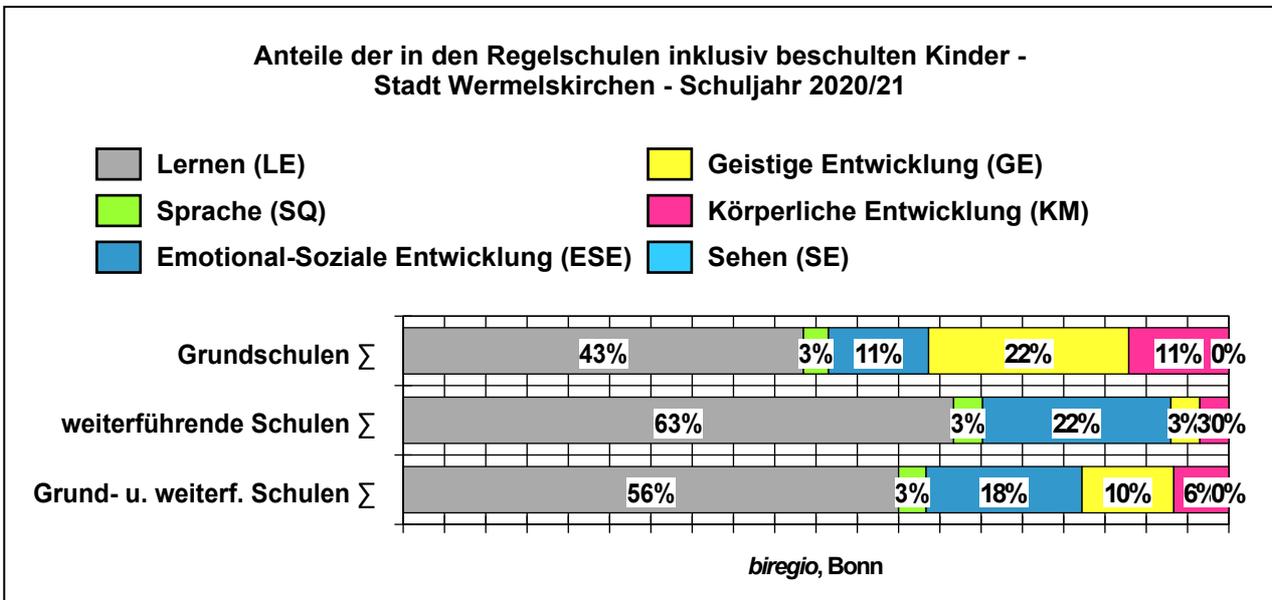
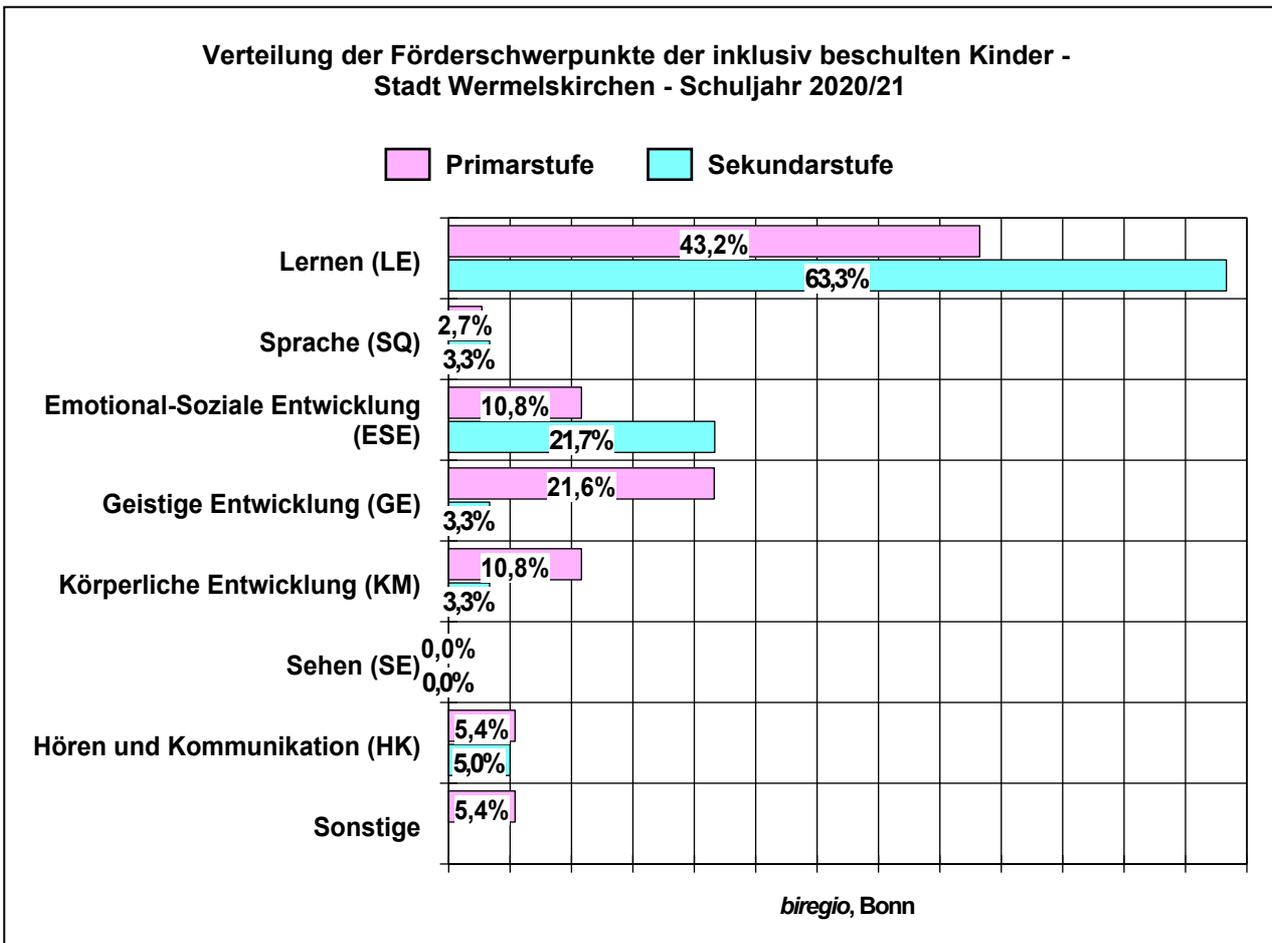
Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen Stadt Wermelskirchen												2020/21
	Schüler Σ	Förderbedarf Σ	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional-Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige	Anteil Σ	
Grundschulen Σ	1.185	37	16	1	4	8	4	0	2	2	3,1%	
Anteile an Inklusion Σ			43,2%	2,7%	10,8%	21,6%	10,8%	0,0%	5,4%	5,4%		
weiterführende Schulen Σ	1.718	60	38	2	13	2	2		3		3,5%	
Anteile an Inklusion Σ			63,3%	3,3%	21,7%	3,3%	3,3%		5,0%			
Grund- u. weiterf. Schulen Σ	2.903	97	54	3	17	10	6		5	2	3,3%	
Anteile an Inklusion Σ			55,7%	3,1%	17,5%	10,3%	6,2%		5,2%	2,1%		
											<i>biregio, Bonn</i>	



Schulangebot vor Ort
vergleichende Betrachtungen



Die Anteile der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf erreichen mit 3,1% in den Grundschulen und 3,5% in den Sekundarstufen relativ normale Versorgungsquoten. Somit liegt die Stadt Wermelskirchen im Land Nordrhein-Westfalen bei den Kommunen mit einem durchschnittlichen inklusiven Angebot.



Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtungen

Inklusiv beschulte Schüler in den weiterführenden Schulformen Stadt Wermelskirchen											2020/21
	Schüler Σ	Förderbedarf Σ	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional- Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige	Anteil Σ
Sekundarschule	691	58	38	2	13	2	1		2		8,4%
Anteile an Inklusion Σ			65,5%	3,4%	22,4%	3,4%	1,7%		3,4%		
Gymnasium	1.027	2					1		1		0,2%
Anteile an Inklusion Σ							50,0%		50,0%		
weiterführende Schulen Σ	1.718	60	38	2	13	2	2		3		3,5%
Anteile an Inklusion Σ			63,3%	3,3%	21,7%	3,3%	3,3%		5,0%	0,0%	
<i>biregio, Bonn</i>											

Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen: Grundschulen Stadt Wermelskirchen											2020/21
	Förderbedarf Σ	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional- Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige*		
VbS Dhünnalschule HS Dabringhausen	4	2	1			1					
VbS Dhünnalschule TS Dhünn	3	2			1						
VbS Am Haiderbach TS Hüngrer	1									1	
VbS Am Haiderbach HS Tente	1									1	
KGrS St. Michael	9	4			1	4					
GrS Waldschule (Ost)	3								1		
GrS Schwanen	16	8			2	4	1		1		
Grundschulen Σ	37	16	1		4	8	4		2	2	
Anteile an Inklusion Σ		43,2%	2,7%		10,8%	21,6%	10,8%		5,4%	5,4%	
* k.A.											

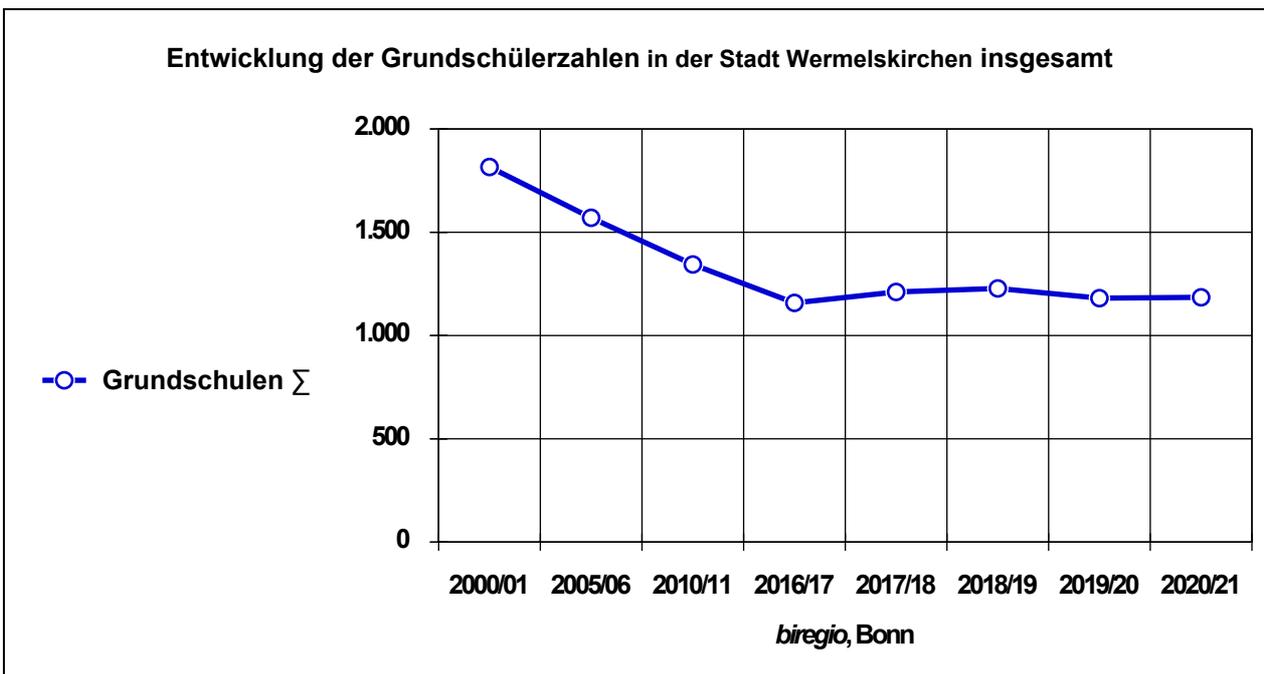
Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen: weiterführende Schulen Stadt Wermelskirchen											2020/21
	Förderbedarf Σ	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional- Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige		
SeK Wermelskirchen	58	38	2	13	2	1			2		
GY Städt. Wermelskirchen	2						1		1		
weiterführende Schulen Σ	60	38	2	13	2	2			3		
Anteil an Inklusion Σ		63,3%	3,3%	21,7%	3,3%	3,3%			5,0%		
<i>biregio, Bonn</i>											



3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Stadt Wermelskirchen und in ihrer Umgebung

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

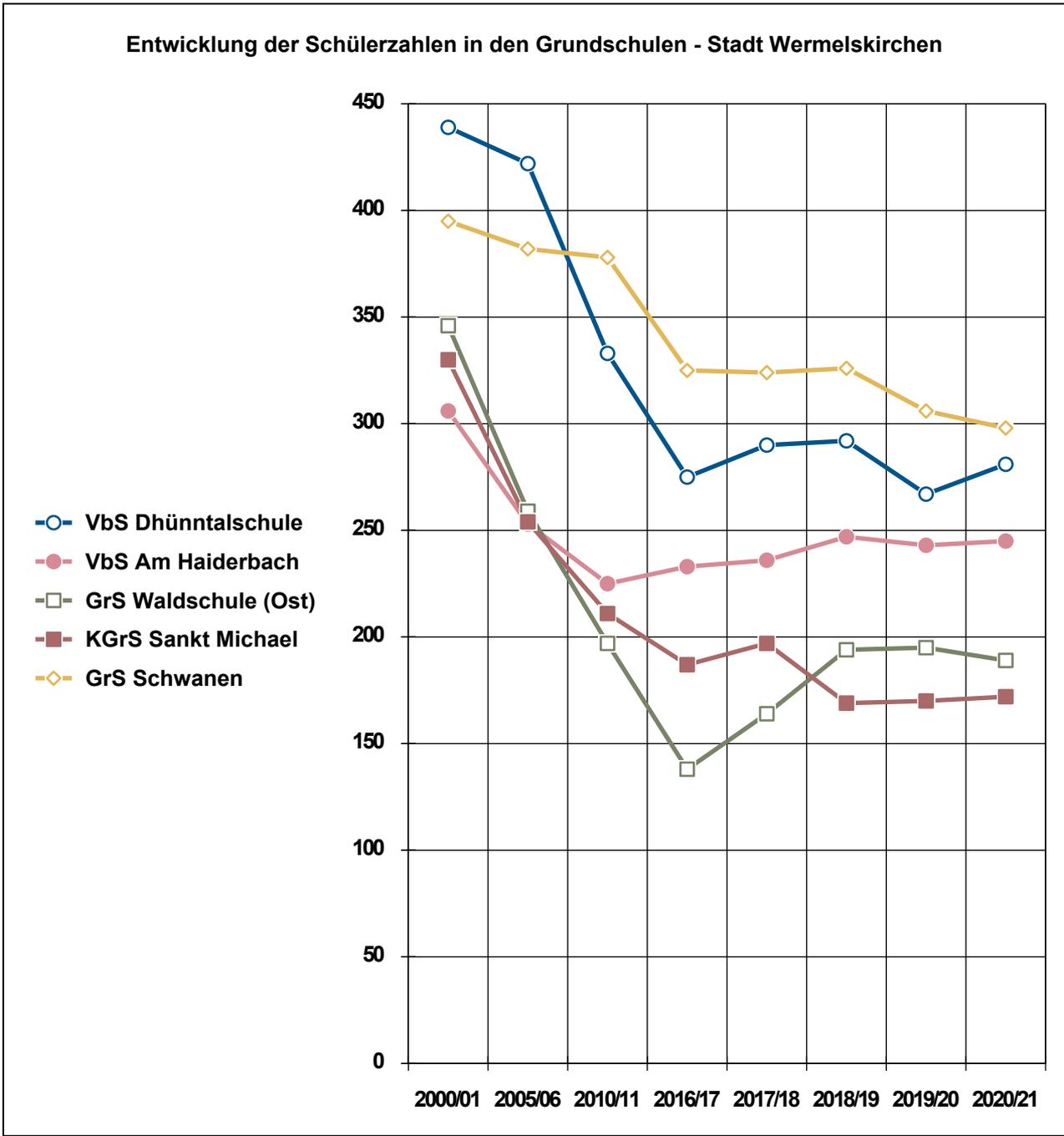
Zu Schulangeboten und der Nachfrage nach diesen ermöglichen tabellarische und grafische Zeitreihen Vergleiche. Skizziert wird hier (zunächst für die Grund- und dann die weiterführenden Schulen, bei den weiterführenden Schulen sind es auch die Nachbarkommunen) die Schülerzahlentwicklung in den Schuljahren 2000/01 bis 2020/21: Das Absinken der Primarschülerzahlen in der Stadt Wermelskirchen bis zum Schuljahr 2020/21 (hier seit dem Schuljahr 2000/01) um 631 (-34,7%) zeigt, dass die Grundschulen in der Stadt Wermelskirchen den Zenit höchster Werte überschritten zu haben scheinen.



Grundschülerzahlen vor Ort	Stadt Wermelskirchen								2000/01 vs. 2020/21	
	2000/01	2005/06	2010/11	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	abs.	in%
Grundschulen Σ	1.816	1.570	1.344	1.158	1.211	1.228	1.181	1.185	-631	-34,7%
VbS Dhünntalschule	439	422	333	275	290	292	267	281	-158	-36,0%
VbS Am Haiderbach	306	253	225	233	236	247	243	245	-61	-19,9%
GrS Waldschule (Ost)	346	259	197	138	164	194	195	189	-157	-45,4%
KGrS Sankt Michael	330	254	211	187	197	169	170	172	-158	-47,9%
GrS Schwanen	395	382	378	325	324	326	306	298	-97	-24,6%
										<i>biregio, Bonn</i>



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



Gespiegelt wird die Schülerzahlentwicklung der weiterführenden Schulen in der Stadt Wermelskirchen und der Umgebung. Die aufgeführten Kommunen in der Region verfügen über viele weiterführende Schulen {Abkürzungen: Hauptschulen (HS), Realschulen (RS), Gymnasien (GY), Gesamtschulen (GE), Sekundarschulen (Sek) und Freie Waldorfschulen (FWS, die hier aber nicht dargestellt werden)}. Haben die Schulen der Region im Schuljahr 2000/01 25.962 Schüler versorgt, sind es im Schuljahr 2020/21 mit 23.254 Schülern 2.708 weniger (-10%). Die Schulform Hauptschule unterrichtet 3.725 Schüler weniger (-80%), die Realschule 601 weniger (-13%), das Gymnasium 296 weniger (-3%), die Gesamtschule 1.673 Schüler mehr (38%), die Sekundarschule im Aufbau mit 241 Schülern mehr. Alle Schulen sind inklusive ihrer Vorläuferschulen dargestellt.

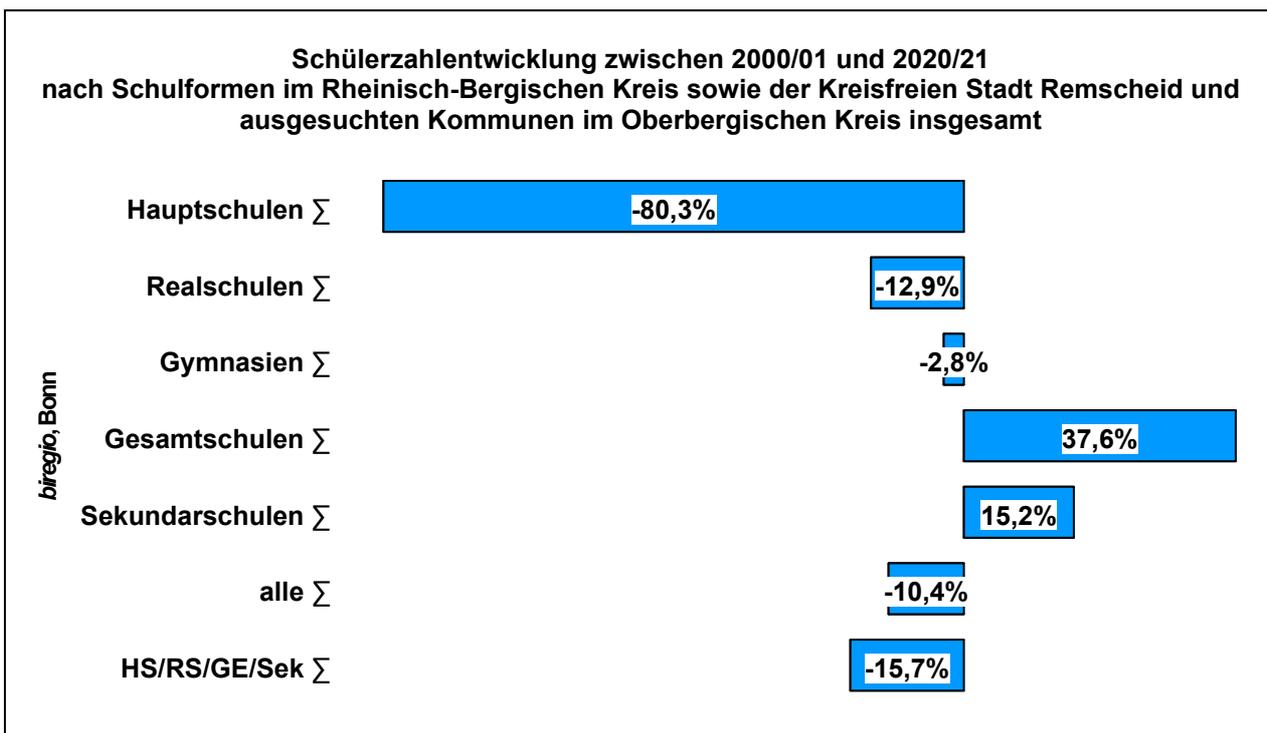


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Die Gegenüberstellung der Schülerzahlen für die gesamten Schulen sowie für die einzelnen Schulformen in zwei ausgewählten Schuljahren (hier die Schuljahre 2020/21 vs. 2000/01) für die Stadt Wermelskirchen und ihre Region (d.h. Stadt Wermelskirchen, sowie in der Kreisfreien Stadt Remscheid und ausgesuchten Kommunen im Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreis) zeigt: Die Schülerzahlen in den Hauptschulen sowie den Realschulen nehmen deutlich und in den Gymnasien etwas ab. Die Gesamtschulen und die Sekundarschulen haben zwischen den hier ausgewählten zwei Schuljahren 2000/01 und 2020/21 an Schülern hinzugewonnen.

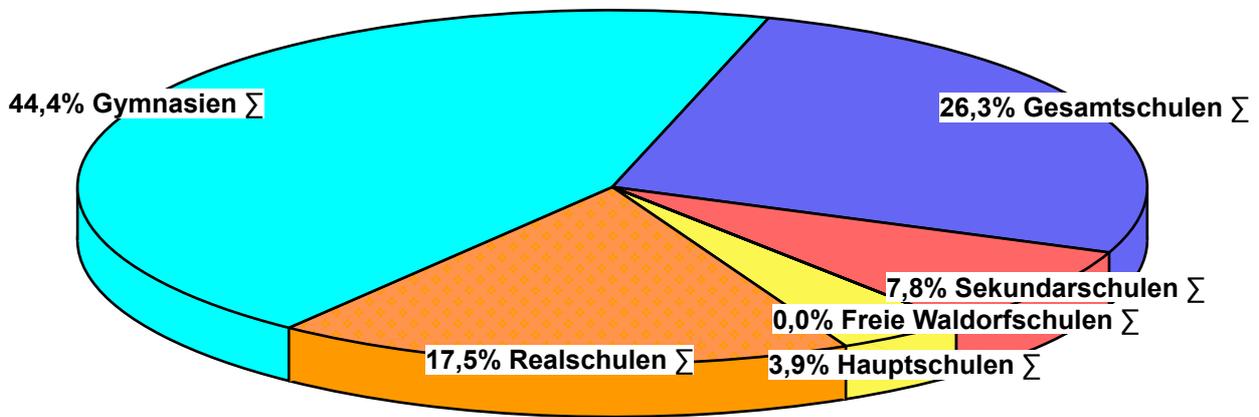
Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen in der Region insgesamt im Vergleich ^o							
	2000/01		2020/21		+/- in %		
	Schüler	Anteil	Schüler	Anteil			
Hauptschulen ∑	4.637	18%	912	4%	-3.725	-80%	
Realschulen ∑	4.677	18%	4.076	18%	-601	-13%	
Gymnasien ∑	10.617	41%	10.321	44%	-296	-3%	
Gesamtschulen ∑	4.447	17%	6.120	26%	1.673	38%	
Sekundarschulen ∑	1.584	6%	1.825	8%	241	15%	
alle ∑	25.962	100%	23.254	100%	-2.708	-10%	
HS/RS/GE/Sek ∑	15.345	59%	12.933	56%	-2.412	-16%	

^oohne Sonstige biregio, Bonn

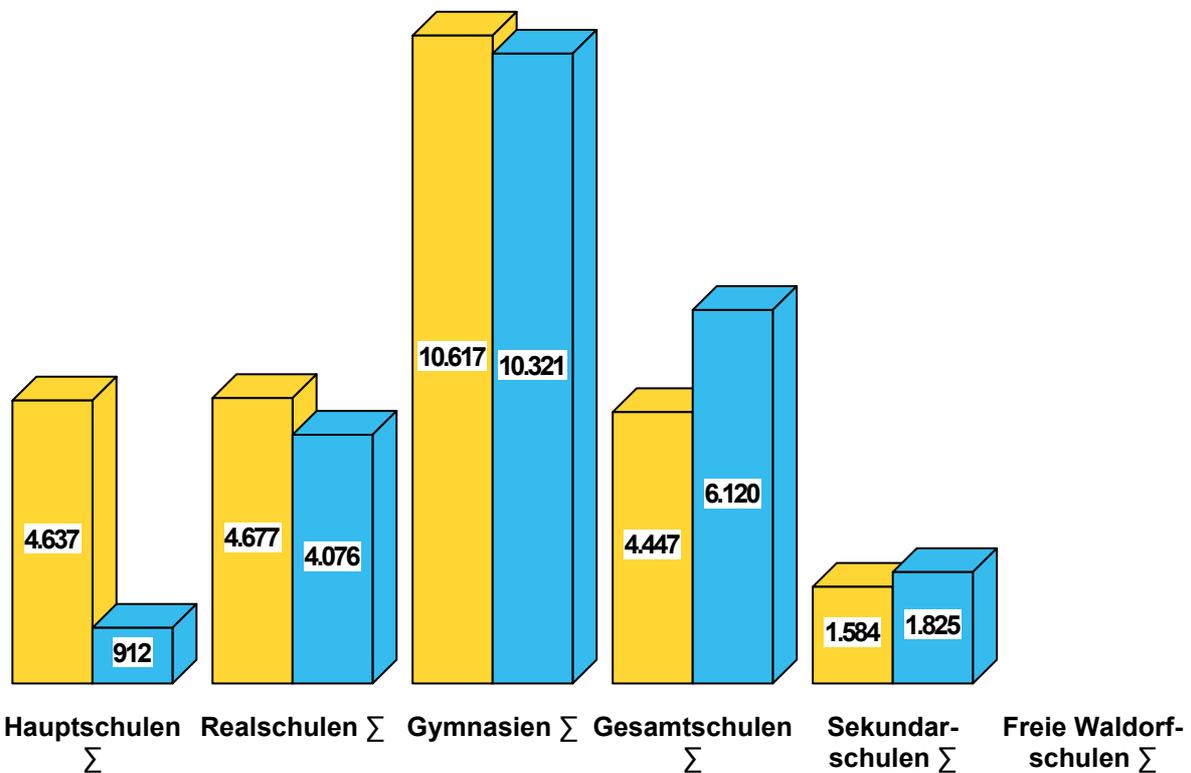


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Strukturquoten in der Stadt Wermelskirchen sowie der Kreisfreien Stadt Remscheid und ausgesuchten Kommunen im Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreis insgesamt - Anteile der Schulformen an den Schülern in Prozent, Schuljahr 2020/21



Schülerzahlen in der Stadt Wermelskirchen sowie der Kreisfreien Stadt Remscheid und ausgesuchten Kommunen im Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreis Σ 2000/01 (hell) sowie 2020/21 (dunkel) - inkl. Vorläuferschulen



biregio, Bonn

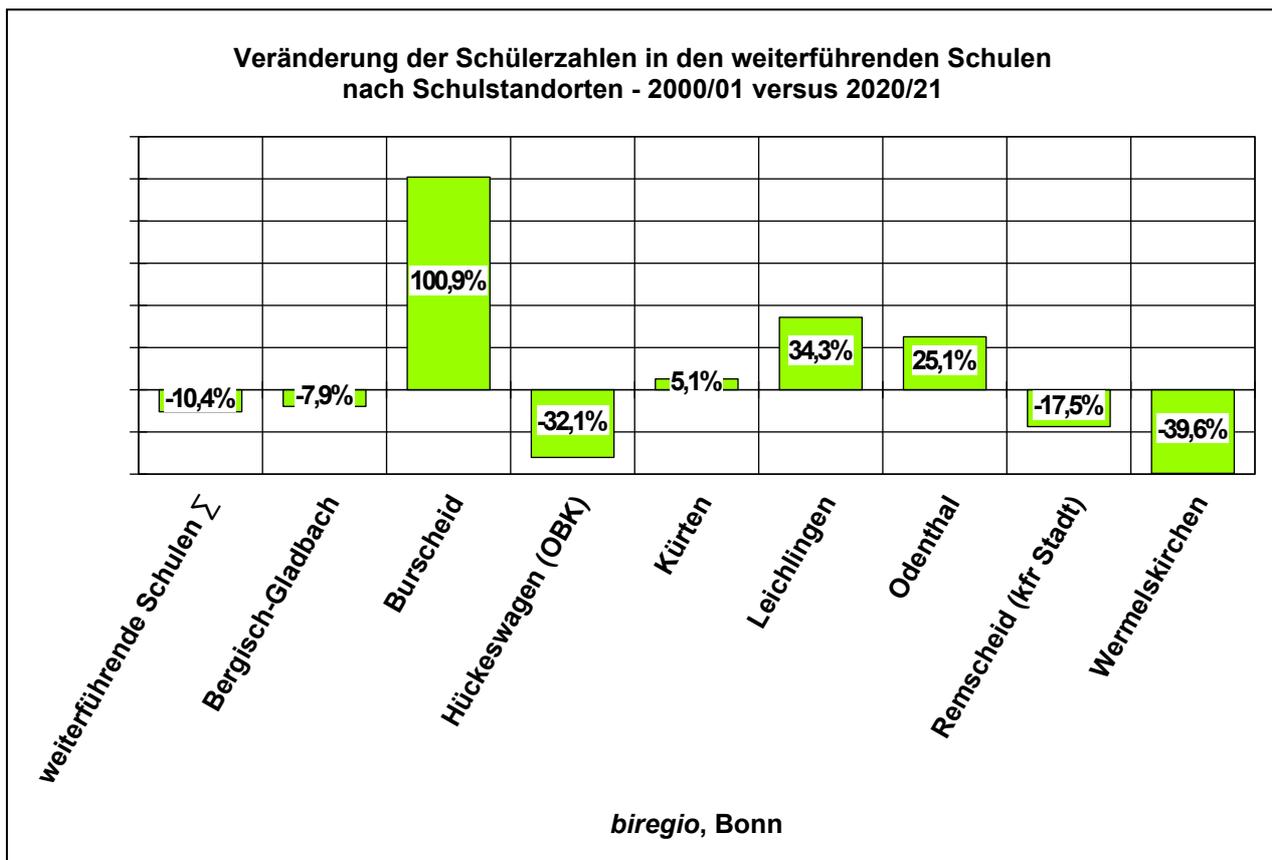


Begonnen wird mit einem konzentrierten tabellarischen sowie grafischen Überblick über die Schülerzahlentwicklung in der Stadt Wermelskirchen und in ausgewählten Kommunen ihrer Umgebung, bevor der Blick auf die Zahlen der Kreisfreien Stadt Remscheid und ausgesuchten Kommunen im Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreis insgesamt sowie abschließend auf die Entwicklung der Einzelschulen gelenkt wird.

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

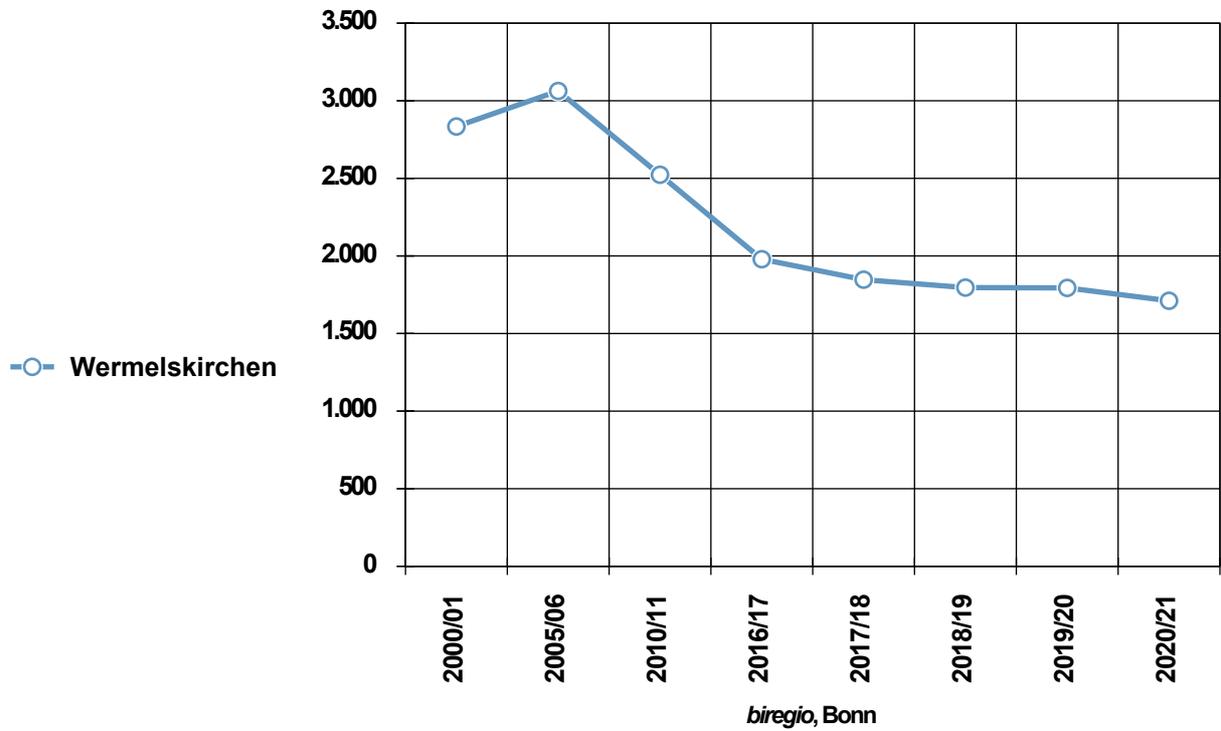
Schülerzahlen in ausgewählten Schulstandorten									Veränderungen	
in der Sekundarstufe I+II									abs.	in %
	2000/01	2005/06	2010/11	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21		
weiterführende Schulen Σ	25.962	27.488	25.538	23.539	23.452	23.477	23.317	23.254	-2.708	-10,4%
Bergisch-Gladbach	9.154	9.887	9.496	8.961	8.790	8.754	8.608	8.432	-722	-7,9%
Burscheid	352	364	208	339	516	598	685	707	355	100,9%
Hückeswagen (OBK)	879	935	780	690	616	580	575	597	-282	-32,1%
Kürten	974	1.024	1.095	1.123	1.129	1.111	1.046	1.024	50	5,1%
Leichlingen	1.217	1.297	1.463	1.301	1.403	1.461	1.507	1.635	418	34,3%
Odenthal	1.031	1.147	1.129	1.177	1.243	1.293	1.291	1.290	259	25,1%
Remscheid (kfr Stadt)	9.521	9.771	8.844	7.969	7.908	7.884	7.811	7.858	-1.663	-17,5%
Wermelskirchen	2.834	3.063	2.523	1.979	1.847	1.796	1.794	1.711	-1.123	-39,6%

biregio, Bonn

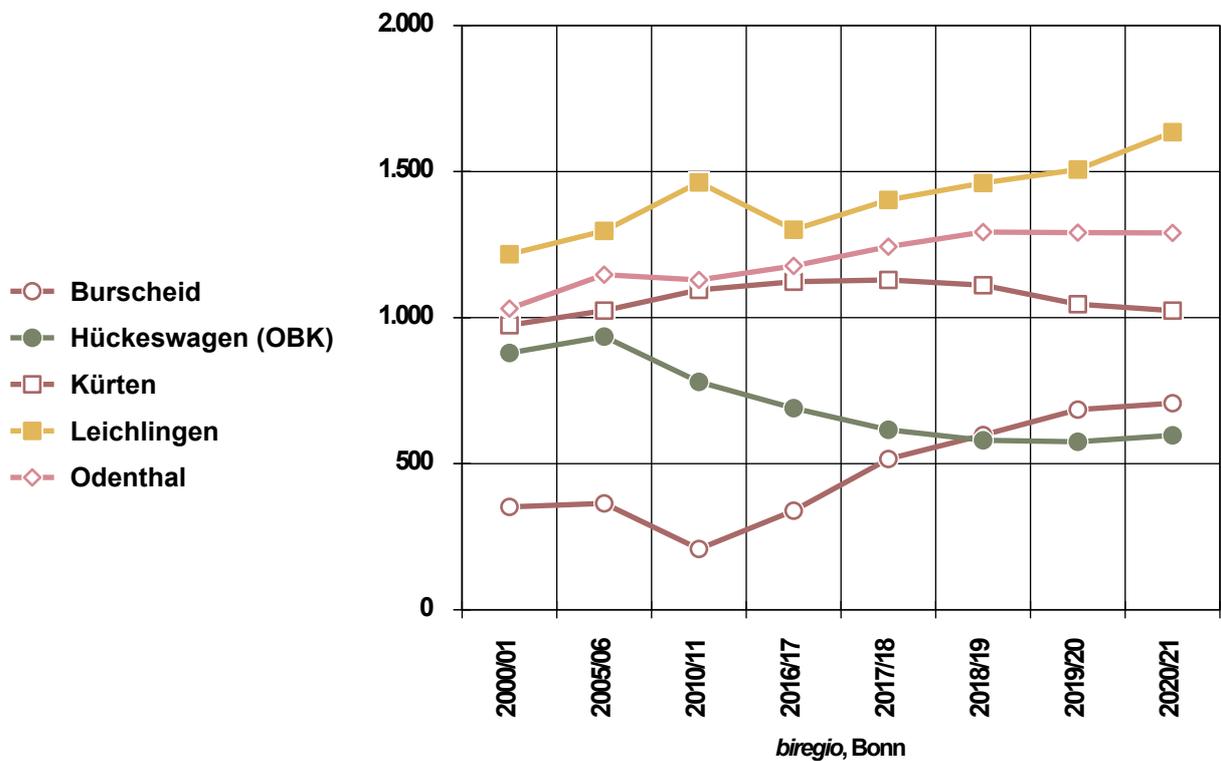


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

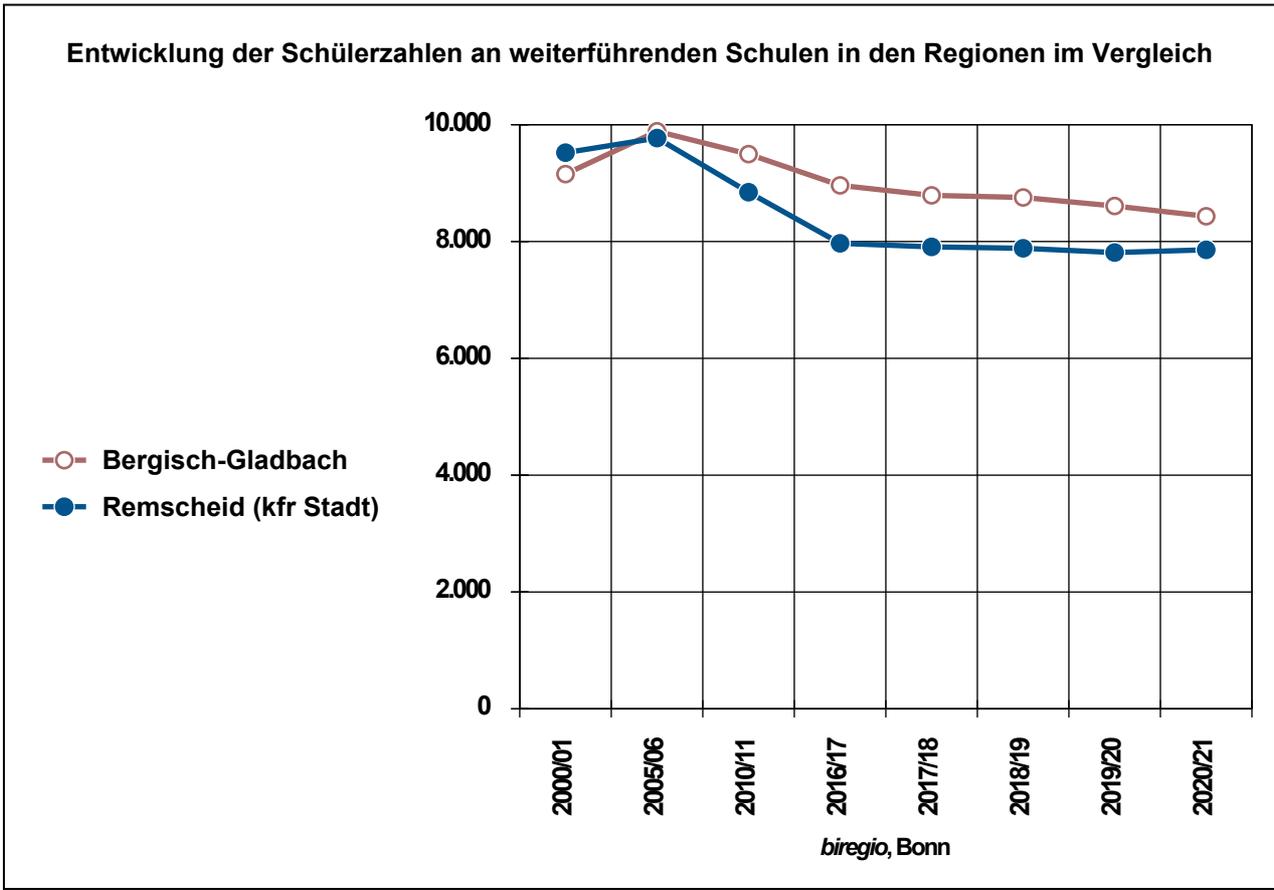
Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Stadt Wermelskirchen



Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in den Regionen im Vergleich



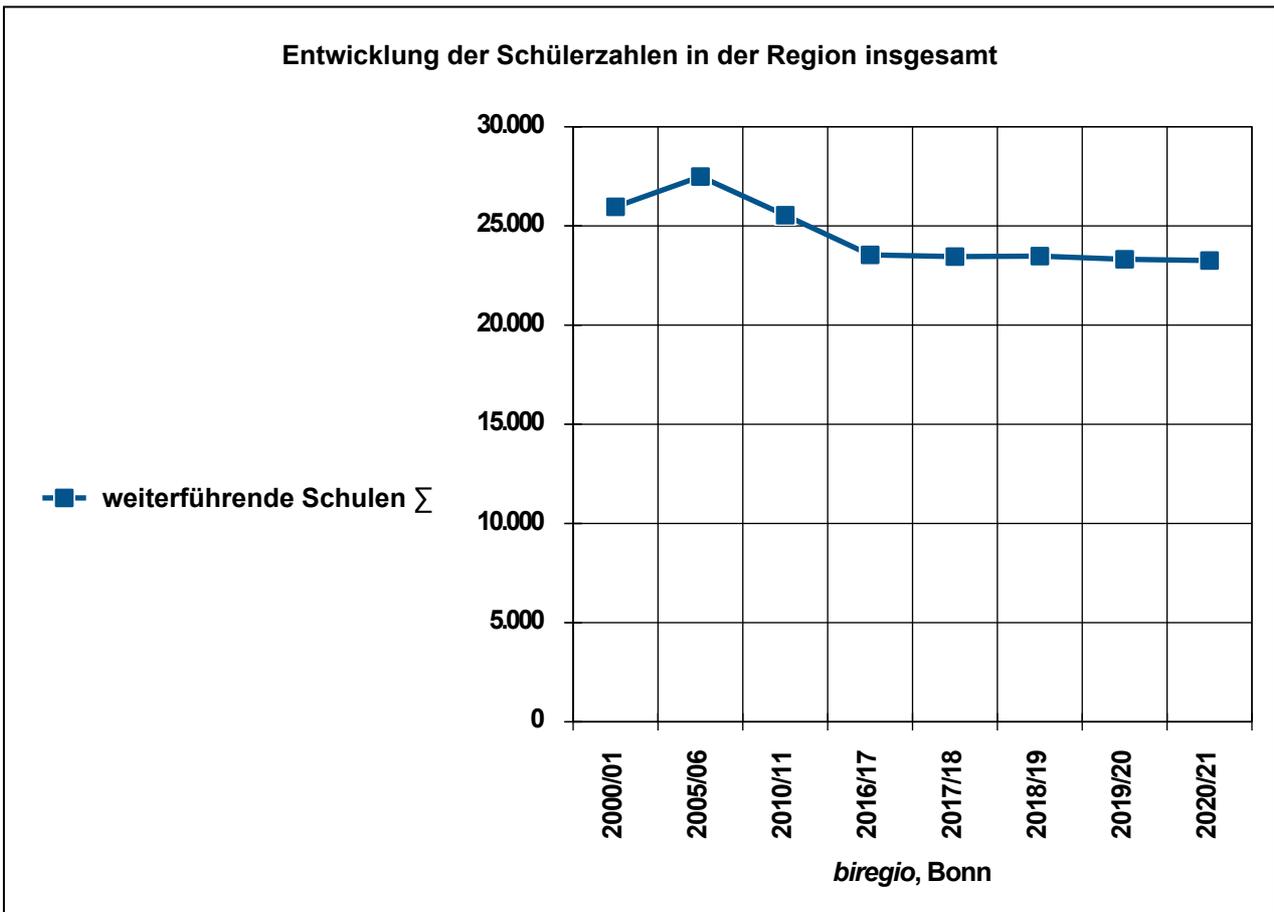
Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



Die folgende Grafik zeigt die Schülerzahl der weiterführenden Schulen in der Stadt Wermelskirchen sowie in der Kreisfreien Stadt Remscheid und ausgesuchten Kommunen im Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreis im Verlauf der Schuljahre von 2000/01 (25.962 Schüler) bis 2020/21 (23.254 Schüler).



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

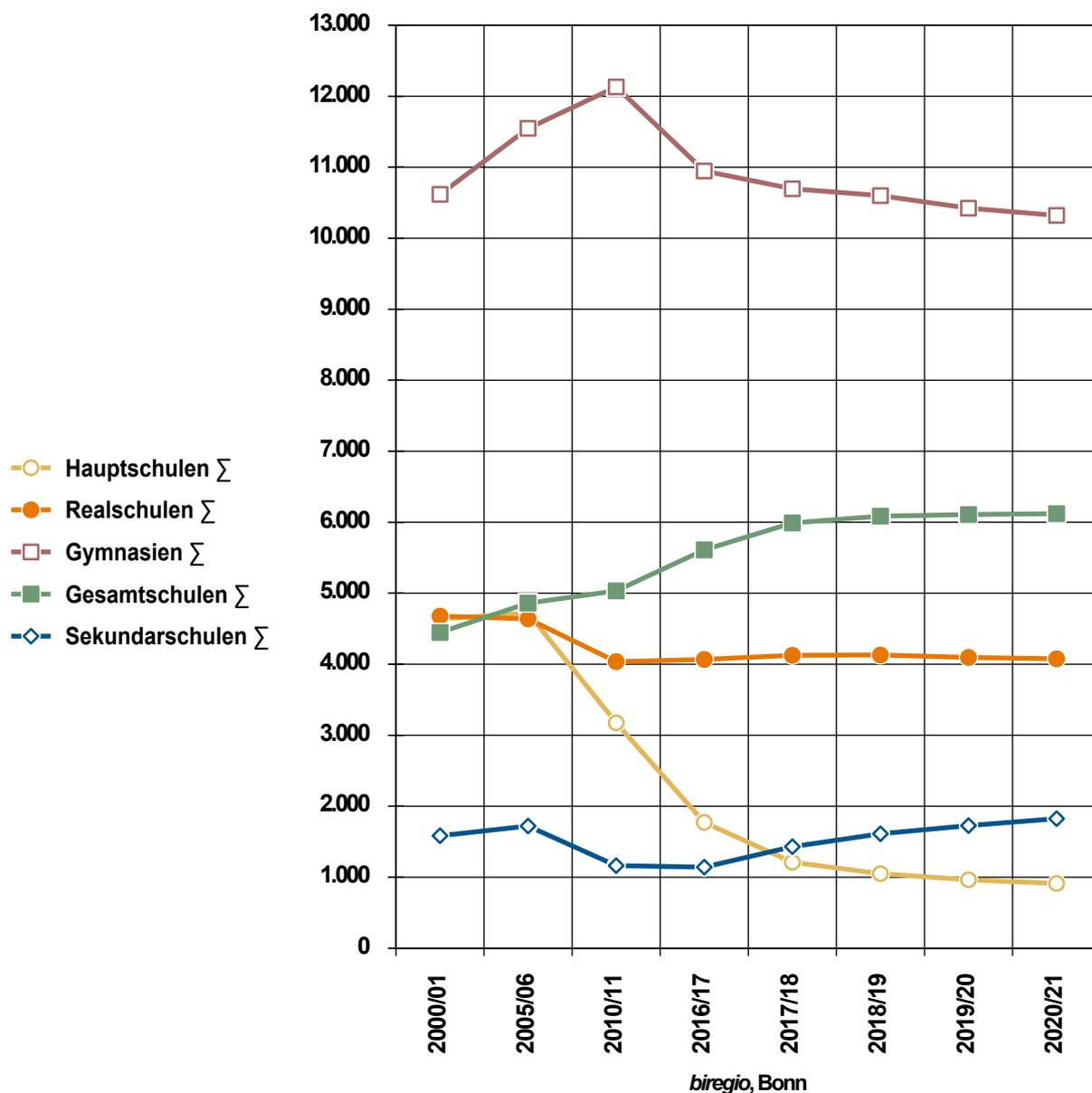


Die folgende Grafik zeigt die Schülerzahl der weiterführenden Schulen in der Stadt Wermelskirchen sowie in der Kreisfreien Stadt Remscheid und ausgesuchten Kommunen im Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreis nach Schulformen im Verlauf der Schuljahre von 2000/01 bis 2020/21. Deutlich wird aus der Grafik, welche Schulformen von den Eltern mit ihren Kindern stärker oder schwächer oder aber gleich stark in den Blick genommen worden sind (ohne Freie Waldorfschulen).



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen in der Region insgesamt: nach Schulformen
 (hier: Wermelskirchen, Bergisch Gladbach, Burscheid, Hückeswagen, Kürten, Leichlingen, Odenthal, Remscheid)



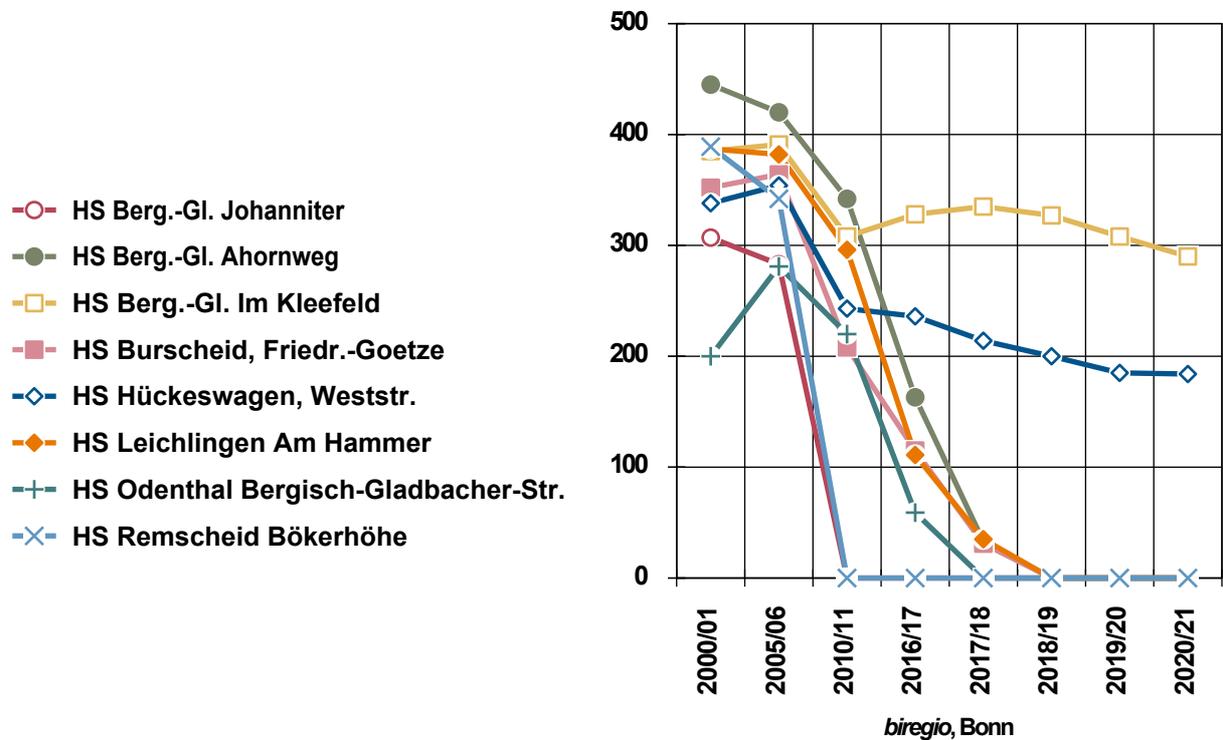
Fast alle ehemaligen Hauptschulen sind nun aufgelöst worden. Die wenigen noch bestehenden oder ebenfalls auslaufenden Schulen im Rheinisch-Bergischen Kreis, in der Stadt Remscheid und im Oberbergischen Kreis werden hier grafisch zusammengefasst.

Die meisten Realschulen in ausgesuchten Kommunen des Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreises hingegen weisen stabile Schülerzahlen auf. Die Gesamtschulen nehmen insgesamt gesehen eine stabile Entwicklungslinie ein und die Sekundarschulen eine aufbauende. Anders ist es bei den Gymnasien mit in der Regel stabilen bis sinkenden Schülerzahlen.

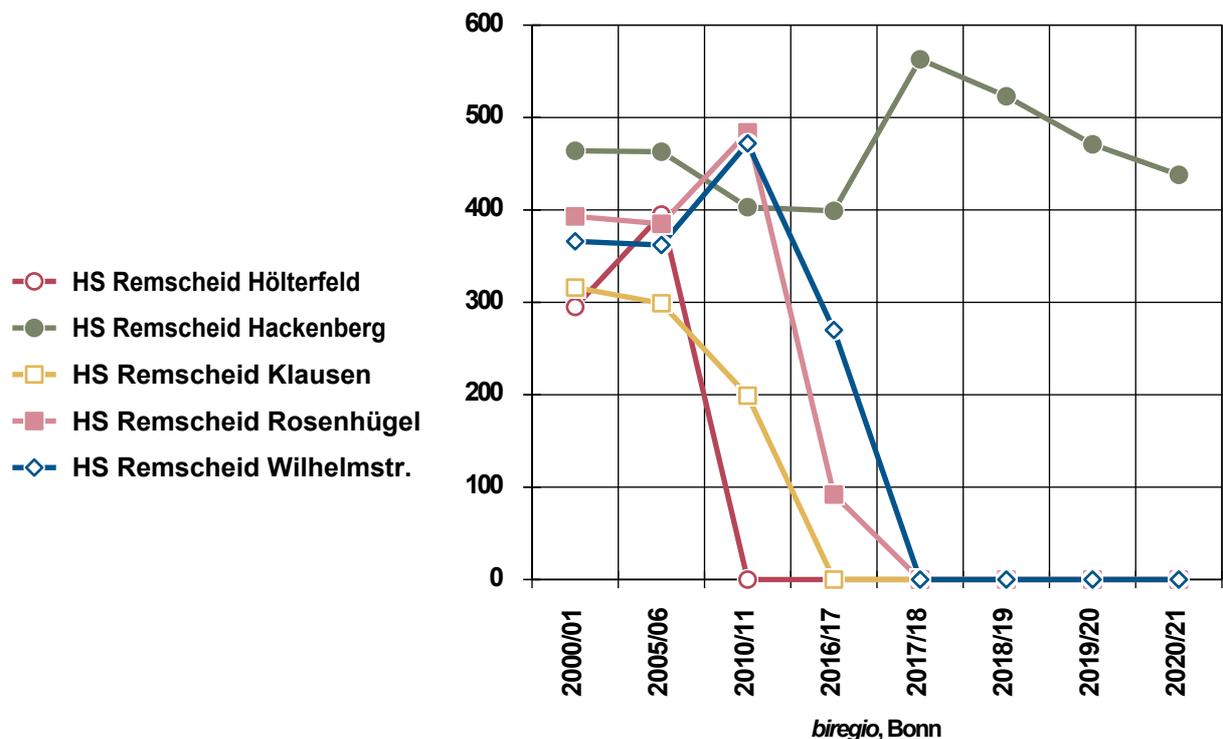


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

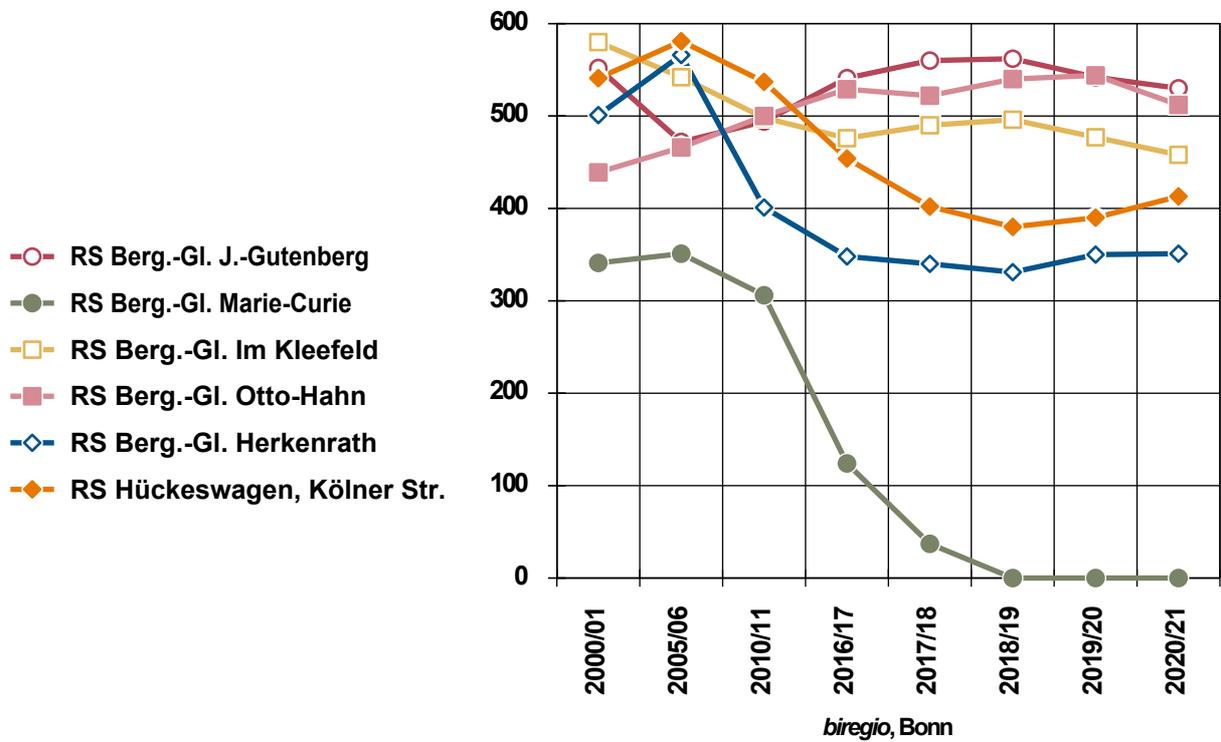


Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

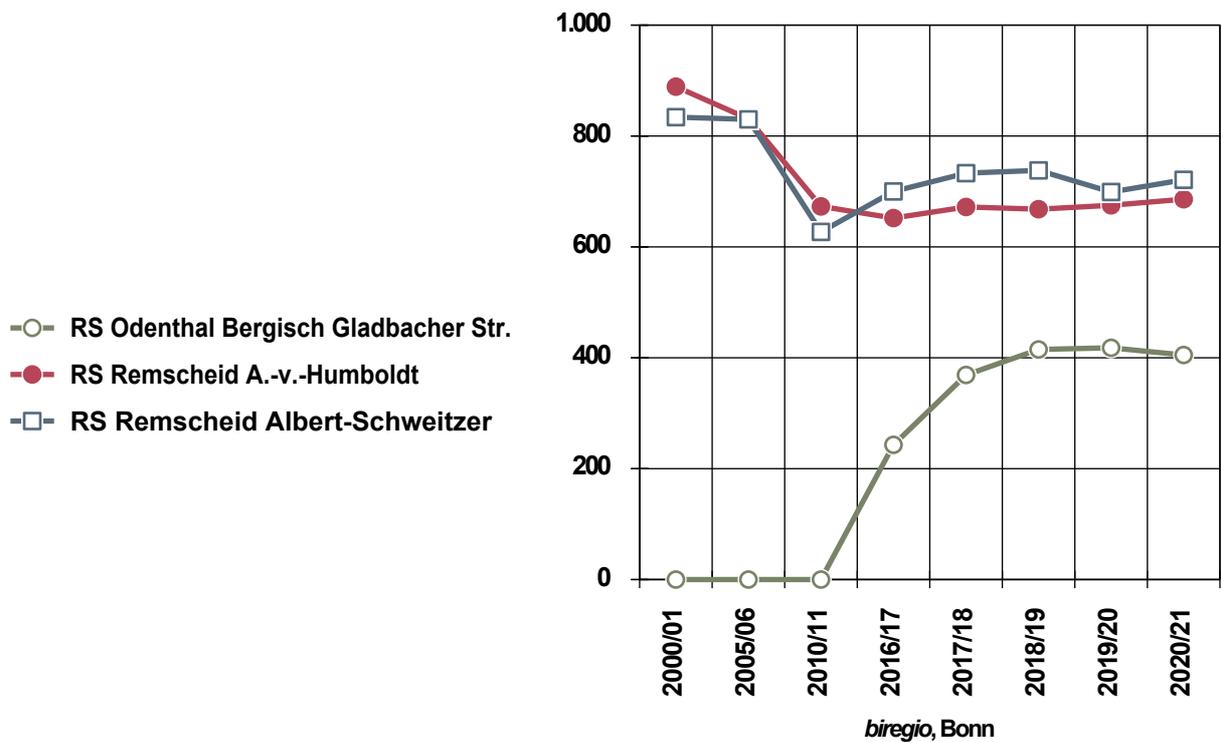


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

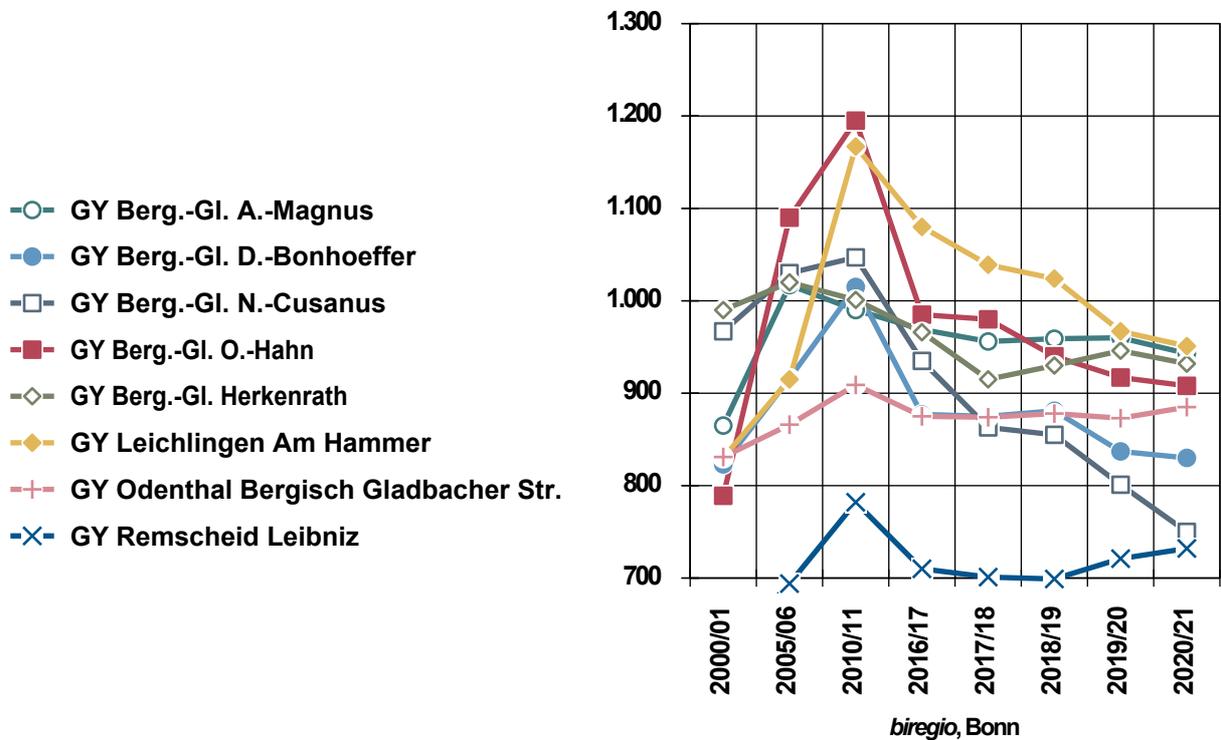


Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

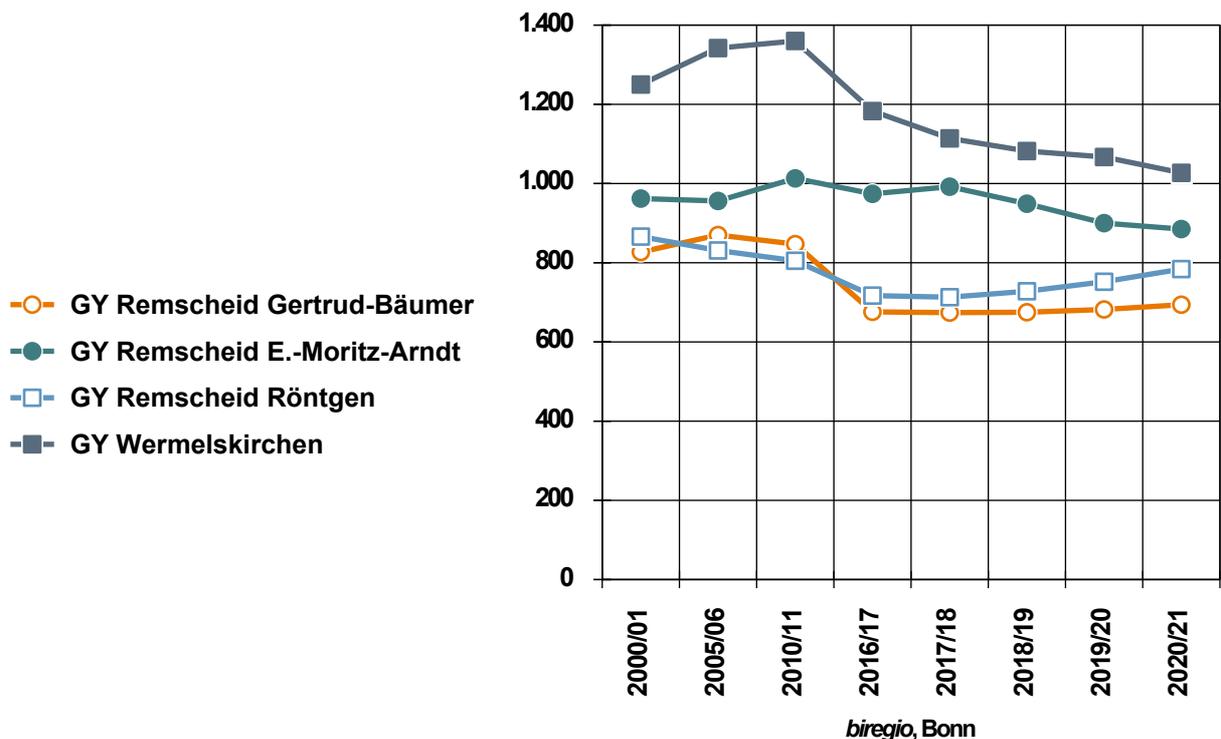


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

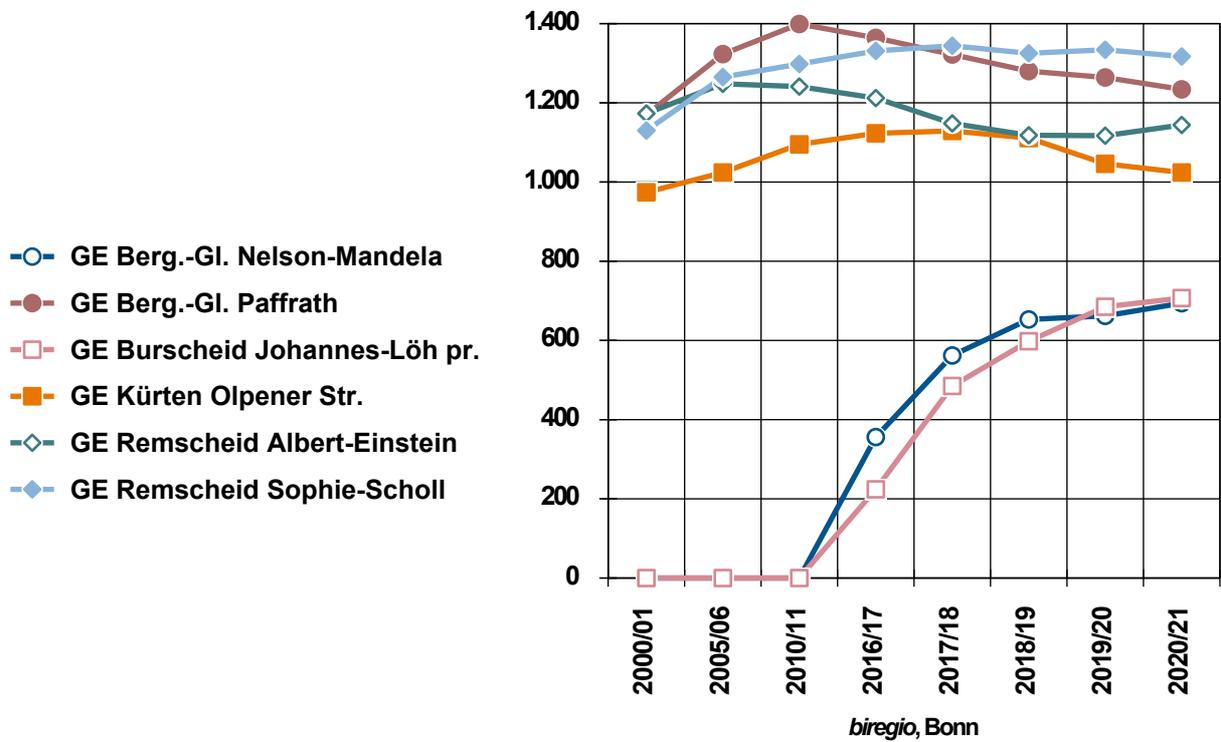


Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

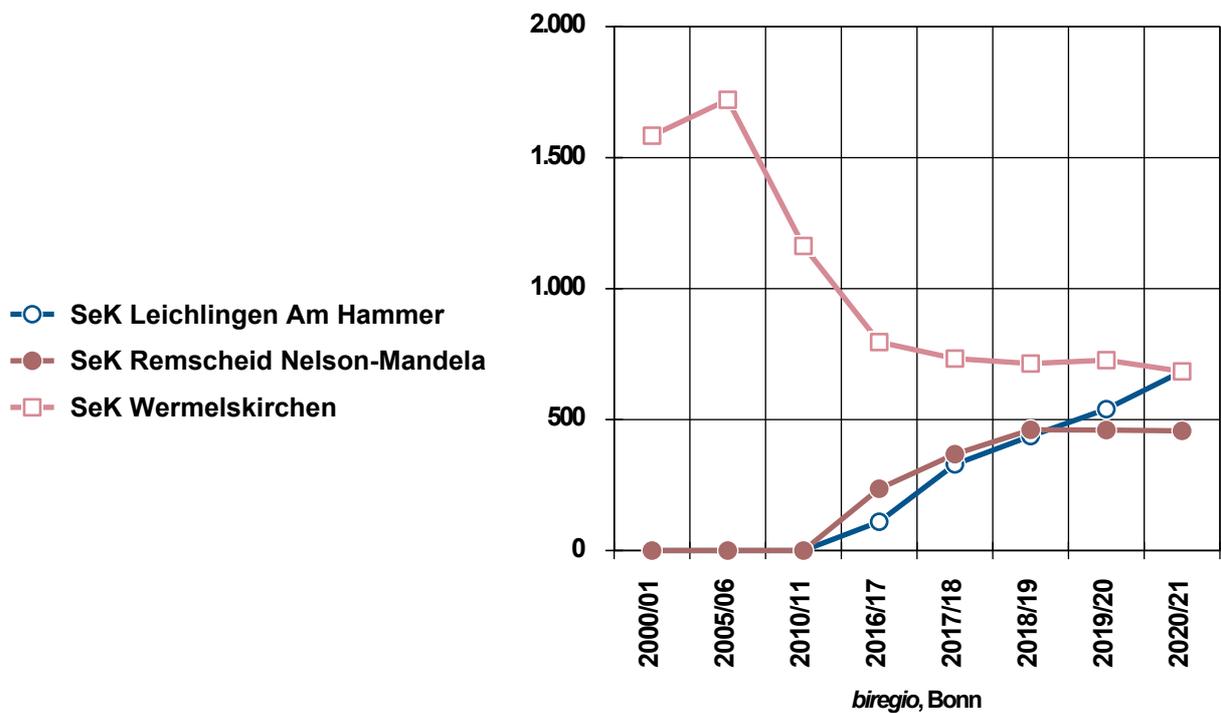


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

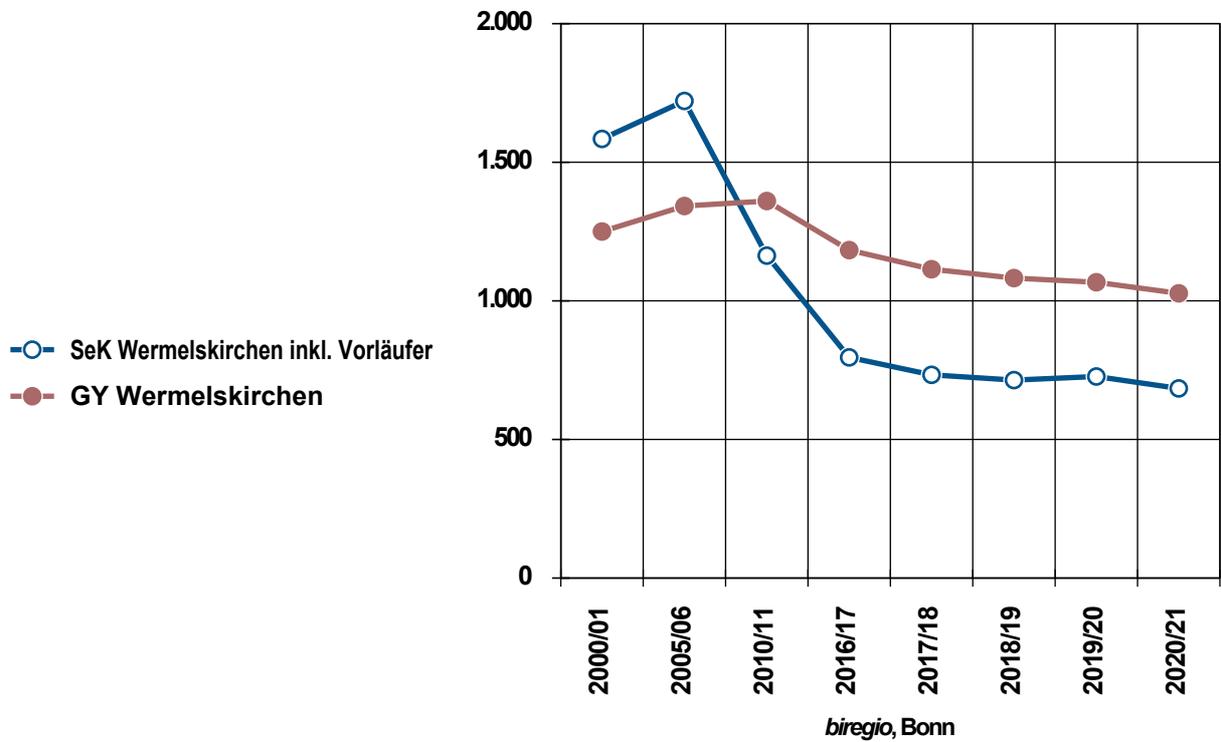


Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich (inkl. Vorläuferschulen)



Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung im Land Nordrhein-Westfalen

Die Wohnbevölkerung in der Stadt Wermelskirchen ist in den letzten 24 Jahren von 37.123 auf 34.719 Einwohner gesunken - das heißt um -2.404 Einwohner. Mit einer Bevölkerungsentwicklung von -6,5% untertrifft die Stadt Wermelskirchen den Landesschnitt in Nordrhein-Westfalen von 0,3%. Verluste durch den Zensus 2011 müssen hier berücksichtigt werden.

Bevölkerungsentwicklung im Land

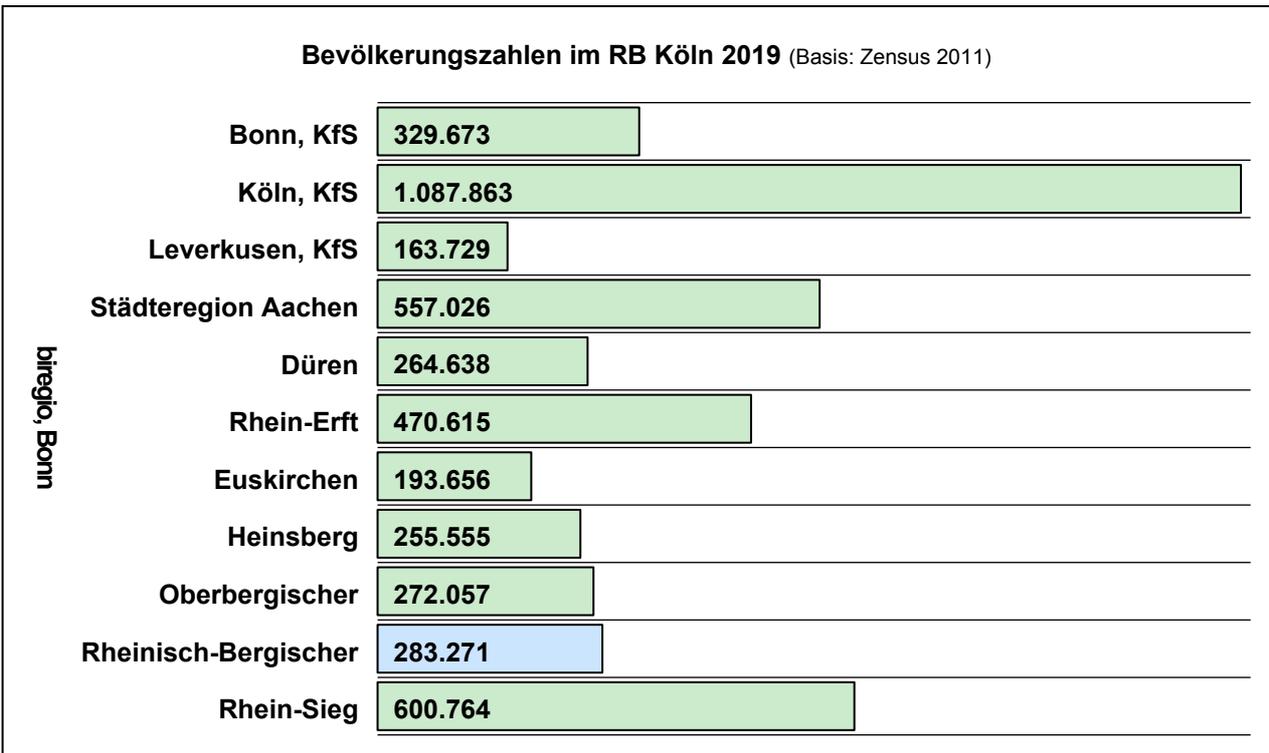
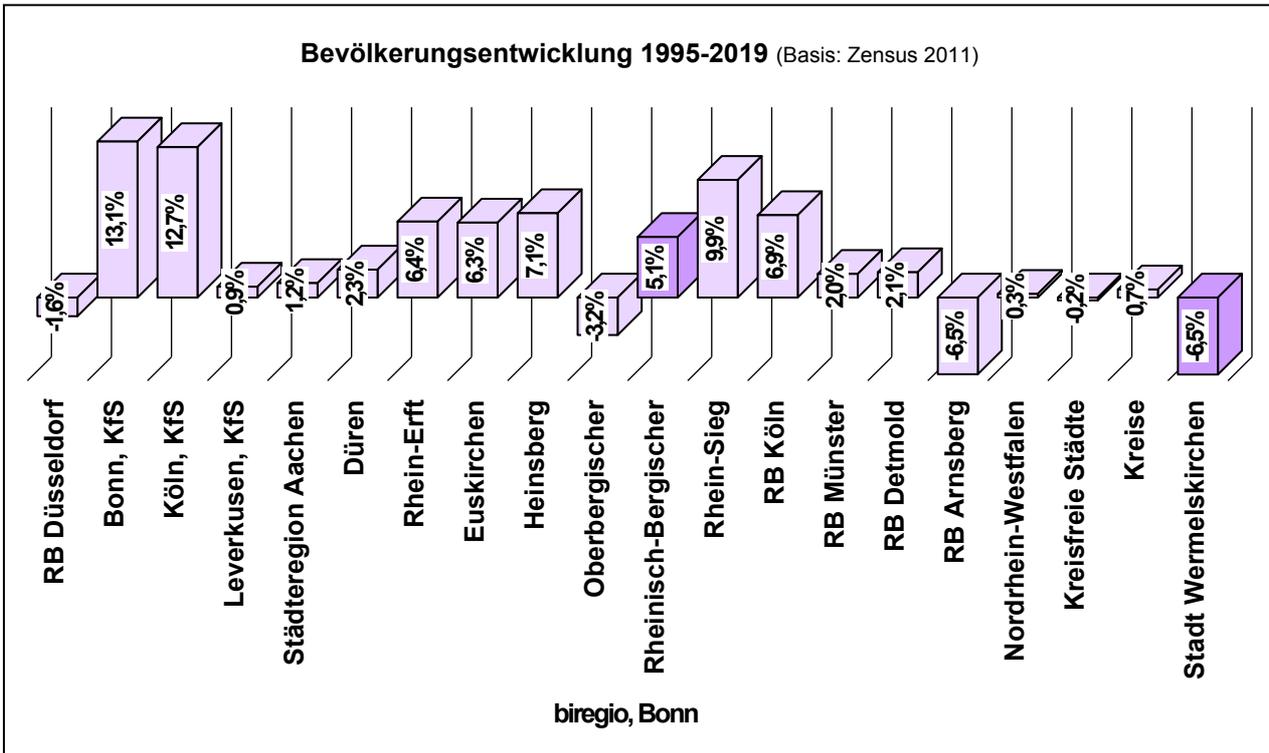
Nordrhein-Westfalen

Bevölkerungsentwicklung im Land Nordrhein-Westfalen							Veränderungen	
	1995	2000	2005	2010	2015	2019	absolut	relativ
Düsseldorf, KfS	571.030	569.364	574.514	588.735	612.178	621.877	50.847	8,9%
Duisburg, KfS	535.250	514.915	501.564	489.559	491.231	498.686	-36.564	-6,8%
Essen, KfS	614.861	595.243	585.430	574.635	582.624	582.760	-32.101	-5,2%
Krefeld, KfS	249.606	239.916	237.701	235.076	225.144	227.417	-22.189	-8,9%
Mönchengladbach, KfS	266.702	263.014	261.444	257.993	259.996	261.034	-5.668	-2,1%
Mülheim a.d. Ruhr, KfS	176.530	172.862	169.917	167.344	169.278	170.632	-5.898	-3,3%
Oberhausen, KfS	224.397	222.151	218.898	212.945	210.934	210.764	-13.633	-6,1%
Remscheid, KfS	122.260	119.287	115.864	110.563	109.499	111.338	-10.922	-8,9%
Solingen, KfS	165.735	164.973	163.581	159.927	158.726	159.245	-6.490	-3,9%
Wuppertal, KfS	381.884	366.434	359.237	349.721	350.046	355.100	-26.784	-7,0%
Kleve	288.071	299.362	307.703	307.807	310.337	312.465	24.394	8,5%
Mettmann	504.698	507.699	504.972	495.155	483.279	485.570	-19.128	-3,8%
Rhein-Kreis-Neuss	435.656	443.865	445.255	443.286	450.026	451.730	16.074	3,7%
Viersen	288.450	300.842	304.140	300.417	297.661	298.863	10.413	3,6%
Wesel	465.454	474.390	476.428	468.619	462.664	459.976	-5.478	-1,2%
RB Düsseldorf	5.290.584	5.254.317	5.226.648	5.161.782	5.173.623	5.207.457	-83.127	-1,6%
Bonn, KfS	291.431	302.247	312.818	324.899	318.809	329.673	38.242	13,1%
Köln, KfS	965.697	962.884	983.347	1.007.119	1.060.582	1.087.863	122.166	12,7%
Leverkusen, KfS	162.252	161.047	161.227	160.772	163.487	163.729	1.477	0,9%
Städteregion Aachen	550.353	550.966	568.475	565.714	553.922	557.026	6.673	1,2%
Düren	258.565	268.564	272.478	267.712	262.828	264.638	6.073	2,3%
Rhein-Erft	442.356	455.487	462.862	464.130	466.657	470.615	28.259	6,4%
Euskirchen	182.177	189.316	193.304	190.962	191.165	193.656	11.479	6,3%
Heinsberg	238.627	250.400	257.326	254.936	252.527	255.555	16.928	7,1%
Oberbergischer	280.914	288.170	289.836	280.840	273.452	272.057	-8.857	-3,2%
Rheinisch-Bergischer	269.541	275.474	279.092	276.927	282.729	283.271	13.730	5,1%
Rhein-Sieg	546.670	576.993	597.857	598.736	596.213	600.764	54.094	9,9%
RB Köln	4.188.583	4.281.548	4.378.622	4.392.747	4.422.371	4.478.847	290.264	6,9%
Botrop, KfS	120.642	120.611	119.356	116.771	117.143	117.565	-3.077	-2,6%
Gelsenkirchen, KfS	291.164	278.695	268.102	257.981	260.368	259.645	-31.519	-10,8%
Münster, KfS	265.061	265.609	270.868	279.803	310.039	315.293	50.232	19,0%
Borken	342.688	359.573	369.112	369.633	369.666	371.339	28.651	8,4%
Coesfeld	202.218	214.893	221.001	219.784	218.401	220.586	18.368	9,1%
Recklinghausen	662.931	657.592	646.558	628.817	617.807	614.137	-48.794	-7,4%
Steinfurt	416.252	434.885	444.231	443.357	443.374	448.220	31.968	7,7%
Warendorf	272.534	280.443	283.395	278.145	277.431	277.840	5.306	1,9%
RB Münster	2.573.490	2.612.301	2.622.623	2.594.291	2.614.229	2.624.625	51.135	2,0%
Bielefeld, KfS	324.066	321.758	326.925	323.270	333.090	334.195	10.129	3,1%
Gütersloh	329.043	345.379	353.250	353.766	360.642	364.938	35.895	10,9%
Herford	250.768	254.754	254.507	249.020	252.122	250.578	-190	-0,1%
Höxter	154.401	155.808	153.550	147.140	144.010	140.251	-14.150	-9,2%
Lippe	360.471	365.006	360.858	351.158	350.750	347.514	-12.957	-3,6%
Minden-Lübbecke	316.139	322.789	321.965	314.153	313.050	310.409	-5.730	-1,8%
Paderborn	278.020	290.301	298.703	299.816	304.332	307.839	29.819	10,7%
RB Detmold	2.012.908	2.055.795	2.069.758	2.038.323	2.057.996	2.055.724	42.816	2,1%
Bochum, KfS	400.395	391.147	385.626	374.737	364.742	365.587	-34.808	-8,7%
Dortmund, KfS	598.840	588.994	588.168	580.444	586.181	588.250	-10.590	-1,8%
Hagen, KfS	212.003	203.151	196.934	188.529	189.044	188.686	-23.317	-11,0%
Hamm, KfS	183.408	182.427	184.239	181.783	179.397	179.916	-3.492	-1,9%
Herne, KfS	179.897	174.529	170.992	164.762	155.851	156.449	-23.448	-13,0%
Ennepe-Ruhr	352.069	350.781	342.642	331.575	325.954	324.106	-27.963	-7,9%
Hochsauerlandkreis	283.857	281.830	277.219	267.601	263.762	259.777	-24.080	-8,5%
Märkischer Kreis	458.221	457.465	448.800	430.965	416.171	410.222	-47.999	-10,5%
Olpe, Kreis	138.115	141.207	141.776	138.961	136.365	133.955	-4.160	-3,0%
Siegen-Wittgenstein, Kreis	299.336	296.256	291.372	282.681	280.800	276.944	-22.392	-7,5%
Soest, Kreis	298.677	306.377	308.856	304.167	302.995	301.785	3.108	1,0%
Unna, Kreis	422.662	431.740	423.830	411.806	396.035	394.891	-27.771	-6,6%
RB Arnsberg	3.827.480	3.805.904	3.760.454	3.658.011	3.597.297	3.580.568	-246.912	-6,5%
Nordrhein-Westfalen	17.893.045	18.009.865	18.058.105	17.845.154	17.865.516	17.947.221	54.176	0,3%
Kreisfreie Städte	7.303.111	7.181.258	7.156.752	7.107.368	7.208.389	7.285.704	-17.407	-0,2%
Kreise	10.589.934	10.828.607	10.901.353	10.737.786	10.657.127	10.661.517	71.583	0,7%
Stadt Wermelskirchen	37.123	37.106	36.588	35.437	34.504	34.719	-2.404	-6,5%

Quelle: IT.NRW (Stand: jeweils Bevölkerung am Jahresende: 31.12.; ab 2012 Basis: Zensus 2011)

biregio, Bonn



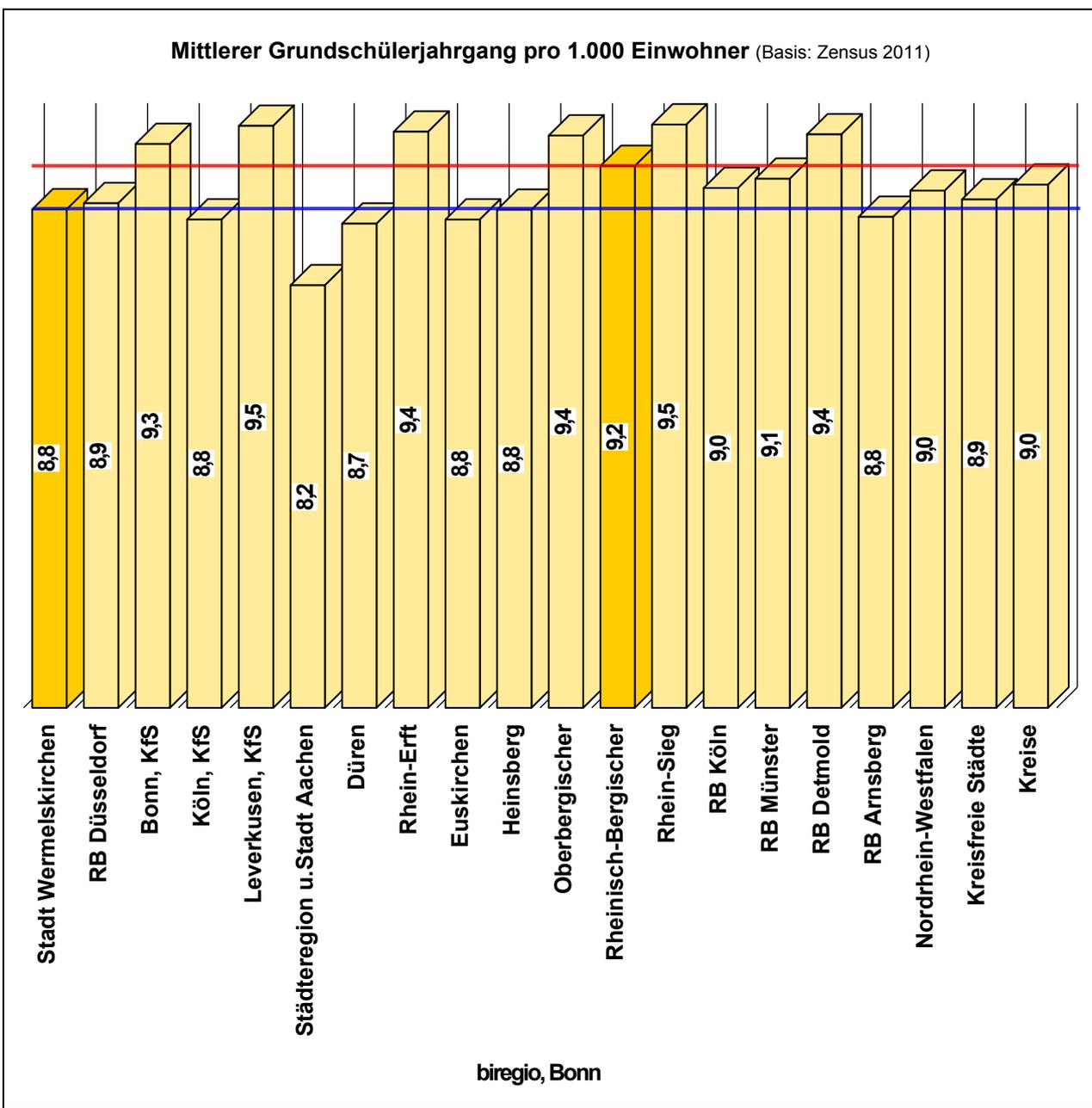


Ein weiterer demografischer Aspekt beleuchtet die Entwicklung im Land Nordrhein-Westfalen, in seinen Kreisen und kreisfreien Städten sowie vor allem auch vor Ort:

Die Stadt Wermelskirchen liegt bei dem relativen Anteil der Kinder pro Grundschuljahrgang an der Wohnbevölkerung landesweit im unteren Mittelfeld. Mit 8,8 Kindern pro 1.000 Einwohner liegt die relative mittlere Jahrgangsbesetzung der 6-10-Jährigen unter dem Landesschnitt (9,0 Kinder pro 1.000 Einwohner), knapp unter dem der Kreisfreien Städte (8,9) und unter dem der Kreise (9,0 Kinder).

So ist die Stadt Wermelskirchen (8,8 Kinder pro 1.000 Einwohner) etwas 'kinderärmer' als ihr Kreis, der Rheinisch-Bergische-Kreis (9,2 Kinder in der Grundschule pro 1.000 Einwohner) aufgestellt':

Bevölkerungsentwicklung im Land
 Nordrhein-Westfalen

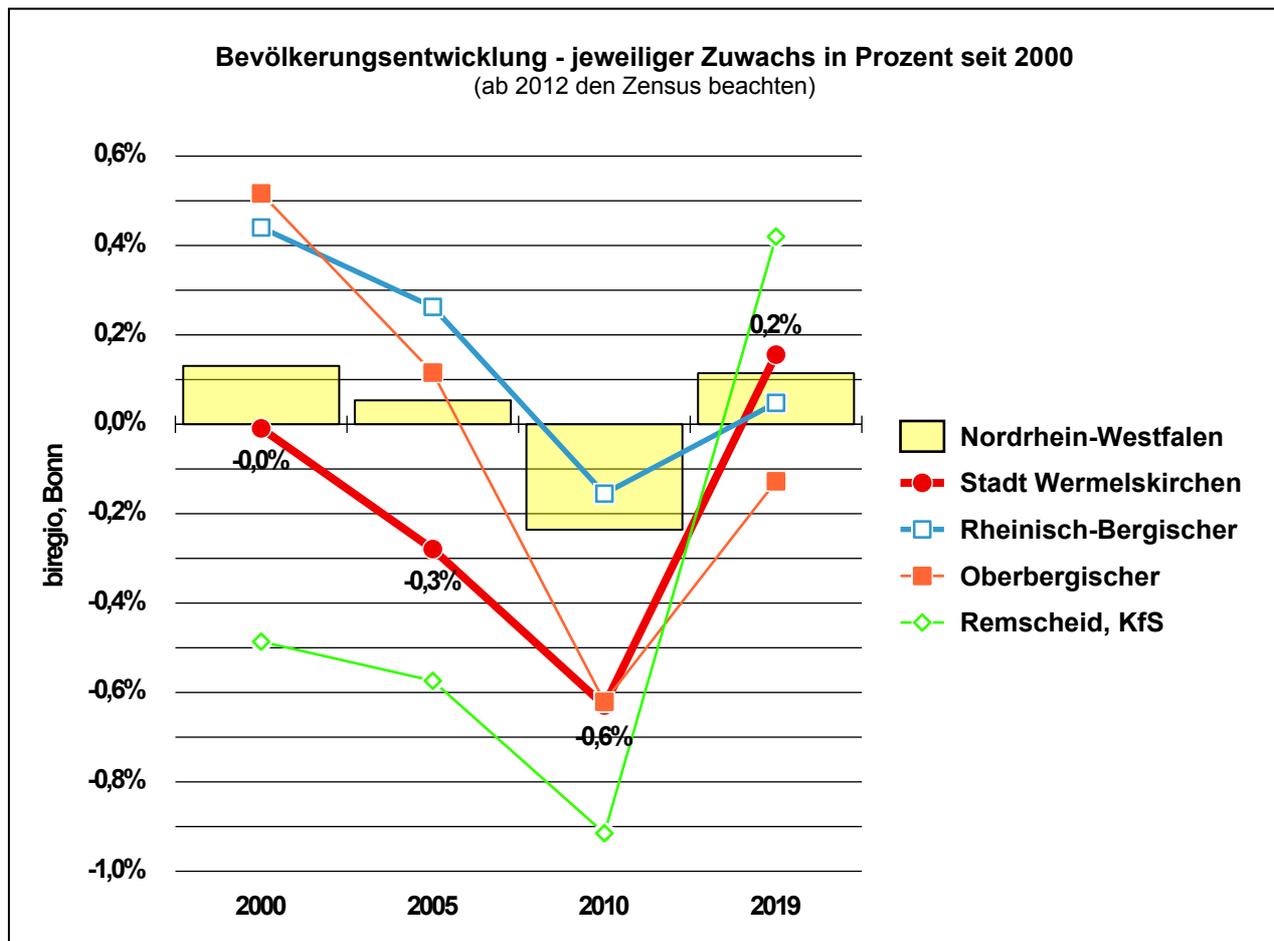


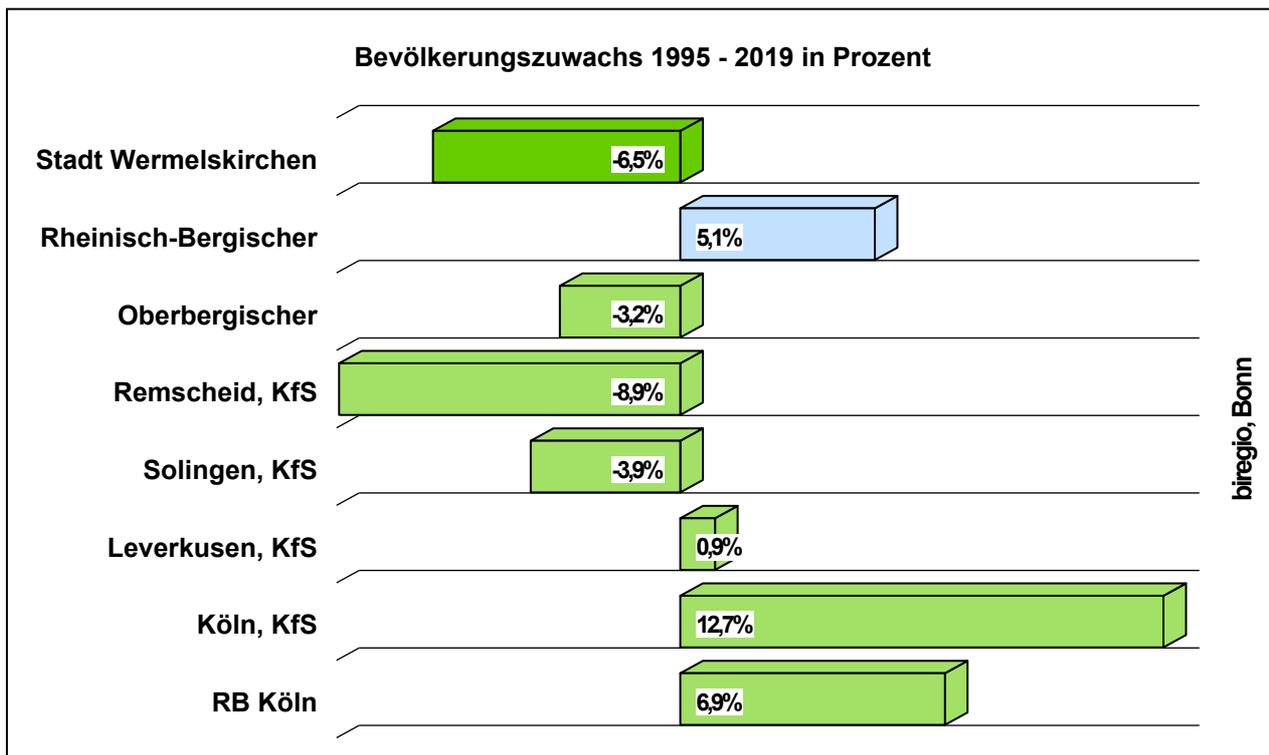
5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Wermelskirchen

In der Stadt Wermelskirchen stagnierte die Wohnbevölkerung zwischen 1995 und 2000. Eine solche Entwicklung liegt knapp unter der durchschnittlichen Höhe der Steigerungsraten im Land (0,1%) und unterhalb der Ebene ihres Kreises (0,4%). Auch bis 2015 schrumpfte die Bevölkerung der Stadt. Zwischen 2015 und 2019 ist sie um 0,2% gestiegen. Hier werden nun die jährlichen Veränderungen der Bevölkerungszahlen vor Ort, in der Region und auf der Ebene des Landes dokumentiert:

Bevölkerungsentwicklung im Land
Region vor Ort

Einwohnerentwicklung														
	1995		2000		2005		2010		2015		2019		Veränderung	
	in%	+/-pa	in%	+/-pa	in%	+/-pa	in%	+/-pa	in%	+/-pa	in%	+/-pa	1995	2019
Stadt Wermelskirchen	37.123	37.106	-0,0%	36.588	-0,3%	35.437	-0,6%	34.504	-0,5%	34.719	0,2%	-2.404	-6,5%	
Rheinisch-Bergischer	269.541	275.474	0,4%	279.092	0,3%	276.927	-0,2%	282.729	0,4%	283.271	0,0%	13.730	5,1%	
Oberbergischer	280.914	288.170	0,5%	289.836	0,1%	280.840	-0,6%	273.452	-0,5%	272.057	-0,1%	-8.857	-3,2%	
Remscheid, KfS	122.260	119.287	-0,5%	115.864	-0,6%	110.563	-0,9%	109.499	-0,2%	111.338	0,4%	-10.922	-8,9%	
Solingen, KfS	165.735	164.973	-0,1%	163.581	-0,2%	159.927	-0,4%	158.726	-0,2%	159.245	0,1%	-6.490	-3,9%	
Leverkusen, KfS	162.252	161.047	-0,1%	161.227	0,0%	160.772	-0,1%	163.487	0,3%	163.729	0,0%	1.477	0,9%	
Köln, KfS	965.697	962.884	-0,1%	983.347	0,4%	1.007.119	0,5%	1.060.582	1,1%	1.087.863	0,6%	122.166	12,7%	
RB Köln	4.188.583	4.281.548	0,4%	4.378.622	0,5%	4.392.747	0,1%	4.422.371	0,1%	4.478.847	0,3%	290.264	6,9%	
Nordrhein-Westfalen	17.893.045	18.009.865	0,1%	18.058.105	0,1%	17.845.154	-0,2%	17.865.516	0,0%	17.947.221	0,1%	54.176	0,3%	
Daten nach Statistischem Landesamt												biregio, Bonn		





biregio, Bonn

Bevölkerung im Kreis	1995	2000	2005	2010	2015	2019	Veränderung:	1995 bis 2019
Bergisch-Gladbach	105.478	105.693	105.761	105.723	111.366	111.846	6.368	6,0%
Burscheid	18.289	19.125	19.122	18.603	18.256	18.346	57	0,3%
Kürten	18.771	19.570	20.077	19.639	19.893	19.662	891	4,7%
Leichlingen	26.366	26.796	27.536	27.481	27.937	28.000	1.634	6,2%
Odenthal	13.909	14.829	15.781	15.766	15.123	14.967	1.058	7,6%
Overath	25.319	26.115	27.106	26.990	27.264	27.100	1.781	7,0%
Rösrath	24.286	26.330	27.121	27.288	28.386	28.631	4.345	17,9%
Rheinisch-Bergischer	269.541	275.564	279.092	276.927	282.729	283.271	13.730	5,1%
Stadt Wermelskirchen	37.123	37.106	36.588	35.437	34.504	34.719	-2.404	-6,5%

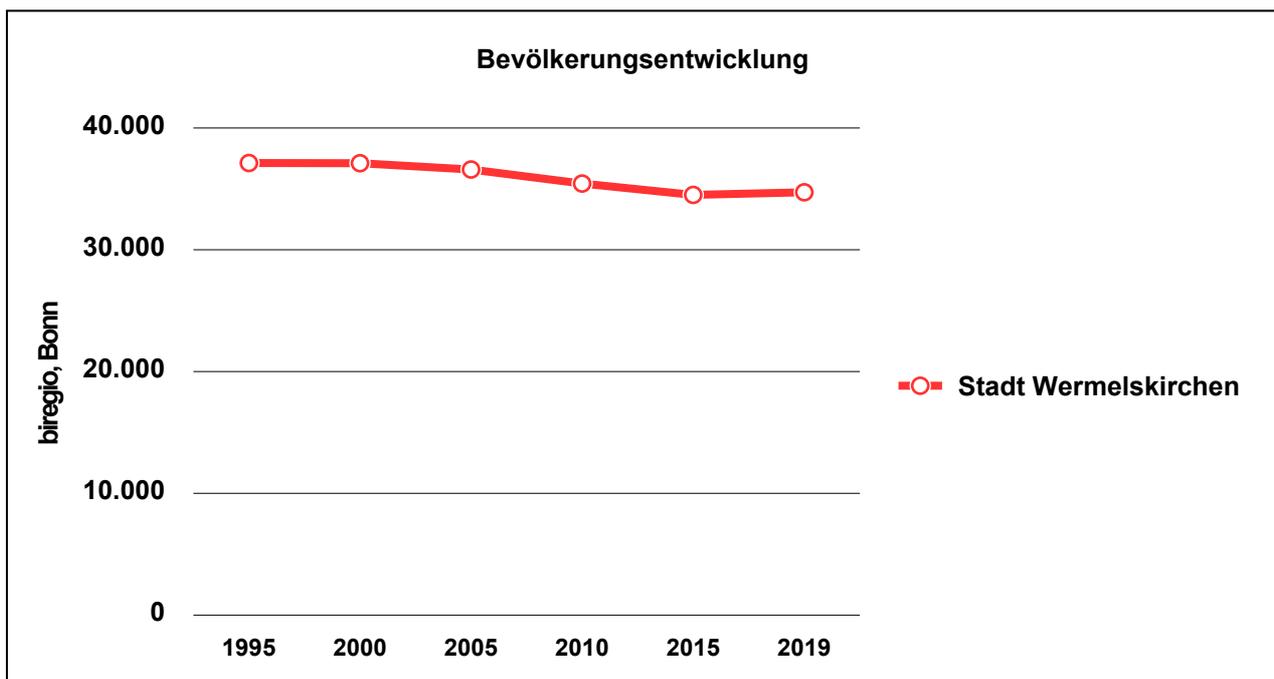
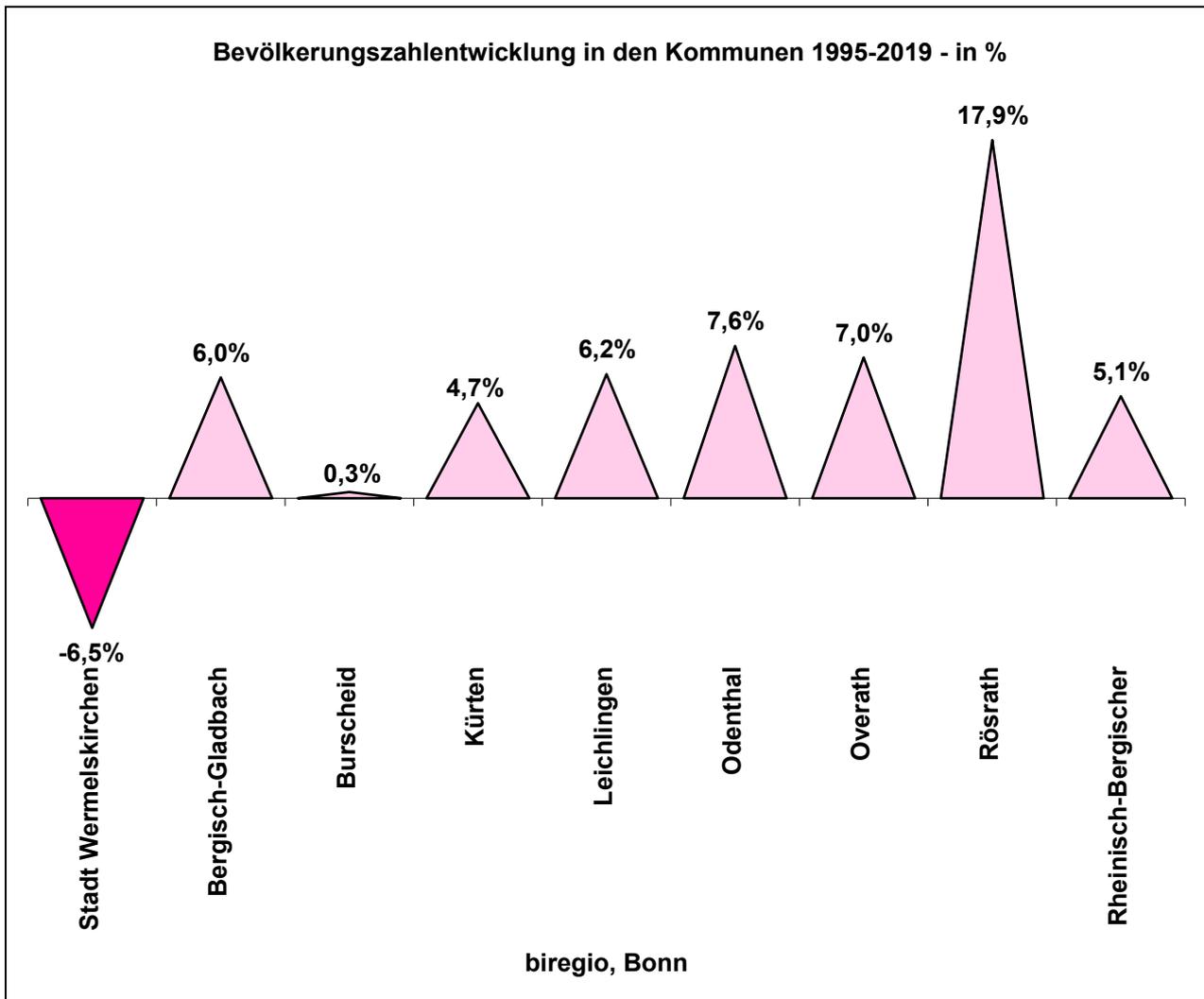
Quelle: IT.NRW, ab 2012 Basis Zensus 2011

biregio, Bonn



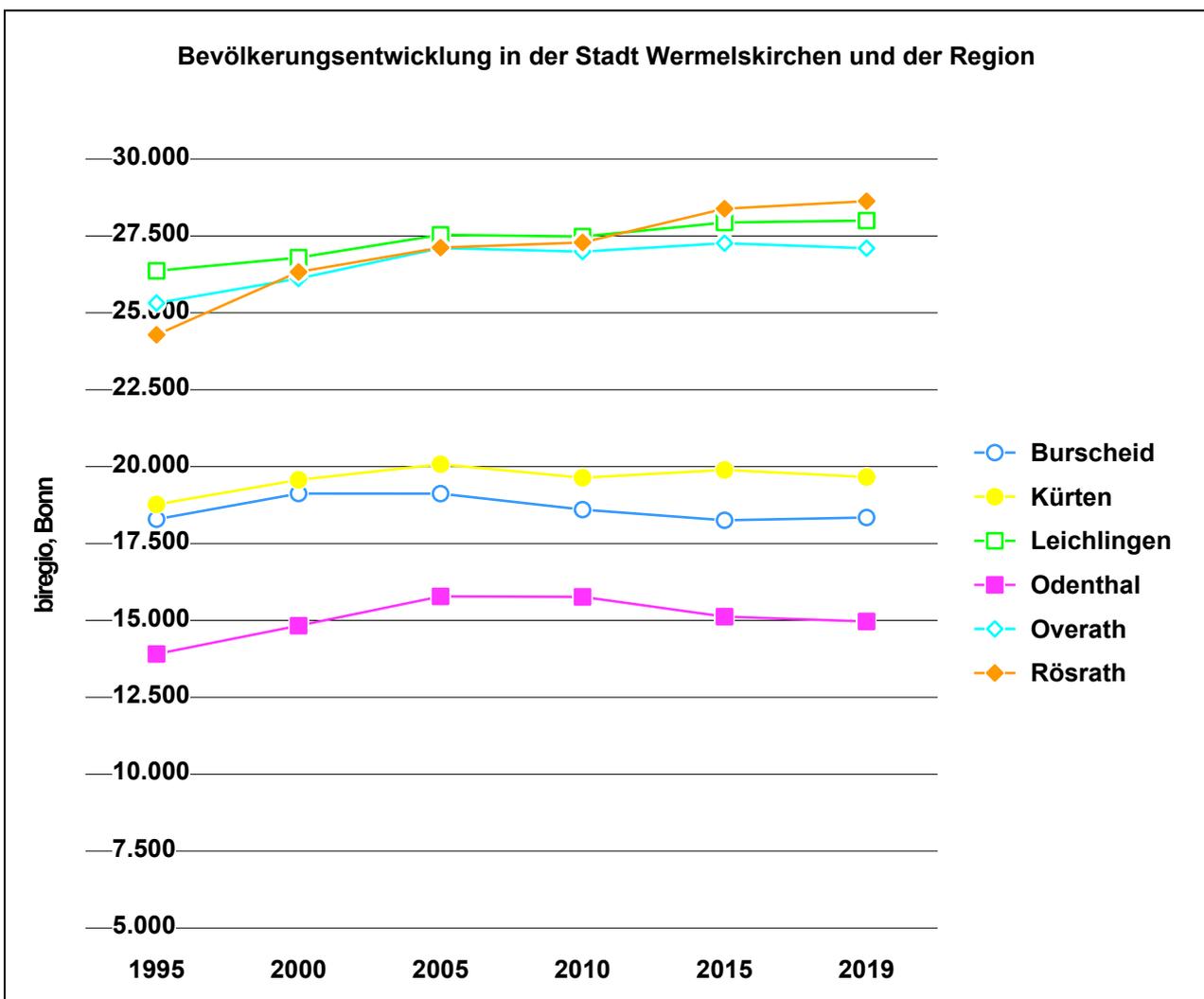
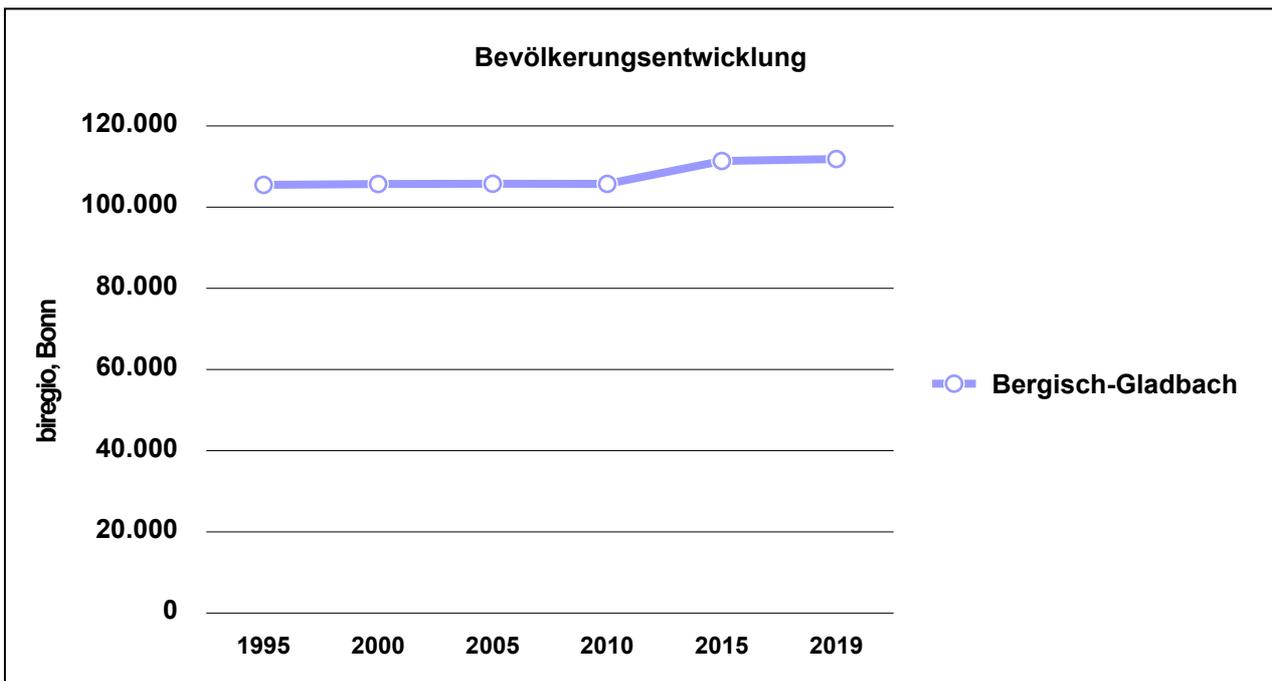
Bevölkerungsentwicklung im Land

Region vor Ort



Bevölkerungsentwicklung im Land

Region vor Ort



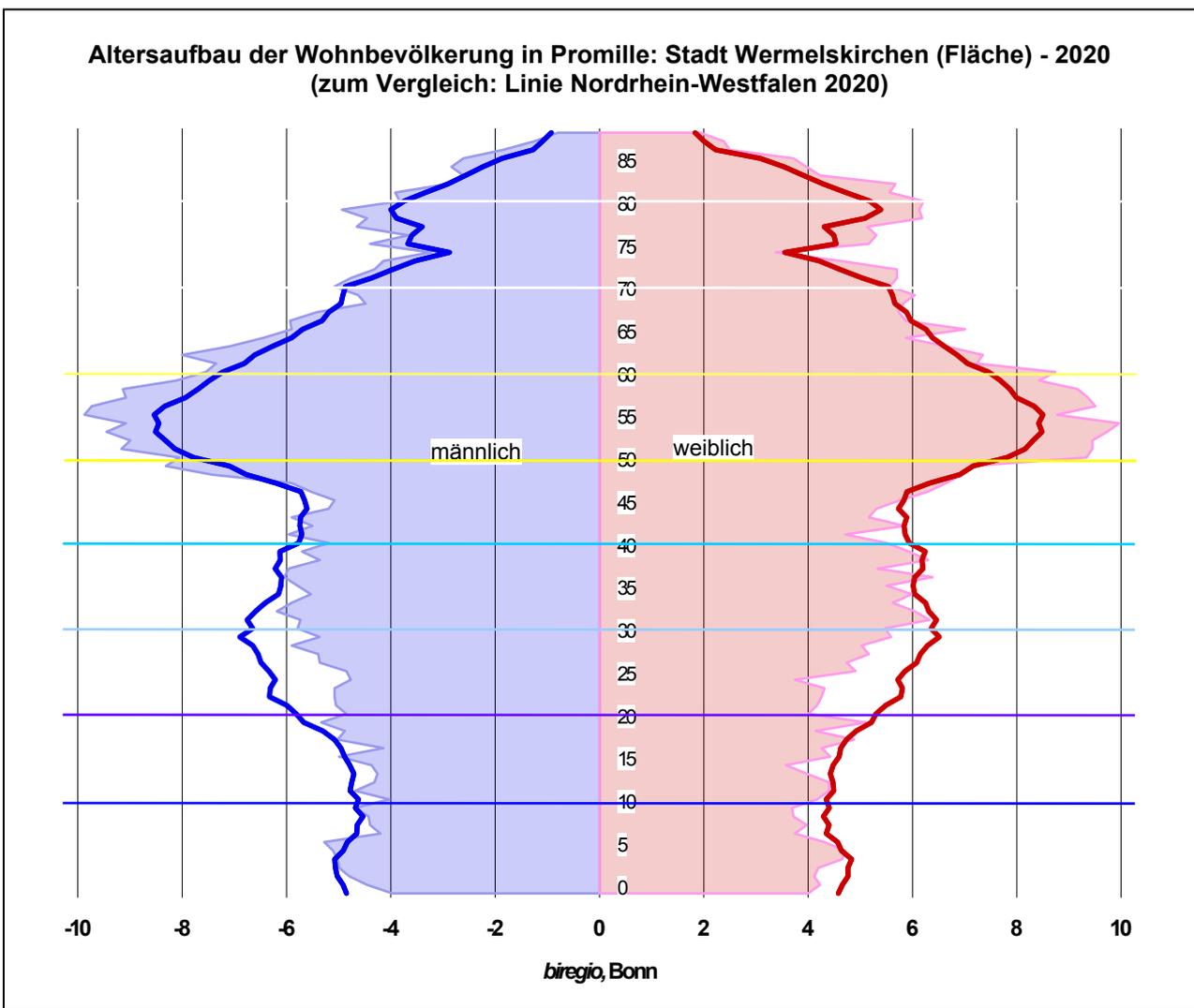
6. Prognose der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Stadt Wermelskirchen

Prognose zukünftige Entwicklung

Altersstruktur der Bevölkerung vor Ort

Demografie vor Ort

Die Altersstruktur der Bevölkerung entspricht gegenläufigen Wellenbewegungen. Im Wechsel befinden sich geburtenstarke Jahrgänge während oder gegen Ende ihrer Erwerbstätigkeit, geburtenschwächere am Anfang derselben, um dann wieder von Jahrgängen mit einer höheren Anzahl an Geburten abgelöst zu werden, welche aus den weiterführenden Schulen herauswachsen, wobei diesen die Grundschul Kinder der letzten, geburtenschwächeren Jahrgänge folgen. Einfache Gesetzmäßigkeiten bedingen die Ursachen: Die Nachkriegszeit hat bis Ende der sechziger Jahre steigende Geburtenzahlen erbracht - aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation, welche die heutige Eltern generation der herauswachsenden Schüler generation bilden. Dann setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, der nicht nur auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen, sondern auch auf gesellschaftliche Zeitströmungen zurückzuführen ist (der 'Pillenknick'). Je leichter es fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Grafik zu erkennen, umso spezifischer sind dann die Besonderheiten der Entwicklung vor Ort einzuschätzen:

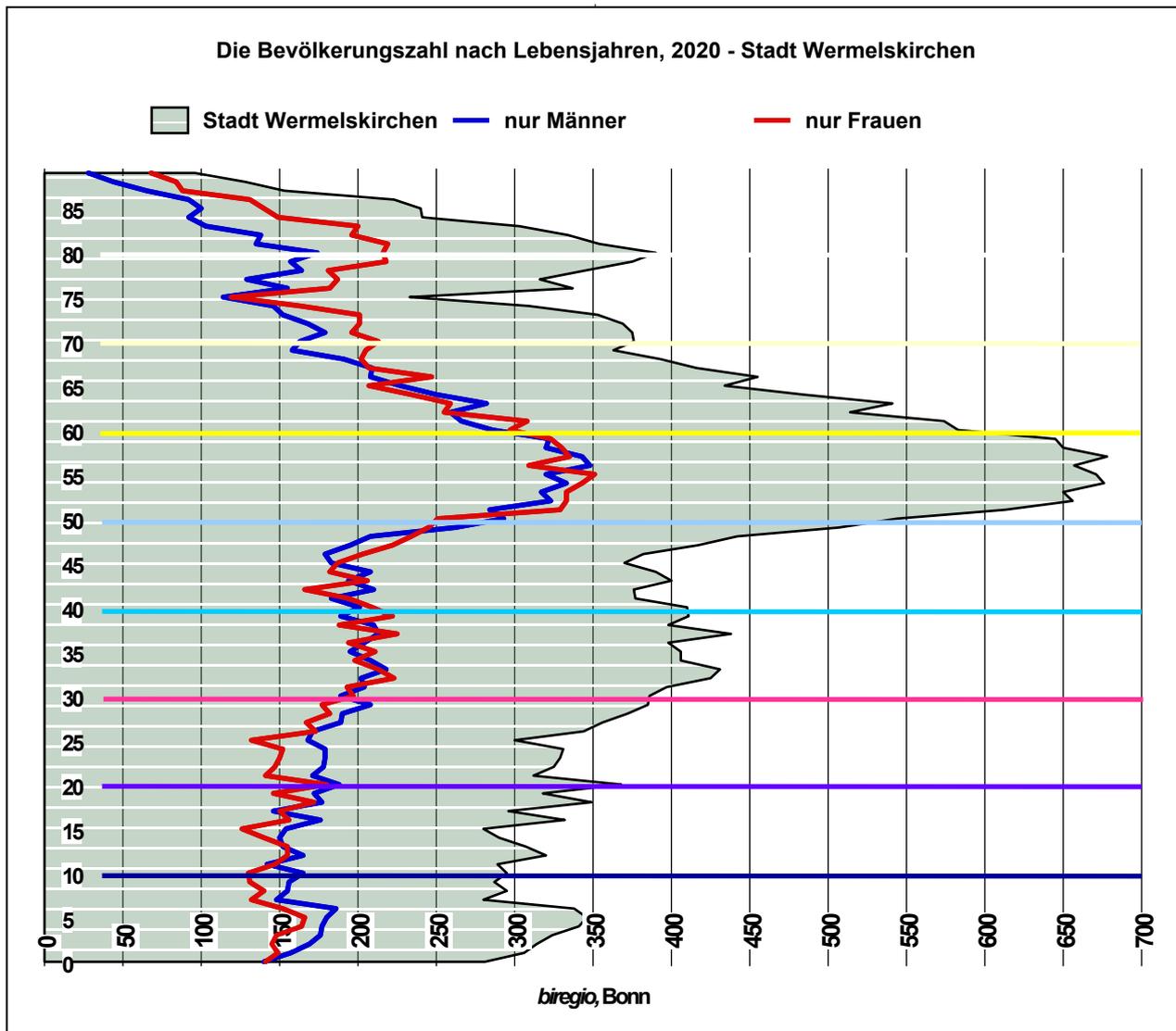


Erst allmählich hat sich die Geburtenzahl aufgrund stärker besetzter Elternjahrgänge (bis in die 1990er Jahre) wieder erhöht. Mit den schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den 2000er Jahren Geborenen gehen auf absehbare Zeit erneut rückläufige Geburtenzahlen einher. In der Regel zeigen die gegenwärtigen Altersaufbauten der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen. Zuletzt steigt Die Geburtenzahl zum Teil wieder an (vgl. auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Land; Stand: 31.12.2020).

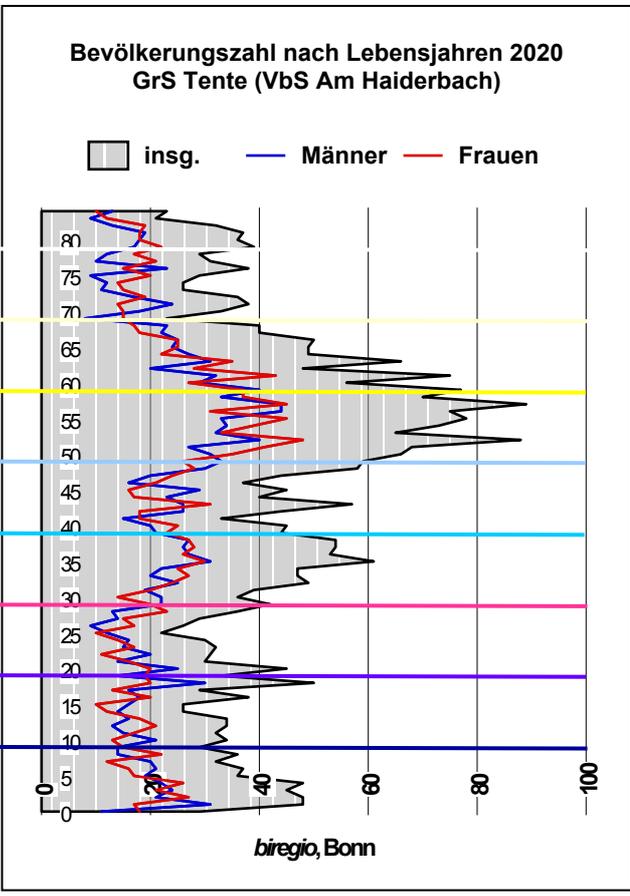
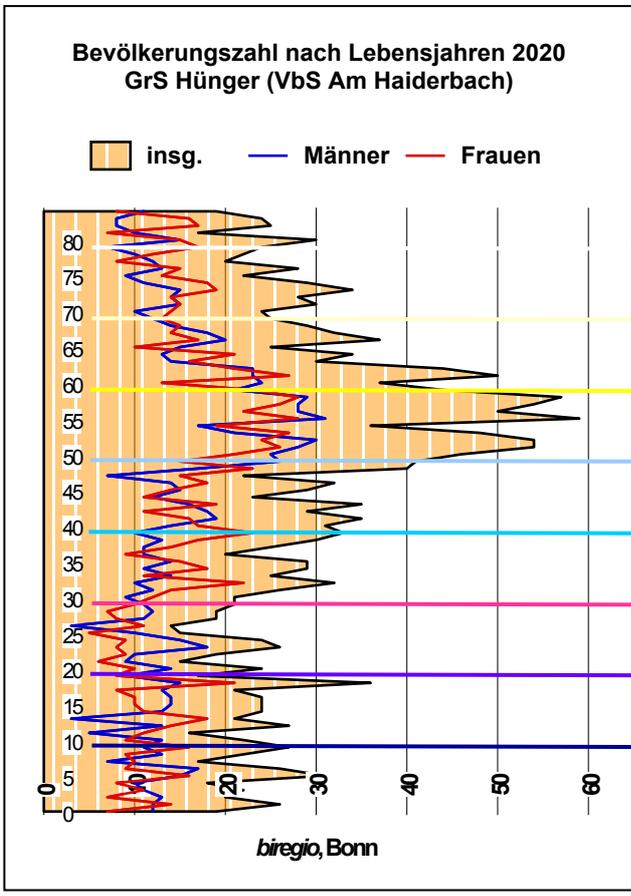
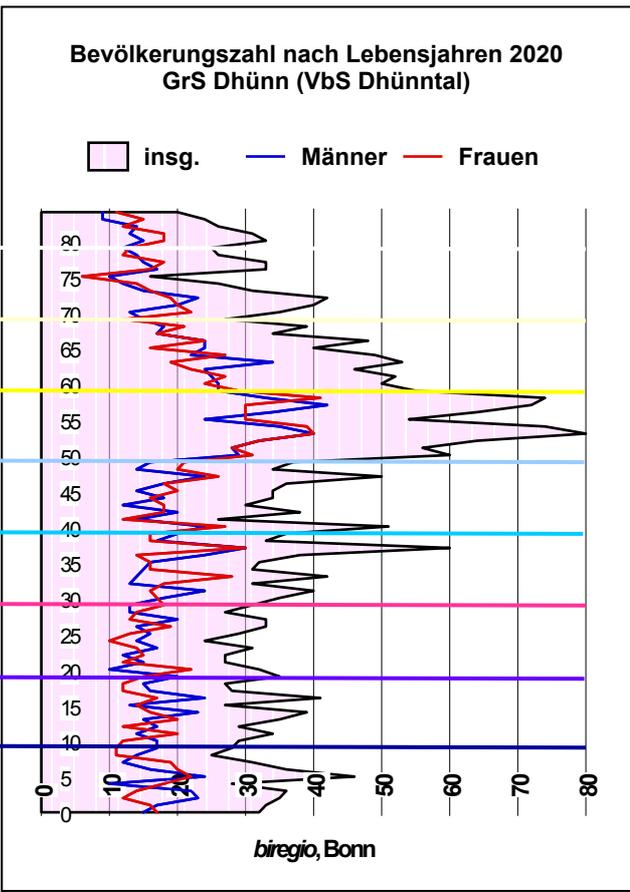
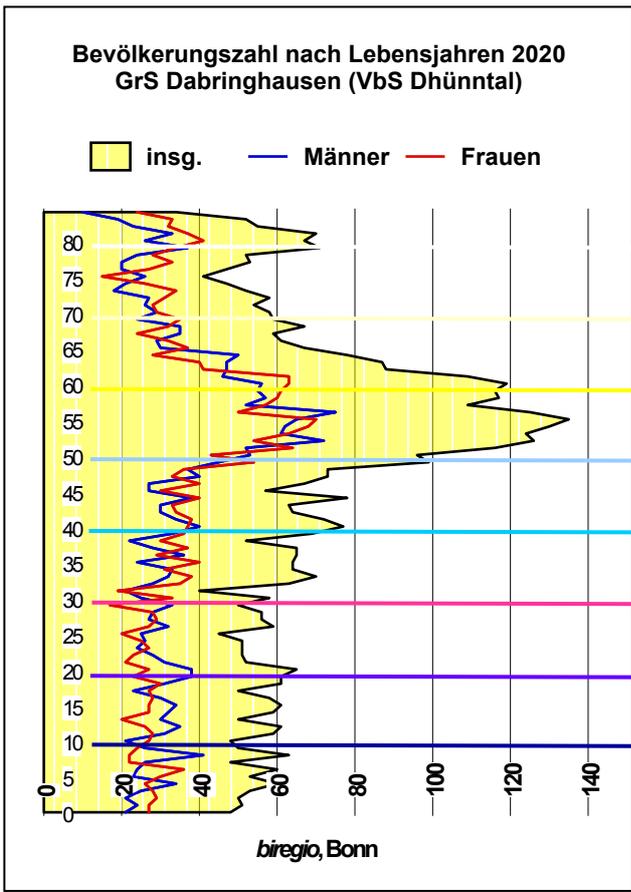
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Die Altersstammbäume in Deutschland verdeutlichen, dass die Zahl der rund 50-jährigen Bürger (die "Babyboomer" nach dem Krieg) zumeist die höchste Anzahl an Bürgern stellen. Ihre Nachkommen befinden sich zumeist im Alter von 30 Jahren und darüber. Die künftigen Elterngenerationen in Deutschland und damit die nachwachsenden Kindergenerationen sind dagegen weitaus schwächer vertreten. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung vor Ort beträgt nun 45,9 Jahre, im Land 43,8 Jahre, im Bund 47,1 (das Medianalter liegt nur in Monaco und Japan höher als in Deutschland). Der Männeranteil vor Ort liegt bei 49,0% und im Land bei 49,1%. Die Zahl der Bürger in der Stadt Wermelskirchen in den jeweiligen Altersjahren zeigt die folgende Grafik:

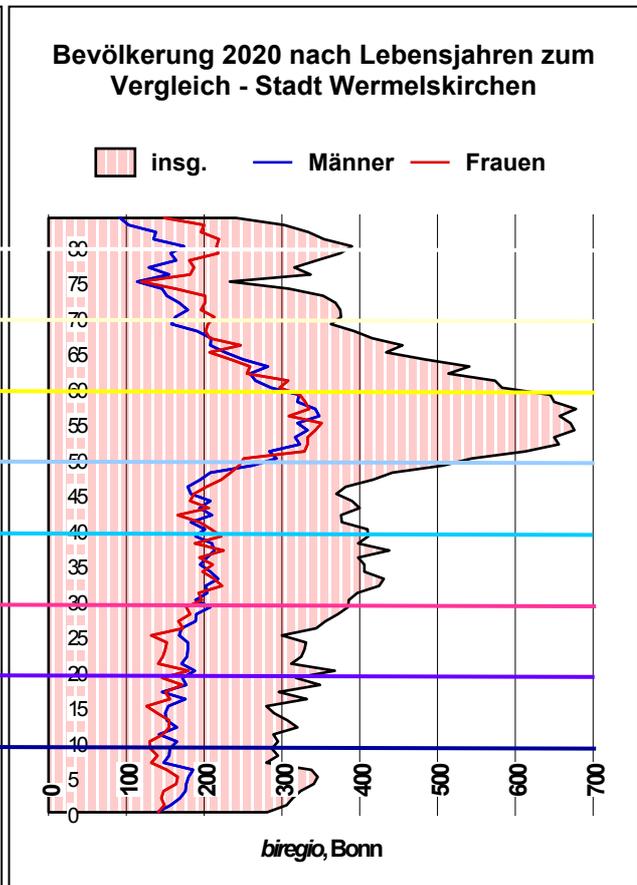
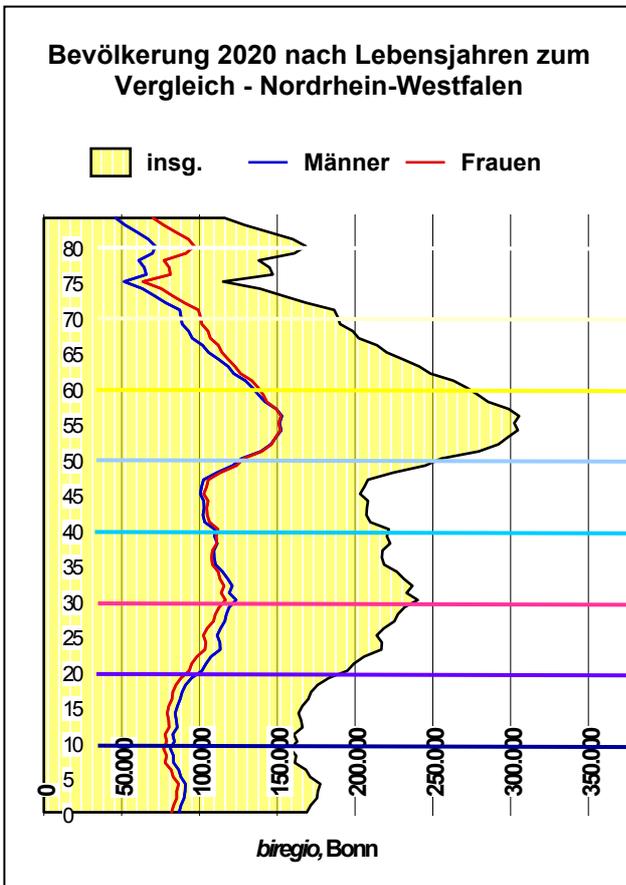
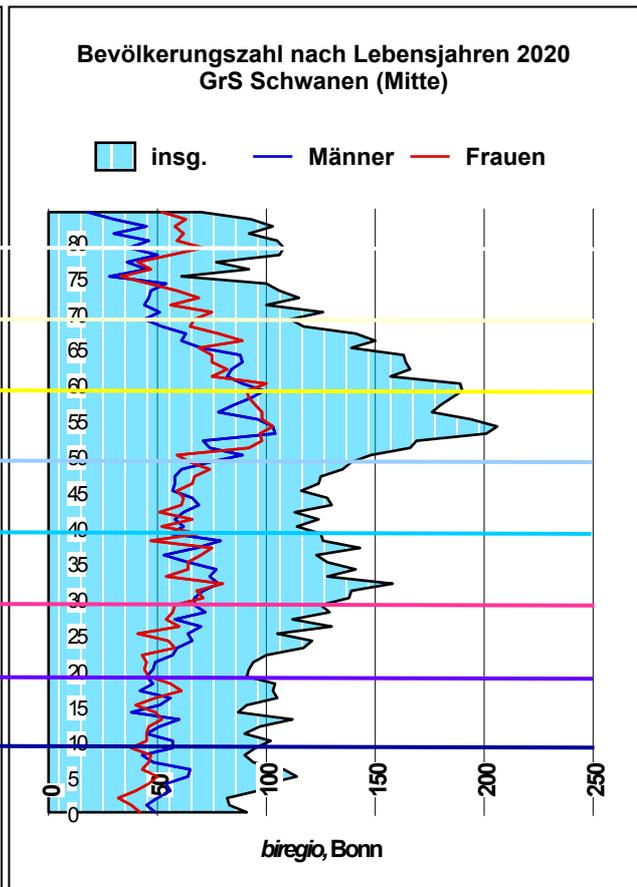
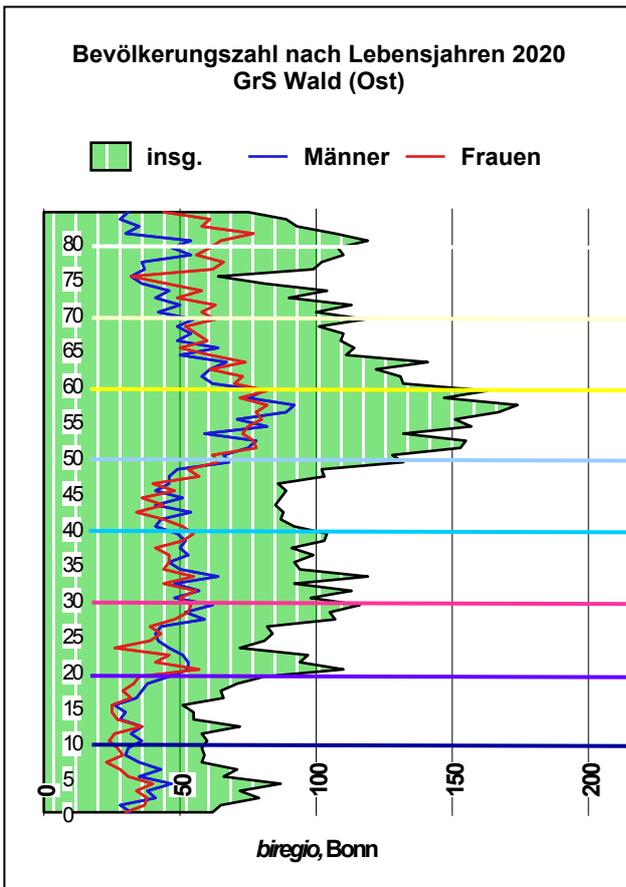


Prognose zukünftige Entwicklung
Demografie vor Ort



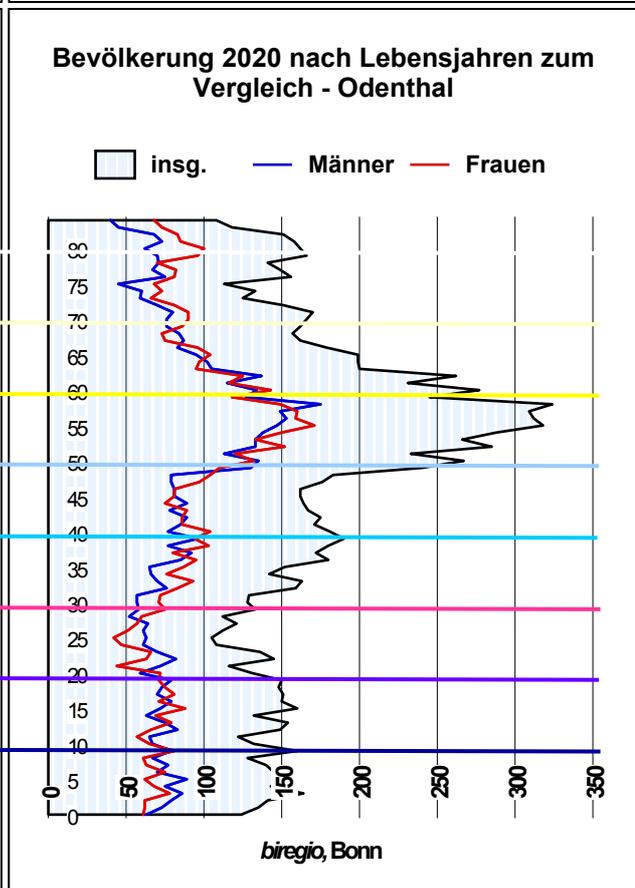
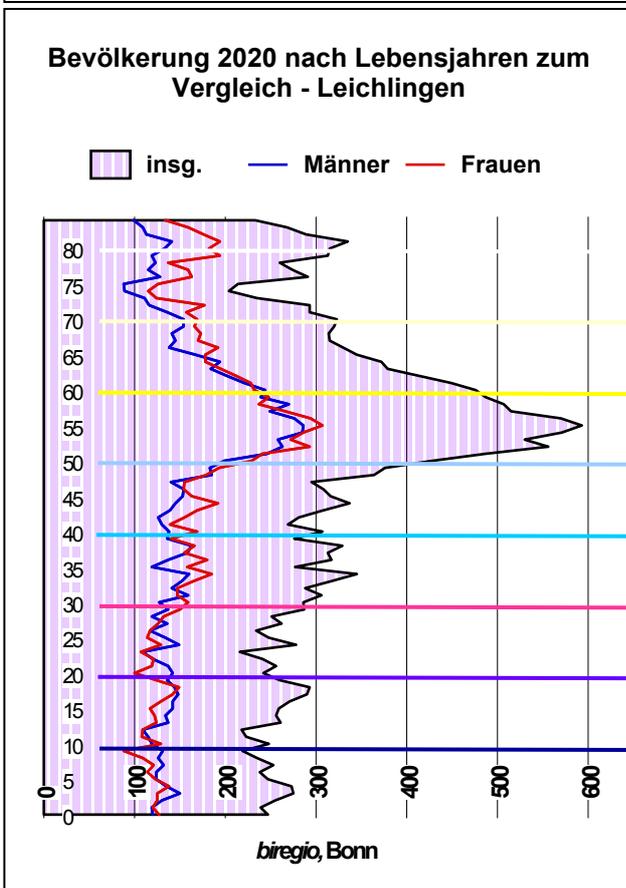
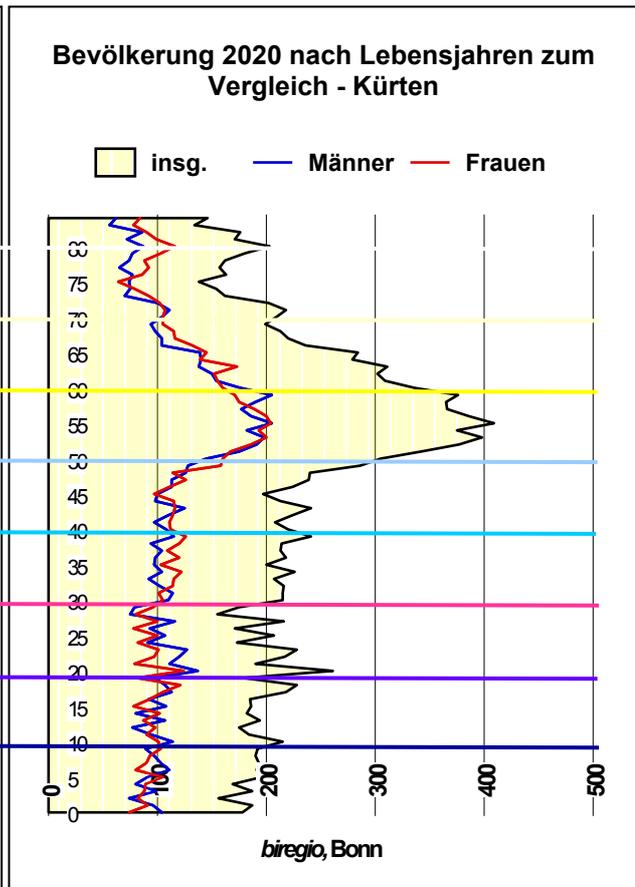
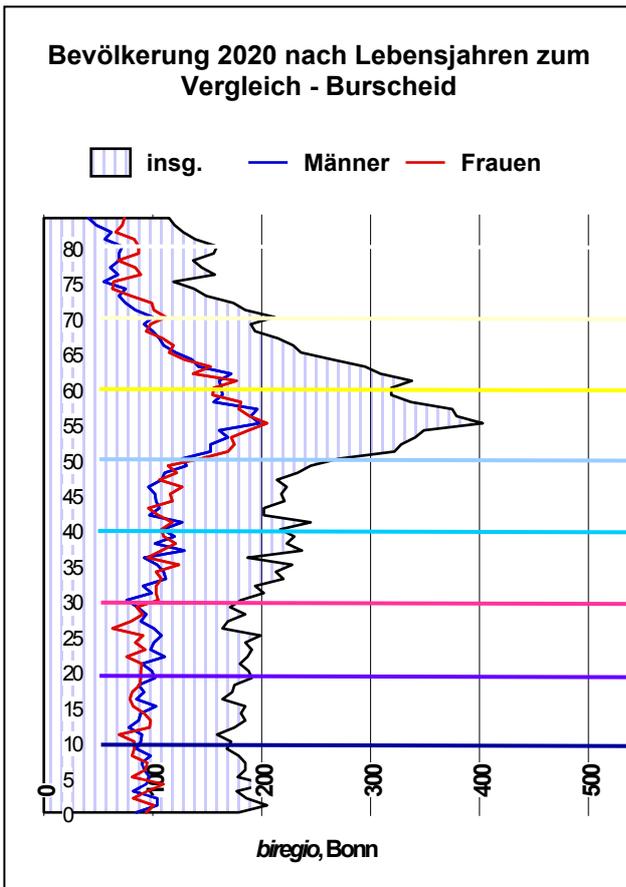
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



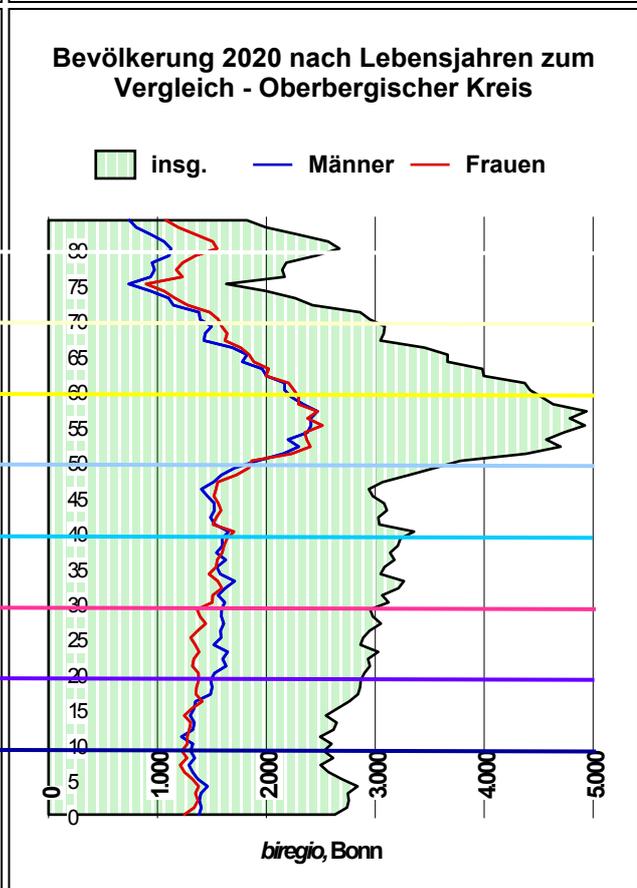
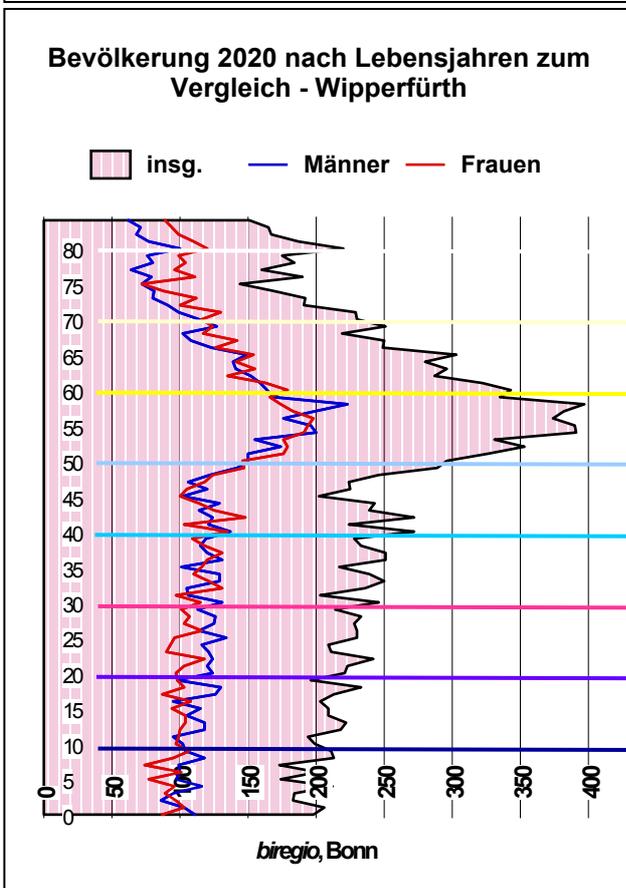
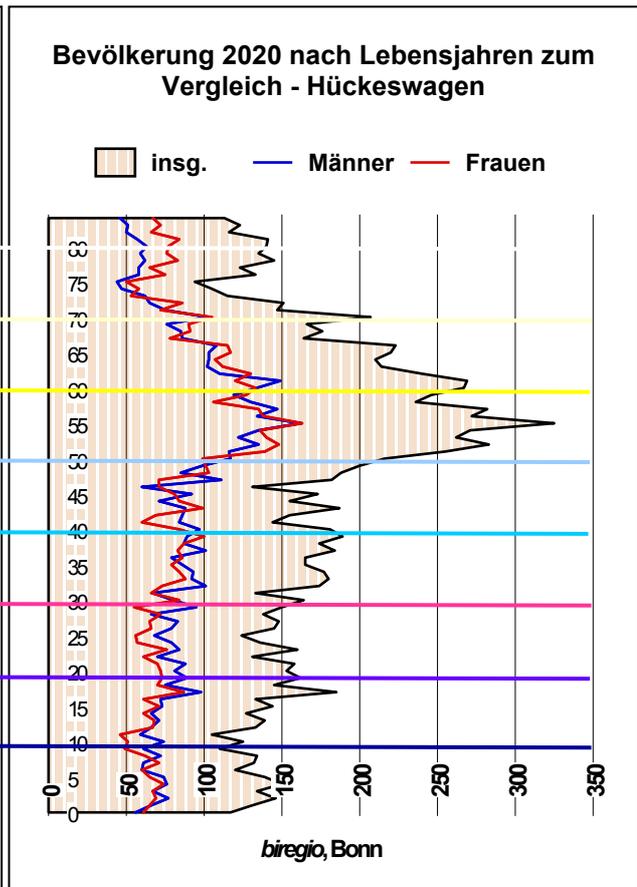
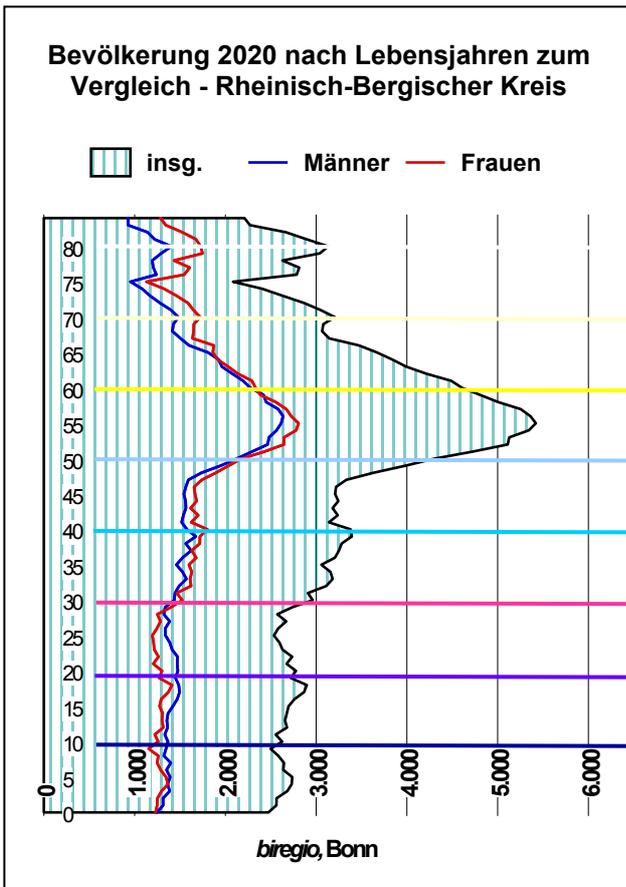
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



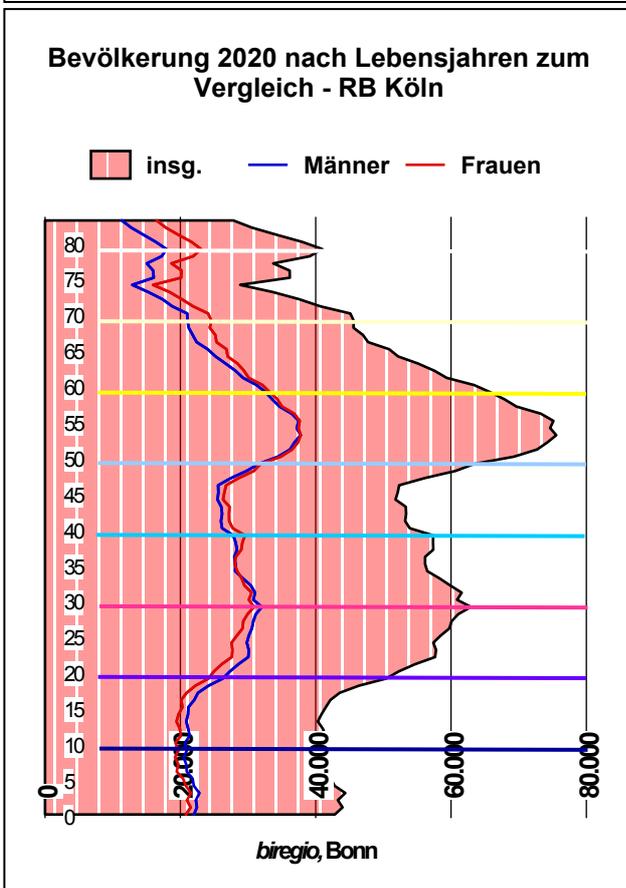
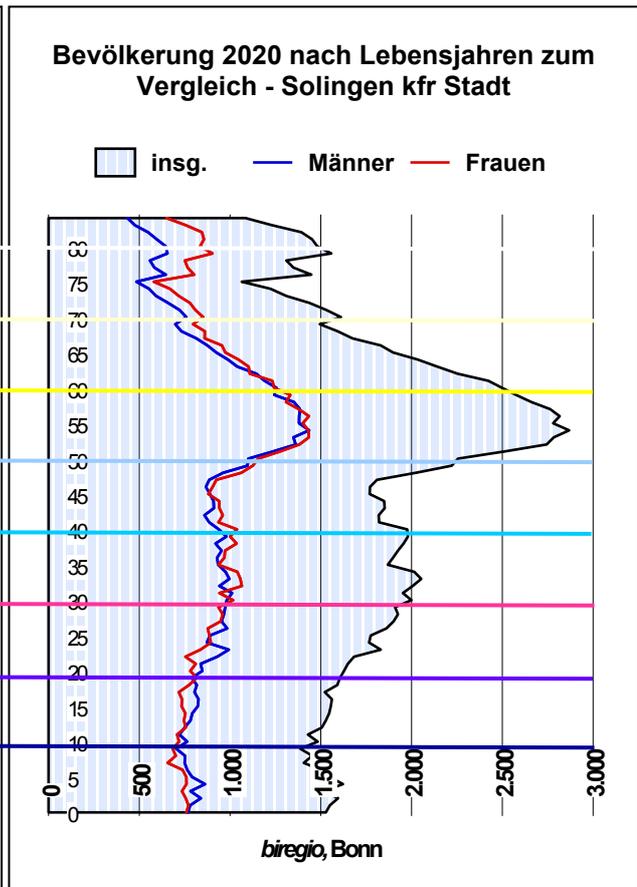
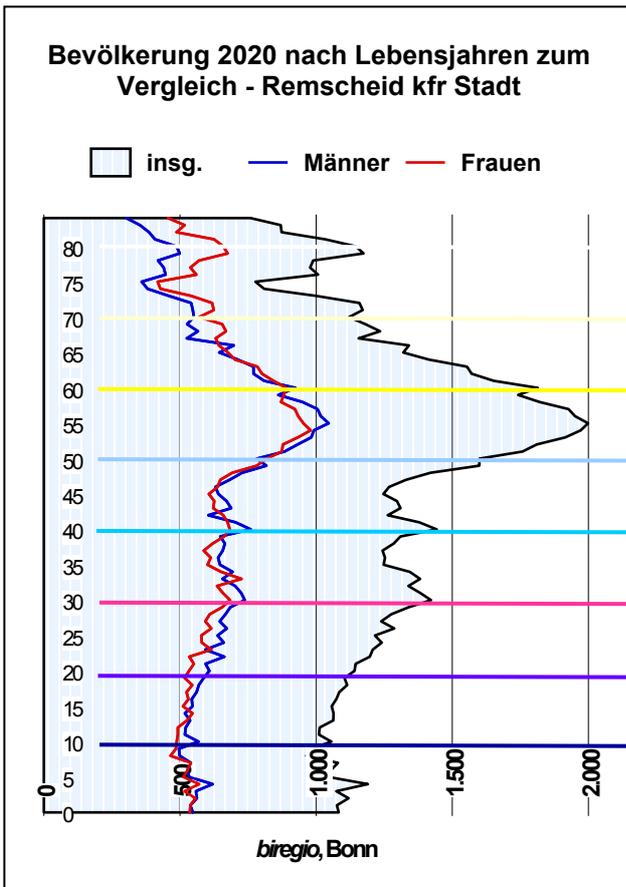
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

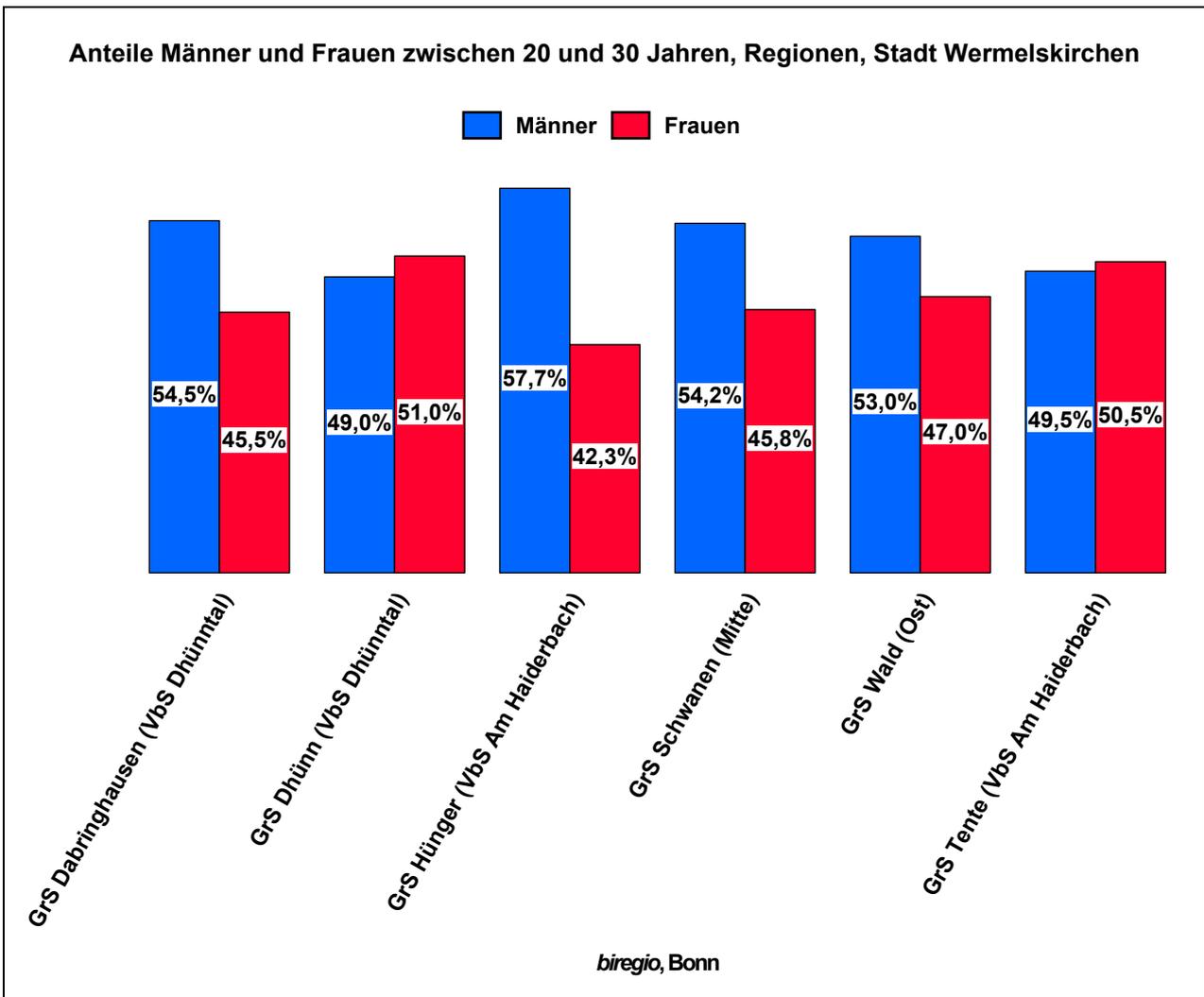
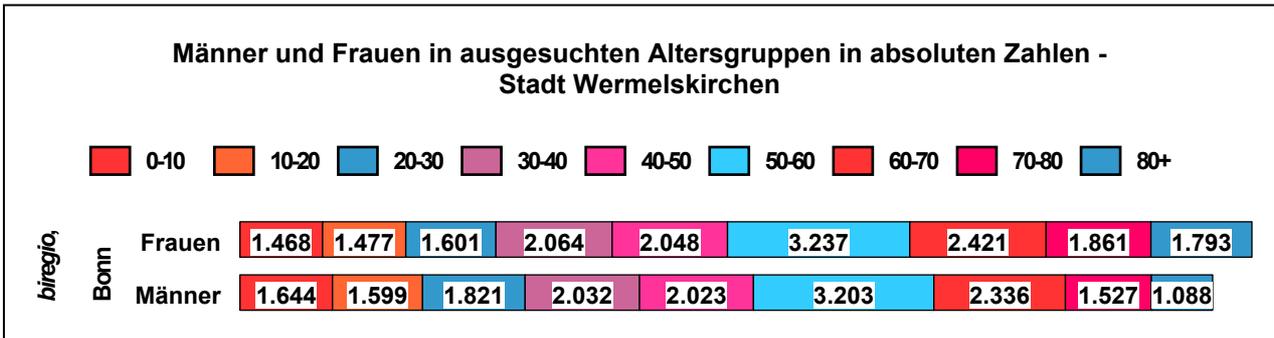


Geschlechterverteilung

Die Verteilung der Bevölkerung in der Stadt Wermelskirchen zwischen 20 und 30 sowie 30 und 40 Jahren auf die Geschlechter stellt sich wie folgt dar: Bei den in erster Linie 'potenziellen künftigen Jungeltern' (zwischen 20 und 30) sind die Frauen mit 46,8% vertreten, bei den in erster Linie 'aktuellen Jungeltern' (zwischen 30 und 40) sind sie es mit 50,4%. Die Attraktivität der Stadt für junge Frauen wird ein wichtiger Faktor für die weitere Entwicklung der Stadt sein.

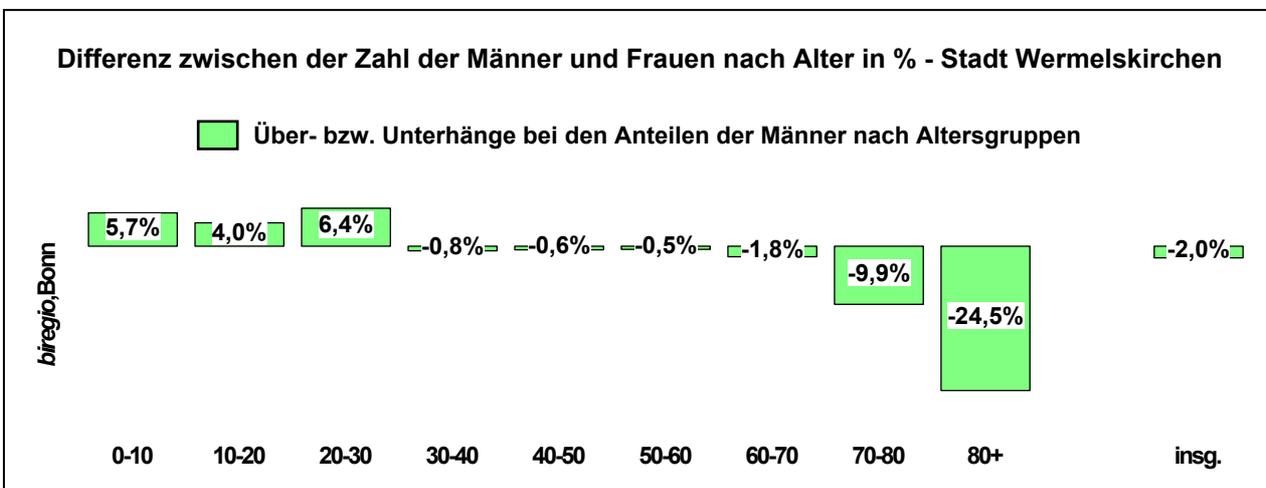
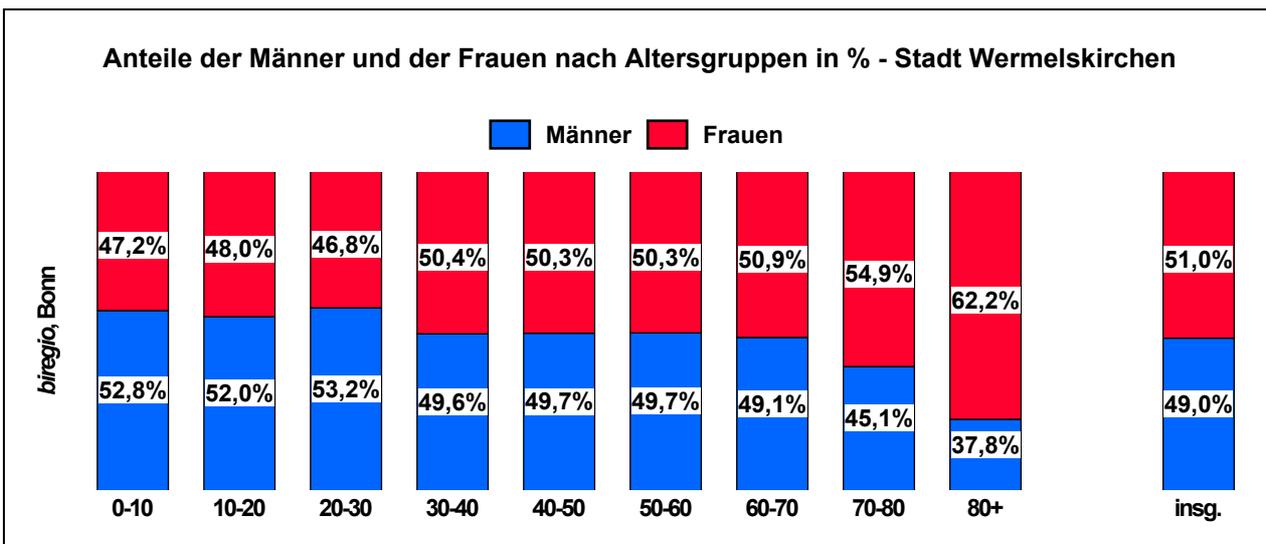
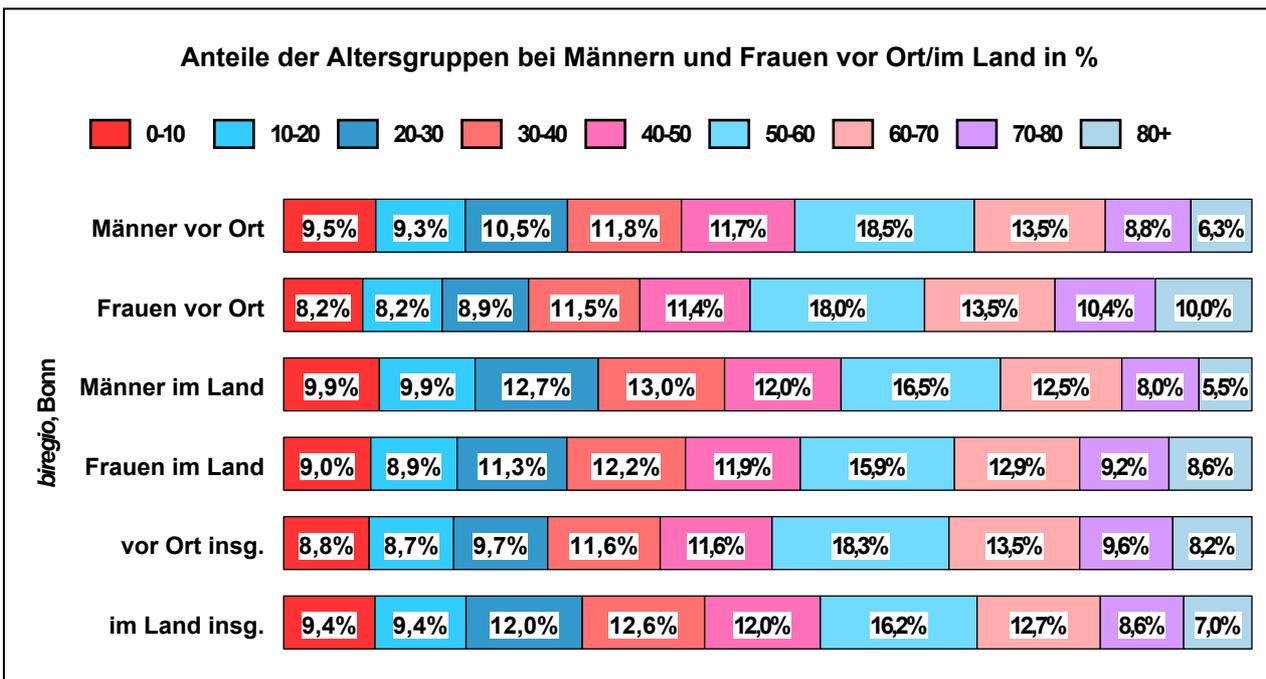
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



Kinderzahlen in Deutschland

Die Kinderzahl pro Familie in Deutschland ist seit Jahren relativ unverändert. 26% aller Kinder sind Einzelkinder; 30% der Kinder sind dies in den Städten und 24% der Kinder sind es auf dem Land; 34% sind es in den neuen und 25% in den alten Bundesländern. 47% haben im Jahr 2014 ein Geschwisterkind und 27% mehrere Geschwister. 1996 waren es 24% Einzelkinder, 48% mit einem Geschwisterkind und 28% mit mehreren Geschwistern.

Generell ist bei dem Thema der Kinderzahlen insgesamt darauf hinzuweisen, dass sie in den letzten fast 30 Jahren erheblichen Schwankungen ausgesetzt gewesen sind. Gab es nach den Angaben des Statistischen Bundesamts 2018 (IW) im Jahr 1990 noch 5,34 Millionen Kinder unter sechs Jahren, waren es in der Tiefstphase der Werte 2011 mit 4,07 Millionen 1,27 Millionen weniger und damit fast 25% weniger. 2019 waren es wieder 4,73 - zwar weit unter den Werten von 1990 und zugleich auch weit oberhalb der Werte von 2011.

Fertilität, Neubau, generative Brüche - Stadt Wermelskirchen

Die Fertilitätsrate in der Bundesrepublik liegt 2019 bei einem Wert von 1,54 nach einem noch höheren 2018 von 1,57 (s.u.). Da sie die Zahl der Lebendgeborenen im Verhältnis zur Zahl der Frauen im Alter von 15 bis 45 Jahren angibt, kann ein solcher Wert nur eine aktuelle Entwicklung beschreiben. Je bevölkerungsschwächer ein zu untersuchendes Gebiet ist, umso weniger darf die Prognose auf eine 'feste' Fertilitätsrate zurückgreifen.

Die Kinder- bzw. Geburtenzahlen (d. h. genauer gesagt: Die Zahl der vor Ort wohnenden Kinder zwischen 0 und 1 Jahren) in dem Jahr 2020 in der Stadt Wermelskirchen liegen in den Einzeljahrgängen bei den unter 6-Jährigen bei 346 Kindern (5 Jahre alt), 341 (4 Jahre), 324 (3 Jahre), 314 (2 Jahre), 306 (1 Jahr) sowie 281 (0 Jahre alt)! Der Faktor für gebärfähige Frauen im Verhältnis zu realen Geburten liegt in der Stadt Wermelskirchen (allein) im Jahr 2020 bei einem Wert von 1,66, und damit weit über dem Durchschnittswert.

Für eine Entwicklung der Bevölkerung, die durch Neubauten ansteigt, spielt daneben ebenso der Faktor der angenommenen Besetzung der neuen Wohneinheiten mit Kindern im entsprechenden, planungsrelevanten Lebensalter eine Rolle. Da Neubauten sukzessive errichtet werden und einen unterschiedlichen Zuschnitt für Nutzergruppen aufweisen, ergibt sich planerisch eine Art Mischung von Jahr zu Jahr. Außerdem sind generative Brüche zu erwarten, die selbst in der Nullvariante (sie meint ja nur 0 Neubaugebiete) zu berücksichtigen wären. In der Stadt Wermelskirchen waren zum Stichtag 4.487 Menschen ab 75 Lebensjahre aufwärts gemeldet: 2.680 Frauen und 1.807 Männer (2.881 von den 4.487 Bürgern sind 80 Jahre alt und älter).

Wegen der drei sich ergänzenden und zeitlich überschneidenden sowie sich letztlich dann addierenden Faktoren benennt *biregio* keinen 'festen Faktor' für Berechnungen (absehbar sind die sich verändernden Bevölkerungs- und Kinderzahlen). Es sind additive Effekte von Geburten der ortsansässigen jungen Bevölkerung, der Neubaugebiete (wenn auch etliche mit kleineren Wohneinheiten) und des generativen Austauschs.

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort



Prognose zukünftige Entwicklung

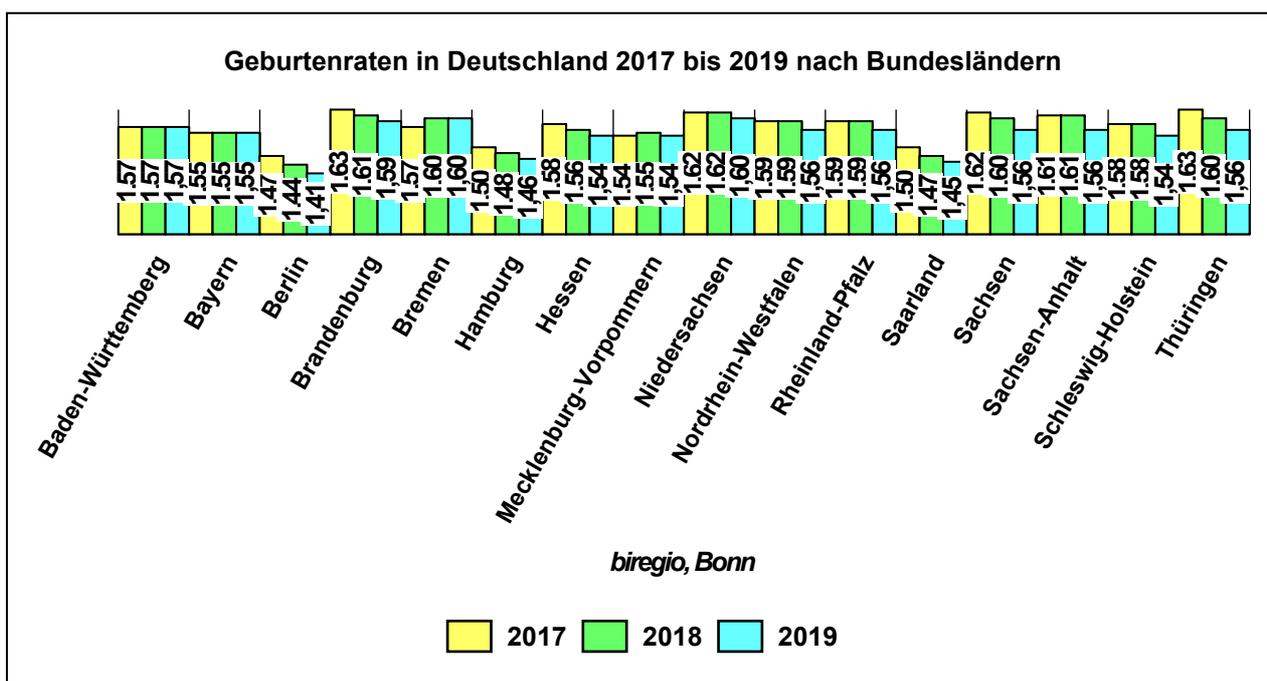
Demografie vor Ort

Überraschten die aktuellen Geburtenzahlen bzw. überrascht die Zahl der vor Ort wohnenden Kinder zwischen 0 und 1 Jahr in der Stadt Wermelskirchen, ist auf folgende, zunächst indirekt zusammenhängende Relation hinzuweisen: Die Zahl der Frauen zwischen 35 und 45 Jahren liegt bei 1.997, die der 30 bis 40-Jährigen bei 2.064, die der nun 25- bis 35-Jährigen bei 1.855, die Zahl der 10- bis 15-jährigen Jungen und Mädchen bei 1.501, die der 5- bis 10-Jährigen bei 1.546, die der unter 5-Jährigen bei 1.566. Die Zahlen zeigen im Status quo keine Stabilität. In der Nullvariante zeigt sich jedoch dennoch eine gewisse Kontinuität: 1.200 6- bis 10-Jährige (300 im Jahrgang) werden gegenüber aktuell 1.912 unter 6-Jährigen (319 im Jahrgang) verzeichnet.

Die Fertilitätsraten in Deutschland hatten sich über viele Jahre hinweg kaum verändert. Im Zuge der Wiedervereinigung waren diese gesunken; die Ursachen hierfür lagen in veränderten Lebensdispositionen, dem Wegzug junger Menschen aus der ehemaligen DDR, welche damals auch eine wesentlich höhere Geburtenrate im Vergleich zu Westdeutschland in Kombination mit einem niedrigen Alter für die Empfängnis eines ersten Kindes hatte.

Die Geburtenhäufigkeit ist mittlerweile ausgeglichen (2019: West 1,56; Ost 1,56) und stieg seit 2011 an, um jetzt in den meisten Bundesländern wieder zu stagnieren oder leicht nachzugeben.

Die Geburtenrate ist derzeit in Bewegung und differiert innerhalb der Länder (vgl. z.B. Saarland und Sachsen): Baden-Württemberg 1,57, Bayern 1,55, Berlin 1,41, Brandenburg 1,59, Bremen 1,60, Hamburg 1,46, Hessen 1,54, Mecklenburg-Vorpommern 1,54, Niedersachsen 1,60, Nordrhein-Westfalen 1,59, Rheinland-Pfalz 1,56, Saarland 1,45, Sachsen 1,62, Sachsen-Anhalt 1,61, Schleswig-Holstein 1,58, Thüringen 1,60 - so die Werte für das Jahr 2019. In der Bundesrepublik hat die Ziffer 2016 bereits bei 1,59 Kindern pro gebärfähiger Frau gelegen und in den neuen Bundesländern lag sie leicht höher als in den alten Ländern. Im Jahr 2017 ist sie wiederum leicht - auf 1,57 Kinder pro gebärfähiger Frau - gesunken (Quellen: Statistisches Bundesamt und de.statista.com).



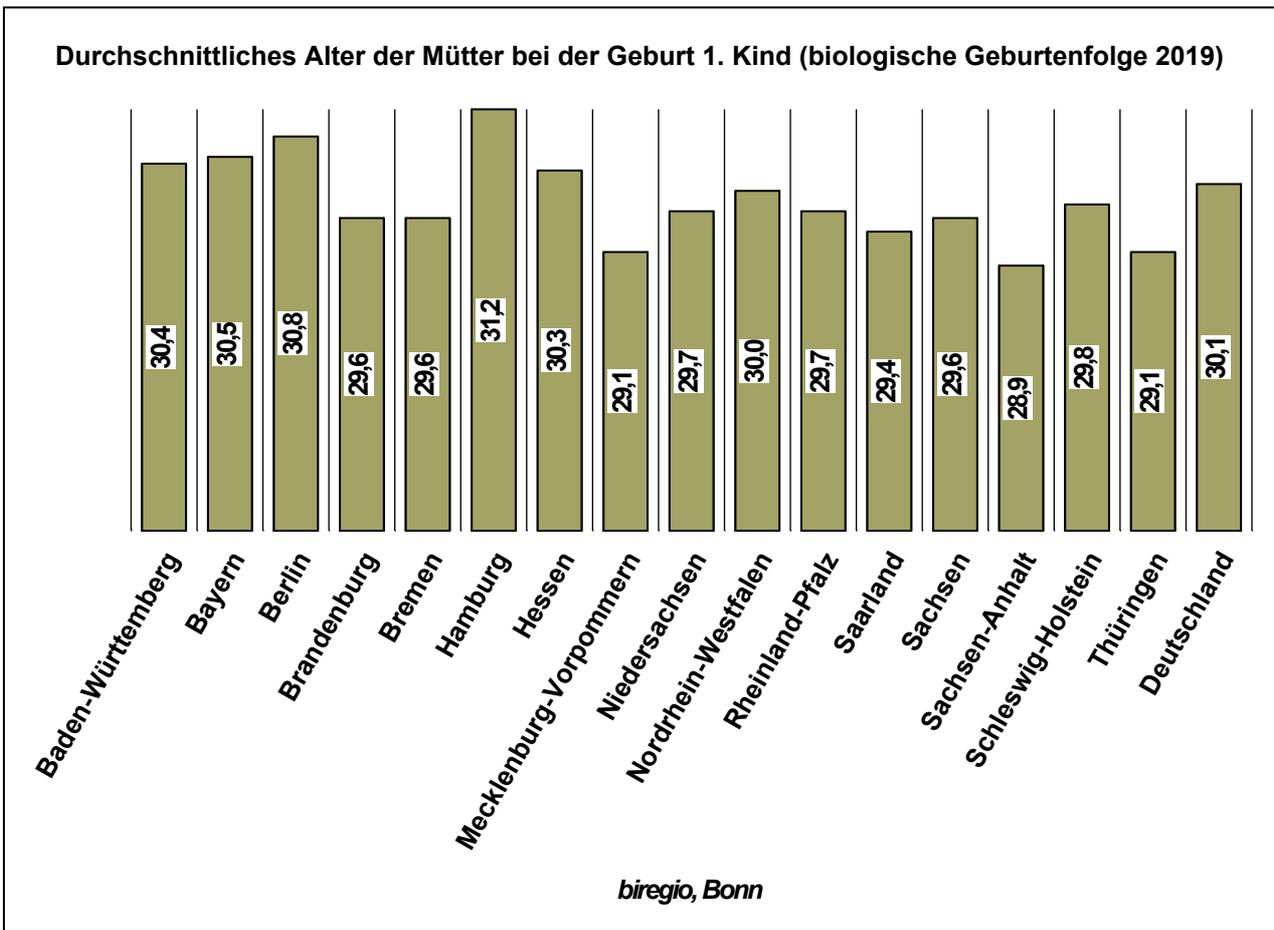
Alter der Mütter bei der Geburt

Die Zahl der späten Geburten in Deutschland hat extrem zugenommen. Dieser Trend ist derzeit dauerhaft: 1981 entfiel jede 16. Geburt auf eine Mutter von 35 Jahren oder älter, heute ist es jede 4. Diesem Trend bzw. der Tatsache wird bereits in den von *biregio* vorgelegten Bevölkerungs- und Geburtenprognosen Rechnung getragen. 61% der 1968 bis 1995 geborenen Frauen sind verheiratet und haben Kinder. 7,7% der Ehen in Deutschland sind kinderlos (in den neuen Ländern 4% und knapp 8% in den alten). Im Osten werden über 50% der Kinder von Unverheirateten zur Welt gebracht. Nur 25% der ostdeutschen Singles ohne Partner im Haushalt sind kinderlos - knapp die Hälfte allerdings im Westen. 24% der Geburtsjahrgänge 1965 bis 1995 im Westen sind kinderlos, nur die Hälfte dagegen im Osten.

Nach extremen Verschiebungen des Alters der Erstgebärenden gegenüber der DDR-Tradition sind die Gebärenden in den neuen Ländern nun ähnlich alt wie die in den alten. Das Alter der Erstgebärenden in Deutschland liegt 2019 bereits bei 30,1 Jahren (1970 waren es in den alten Ländern 23,4 Jahre, 1977 in der DDR 21,8 und 1989 22,9). 2010 waren es 29,2 in den alten Ländern und 27,4 in den neuen (von 22,9 auf 27,4: plus 4,5 Jahre in gut 20 Jahren). Und 2017 lag das Alter der Erstgebärenden in Deutschland bereits bei 29,8 Jahren (2017 sind insgesamt 787.600 Kinder bundesweit geboren worden). Das ansteigende mittlere Heiratsalter in Deutschland liegt heute (Wert für das Jahr 2017) bei den Frauen bereits bei 31,7 und bei den Männern bei 34,2 Jahren.

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



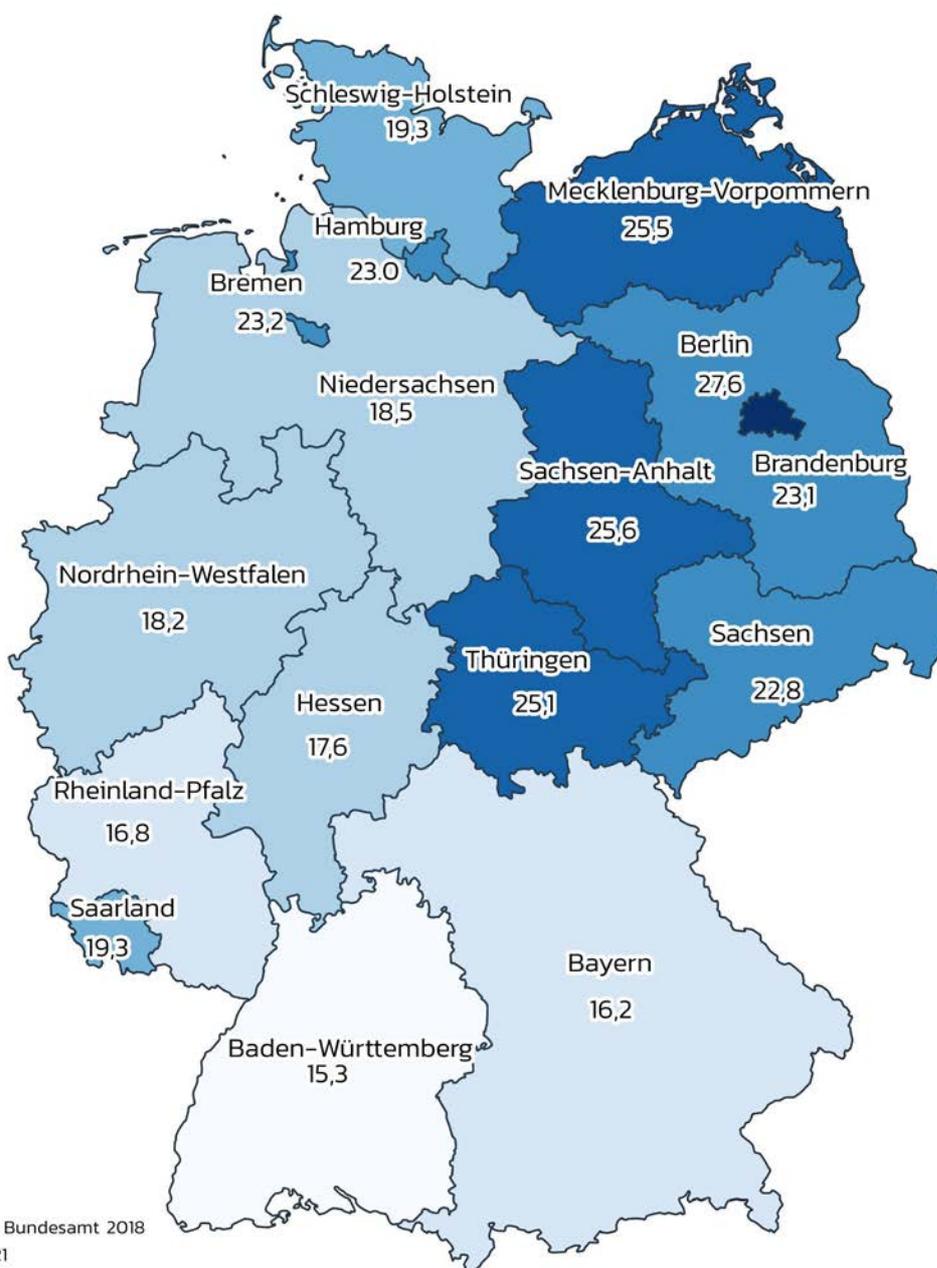
Alleinerziehende

Für die weitere Entwicklung im Bereich der sozialen Systeme und damit auch indirekt die der Kindertagesstätten und die der Schulen rückt nun der Anteil der Alleinerziehenden in den Blickpunkt. Dieser unterscheidet sich unter den Eltern in den verschiedenen Ländern erheblich. Die Spanne reicht von 15,3% im Land Baden-Württemberg bis hin zu 27,6% in Berlin. Die Stadtstaaten mit 23,0%, 23,2% und 27,6% und vor allem die neuen Bundesländer mit 22,8% bis 25,6% ragen bei den Anteilen nach oben hin heraus. Die neuen Länder fußen hier wohl noch zum Teil auf besonderen, in der Zeit der DDR fußenden Traditionen des Familienbildes und der Familienaufstellung mit ökonomisch etwas unabhängigeren Frauen als in den alten Ländern:

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Anteil Alleinerziehender im Jahr 2017 in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt 2018
© biregio, Bonn 2021



Bisherige Veränderung der Bevölkerungszahlen

Ein Blick auf die Bevölkerungsentwicklung vor Ort und in der Umgebung zeigt: In der Stadt Wermelskirchen hat sich die Wohnbevölkerung seit 2000 um -1.773 Personen von 37.016 auf 35.243 Einwohner verändert. Mit einer Abnahme um -4,8% liegt die Bevölkerungsentwicklung unterhalb des Landesschnitts von -0,5%. Der Stand 2020 für die Stadt Wermelskirchen (*kursiv*) - und nur für diese - wird aufgrund der eigenen Aufnahme durch die Stadt Wermelskirchen dokumentiert und nicht auf der Grundlage der Daten des Statistischen Landesamts.

Prognose
zukünftige
Entwicklung

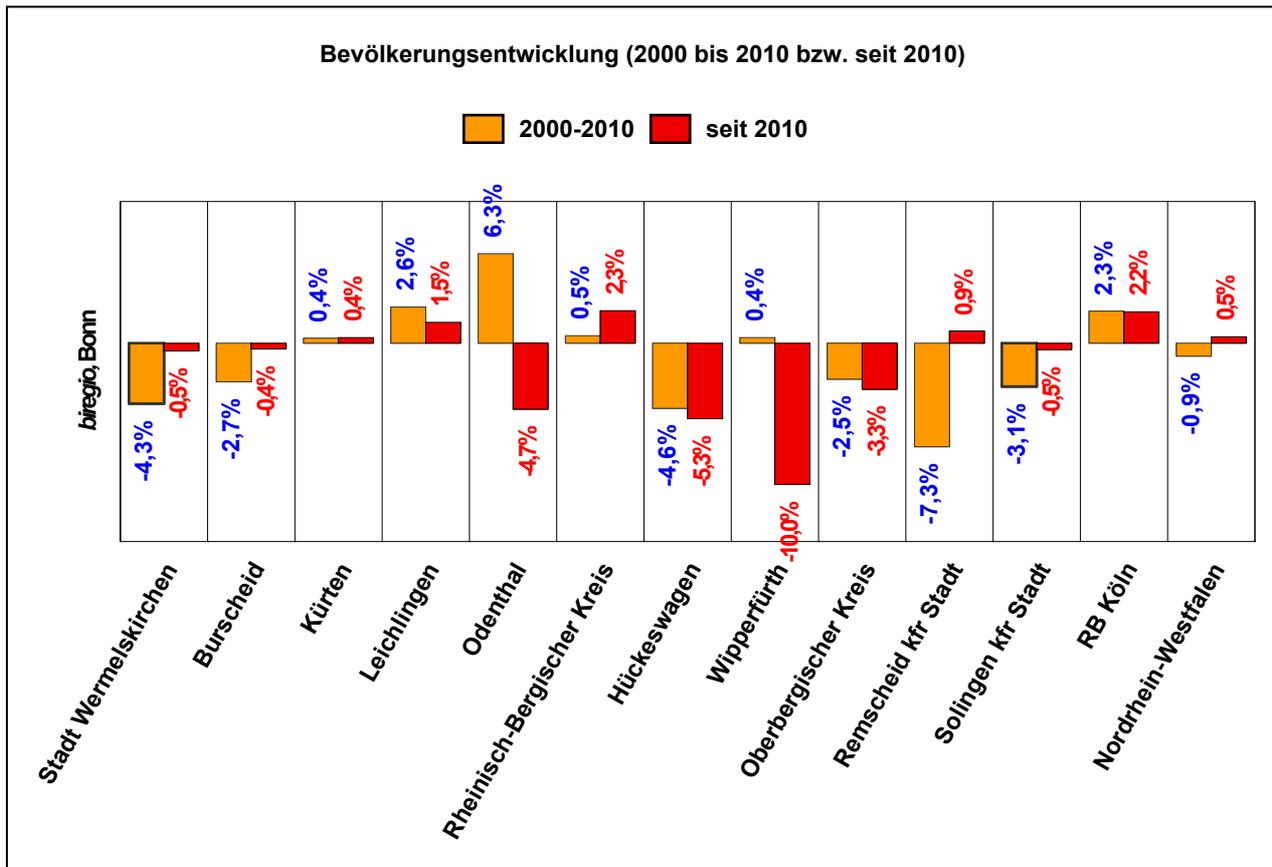
Demografie
vor Ort

Bevölkerungsentwicklung seit 2000°:						
Grundschuleinzugsbereich	2000	2010	2010 vs. 2000	2020	2020 vs. 2010	2020 vs. 2000
GrS Dabringhausen (VbS Dhünntal)				5.964		
GrS Dhünn (VbS Dhünntal)				3.329		
GrS Hüngrer (VbS Am Haiderbach)				2.538		
GrS Schwanen (Mitte)				10.761		
GrS Wald (Ost)				8.837		
GrS Tente (VbS Am Haiderbach)				3.814		
Stadt Wermelskirchen	37.016	35.437	-4,3%	35.243	-0,5%	-4,8%
	+/- pro Jahr:	-158	pro Jahr:	-19		
Burscheid	19.125	18.603	-2,7%	18.527	-0,4%	-3,1%
Kürten	19.570	19.639	0,4%	19.716	0,4%	0,7%
Leichlingen	26.796	27.481	2,6%	27.885	1,5%	4,1%
Odenthal	14.829	15.766	6,3%	15.031	-4,7%	1,4%
Rheinisch-Bergischer Kreis	275.474	276.927	0,5%	283.275	2,3%	2,8%
Hückeswagen	16.397	15.643	-4,6%	14.810	-5,3%	-9,7%
Wipperfürth	23.095	23.186	0,4%	20.875	-10,0%	-9,6%
Oberbergischer Kreis	288.170	280.840	-2,5%	271.699	-3,3%	-5,7%
Remscheid kfr Stadt	119.287	110.563	-7,3%	111.516	0,9%	-6,5%
Solingen kfr Stadt	164.973	159.927	-3,1%	159.193	-0,5%	-3,5%
RB Köln	4.281.548	4.378.622	2,3%	4.475.530	2,2%	4,5%
Nordrhein-Westfalen	18.009.865	17.845.154	-0,9%	17.925.570	0,5%	-0,5%
° Quellen: Statistisches Landesamt: 31.12.2020; Stadt Wermelskirchen: 34.597						
Einwohnermeldeamt vor Ort: 31.12.2020 (<i>kursiv</i>)						<i>biregio, Bonn</i>



Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

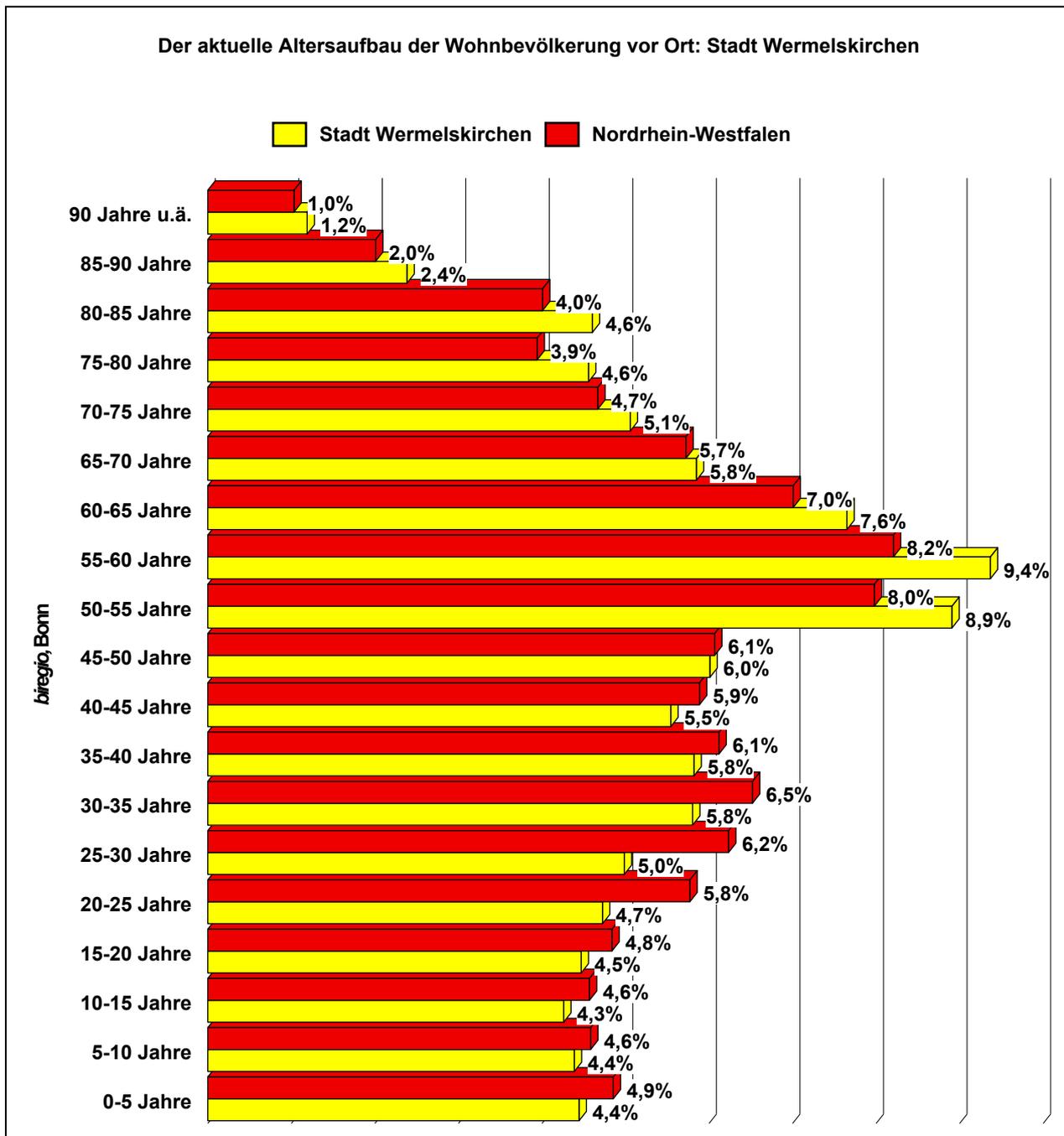


Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Vergleich zum Land

Der aktuelle Altersaufbau der Wohnbevölkerung ist für die Trends und die weitere Entwicklung der in den nächsten Jahren mit entscheidend. Zur Veranschaulichung dient hier ein direkter Abgleich der Stadt Wermelskirchen mit Land Nordrhein-Westfalen:

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



Veränderung der Altersstruktur nach Jahrgängen

Der Blick auf die bisherige Veränderung der Zahl der Wohnbevölkerung in der Stadt Wermelskirchen (hier Datenstand 2020 versus 2015; Quelle: Statistisches Landesamt), zeigt, dass die Zahl der Fünf- bis Zehnjährigen 2020 gegenüber dem Stand der Kinder, die in 2015 noch zwischen 0 und 5 Jahre alt waren, stark gestiegen ist. Der symptomatische Effekt für die Stadt Wermelskirchen ist der Folgende: die Zuzüge überwiegen die Wegzüge. Die Anstiege der Jahrgänge bei den Kindern sind bereits sehr hoch. Dies gilt insbesondere für die Kinder und Jugendlichen bis zu 20 Jahren - und damit insbesondere im schulrelevanten Bereich. Die Zuzugseffekte oberhalb des Alters von 25 Jahren sind hoch. In der Regel hohe Gewinne in der Bevölkerungsbilanz charakterisieren die Jahrgänge bis hoch zu den rund 55-Jährigen. Die Sterbezahlen sowie die Zu- und Wegzugseffekte mischen sich beim Rückblick auf die älteren Jahrgänge.

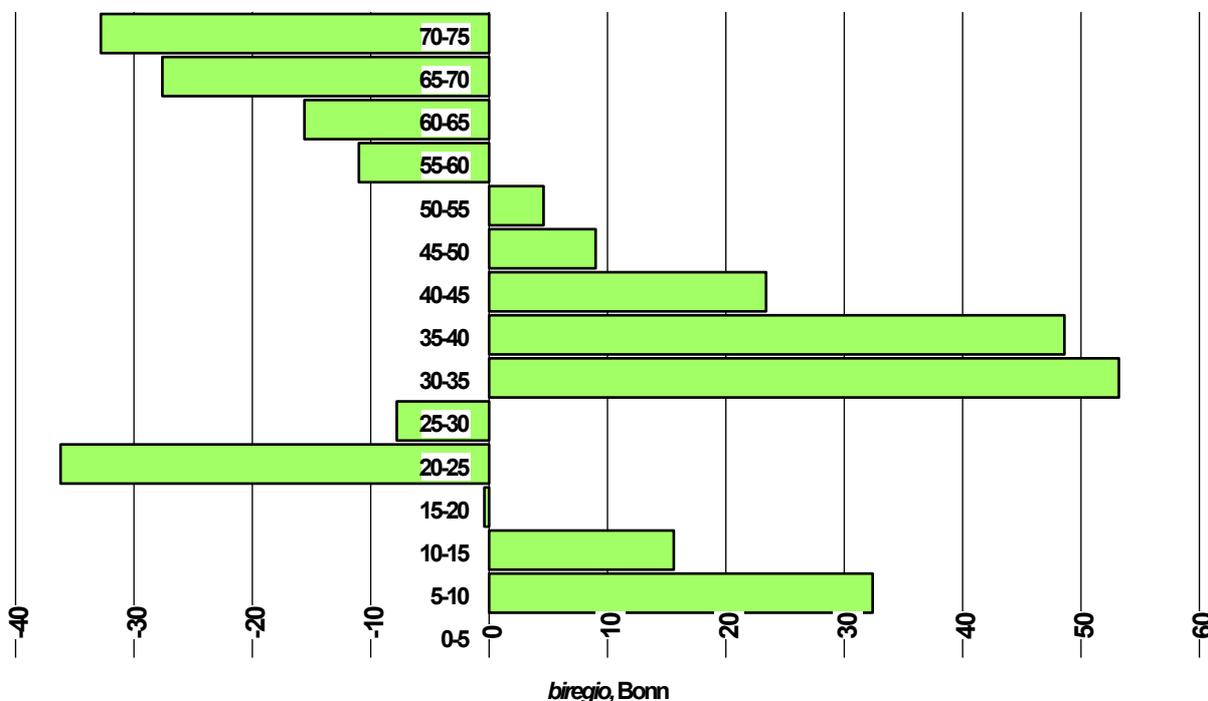
Zur Lesart der Grafik: 10 Zu- oder Wegzüge in der Zusammenfassung in einem Mittel von fünf Jahren entsprechen insgesamt 50 Zu- bzw. Wegzügen in den fünf zusammengefassten Altersjahrgängen. Die folgende Kompilation der Bevölkerungszahlen in der Stadt Wermelskirchen für mehrere Jahre glättet die Entwicklungen in den Einzeljahrgängen und verschafft einen Überblick über die wesentlichen Trends:

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren: Veränderungen 2020 zu 2015 im Mittel von 5 Jahren - Stadt Wermelskirchen

(Lesebeispiel: 10 Zu- bzw. Wegzüge im Mittel in einem Jahrfünft entsprechen insgesamt 50 Zu- bzw. Wegzügen in den fünf zusammengefassten Jahrgängen)



Migration

2015 sind laut einer Expertenkommission im Auftrag der Bosch-Stiftung etwa 155.000 Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter nach Deutschland geflüchtet. Mit ihnen wachse die Zahl aller Schüler im Land (ca. elf Millionen) aber lediglich um 1,4 Prozent. Rund 94.000 Kinder hätten zudem Anspruch auf einen Platz in der Krippe und in der Kindertagesstätte. Dies steigere die potentielle Nachfrage aber nur um 3,5%. Flüchtlingsfamilien schicken Kinder seltener in Einrichtungen - vor allem dann nicht, wenn sie selbst noch in Sammelunterkünften untergebracht sind.- So weit als vertretbar möglich sind die besonderen Zuzüge nach Deutschland wie durch die Bürgerkriegsflüchtlinge und die Armutsmigration, bereits in die *biregio*-Prognose eingegangen.

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Zahl der Flüchtlinge nach Altersgruppen:		Stadt Wermelskirchen						
Schuleinzugsbereich	Altersgruppen							
	Summe	0-<3	3-<7	7-<10	10-<16	16-<20	20-<40	40+
Dabringhausen	19	1	1	4	3	1	6	3
Dhünn								
Hünger	18	1	6	1	1	2	5	2
Mitte	157	8	22	14	12	6	73	22
Ost	98	6	13	3	9	1	52	14
Tente	9		1	1	1	2	1	3
Stadt Wermelskirchen	301	16	43	23	26	12	137	44

Die Dokumentation erfolgt nach zur Verfügung gestellter Informationen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.
 Stand: 20.04.2021 **biregio, Bonn**

Neue Wohnflächen

Nicht jede neue Wohnfläche führt zum Anstieg der Bevölkerungszahl in einer Kommune. Von 1998 bis 2015 stieg die durchschnittliche Quadratmeterzahl pro Bewohner in Deutschland von 39 auf 45qm (Quelle: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, BIB, Demografie). Sie steigt mit zunehmendem Alter kontinuierlich an. Bei Starterhaushalten bis 25 sind es im Schnitt unter 40 qm, bei 65-Jährigen hingegen rund 55qm. Bei hochbetagten Frauen sind es mit 70qm die größten Flächen.

Erhebliche Unterschiede gibt es zwischen den Geschlechtern: Junge Frauen zwischen 27 und 37 Jahren haben viel weniger Wohnraum zur Verfügung als gleichaltrige Männer, weil sich bei ihnen durch die Geburt eines oder mehrerer Kinder oft die Wohnfläche pro Kopf verkleinert. Dies betrifft insbesondere alleinerziehende Mütter. Im höheren Alter verfügen Frauen im Schnitt über mehr Wohnfläche als Männer, weil sie häufig länger und dann allein leben. Senioren bleiben immer länger in der Wohnung, in der einst die ganze Familie gelebt hat. Dazu trägt auch die steigende Lebenserwartung bei.

Vieles hat sich in den letzten Jahren bzw. Jahrzehnten erheblich sukzessive verändert: Im Jahr 2018 haben nach Angabe des Statistischen Bundesamts insgesamt 16,9 Millionen Menschen in Deutschland allein in ihrer Wohnung gelebt. Zu diesem Zeitpunkt waren es davon sechs Millionen alleinlebende Senioren in Deutschland. In diesem Land stellen die über 65-Jährigen 17,8%. Und jeder dritte der Singles in Deutschland war über 65 Jahre alt.



2017 lebten in Deutschland 45% der Frauen ab 65 Jahren in einem Haushalt allein. Laut Statistischem Bundesamt (Destatis) auf Basis von Ergebnissen des Mikrozensus' lag der Anteil bei Männern der Altersgruppe weit niedriger: bei 20%. Alleinlebende hatten unter den Älteren insgesamt einen Anteil von 34%. Am häufigsten lebten Senioren mit Ehepartner im Haushalt (59%). Dies war deutlich häufiger bei älteren Männern (74%) als bei älteren Frauen (48%) der Fall. Der Anteil Alleinlebender steigt mit höherem Alter natürlich, wobei die Unterschiede zwischen Frauen und Männern größer werden. Fast drei Viertel (73%) hochbetagter Frauen ab 85 Jahren lebten 2017 allein, während es bei den Männern der gleichen Altersgruppe nur ein Drittel (33%) war.

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Dass Senioren und insbesondere Hochbetagte über die mit Abstand größten Wohnflächen verfügen, ringt den Kommunen künftig Handlungsbedarf ab. Schon jetzt fühlt sich fast ein Drittel der Senioren, die Eigentümer sind, mit der Bewirtschaftung der zu großen Wohnung überfordert. Eine der zentralen künftigen Herausforderungen besteht darin, die Wohnsituation der Senioren durch altersgerechte Bestandsanpassungen sowie zielgruppengerechte Angebote mit kleineren Wohnflächen auf der anderen Seite so zu gestalten, dass eine bedarfsgerechtere Versorgung dieser Gruppe erreicht wird.

Baulandentwicklung, Nachverdichtung usw.

Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen gehören auch die Siedlungs- und Baulandkapazitäten. Nach dem aktuellen Planungsstand bezüglich des Wohnungsbaus kann in der Stadt Wermelskirchen mit der Fertigstellung und dem Bezug mittelfristig (bis zum Jahr 2024) von 570 und langfristig mit weiteren 1.497 Wohneinheiten gerechnet werden (hier die Rundungseffekte berücksichtigen); auf den notwendigen Vorbehalt des Erwartungshorizonts in Neubaugebieten ist hier zu achten.

Künftig wird neben der Errichtung von Neubauten stark das Thema eines 'Leerstandsmanagements' bei der Frage der 'Aktivierung' von Wohnraum mitbestimmend sein. *biregio* berücksichtigt grundsätzlich diese Art 'Zuzug in Wohnungsbestand' im Rahmen des Generationenwechsels, der sich im Altersaufbau der Bevölkerung zeigt.

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:						Stadt Wermelskirchen			
	WE	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025ff.	
Grundschuleinzugsbereich									
GrS Dabringhausen (VbS Dhünntal)	226	8	13	15	9	33	2	146	
GrS Dhünn (VbS Dhünntal)	46		2	3	1	2	2	36	
GrS Hünger (VbS Am Haiderbach)	181	2	2	13	4	10	19	131	
GrS Schwanen (Mitte)	702	40	39	18	19	23	18	545	
GrS Wald (Ost)	146	4	9	11	4	3	3	112	
GrS Tente (VbS Am Haiderbach)	298	3	7	13	16	6	26	227	
Lückenbebauung/Generationenwechsel	468	24	26	28	30	30	30	300	
Stadt Wermelskirchen	2.067	81	98	101	83	107	100	1.497	
								<i>biregio, Bonn</i>	

Rundungseffekte berücksichtigen!



Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:								Stadt Wermelskirchen	
	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032ff.	
Grundschuleinzugsbereich									
GrS Dabringhausen (VbS Dhünntal)	2	12	22	42	21	2	17	28	
GrS Dhünn (VbS Dhünntal)	2	11	11	2	2	2	2	4	
GrS Hüngrer (VbS Am Haiderbach)	19	8	19	19	19	22	17	8	
GrS Schwanen (Mitte)	58	58	43	26	68	58	8	226	
GrS Wald (Ost)	2	2	2	2	2	12	32	58	
GrS Tente (VbS Am Haiderbach)	28	6	6	15	16	26	36	94	
Lückenbebauung/Generationenwechsel	30	30	30	30	30	30	30	90	
Stadt Wermelskirchen	141	127	133	136	158	152	142	508	
									Rundungseffekte berücksichtigen!
									biregio, Bonn

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Angesichts demografischer Tendenzen mit sinkenden Bevölkerungszahlen außerhalb der Zentren hat ein Prozess des Umdenkens begonnen; 'wertlose' (Hoch-)Häuser außerhalb der Zentren weichen kleineren Bebauungen und in den Ballungszentren weichen kleine Bebauungen mehrgeschossigen; so bleibt der Druck auf die 'Speckgürtel' und Zentren hoch. Der Abriss von Plattenbauten in den neuen Ländern parallel zum Bau von Einfamilienhäusern war ein Vorbote der Trends: Dies stellt eine Vernichtung von 'unvermietbaren' Kapazitäten auf einem nur partiell nachgebenden Wohnungsmarkt dar.

Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass der Anteil der Einpersonenhaushalte (Zensus 2011) in Deutschland bereits bei 37,2% liegt. Nur jeder 6. der 13,4 Millionen Menschen, die allein leben, ist jünger als 30 Jahre alt. Denn: nur 4,4% der Menschen im Rentenalter wohnen in Gemeinschaftsunterkünften oder in Heimen und 95,6% in Privathaushalten. Singlehaushalte sind eher ein Phänomen der Zentren: 42% wohnen in Städten mit mindestens 100.000 Einwohnern.

Die Entkoppelung des Wohnorts vom Arbeitsort schreitet trotz der 'großen Rückkehr der Menschen vom Land in die Städte' immer weiter voran. 2016 sind bundesweit (Auswertung des BBSR, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung) bereits 60 Prozent aller Arbeitnehmer arbeitsbezogen über die Gemeindegrenzen gependelt (2000 waren es auch schon 53 Prozent).

Prognose der Bevölkerungszahlen

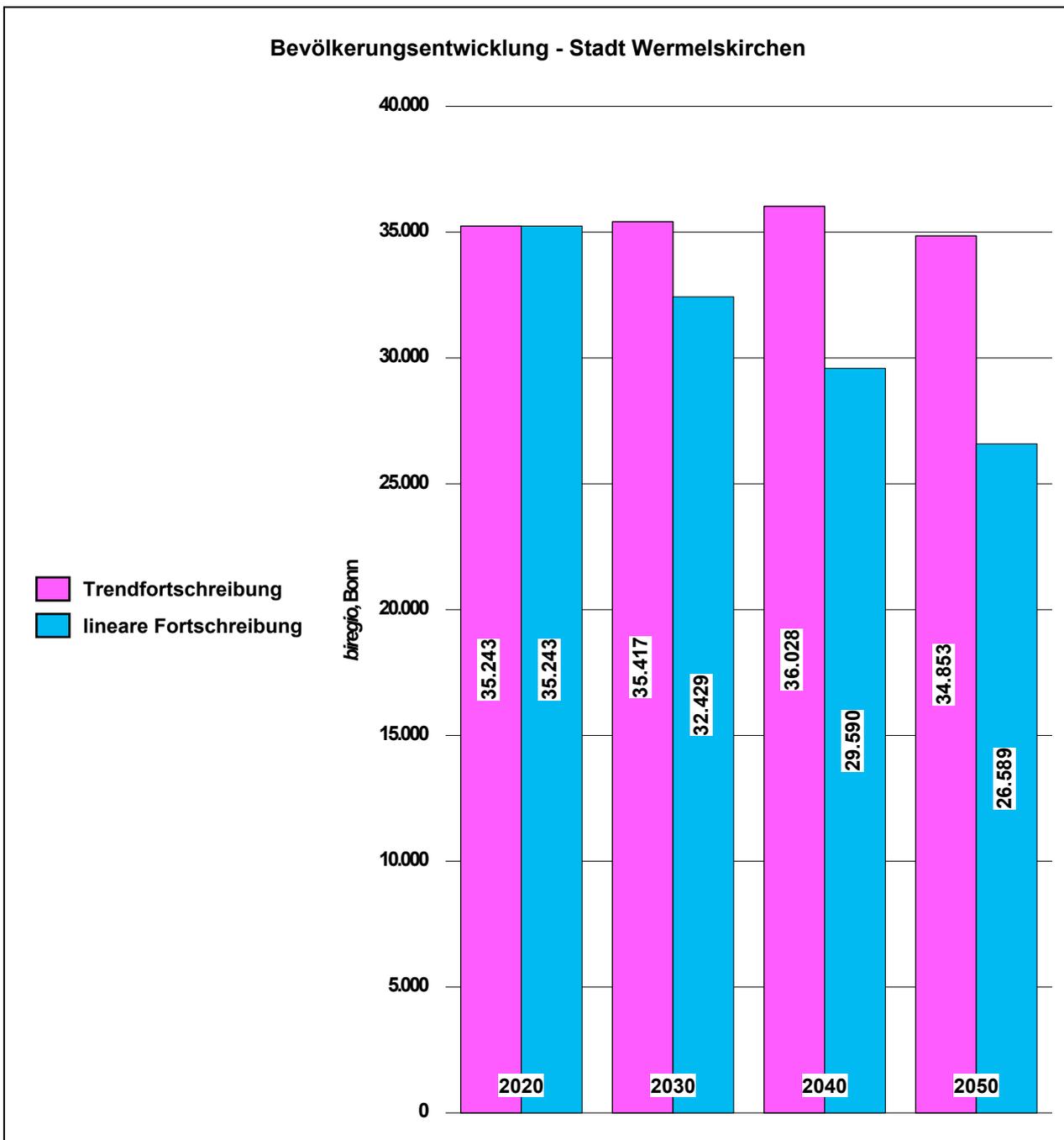
Auch wenn Prognosen grundsätzlich mit Unwägbarkeiten behaftet sind, lassen sich im Bezug auf die Demografie Wellenbewegungen der Entwicklungsverläufe in den einzelnen Altersgruppen der Wohnbevölkerung treffsicher ableiten. Die weiteren Verläufe können zwar quantitativ von der Prognose abweichen, die Tendenz ist aber unbestreitbar. Eine annähernd realistische, die Unwägbarkeiten langfristiger Prognosen minimierende Planung sollte eher von einem maximal 20-jährigen Erwartungshorizont der skizzierten Bevölkerungsentwicklung ausgehen.

Die Prognose der Bevölkerungszahl in der Stadt Wermelskirchen orientiert sich für die Zuzugsbewegungen in vorsichtiger Einschätzung der ausgewiesenen Neubauvorhaben. In dem Jahr 2030 beläuft sich die Zahl auf 35.417, im Jahr 2040 auf 36.028, im Jahr 2050 auf 34.853 Einwohner. In der linearen Fortschreibung dagegen, ohne weitere Zuzüge, würde die Wohnbevölkerung bis 2050 auf 26.589 Einwohner sinken. Ebenfalls zu berücksichtigen wären im Zuge einer spezielleren Untersuchung die regionalen Zu- und Wegzugsbewegungen von Senioren.



Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



Dort, wo *biregio* Gesamt- mit Detailplanungen in den Studien verbindet, sei auf folgendes hingewiesen: Methodisch bedingt kann es Abweichungen der Prognosen für die Gebietskörperschaft insgesamt und für die Summe der Schulen/Stadtteile geben. Sie müssen äußerst gering sein; sie resultieren aus dem zugrundeliegenden Prognoseverfahren von 'unten nach oben': die Tendenzen aller Bezirke gleicht die parallel laufende Gesamtplanung in Form einer Prüfung ab (die Prognose für das Ganze korrespondiert mit der für die einzelnen Bezirke nur, wenn diese tragfähig ist; es wird eben nicht von 'oben nach unten' prognostiziert, kein Gesamtergebnis für eine Region auf Bezirke 'verteilt'. Die Gesamtprognose und die Einzelprognosen sind gegenseitige Prüfungen und verdichten sich zu einem doppelt abgesicherten Ergebnis.

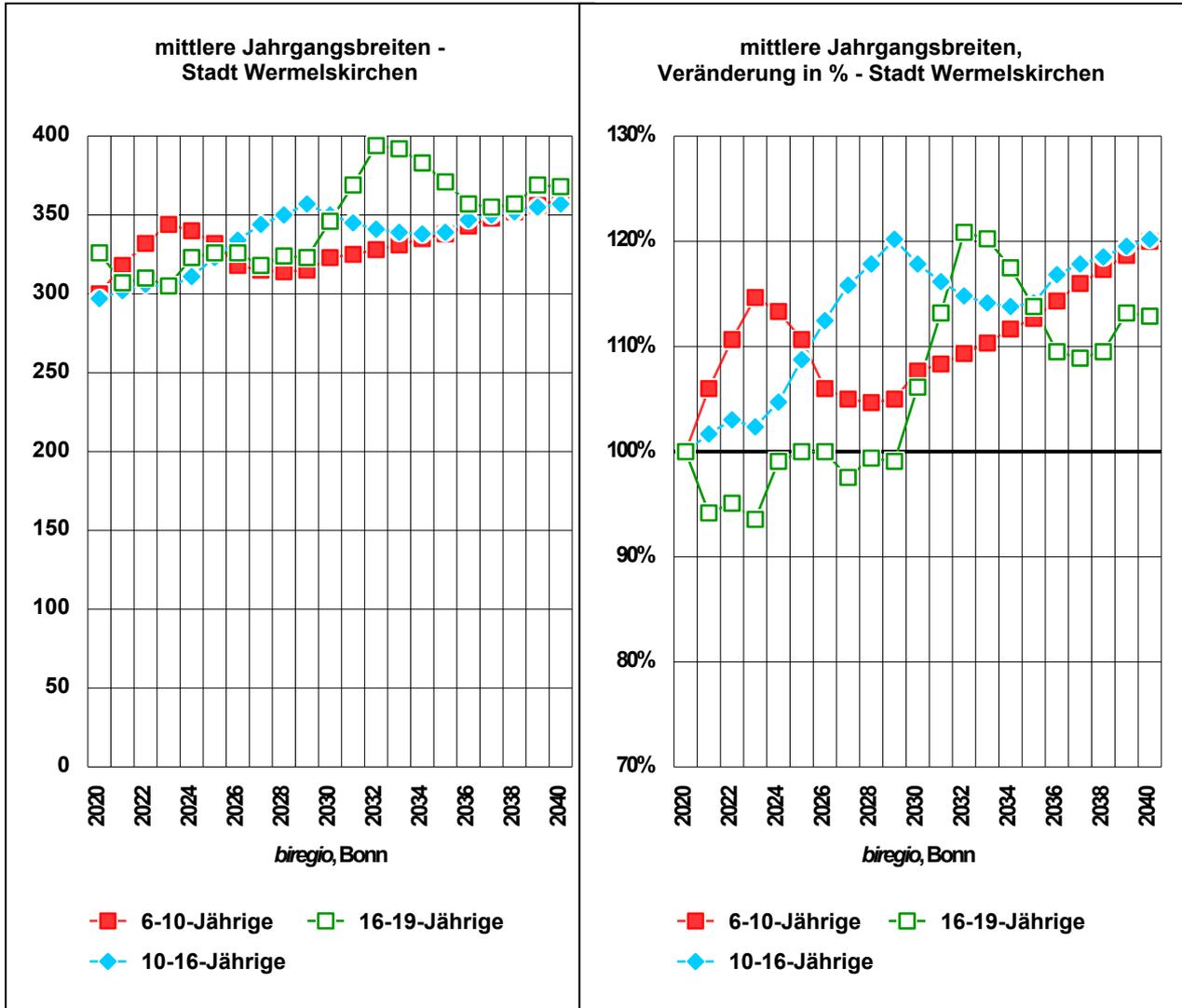


Prognose der Anzahl der Kinder und Jugendlichen

Es folgt ein Blick auf die Jahrgangsbreiten im Bereich der schulischen Bildungseinrichtungen:

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



7. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe

Die Schülerzahlen in der Primarstufe sind generell noch in den neunziger Jahren in der Bundesrepublik erheblich angestiegen. In den letzten Jahren des vorletzten Jahrzehnts sowie in den ersten Jahren des neuen Jahrzehnts haben sie vielerorts auf einem - zwischenzeitlichen - Höhepunkt der Entwicklung gelegen.

In der Stadt Wermelskirchen hatte sich die Schülerzahl der Grundschulen insgesamt von 1.816 Kindern im Schuljahr 2000/01 bis zu dem Schuljahr 2015/16 auf 1.154 Kinder in 50 Klassen gesunken. In den folgenden Jahren sind die Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2020/21 um 3% auf 1.185 Kinder in 51 Klassen wieder leicht angestiegen.

Auf Grundlage der noch nicht eingeschulten Altersjahrgänge nach der aktuellen Einwohnerstatistik der Stadt Wermelskirchen lassen sich - im Einschulungsrhythmus - die zukünftigen Schülerzahlen für die Primarstufe in dem mittelfristigen Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2026/27 ermitteln (Wanderungsbewegungen sind bei der Prognose der zukünftigen Schülerzahlen einbezogen, vgl. hierzu das Kapitel zur künftigen demografischen Entwicklung).

Nachdem die mittlere Jahrgangsbreite in der Primarstufe - d.h. die Schüler in den Grundschulen im Mittel eines Jahrgangs - in der Stadt Wermelskirchen von 289 Kindern (12,6 Zügen à 23,0 Schüler pro Klasse) im Schuljahr 2015/16 bis zum Schuljahr 2020/21 auf 296 Kinder (12,9 Züge à 23,0 Schüler pro Klasse) gestiegen ist, wird sich diese jüngste Entwicklung in den nächsten Jahren stärker fortsetzen: Bis zu dem Schuljahr 2026/27 wird die mittlere Jahrgangsbreite in den Grundschulen der Stadt Wermelskirchen insgesamt auf 346 Kinder (15,1 Züge à 23,0 Schüler pro Klasse) ansteigen.

Die Prognosen erfolgen an dieser Stelle in einer Status quo-Alternative (d.h. kein Standort wird durch planerische oder politische Setzungen verändert). Zugrundegelegt wird als durchschnittliche Größe für die künftigen Klassen in der Primarstufe - das heißt als eine mittlere Klassenfrequenz - 23,0. Einen solchen Wert haben die gesamten Grundschulen der Stadt Wermelskirchen in den letzten Schuljahren im trendgewichteten Mittel erreicht.

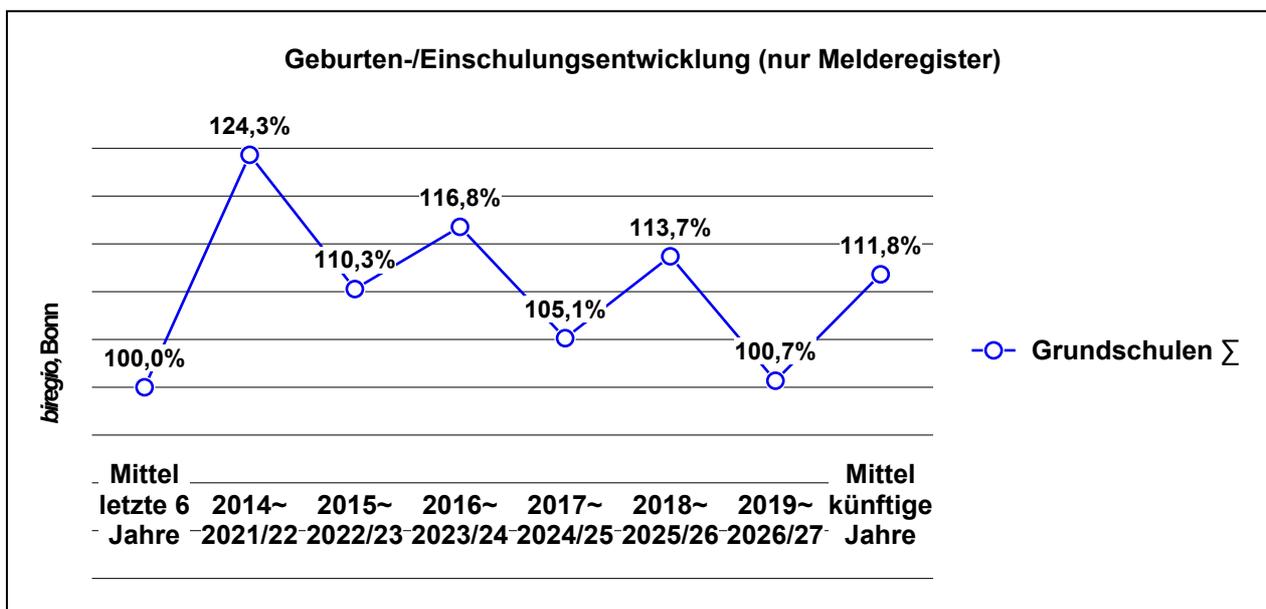
Der Blick auf die Geburtenentwicklung zeigt deutlich, dass die Zahlen in der Stadt Wermelskirchen (noch ohne Einbezug von Neubautätigkeiten mit entsprechenden Zuzugseffekten!) eine starke Tendenz nach oben aufweisen.

Grundschul-
entwicklung

Stadt Wermelskirchen -
inkl. Neubaugebiete

Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):															
bisher 1. Klassen:		Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):								Register künftig:					
Einschulungen im										Melderegister im					
Mittel letzte 6 Jahre		2014-2021/22	2015-2022/23	2016-2023/24	2017-2024/25	2018-2025/26	2019-2026/27	künftigen Mittel							
abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*				
Stadt Wermelskirchen															
292	100,0%	363	124,3%	322	110,3%	341	116,8%	307	105,1%	332	113,7%	294	100,7%	327	111,8%
Mittel der letzten 6 Jahre - d.h. Einschulungen bisher als 100% gesetzt															
											<i>biregio, Bonn</i>				



Grundschul-
entwicklungStadt Wermelskirchen -
inkl. Neubaugebiete

In Hinblick auf die Schülerzahlentwicklung der Grundschulen ist neben der Entwicklung der Geburtenzahlen auch die des Wohnungsbaus bedeutsam; nach dem aktuellen Planungs-/Genehmigungsstand bzw. analog zu den wohl tatsächlichen Bauerwartungen könnten in den nächsten Jahren eine ganze Reihe neuer Wohneinheiten in der Stadt Wermelskirchen realisiert werden: Ausgegangen wird hier bereits mittelfristig von 630 Wohneinheiten.

Der Blick auf die bisherigen und voraussichtlich künftigen Entwicklungen der Schülerzahlen in den Grundschulen in der Stadt Wermelskirchen schließt sich an. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar: In der Primarstufe ist mit Zuwächsen von bisher 2,7% (2015/16 bis 2020/21) und dann 16,8% (2020/21 bis 2026/27) mit ansteigenden Schülerzahlen zu rechnen (2015/16 1.154, 2020/21 1.185, 2026/27 1.384). In den an dieser Stelle planerisch gebildeten Regionen weichen die Entwicklungsverläufe voneinander ab. Diese Tendenzen der Schülerzahlen zeigt eine Synopse:

Synopse der Entwicklung der Schülerzahlen											Veränderung		
Primarstufe	Schüler	Klassen	Frequenz	Schüler	Klassen	Frequenz	bisher +/- in %	Schüler	+/- in %	Jahrgangsbreite	Klassen	Züge	seit 2015/16
VbS Dhünntal	295	12	24,6	281	12	23,4	-4,7%	334	18,9%	84	15	3,6	39
VbS Am Haiderbach	208	10	20,8	245	11	22,3	17,8%	306	24,9%	77	13	3,3	98
Region Stadtmitte	651	28	23,3	659	28	23,5	1,2%	744	12,9%	186	32	8,1	93
Primarschulen Σ^o	1.154	50	23,1	1.185	51	23,2	2,7%	1.384	16,8%	346	60	15,1	230
^o Rundungseffekte!	* trendg. Mittel		Frequenz für die Schulen: 23,0							biregio, Bonn			

Nun wird zunächst der Blick auf die Entwicklung der Schulen in der Stadt Wermelskirchen insgesamt sowie zudem nach Großregionen gelenkt, bevor die bisherigen und künftigen Entwicklungen der Einzelschulen in ihren Regionen grafisch und tabellarisch dokumentiert werden. Vorab folgt eine Dokumentation der Methodik zur Klassenbildung in Nordrhein-Westfalen.



Zur Methodik bei den Berechnungen im Land Nordrhein-Westfalen:

Eingeflossen sind hier nun in die Prognosen für die Grundschulen in der Stadt Wermelskirchen

- die zu erwartenden Einschulungen im Einschulungsrhythmus nach Eintragung im Einwohnermelderegister
- die Wanderungsbewegungen zwischen den Schulstandorten sowie
- die zu erwartenden Zuzüge durch Neubauvorhaben bzw. zu berücksichtigende Wegzüge.

Der § 6a der Verordnung zur Ausführung des § 93 Abs. 2 Schulgesetz im Land Nordrhein-Westfalen beschreibt die Klassenbildung an Grundschulen:

Die Anzahl der zu bildenden Eingangsklassen an einer Grundschule beträgt für jahrgangsbezogenen und jahrgangsübergreifenden Unterricht bei einer Schülerzahl von:

- bis zu 29 eine Klasse;
- 30 bis 56 zwei Klassen;
- 57 bis 81 drei Klassen;
- 82 bis 104 vier Klassen;
- 105 bis 125 fünf Klassen;
- 126 bis 150 sechs Klassen.

Das Schulgesetz des Landes begünstigt somit diejenigen Grundschulen, die mit mehreren Zügen arbeiten. Daraus ergibt sich folgender Merksatz: je höher die Zügigkeit ist, desto geringer kann die Klassenfrequenz ausfallen (natürlich in Abhängigkeit zum Einsatz der dann jeweils verfügbaren Stunden durch die Schulen).

Die Klassenanzahl ist laut dem Schulgesetz in der Regel in den aufsteigenden Klassen fortzuführen. Aufgrund der Zuzüge im Rahmen der Flüchtlingsbewegung entstand an vielen Standorten die Problematik der Zunahme der Schülerzahl in aufsteigenden Klassen. Hierzu äußert sich das Ministerium wie folgt:

"Zur Sicherstellung der Beschulung von neu zuwandernden Kindern und Jugendlichen müssen Schulträger vielerorts kurzfristig zusätzliche (Regel-)Schulplätze zur Verfügung stellen. Die Bildung zusätzlicher Klassen (Mehrklassen) ist aber nach geltender Rechtslage regelmäßig nur dann möglich, wenn der für die Schulform geltende Klassenfrequenzrichtwert eingehalten wird.

Das Ministerium für Schule und Weiterbildung hat durch Erlass gegenüber den oberen Schulaufsichtsbehörden klargestellt, dass unter den folgenden Voraussetzungen die Bildung von Mehrklassen ausnahmsweise auch dann zulässig ist, wenn der Klassenfrequenzrichtwert zunächst nicht erreicht wird:

Grundschul-
entwicklung

Stadt Wermelskirchen -
inkl. Neubaugebiete



- Die an der Schule regulär zur Verfügung stehenden Plätze sind ausgeschöpft (Überschreitung der Aufnahmekapazität).
- Die für die Schulform geltenden Klassenbildungswerte (die Bandbreiten) werden eingehalten.
- Ein nachträgliches Erreichen des Klassenfrequenzrichtwertes, z.B. durch Zuzüge, im Laufe des Schuljahres ist wahrscheinlich.
- Ohne die Bildung einer zusätzlichen Klasse würden in der Region Versorgungsprobleme mit Schulplätzen auftreten.

Die Schulträger können diese Regelung nutzen, um vorausschauend Kapazitäten auch für neu zuwandernde Schülerinnen und Schüler vorzuhalten, insbesondere damit eine nachträgliche Neu- und Umbildung von Klassen nicht erforderlich wird." (Schulgesetz NRW vom 15.02.2005, zuletzt geändert am 01.08.2019)

Die nachfolgende Tabelle stellt die Anzahl der zu bildenden Klassen im Status quo der Schullandschaft in der Eingangsstufe der Anzahl der zu bildenden Klassen im Stadt-/Gemeindegebiet insgesamt in der Eingangsstufe bei Anwendung der kommunalen Klassenrichtzahl 23,0 gegenüber.

Die folgende Tabelle ist wie folgt zu lesen: In der Addition der Prognose der Einzelschulen ergibt sich eine Klassenzahl, die in dem einen oder anderen der sechs Prognosejahre höher oder aber tiefer als die gesetzlich zulässige Klassenzahl ausfallen kann.

Grundschul-
entwicklung

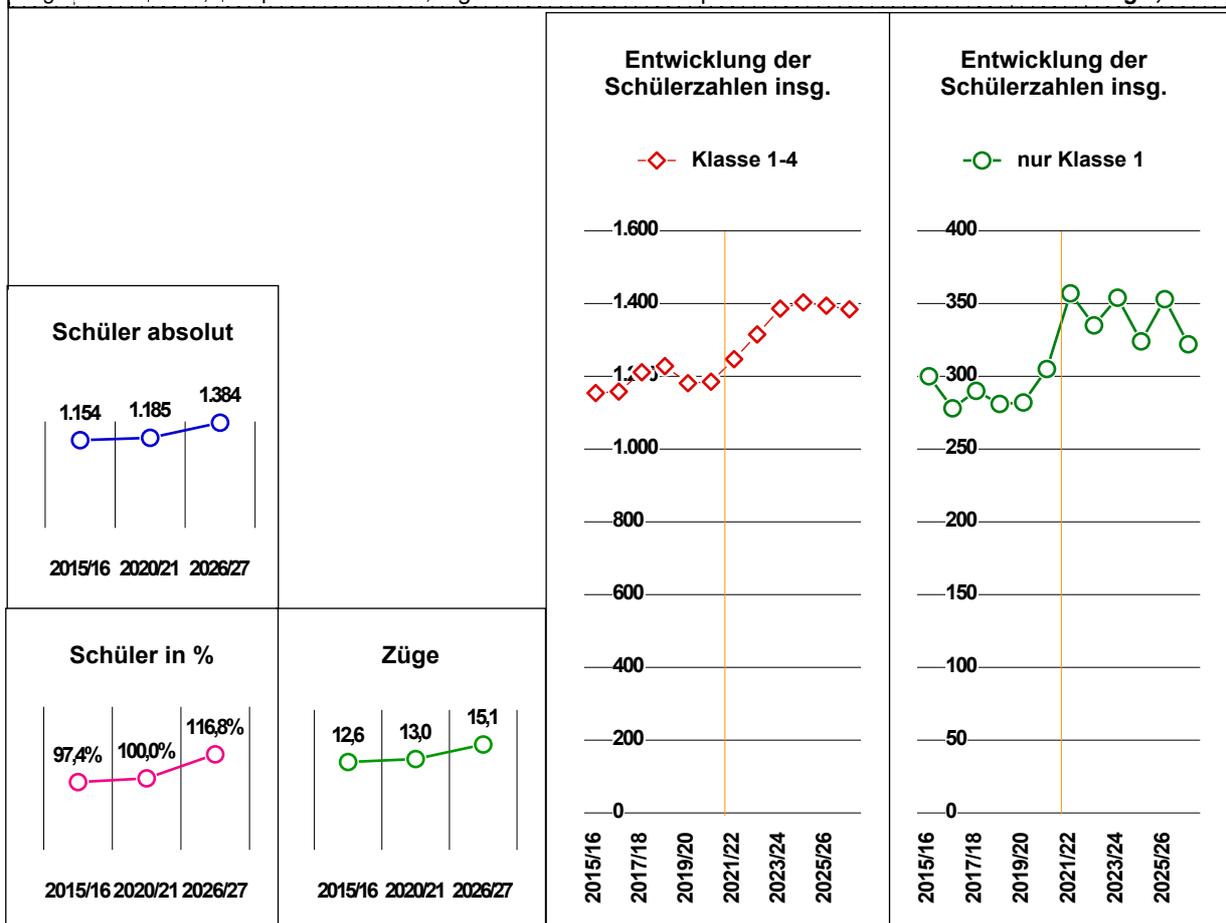
Stadt Wermelskirchen -
inkl. Neubaugebiete

Gebildete Klassen bei der Prognose und bei Zugrundelegung der gesetzlichen Regelung: '23,0'							
	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	Mittel
Schülerzahl gesamt im Jahrgang 1	357	335	354	324	353	322	341
Klassenzahl Prognose <i>biregio</i>	16	15	15	14	15	14	15
Klassenzahl bei Frequenz 23,0	16	15	16	15	16	14	15
Klassenreduktionspflicht	0	0	1	1	1	0	1
* Reduktionspflicht bei negativen Zahlen, Handlungsspielraum bei positiven Zahlen							<i>biregio, Bonn</i>



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	Mittel*	+-%	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	Mittel*	Züge°
Grundschulen Σ Stadt Wermelskirchen																
SKG																
Gr.																
1	300	278	290	281	282	305	292		357	335	354	324	353	322	335	14,6
Kl.	14	13	12	12	13	13	13		16	15	15	14	15	14	15	
2	315	347	316	329	310	322	320	12,9	340	398	371	391	359	389	379	16,5
Kl.	13	14	14	12	13	14	13		14	17	16	17	16	17	16	
3	250	276	324	295	295	278	290	2,2	282	308	361	336	355	327	338	14,7
Kl.	11	12	14	14	12	12	13		13	13	16	15	15	14	15	
4	289	257	281	323	294	280	291	-0,1	268	274	300	352	327	346	333	14,5
Kl.	12	11	12	14	13	12	13		12	12	13	15	14	15	15	
1-4	1.154	1.158	1.211	1.228	1.181	1.185	1.193	5,0	1.247	1.315	1.386	1.403	1.394	1.384	1.385	15,1
Kl.	50	50	52	52	51	51	52	0,0	55	57	60	61	61	60	61	
/Jhg.	289	290	303	307	295	296	298		312	329	347	351	349	346	346	
Kl.	23,1	23,2	23,3	23,6	23,2	23,2	23,3		22,7	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	
Z:	12,6	12,6	13,2	13,4	12,8	12,9	13,0		13,6	14,3	15,1	15,3	15,2	15,1	15,1	
									pro.Jahr: insg.							
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									363	322	341	307	332	294	327	1.959
angestrebte neue Wohneinheiten:									98	101	83	107	100	141	105	630
Veränderungen der Schülerzahl (2020/21 = 100%)																
97% 98% 102% 104% 100% 100%									105% 111% 117% 118% 118% 117%							
die Rubrik SKG ist für besondere Förderoptionen vorbehalten																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
° Züge: 12,0; Freq. SKG 23,0; °gesetzl. mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

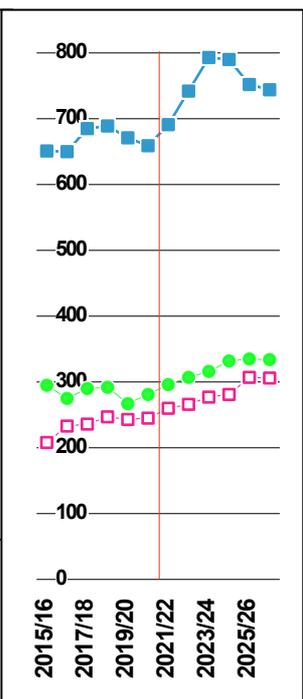
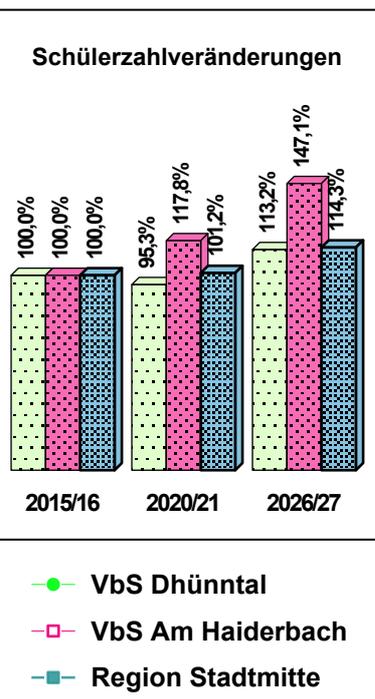
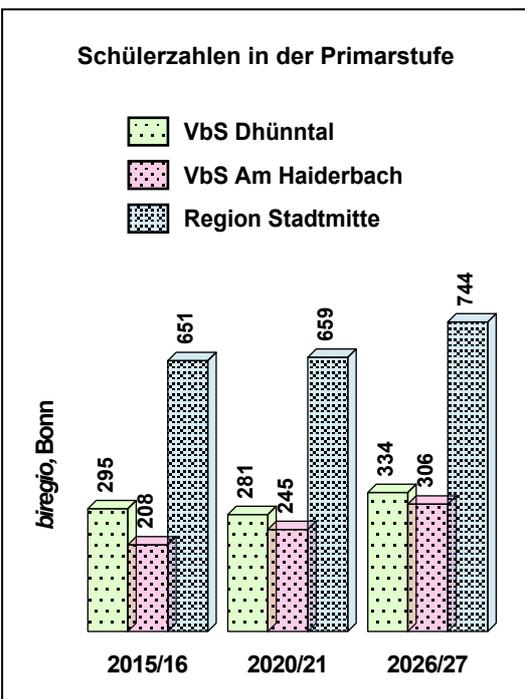
Grundschul-entwicklung
Stadt Wermelskirchen - inkl. Neubaugebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	Mittel* +-%		2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	Mit- tel*	Züge ⁹
Grundschulen insg.: VbS Dhünntal																
1	77	62	70	68	61	75	69		81	78	82	82	84	76	80	3,5
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		4	3,4	3,6	3,6	3,7	3,3	3	
2	74	84	71	80	75	74	75	16,0	75	92	87	93	93	94	93	4,0
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		3	4,0	3,8	4,0	4,0	4,1	4	
3	61	68	80	66	67	69	69	4,3	73	67	83	78	83	84	82	3,6
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		3	2,9	3,6	3,4	3,6	3,7	4	
4	83	61	69	78	64	63	67	0,2	67	70	64	79	75	80	76	3,3
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		3	3,0	2,8	3,4	3,3	3,5	3	
1.4	295	275	290	292	267	281	280	6,8	296	307	316	332	335	334	331	14,4
Kl.	12	12	12	12	12	12	12	0,0	13	13	14	14	15	15	14	
Kl.	24,6	22,9	24,2	24,3	22,3	23,4	23,3	Z:	3,2	3,3	3,4	3,6	3,6	3,6	3,6	
Grundschulen insg.: VbS Am Haiderbach																
1	58	64	54	63	59	67	63		70	69	74	69	95	66	75	3,3
Kl.	3	3	2	3	3	3	3		3	3,0	3,2	3,0	4,1	2,9	3	
2	55	62	64	58	69	60	63	4,9	67	72	71	76	72	99	83	3,6
Kl.	3	3	3	2	3	3	3		3	3,1	3,1	3,3	3,1	4,3	4	
3	53	53	63	62	54	66	61	0,3	62	64	69	68	73	69	70	3,0
Kl.	2	3	3	3	2	3	3		3	2,8	3,0	3,0	3,2	3,0	3	
4	42	54	55	64	61	52	57	-1,2	61	61	63	68	67	72	68	3,0
Kl.	2	2	3	3	3	2	3		3	2,7	2,7	3,0	2,9	3,1	3	
1.4	208	233	236	247	243	245	244	1,3	260	266	277	281	307	306	296	12,9
Kl.	10	11	11	11	11	11	12	0,0	12	12	12	12	13	13	13	
Kl.	20,8	21,2	21,5	22,5	22,1	22,3	22,1	Z:	2,8	2,9	3,0	3,1	3,3	3,3	3,2	
Grundschulen insg.: Region Stadtmitte																
1	165	152	166	150	162	163	160		206	188	198	173	174	180	180	7,8
Kl.	8	7	7	6	7	7	7		9	8,2	8,6	7,5	7,6	7,8	8	
2	186	201	181	191	166	188	182	14,7	198	234	213	222	194	196	203	8,8
Kl.	7	8	8	7	7	8	8		8	10,2	9,3	9,7	8,4	8,5	9	
3	136	155	181	167	174	143	160	2,1	147	177	209	190	199	174	187	8,1
Kl.	6	6	8	8	7	6	7		7	7,7	9,1	8,3	8,7	7,6	8	
4	164	142	157	181	169	165	167	0,1	140	143	173	205	185	194	189	8,2
Kl.	7	6	6	8	7	7	7		6	6,2	7,5	8,9	8,1	8,4	8	
1.4	651	650	685	689	671	659	669	5,6	691	742	793	790	752	744	759	33,0
Kl.	28	27	29	29	28	28	29	0,0	30	32	35	34	33	32	33	
Kl.	23,3	24,1	23,6	23,8	24,0	23,5	23,7	Z:	7,5	8,1	8,6	8,6	8,2	8,1	8,3	

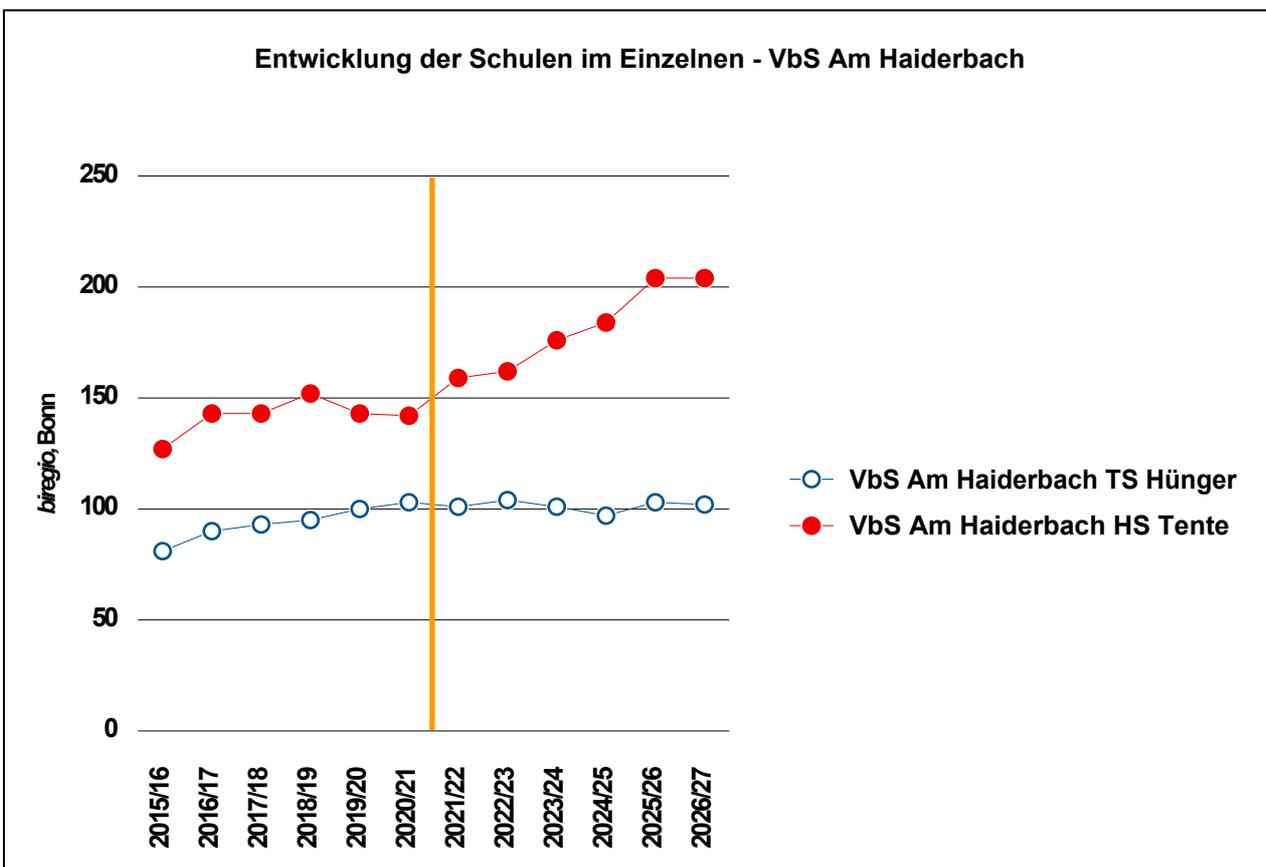
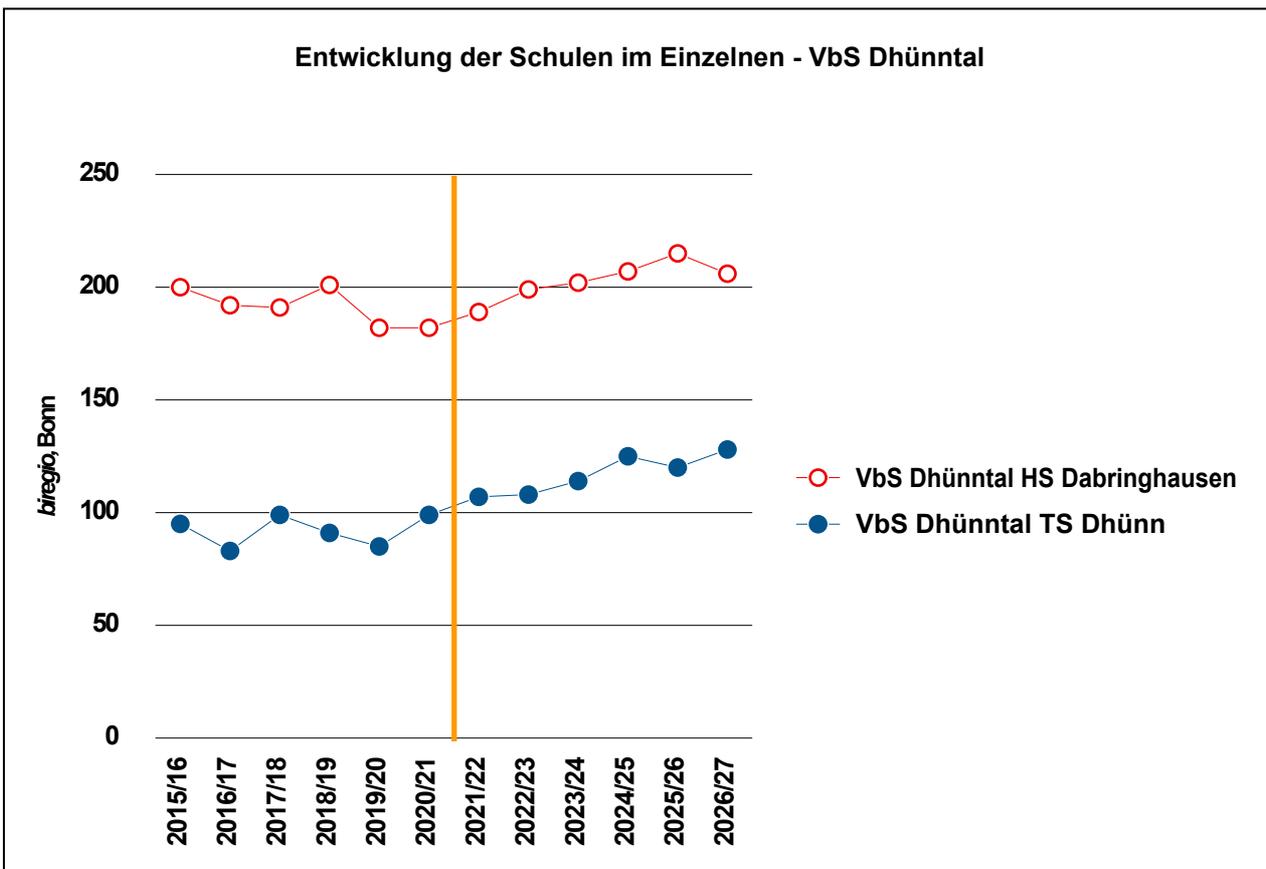
Grundschul-
entwicklung

Stadt Wermelskirchen -
inkl. Neubauge-
biete



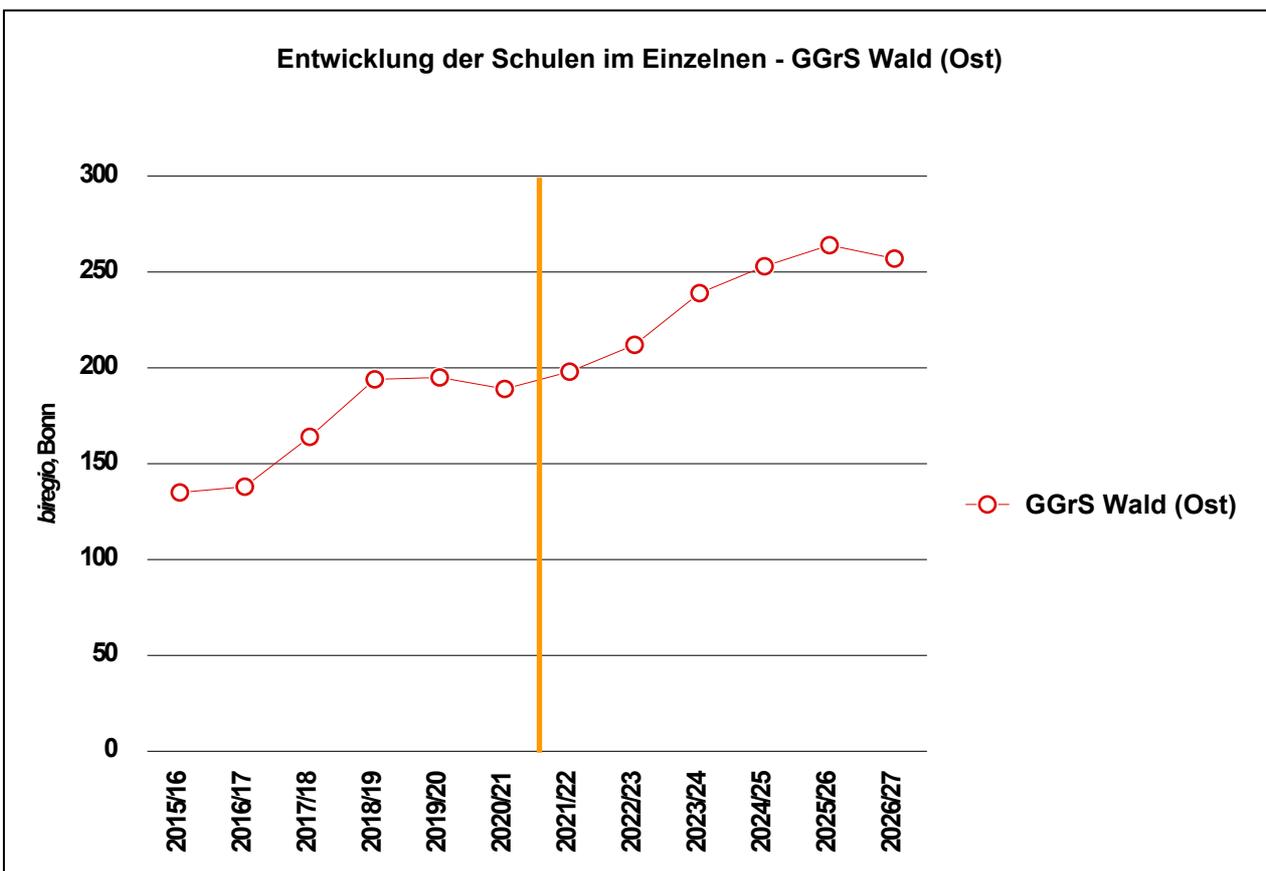
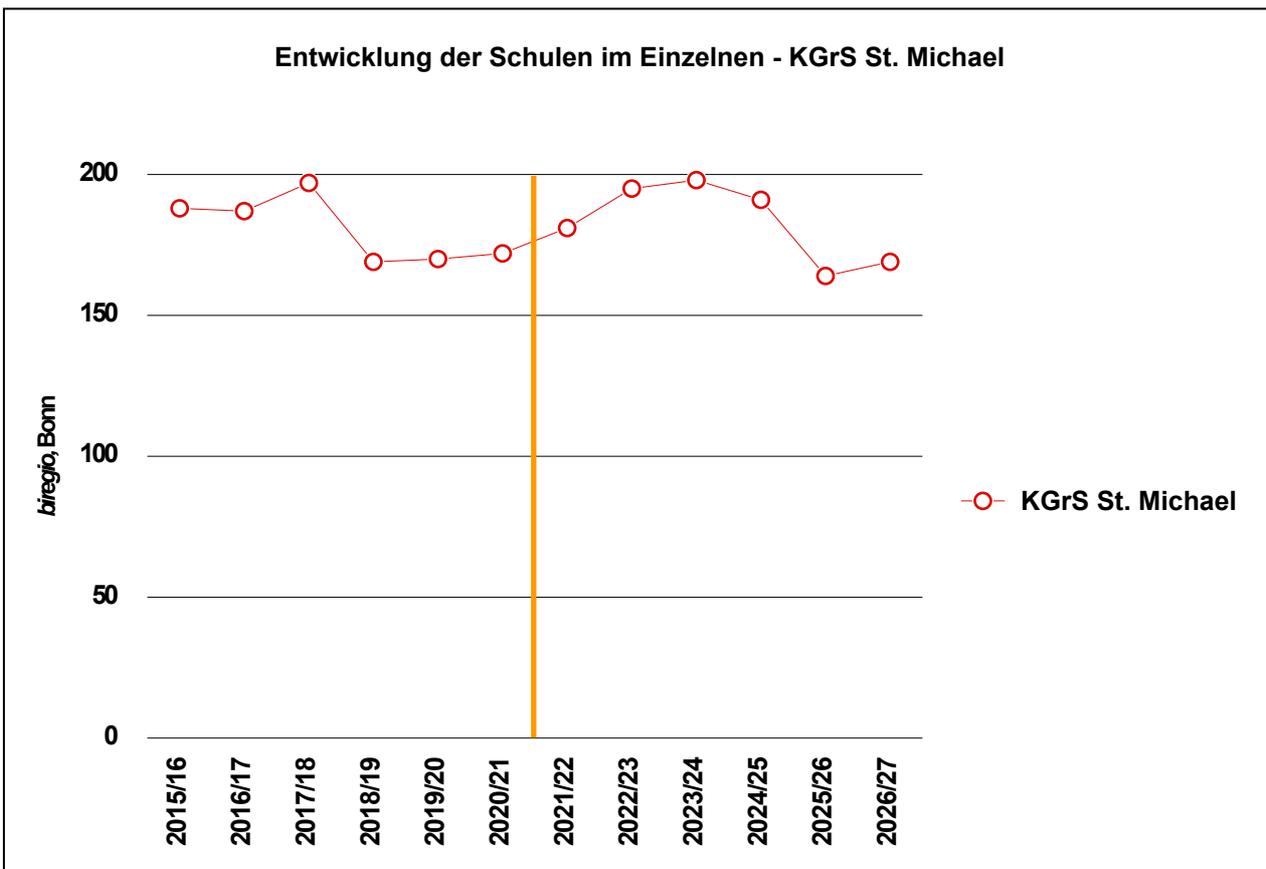
Grundschul-
entwicklung

Stadt Wermelskirchen -
inkl. Neubau-
gebiete



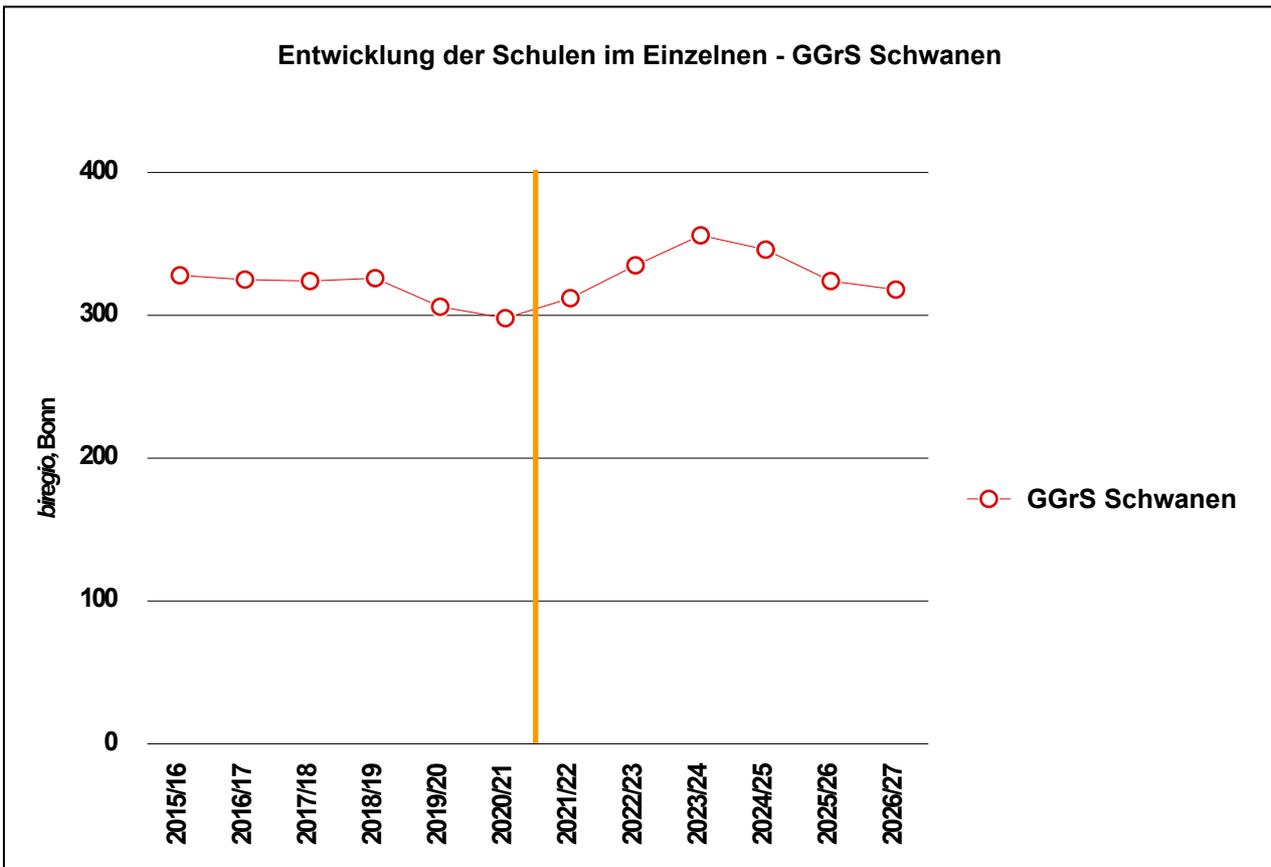
Grundschul-
entwicklung

Stadt Wermelskirchen -
inkl. Neubau-
gebiete



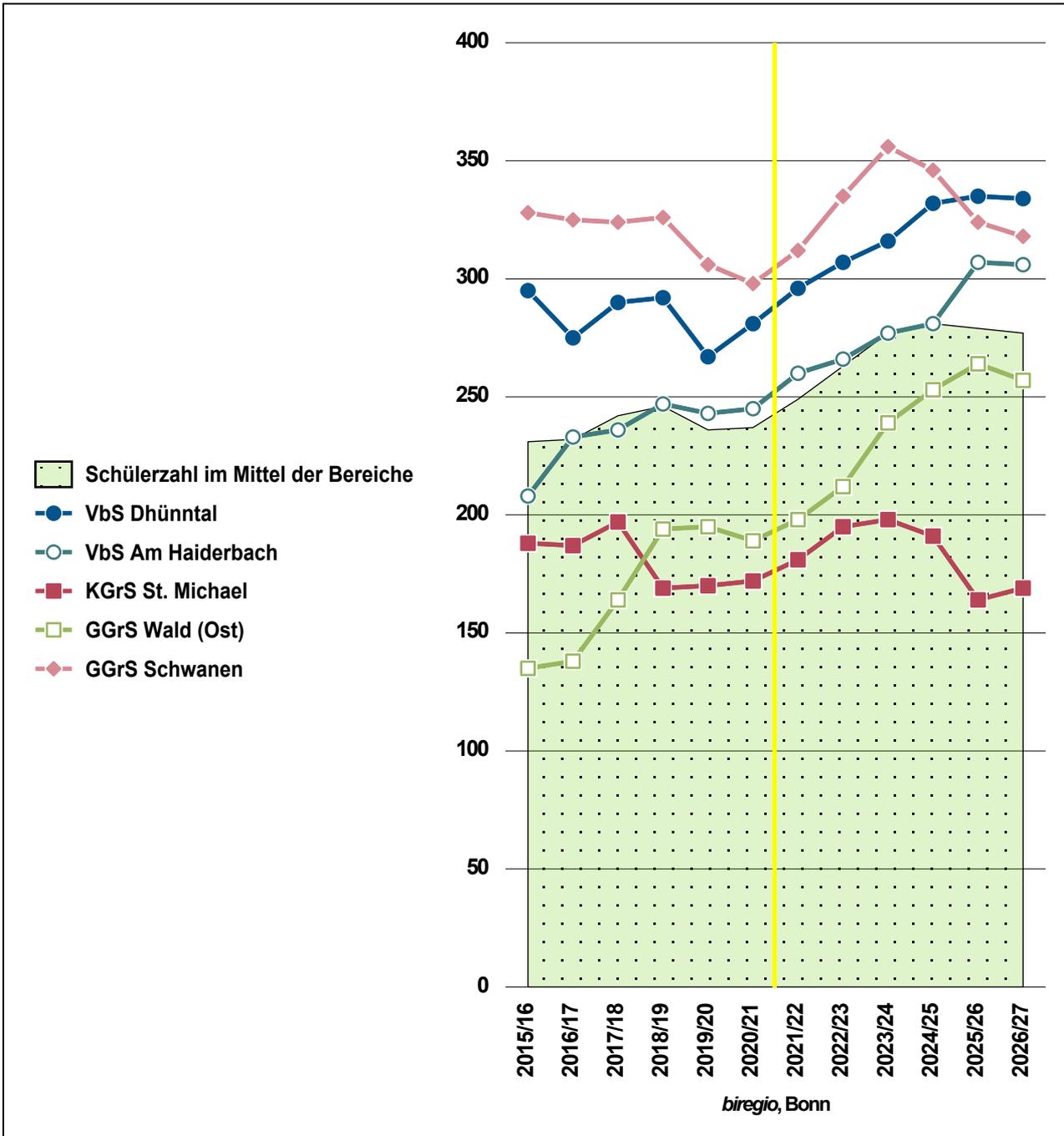
Grundschul-
entwicklung

Stadt Wermelskirchen -
inkl. Neubau-
gebiete



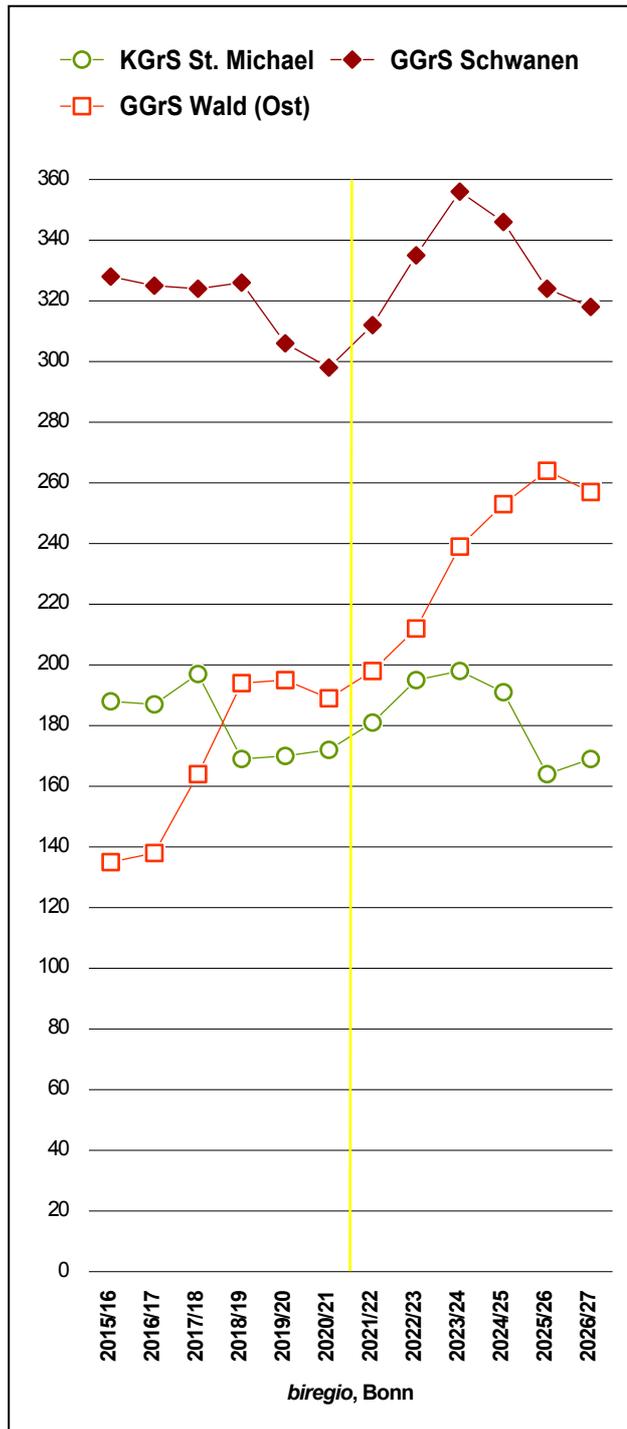
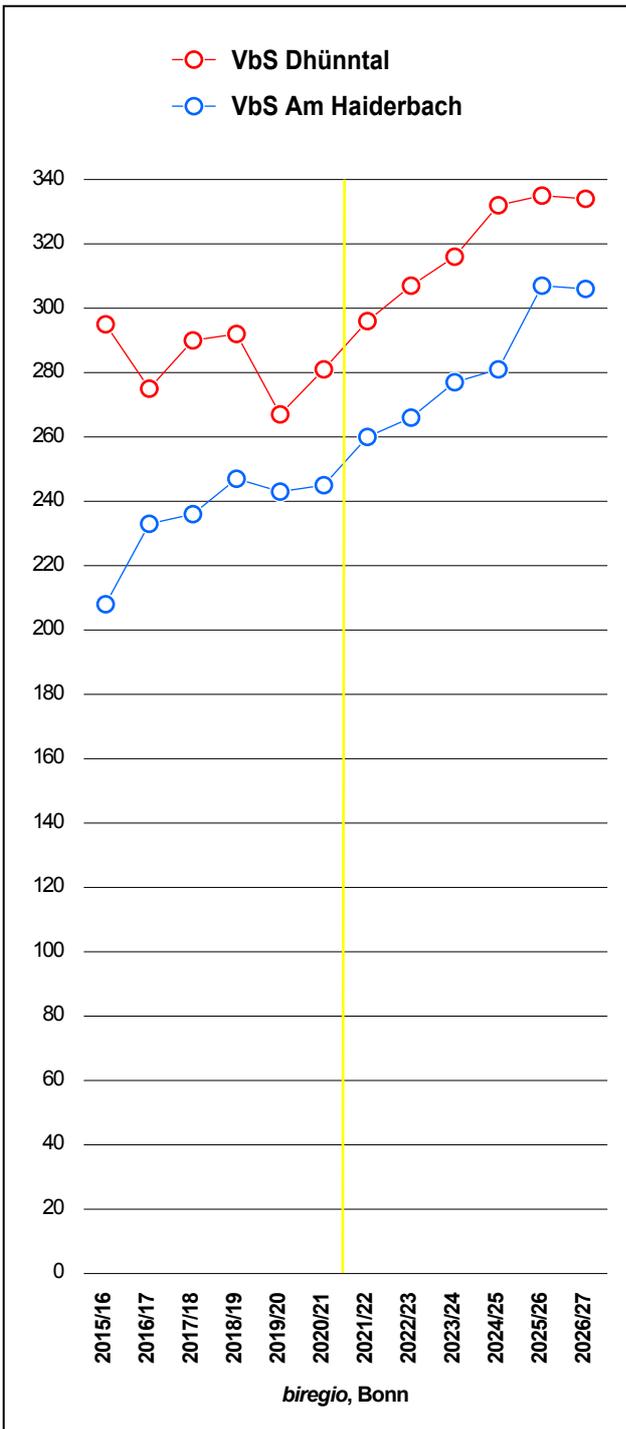
Grundschul-
entwicklung

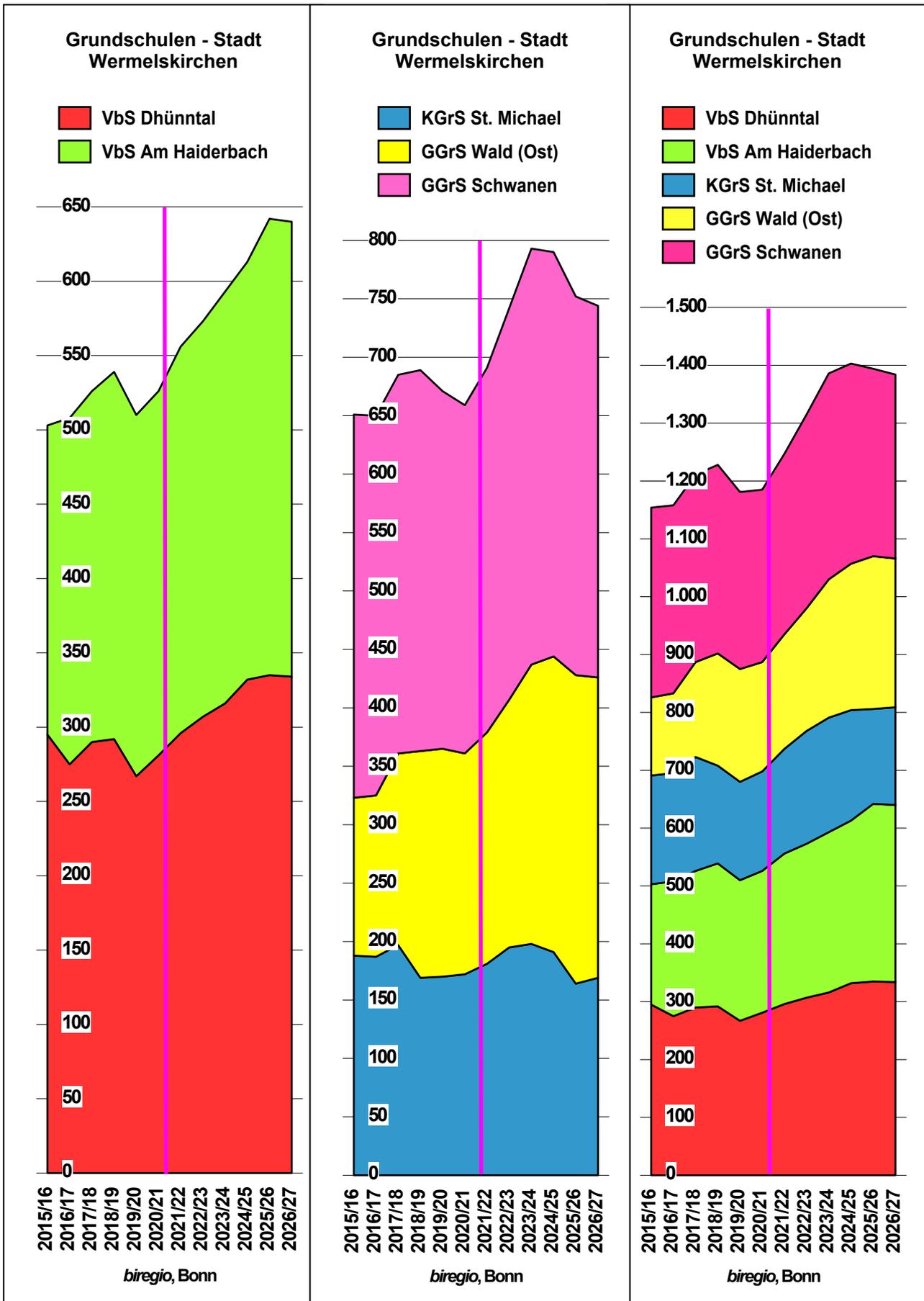
Stadt Wermelskirchen -
inkl. Neubau-
gebiete



Grundschul-
entwicklung

Stadt Wermelskirchen -
inkl. Neubau-
gebiete





Grundschul-
entwicklung

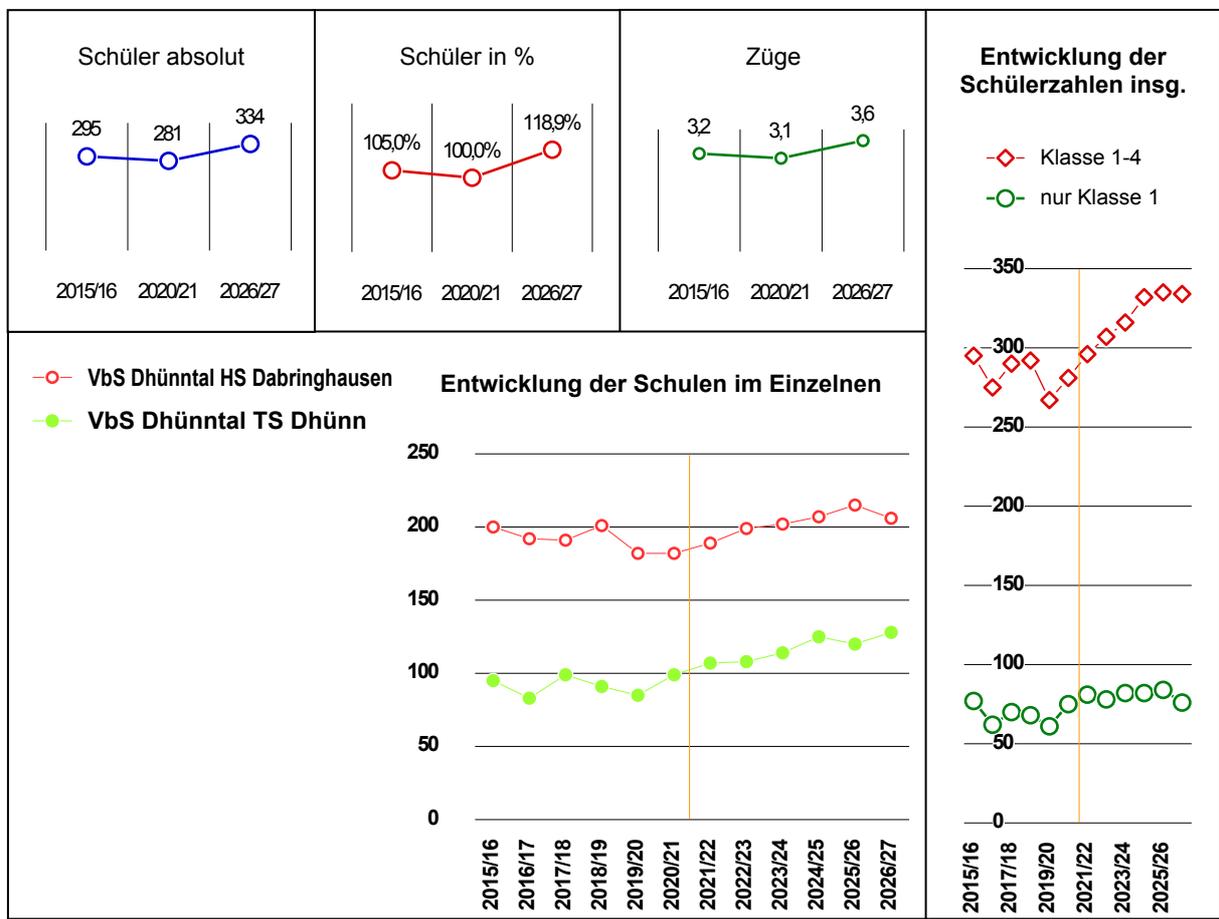
Stadt Wer-
melskirchen -
inkl. Neubau-
gebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	Mittel*	+/-%	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	Mittel*	Züge°
Grundschulen insg.:	VbS Dhünntal															
SKG																
Gr.																
1	77	62	70	68	61	75	69		81	78	82	82	84	76	80	3,5
KL	3	3	3	3	3	3	3		4,0	3,4	3,6	3,6	3,7	3,3	3	
2	74	84	71	80	75	74	75	16,0	75	92	87	93	93	94	93	4,0
KL	3	3	3	3	3	3	3		3,0	4,0	3,8	4,0	4,0	4,1	4	
3	61	68	80	66	67	69	69	4,3	73	67	83	78	83	84	82	3,6
KL	3	3	3	3	3	3	3		3,0	2,9	3,6	3,4	3,6	3,7	4	
4	83	61	69	78	64	63	67	0,2	67	70	64	79	75	80	76	3,3
KL	3	3	3	3	3	3	3		3,0	3,0	2,8	3,4	3,3	3,5	3	
1-4	295	275	290	292	267	281	280	6,8	296	307	316	332	335	334	331	3,6
KL	12	12	12	12	12	12	12	0,0	13	13	14	14	15	15	14	
/Jhg.	74	69	73	73	67	70	70		74	77	79	83	84	84	83	
KL	24,6	22,9	24,2	24,3	22,3	23,4	23,3		22,7	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	
Z:	3,2	3,0	3,2	3,2	2,9	3,1	3,0		3,2	3,3	3,4	3,6	3,6	3,6	3,6	
															pro.Jahr:	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									96	95	90	88	90	82	90	541
angestrebte neue Wohneinheiten:									23	26	19	44	13	13	23	138,2
Veränderungen der Schülerzahl (2020/21 = 100%):																
105%: 98%: 103%: 104%: 95%: 100%: 105%: 109%: 112%: 118%: 119%: 119%:																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
° Züge: 12,0: Freq. SKG 23,0: ° gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

Grundschul-
entwicklung

Stadt Wermelskirchen -
inkl. Neubaugebiete



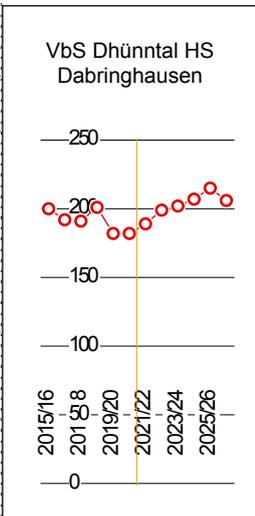
Grundschul-
entwicklung

Stadt Wermelskirchen -
inkl. Neubaugebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

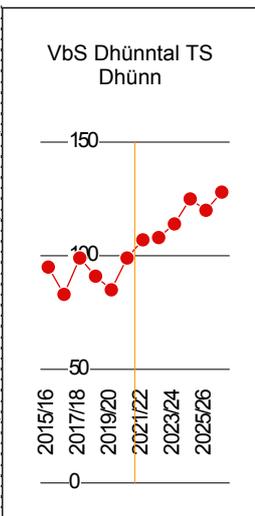
VbS Dhünntal HS Dabringhausen

	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	Mittel*	+/-%	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	Mittel*	Züge°
SKG																
Gr.																
1	55	51	41	51	41	48	46		48	56	53	49	57	46	51	2,2
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2,0	2,4	2,3	2,1	2,5	2,0	2	
2	43	56	52	48	52	47	49	9,5	48	52	60	58	53	61	58	2,5
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2,0	2,3	2,6	2,5	2,3	2,7	3	
3	44	42	54	49	42	46	46	-1,5	49	43	47	54	52	48	50	2,2
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2,0	1,9	2,0	2,3	2,3	2,1	2	
4	58	43	44	53	47	41	45	-3,8	44	48	42	46	53	51	50	2,2
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2,0	2,1	1,8	2,0	2,3	2,2	2	
1-4	200	192	191	201	182	182	186	1,4	189	199	202	207	215	206	209	2,3
Kl.	8	8	8	8	8	8	8	0,0	8	9	9	9	9	9	9	
/Jhg.	50	48	48	50	46	46	47		47	50	51	52	54	52	52	
/Kl.	25,0	24,0	23,9	25,1	22,8	22,8	23,4	Z:	2,1	2,2	2,2	2,3	2,3	2,2	2,3	



VbS Dhünntal TS Dhünn

	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	Mittel*	+/-%	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	Mittel*	Züge°
SKG																
Gr.																
1	22	11	29	17	20	27	23		33	22	29	33	27	30	29	1,3
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		2,0	1,0	1,3	1,4	1,2	1,3	1	
2	31	28	19	32	23	27	26	30,6	27	40	27	35	40	33	35	1,5
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,0	1,7	1,2	1,5	1,7	1,4	2	
3	17	26	26	17	25	23	23	17,2	24	24	36	24	31	36	32	1,4
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,0	1,0	1,6	1,0	1,3	1,6	1	
4	25	18	25	25	17	22	21	9,1	23	22	22	33	22	29	27	1,2
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,0	1,0	1,0	1,4	1,0	1,3	1	
1-4	95	83	99	91	85	99	93	19,0	107	108	114	125	120	128	123	1,3
Kl.	4	4	4	4	4	4	4	0,0	5	5	5	5	5	6	5	
/Jhg.	24	21	25	23	21	25	23		27	27	29	31	30	32	31	
/Kl.	23,8	20,8	24,8	22,8	21,3	24,8	23,3	Z:	1,2	1,2	1,2	1,4	1,3	1,4	1,3	



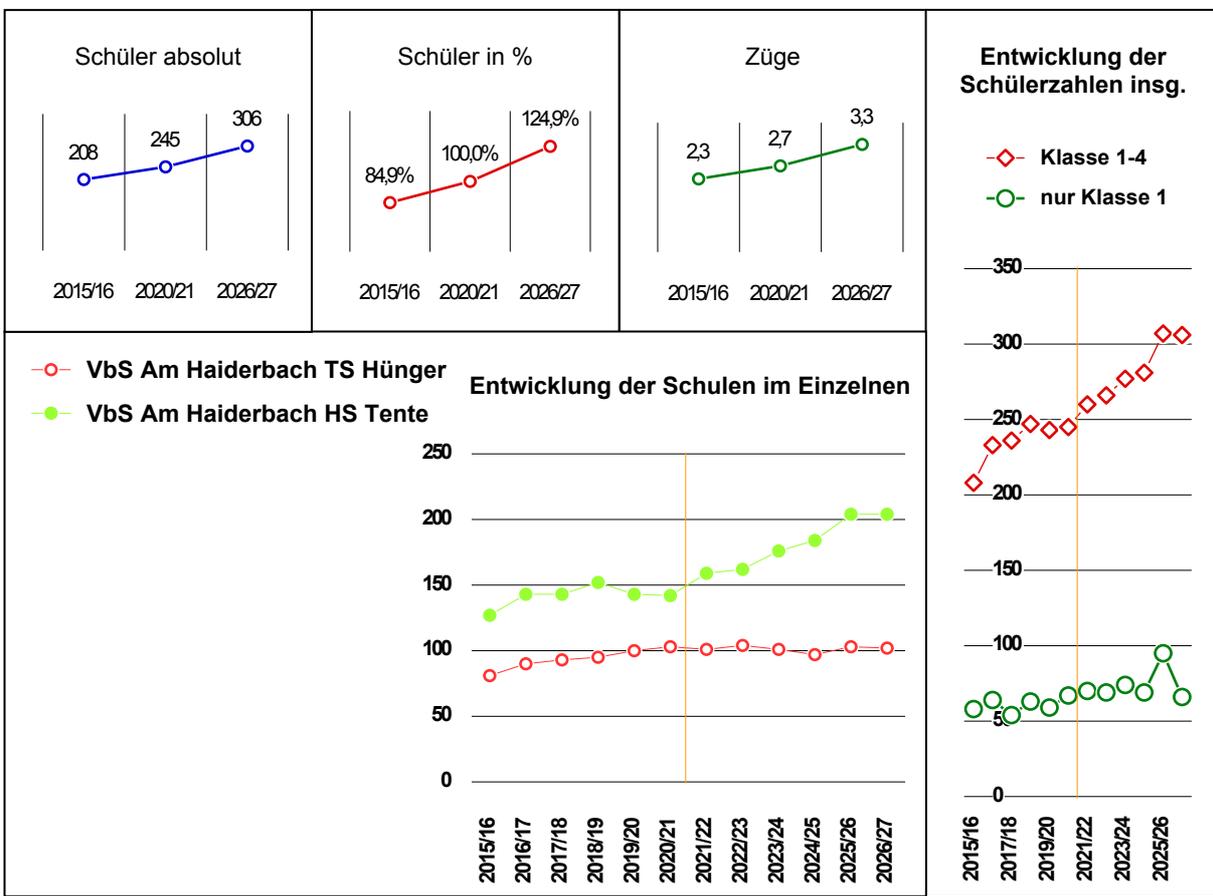
* trendgewichtetes Mittel

° Züge 120; Freq. SKG 23,0 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	Mittel*	+/-%	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	Mittel*	Züge ^o
Grundschulen insg.:									VbS Am Haiderbach							
SKG																
Gr:																
1	58	64	54	63	59	67	63		70	69	74	69	95	66	75	3,3
Kl.	3	3	2	3	3	3	3		3,0	3,0	3,2	3,0	4,1	2,9	3	
2	55	62	64	58	69	60	63	4,9	67	72	71	76	72	99	83	3,6
Kl.	3	3	3	2	3	3	3		3,0	3,1	3,1	3,3	3,1	4,3	4	
3	53	53	63	62	54	66	61	0,3	62	64	69	68	73	69	70	3,0
Kl.	2	3	3	3	2	3	3		3,0	2,8	3,0	3,0	3,2	3,0	3	
4	42	54	55	64	61	52	57	-1,2	61	61	63	68	67	72	68	3,0
Kl.	2	2	3	3	3	2	3		3,0	2,7	2,7	3,0	2,9	3,1	3	
14	208	233	236	247	243	245	244	1,3	260	266	277	281	307	306	296	3,2
Kl.	10	11	11	11	11	11	12	0,0	12	12	12	12	13	13	13	
/Jhg.	52	58	59	62	61	61	61		65	67	69	70	77	77	74	
Kl.	20,8	21,2	21,5	22,5	22,1	22,3	22,1		21,7	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	
Z ^o :	2,3	2,5	2,6	2,7	2,6	2,7	2,7		2,8	2,9	3,0	3,1	3,3	3,3	3,2	
															pro. Jahr:	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									70	65	67	62	84	53	67	401
angestrebte neue Wohneinheiten:									14	32	26	22	51	53	33	197,8
Veränderungen der Schülerzahl (2019/20 = 100%)																
85% 95% 96% 101% 99% 100% 106% 109% 113% 115% 125% 125%																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Z ^o : 120 Freq. SKG 23,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

Grundschul-entwicklung
Stadt Wermelskirchen - inkl. Neubaugebiete



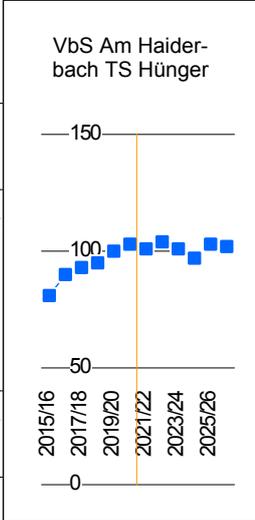
Grundschul-
entwicklung

Stadt Wermelskirchen -
inkl. Neubaugebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

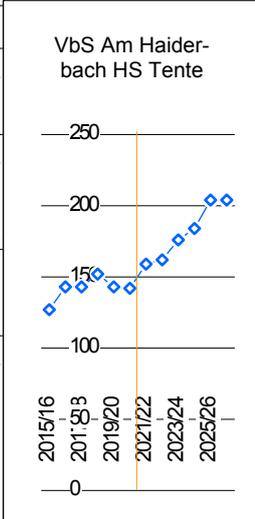
VbS Am Haiderbach TS Hüngrer

	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	Mittel*	+/-%	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	Mittel*	Züge°
SKG																
Gr:																
1	16	26	27	23	23	25	24		26	26	21	20	32	24	25	1,1
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,0	1,1	0,9	0,9	1,4	1,0	1	
2	20	19	26	29	26	25	26	9,1	26	28	28	23	22	35	28	1,2
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,0	1,2	1,2	1,0	1,0	1,5	1	
3	24	20	19	24	27	26	25	5,3	25	25	27	27	22	21	23	1,0
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,0	1,1	1,2	1,2	1,0	0,9	1	
4	21	25	21	19	24	27	24	5,7	24	25	25	27	27	22	25	1,1
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,0	1,1	1,1	1,2	1,2	1,0	1	
1-4	81	90	93	95	100	103	99	6,7	101	104	101	97	103	102	101	1,1
Kl.	4	4	4	4	4	4	4	0,0	4	5	4	4	4	4	4	
/Jhg.	20	23	23	24	25	26	25		25	26	25	24	26	26	25	
/Kl.	20,3	22,5	23,3	23,8	25,0	25,8	24,7	Z:	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	



VbS Am Haiderbach HS Tente

	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	Mittel*	+/-%	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	Mittel*	Züge°
SKG																
Gr:																
1	42	38	27	40	36	42	38		44	43	53	49	63	42	50	2,2
Kl.	2	2	1	2	2	2	2		2,0	1,9	2,3	2,1	2,7	1,8	2	
2	35	43	38	29	43	35	37	2,1	41	44	43	53	50	64	55	2,4
Kl.	2	2	2	1	2	2	2		2,0	1,9	1,9	2,3	2,2	2,8	2	
3	29	33	44	38	27	40	36	3,0	37	39	42	41	51	48	46	2,0
Kl.	1	2	2	2	1	2	2		2,0	1,7	1,8	1,8	2,2	2,1	2	
4	21	29	34	45	37	25	33	5,8	37	36	38	41	40	50	44	1,9
Kl.	1	1	2	2	2	1	2		2,0	1,6	1,7	1,8	1,7	2,2	2	
1-4	127	143	143	152	143	142	144	2,2	159	162	176	184	204	204	195	2,1
Kl.	6	7	7	7	7	7	8	0,0	8	7	8	8	9	9	8	
/Jhg.	32	36	36	38	36	36	36		40	41	44	46	51	51	49	
/Kl.	21,2	20,4	20,4	21,7	20,4	20,3	20,6	Z:	1,7	1,8	1,9	2,0	2,2	2,2	2,1	



* trendgewichtetes Mittel

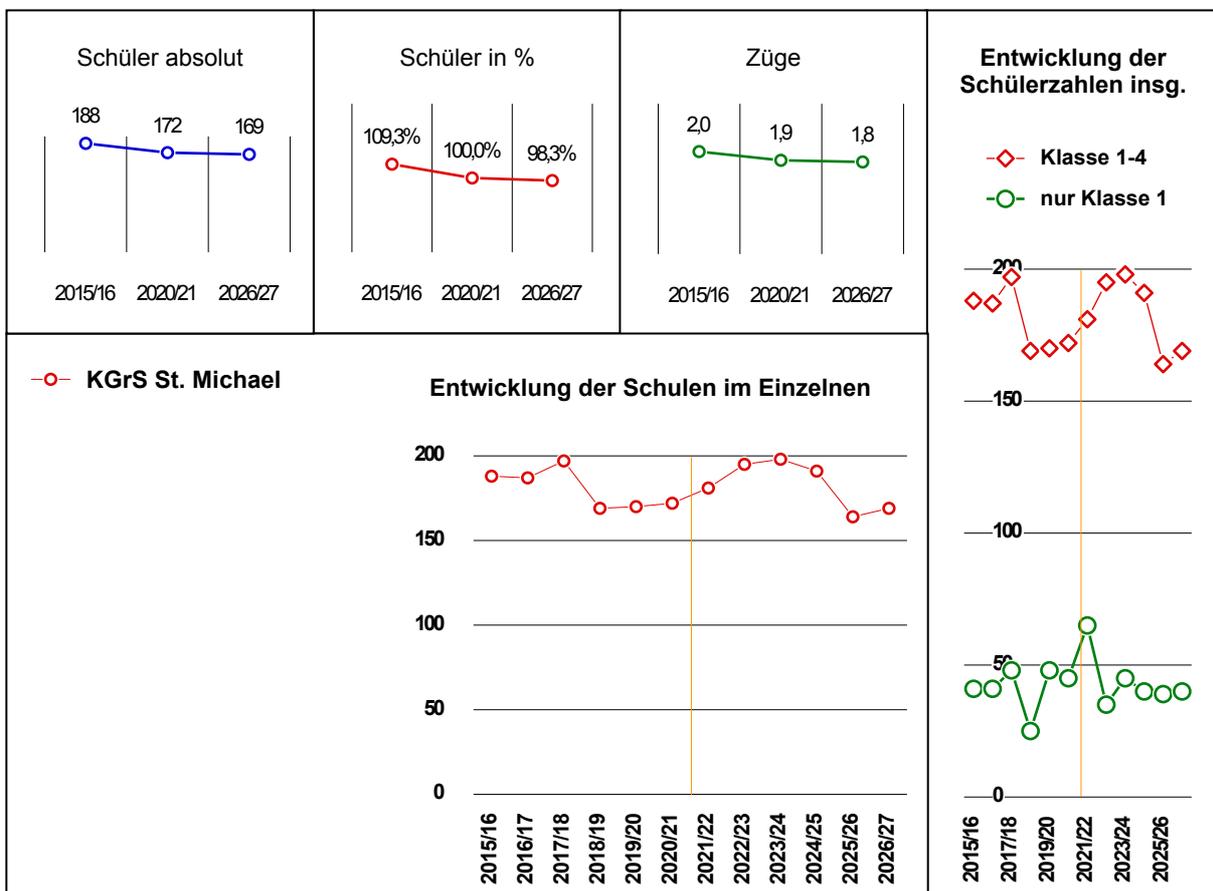
° Züge 120, Freq. SKG 23,0, gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

biregio, Bonn



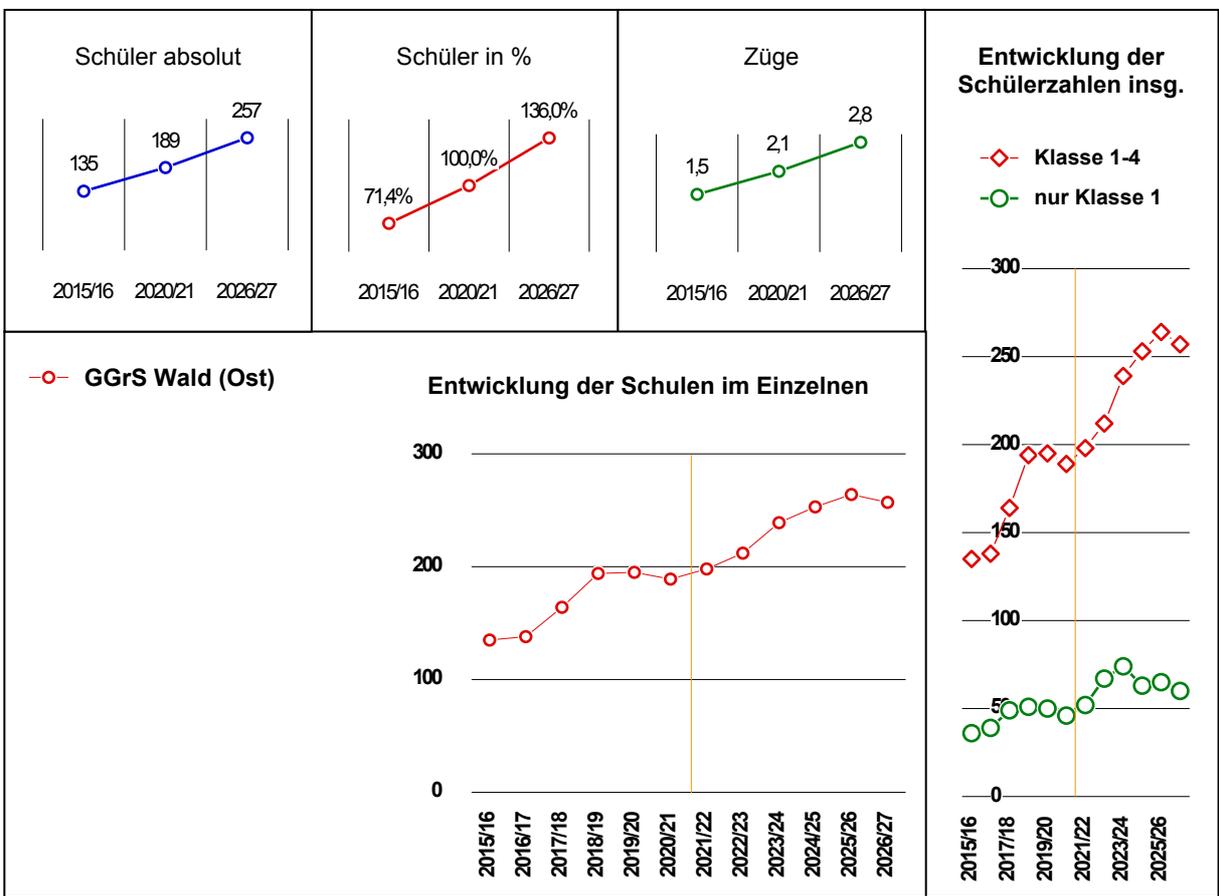
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	Mittel*	+/-%	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	Mittel*	Züge ^o
Grundschulen insg.:	KGrS St. Michael															
SKG																
Gr:																
1	41	41	48	25	48	45	42		65	35	45	40	39	40	40	1,7
Kl.	2	2	2	1	2	2	2		3,0	1,5	2,0	1,7	1,7	1,7	2	
2	57	49	49	51	27	53	45	10,0	51	70	38	49	43	42	44	1,9
Kl.	2	2	2	2	1	2	2		2,0	3,0	1,7	2,1	1,9	1,8	2	
3	47	49	49	43	51	26	39	5,6	42	49	67	36	47	41	45	2,0
Kl.	2	2	2	2	2	1	2		2,0	2,1	2,9	1,6	2,0	1,8	2	
4	43	48	51	50	44	48	47	4,0	23	41	48	66	35	46	46	2,0
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,0	1,8	2,1	2,9	1,5	2,0	2	
14	188	187	197	169	170	172	173	6,5	181	195	198	191	164	169	175	1,9
Kl.	8	8	8	7	7	7	8	0,0	8	8	9	8	7	7	8	
/Jhg.	47	47	49	42	43	43	43		45	49	50	48	41	42	44	
Kl.	23,5	23,4	24,6	24,1	24,3	24,6	24,4		22,6	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	
Z:	2,0	2,0	2,1	1,8	1,8	1,9	1,9		2,0	2,1	2,2	2,1	1,8	1,8	1,9	
																pro Jahr insg.
									0	0	0	0	0	0	0	0
									0	0	0	0	0	0	0	0
	Veränderungen der Schülerzahl (2019/20 = 100%)															
	109%	109%	115%	98%	99%	100%			105%	113%	115%	111%	95%	98%		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen									* trendgewichtetes Mittel							
Züge: 12,0 Freq. SKG									23,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen							
biregio, Bonn																

Grundschul-entwicklung
Stadt Wermelskirchen - inkl. Neubaugebiete



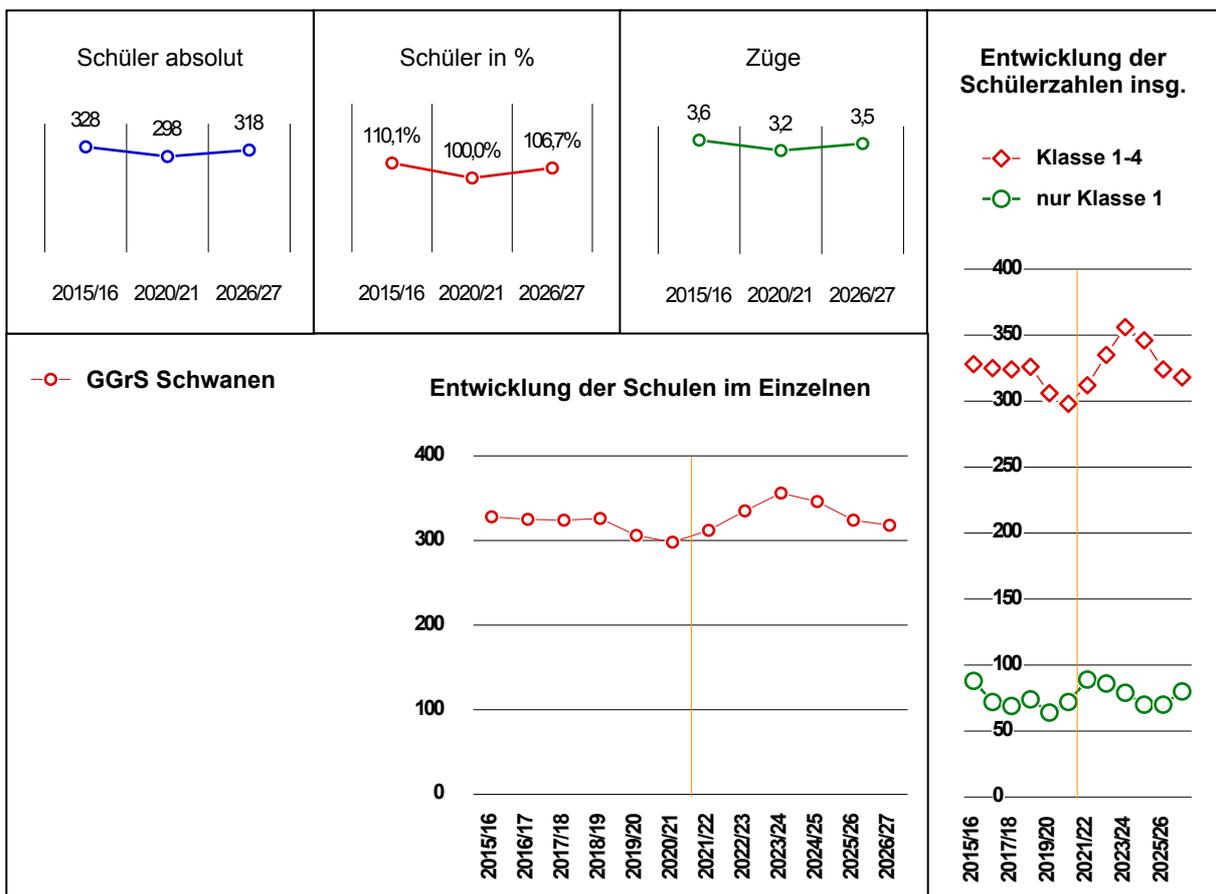
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																	
	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	Mittel*	+/-%	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	Mittel*	Züge ^o	
Grundschulen insg.:	GGrS Wald (Ost)																
SKG																	
Gr:																	
1	36	39	49	51	50	46	48		52	67	74	63	65	60	64	28	
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		20	29	32	27	28	26	3		
2	32	46	41	51	54	52	51	5,0	50	54	69	76	65	67	67	29	
Kl.	1	2	2	2	2	2	2		20	23	30	33	28	29	3		
3	25	27	48	45	46	50	47	-0,4	46	48	51	66	72	62	64	28	
Kl.	1	1	2	2	2	2	2		20	21	22	29	31	27	3		
4	42	26	26	47	45	41	41	-6,0	50	43	45	48	62	68	59	26	
Kl.	2	1	1	2	2	2	2		20	19	20	21	27	30	3		
1-4	135	138	164	194	195	189	187	-0,5	198	212	239	253	264	257	254	28	
Kl.	6	6	7	8	8	8	8	0,0	8	9	10	11	11	11	12		
/Jhg.	34	35	41	49	49	47	47		50	53	60	63	66	64	64		
Kl.	22,5	23,0	23,4	24,3	24,4	23,6	23,9		24,8	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0		
Z:	1,5	1,5	1,8	2,1	2,1	2,1	2,0		2,2	2,3	2,6	2,8	2,9	2,8	2,8		
	pro Jahr: insg.																
	Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									74	73	86	72	74	67	74	446
	angestrebte neue Wohneinheiten:									16	18	12	11	11	10	13	75,5
Veränderungen der Schülerzahl (2019/20 = 100%):																	
	71%	73%	87%	103%	103%	100%			105%	112%	126%	134%	140%	136%			
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																	
Züge: 12,0 Freq. SKG 23,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																	

Grundschul-entwicklung
Stadt Wermelskirchen - inkl. Neubaugebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	Mittel*	+/-%	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	Mittel*	Züge ^o
Grundschulen insg.:	GGrS Schwanen															
SKG																
Gr:																
1	88	72	69	74	64	72	70		89	86	79	70	70	80	76	3,3
KL	4	3	3	3	3	3	3		4,0	3,7	3,4	3,0	3,0	3,5	3	
2	97	106	91	89	85	83	87	24,5	97	110	106	97	86	87	91	4,0
KL	4	4	4	3	4	4	4		4,0	4,8	4,6	4,2	3,7	3,8	4	
3	64	79	84	79	77	67	74	2,7	59	80	91	88	80	71	79	3,4
KL	3	3	4	4	3	3	3		3,0	3,5	4,0	3,8	3,5	3,1	3	
4	79	68	80	84	80	76	79	2,6	67	59	80	91	88	80	83	3,6
KL	3	3	3	4	3	3	3		3,0	2,6	3,5	4,0	3,8	3,5	4	
14	328	325	324	326	306	298	310	9,9	312	335	356	346	324	318	329	3,6
KL	14	13	14	14	13	13	13	0,0	14	15	15	15	14	14	14	
/Jhg.	82	81	81	82	77	75	78		78	84	89	87	81	80	82	
KL	23,4	25,0	23,1	23,3	23,5	22,9	23,3		22,3	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	
Z ^o :	3,6	3,5	3,5	3,5	3,3	3,2	3,4		3,4	3,6	3,9	3,8	3,5	3,5	3,6	
															pro.Jahr	insg.
									123	89	98	85	84	92	95	571
									46	25	27	31	26	66	36	218,5
	Veränderungen der Schülerzahl (2019/20 = 100%)															
	110%	109%	109%	109%	103%	100%			105%	112%	119%	116%	109%	107%		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen									* trendgewichtetes Mittel							
Z ^o : 12,0 Freq. SKG									23,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen							
biregio, Bonn																

Grundschul-entwicklung
Stadt Wermelskirchen - inkl. Neubaugebiete

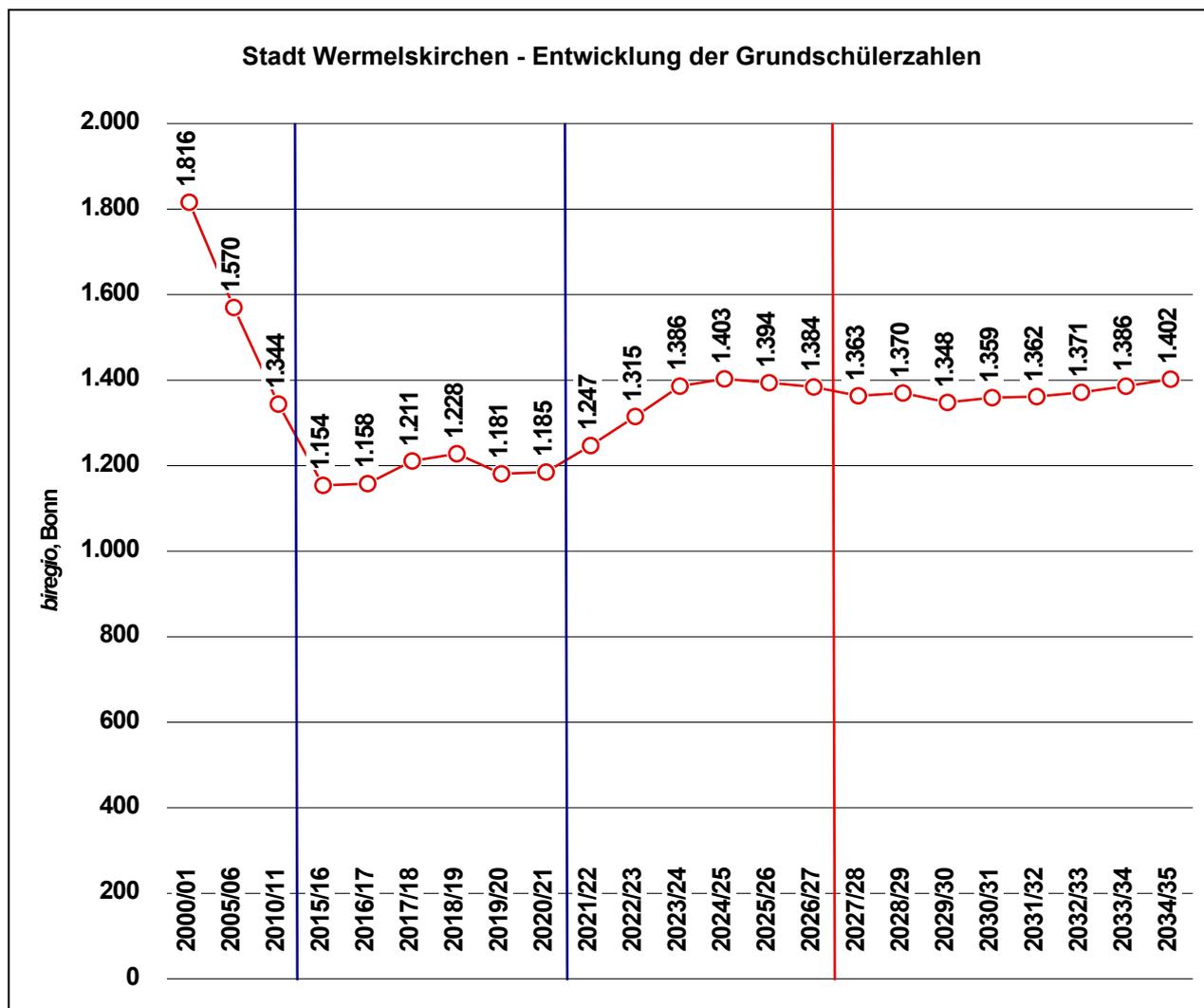


Aufgrund der bisherigen und der künftigen demographischen Entwicklung (die Zuwanderungsperspektiven einschließt) sinken die Schülerzahlen im Primarbereich im mittelfristigen Planungszeitraum. Die Raumsituation wird sich entspannen (ausgegangen wird hier von der planerischen *Setzung*, aktuell seien zum einen alle notwendigen Klassenräume vorhanden und zum anderen keine überzähligen zu verzeichnen):

Grundschul-
entwicklung

Stadt Wermelskirchen -
inkl. Neubaugebiete

Stadt Wermelskirchen	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	2034/35
1. Jhg.	357	335	354	324	353	322	334	331	330	334	336	341	344	350
2. Jhg.	340	398	371	391	359	389	357	369	367	366	369	372	377	381
3. Jhg.	282	308	361	336	355	327	355	324	335	333	332	335	338	343
4. Jhg.	268	274	300	352	327	346	318	345	315	327	325	324	327	329
Schüler insg.	1.247	1.315	1.386	1.403	1.394	1.384	1.363	1.370	1.348	1.359	1.362	1.371	1.386	1.402
pro Jhg.	312	329	347	351	349	346	341	342	337	340	340	343	346	351
Züge à 22,0°	14,2	14,9	15,8	15,9	15,8	15,7	15,5	15,6	15,3	15,4	15,5	15,6	15,7	15,9
Züge à 24,0°	13,0	13,7	14,4	14,6	14,5	14,4	14,2	14,3	14,0	14,2	14,2	14,3	14,4	14,6
Bilanz	-31,7	-34,8	-38	-38,8	-38,4	-37,9	-37	-37,3	-36,3	-36,8	-36,9	-37,3	-38	-38,7
°Frequenz	22,0	24,0	Freq. bisher: 23,3		nur Klassenraumbestand/-bedarf:									
														biregio, Bonn



P.S.: diese Prognosen als längerfristig angelegte Beschreibungen können nur die Richtung und die Status quo-Verteilung zwischen den Schulen skizzieren!



8. Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in der Stadt Wermelskirchen

Nachfolgend sind die Übergänge der Schüler allein aus den Grundschulen in der Stadt Wermelskirchen in die weiterführenden Schulen (ungeachtet des von den Eltern gewählten Standorts der weiterführenden Schule) im Mittel der Schuljahre 2018/19 bis 2021/22 abzulesen. Die Übergänge aus den Grundschulen zu den Schulformen differieren u.a. aus Gründen der je unterschiedlichen "Landschaften von Schulformen", also der Angebotslage. Hintergrund sind die Bildungserwartungen, die wohl in hohem Maße auch (vgl. die Untersuchungsergebnisse der PISA-Studie) von der finanziellen Situation der Familien bzw. der Familienverhältnisse abhängen. Diese Übergänge bzw. Übergangsquoten bieten eine vergleichende "Momentaufnahme" und erlauben einen Überblick über den Bedarf an den einzelnen Schulformen aus der Stadt Wermelskirchen heraus (etwas anderes sind die Strukturquoten, die reale Besetzung der 5. Klassen der weiterführenden Schulen inklusive der Einpendlereffekte).

In den einzelnen Grundschulen "driftet" das Spektrum der Übergänge zu den einzelnen Schulformen recht weit auseinander. Es könnte hier nur darüber spekuliert werden, was jedoch nicht Aufgabe des Schulentwicklungsplans sein kann, woran dies liegt: an der "ökonomischen Aufstellung" und den divergierenden Bildungsambitionen der Elternhäuser, der eher vorsichtigen oder offenen Bildungsempfehlung bzw. Entscheidungsbegleitung durch die Schulen, an unterschiedlichen Einschätzungen des Leistungsvermögens der Kinder durch Grundschulen oder am tatsächlichen Leistungsvermögen der Kinder in den Schulen. Festgestellt werden kann nur, dass es große Unterschiede beim Übergang aus den Grund- in die weiterführenden Schulen gibt. Aufgabe der Planung ist nur die Offenlegung der Unterschiede. Gespräche über die Gründe dafür müssten jedoch mit Kenntnis über die Bedingungen vor Ort erfolgen.

Übergänge aus den Grund- in die weiterf. Schulen	Mittel der Schuljahre: 2018/19 2021/22														
	insg.	HS	%	RS	%	GY	%	GE	%	SeK	%	FöS	%	FWS/So.	%
GGrS (VbS) Am Haiderbach	59			7	11%	27	46%	13	22%	13	21%			1	1%
GGrS (VbS) Dhünntal	68	0	0%	19	28%	36	53%	0	0%	13	19%				
GGrS Wald (Ost)	39			5	13%	15	39%	3	8%	14	37%	0	1%	1	3%
GGrS Schwanen	79	5	6%	1	1%	42	53%	4	4%	26	33%	1	1%	2	3%
KGrS Sankt Michael	47			2	5%	19	40%	4	7%	20	43%	2	4%	0	1%
Grundschulen Σ	293	5	2%	34	11%	139	47%	23	8%	86	29%	3	1%	4	1%

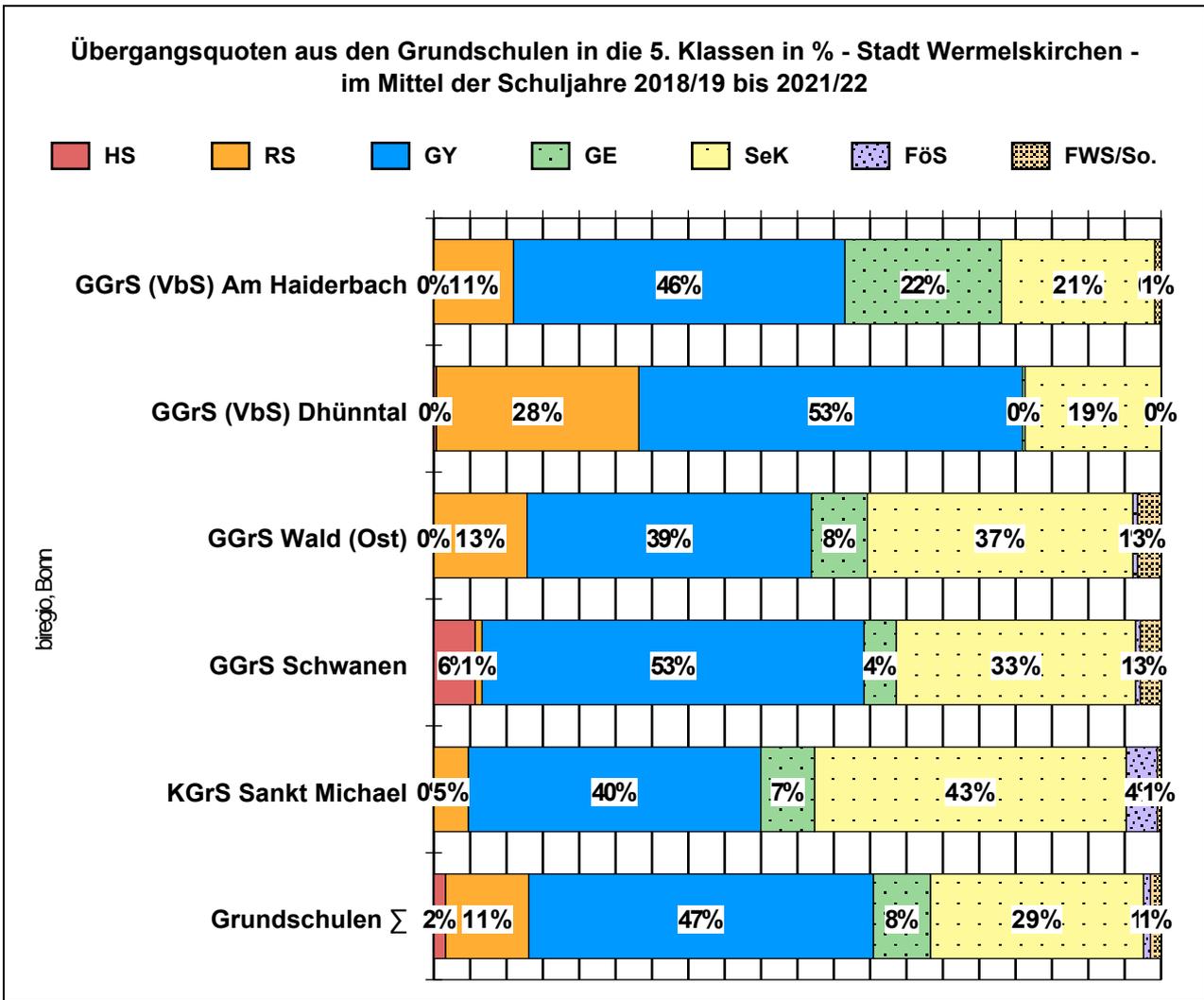
biregio, Bonn

Schulformwahlverhalten vor Ort

Grundschulen nur vor Ort



Schulformwahlverhalten vor Ort
 Grundschulen nur vor Ort



Der Abgleich der Übergänge verdeutlicht erhebliche Diskrepanzen zwischen den einzelnen Grundschulen, zum Beispiel die deutlichen Streuungen der Gymnasialquoten. Das Gefüge der Übergänge, Empfehlungen und Übergangsberatungen zwischen den Primar- und den aufnehmenden weiterführenden Schulen hat sich wohl merklich verändert. Bei den Grundschulübergängen wird bei einer hohen Gymnasialquote nicht selten auf eine vermeintliche Effizienz einer Grundschule geschlossen. Die Ursache ist jedoch häufig im sozialstrukturellen Umfeld der Schule zu suchen.

Die Zahl der im Schuljahr 2021/22 aus den Grundschulen der Stadt Wermelskirchen in die Sekundarstufe I überwechselnden Übergänge umfasst 278 Schüler, von denen 7 Schüler (2,5%) die Hauptschule, 42 Schüler (15,1%) die Realschule, 135 Schüler (48,6%) das Gymnasium, 27 Schüler (9,7%) die Gesamtschule, 61 Schüler (21,9%) die Sekundarschule und 6 Schüler (2,2%) eine Förderschule, Freie Waldorfschule oder sonstige Schule besuchen (ganz gleich, an welchem Ort). Eine Darstellung der Übergänge aus den 4. Klassen der Grundschulen in der Stadt Wermelskirchen (und nur aus diesen Schulen) in die 5. Klassen aller weiterführenden Schulen schließt sich an.



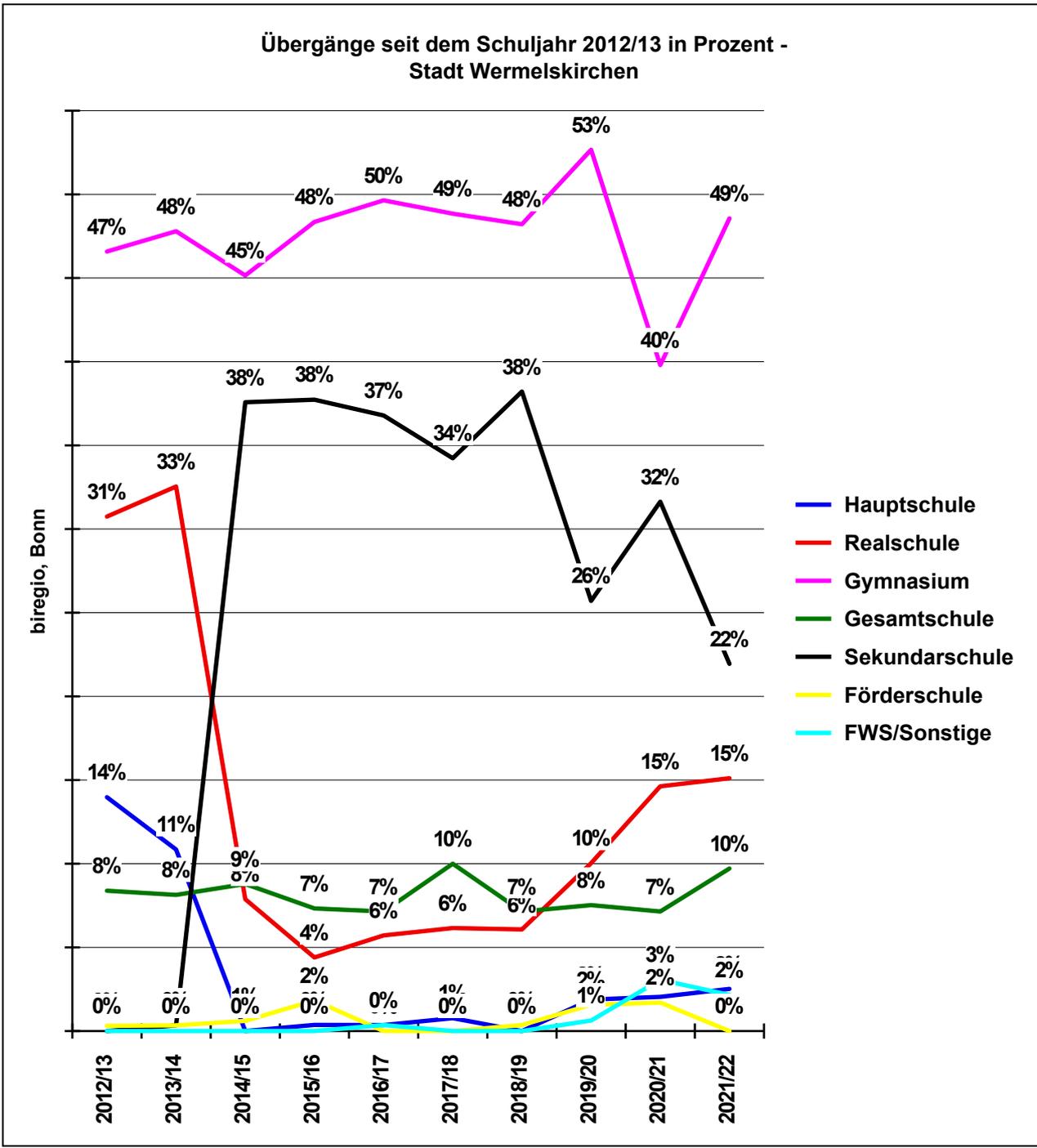
Stadt Wermelskirchen															Zahl der Grundschulen:		5
Schuljahr	Schüler	Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Gesamtschule		Sekundarschule		Förderschule		FWS/Sonstige			
		abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%		
2012/13	322	45	14,0%	99	30,7%	150	46,6%	27	8,4%			1	0,3%				
2013/14	295	32	10,8%	96	32,5%	141	47,8%	24	8,1%	1	0,3%	1	0,3%				
2014/15	330			26	7,9%	149	45,2%	29	8,8%	124	37,6%	2	0,6%				
2015/16	273	1	0,4%	12	4,4%	132	48,4%	20	7,3%	103	37,7%	5	1,8%				
2016/17	280	1	0,4%	16	5,7%	139	49,6%	20	7,1%	103	36,8%			1	0,4%		
2017/18	260	2	0,8%	16	6,2%	127	48,8%	26	10,0%	89	34,2%						
2018/19	280			17	6,1%	135	48,2%	20	7,1%	107	38,2%	1	0,4%				
2019/20	319	6	1,9%	32	10,0%	168	52,7%	24	7,5%	82	25,7%	5	1,6%	2	0,6%		
2020/21	294	6	2,0%	43	14,6%	117	39,8%	21	7,1%	93	31,6%	5	1,7%	9	3,1%		
2021/22	278	7	2,5%	42	15,1%	135	48,6%	27	9,7%	61	21,9%			6	2,2%		
* trendgewichtete Mittelwerte															biregio, Bonn		

Schulformwahlverhalten vor Ort

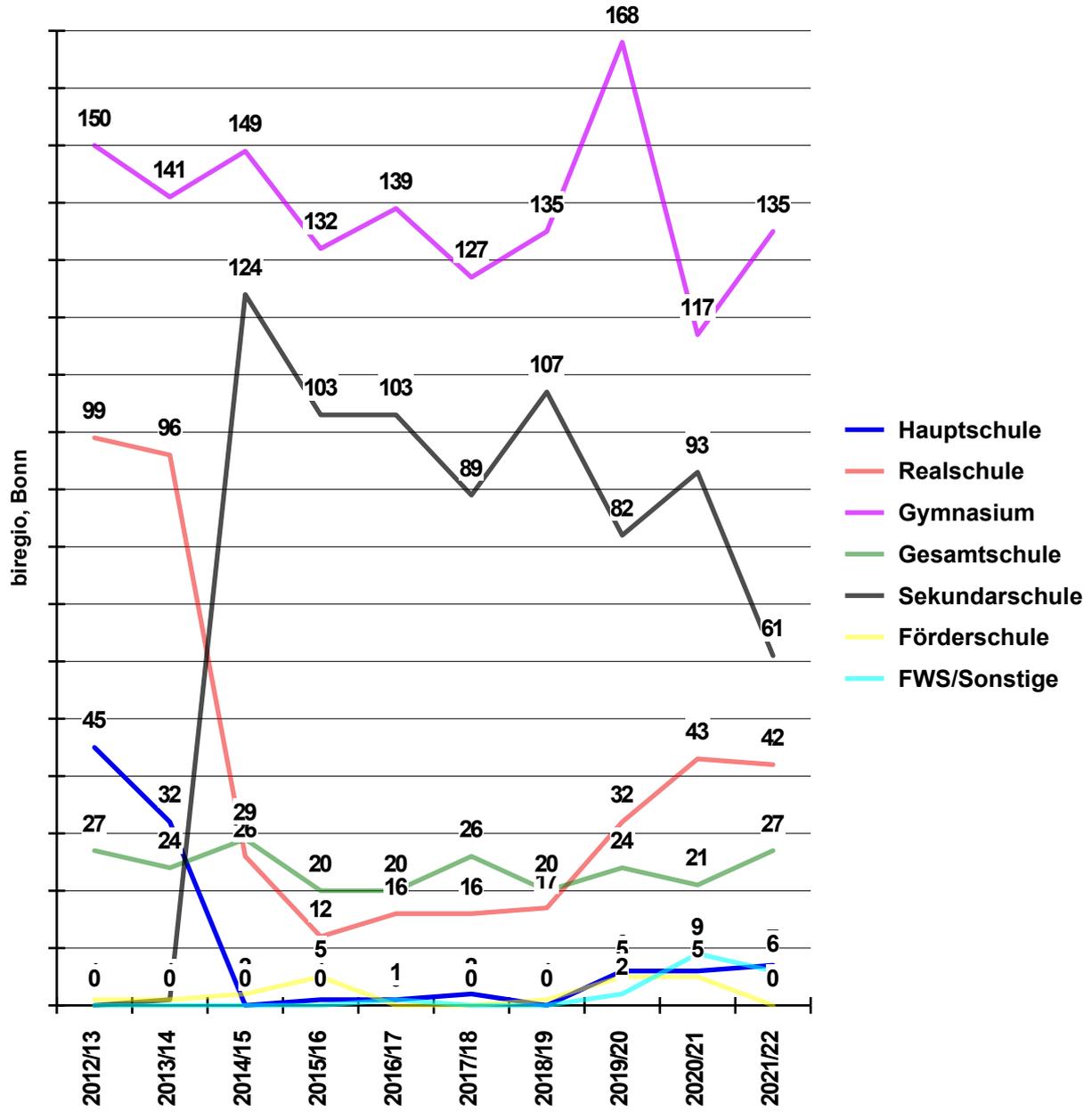
Grundschulen nur vor Ort



Schulformwahlverhalten vor Ort
 Grundschulen nur vor Ort



Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen seit dem Schuljahr 2012/13 in absoluten Zahlen - Stadt Wermelskirchen



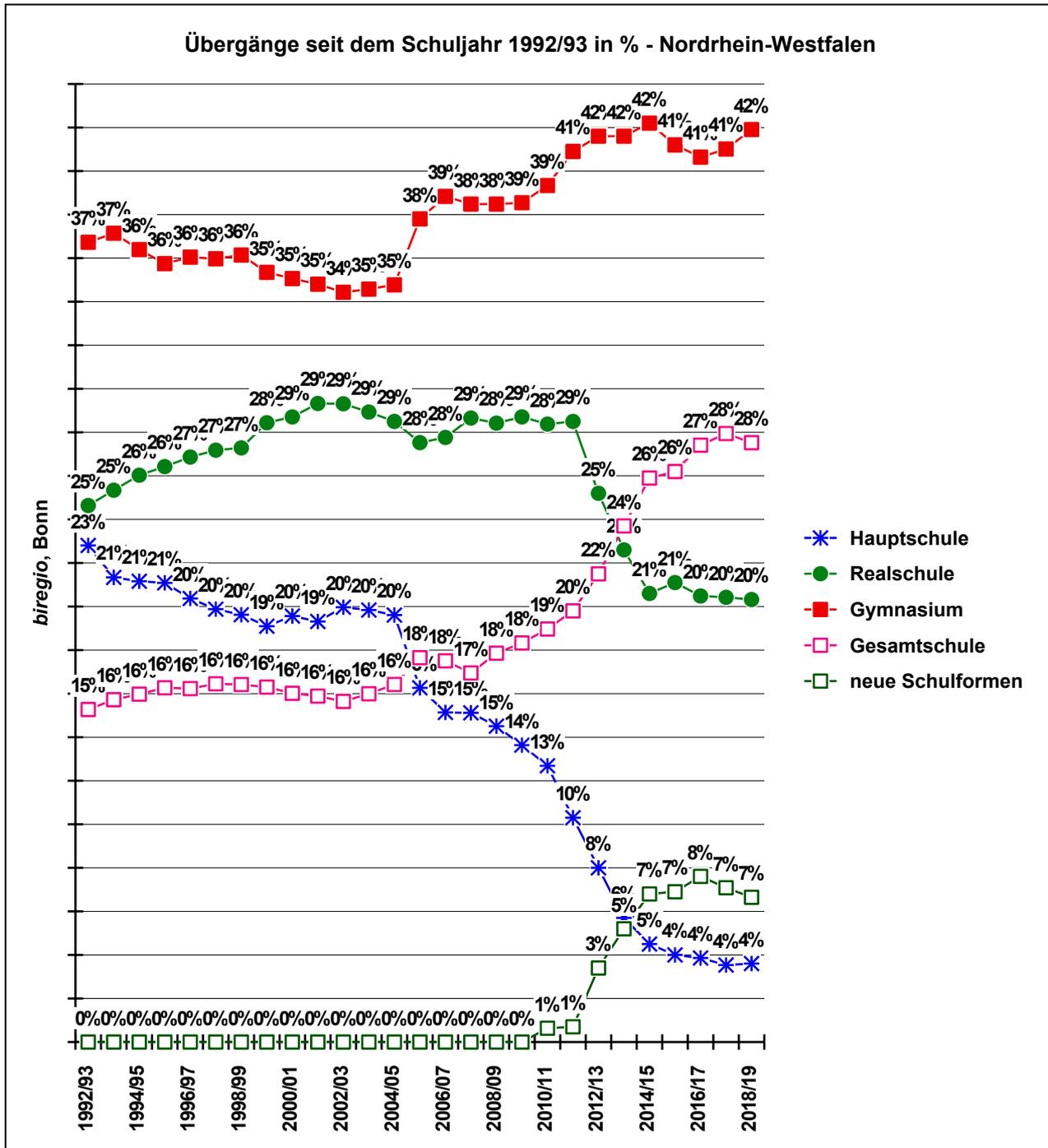
Schulformwahlverhalten vor Ort

Grundschulen nur vor Ort



8.2 Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in Nordrhein-Westfalen

Schulformwahlverhalten vor Ort
Übergänge - Nordrhein-Westfalen



9. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Stadt Wermelskirchen

Die von den Grund- und weiterführenden Schulen in der Stadt Wermelskirchen für den Schulentwicklungsplan erhobenen Pendlerbewegungen der letzten Jahre in die Stadt Wermelskirchen hinein und aus der Stadt Wermelskirchen heraus werden nachfolgend genauer analysiert.

Die weiterführenden Schulen in der Stadt Wermelskirchen nehmen auswärtige Schüler auf, zugleich sind für die Schüler und für ihre Eltern aus der Stadt Wermelskirchen mit auswärtigen Schulen akzeptierte Alternativen vorhanden. Für solche Schülerbewegungen ist die Vielfalt der Angebote an Schulen bzw. der Mangel an solchen Angeboten im ländlichen Raum verantwortlich.

Die Unterschiede in der Nachfrage nach den Schulen sind im Wahlverhalten der Eltern begründet, das von mehreren Faktoren abhängig ist. Die Wahl einer weiterführenden Schule wie der Hauptschule, der Realschule, dem Gymnasium, der Sekundarschule oder der Gesamtschule orientiert sich an den Informationen und der Beratung, die die Eltern von den Grundschulen und den aufnehmenden Schulen erhalten.

Die Wahl ist auch von der Einschätzung der Schule durch die Eltern abhängig. Diese Einschätzungen beruhen auf Erfahrungen und Erwartungen. Hierbei spielen auch Profile, Traditionen und der 'Ruf' einer Schule eine wichtige Rolle, denn Eltern berücksichtigen bei ihrer Entscheidung die allgemeine Einschätzung der Schulen in der Öffentlichkeit. In den folgenden tabellarischen und grafischen Übersichten werden diese lokalen und regionalen Bildungstraditionen sichtbar.

Im gewichteten Mittel der sechs Schuljahre 2016/17 bis 2021/22 haben pro Jahr insgesamt 286 Schüler die Grundschulen in der Stadt Wermelskirchen verlassen, davon besuchten durchschnittlich 204 Schüler (und damit 71,3%) die Schulangebote in der Stadt Wermelskirchen und 82 Schüler à 28,0 Schüler pro Klasse (28,7%) auswärtige weiterführende Schulen. Die Auspendler sind in der Regel zu der Schulform Realschule (wie z.B. an die RS Hückeswagen und die RS Odenthal: 33 Schüler im Mittel der letzten Jahre in den 5. Klassen) oder Gesamtschule (hier z.B. in Burscheid oder Remscheid mit im Mittel 23 Schülern) gewechselt.

Die weiterführenden Schulen in der Stadt Wermelskirchen haben im gleichen Zeitraum jährlich durchschnittlich 223 Schüler aufgenommen: von den Grundschulen in der Stadt Wermelskirchen mit 203 Schülern 7,3 Züge (91,0%) und von auswärtigen Grundschulen mit 20 Schülern 0,7 Züge (9,0%).

Damit haben die weiterführenden Schulen in der Stadt Wermelskirchen bisher jährlich im Durchschnitt 63 Schüler weniger aufgenommen, als Schüler die Grundschulen in der Stadt Wermelskirchen insgesamt verlassen haben. In den letzten Jahren ist die Zahl der Auspendler noch einmal stark angestiegen, wie die nachfolgenden Zahlen zeigen.

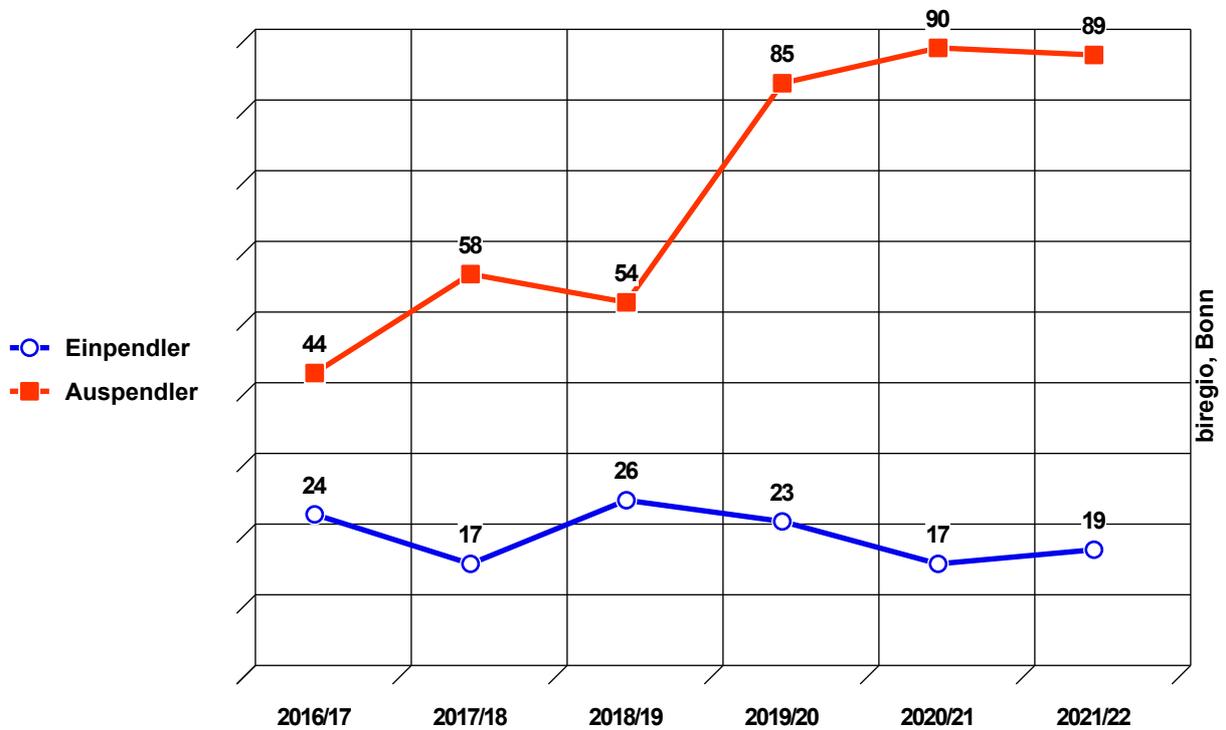
Die Stadt Wermelskirchen ist dem entsprechend eine Auspendlerstadt, die im Mittel der letzten fünf Jahre in der Bilanz der Ein- und Auspendler für 20 auswärtige Schüler à 28,0 Schüler pro Klasse 0,7 Züge Schulraum bereit gehalten hat.

Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen



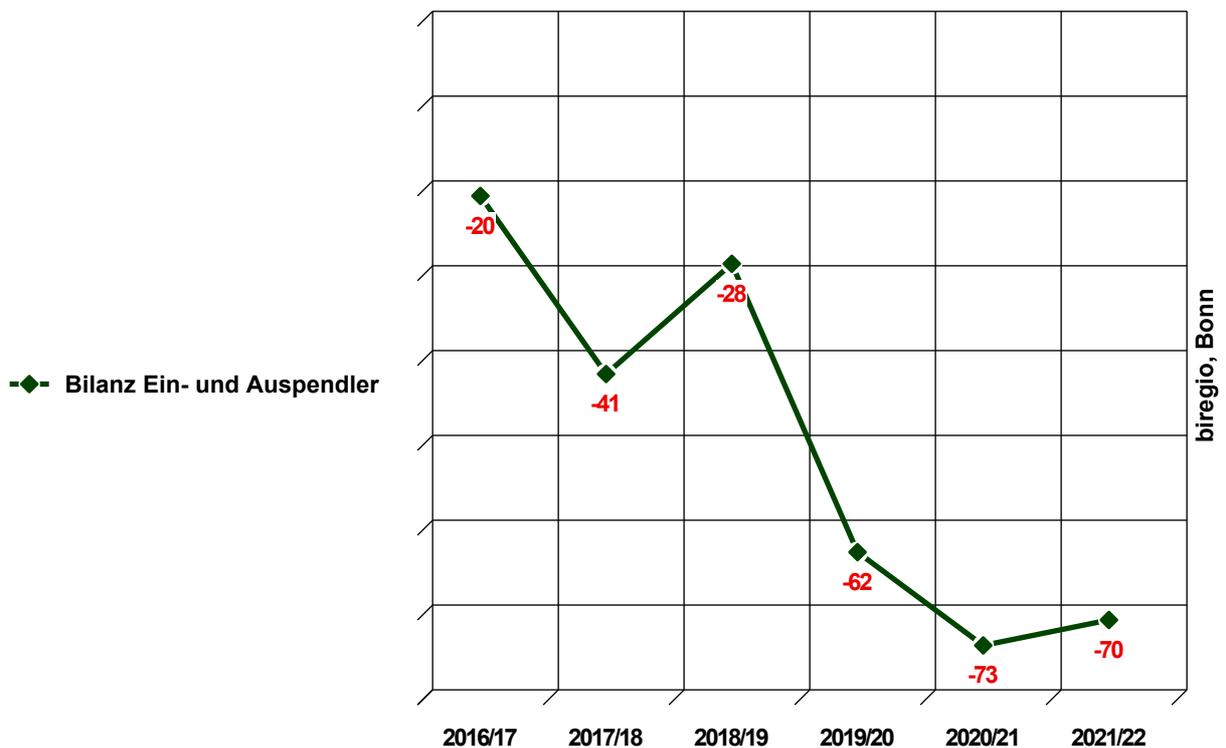
Einpendler in die weiterführenden Schulen - Stadt Wermelskirchen - sowie Auspendler aus den Grundschulen - Stadt Wermelskirchen - in weiterführende Schulen außerhalb



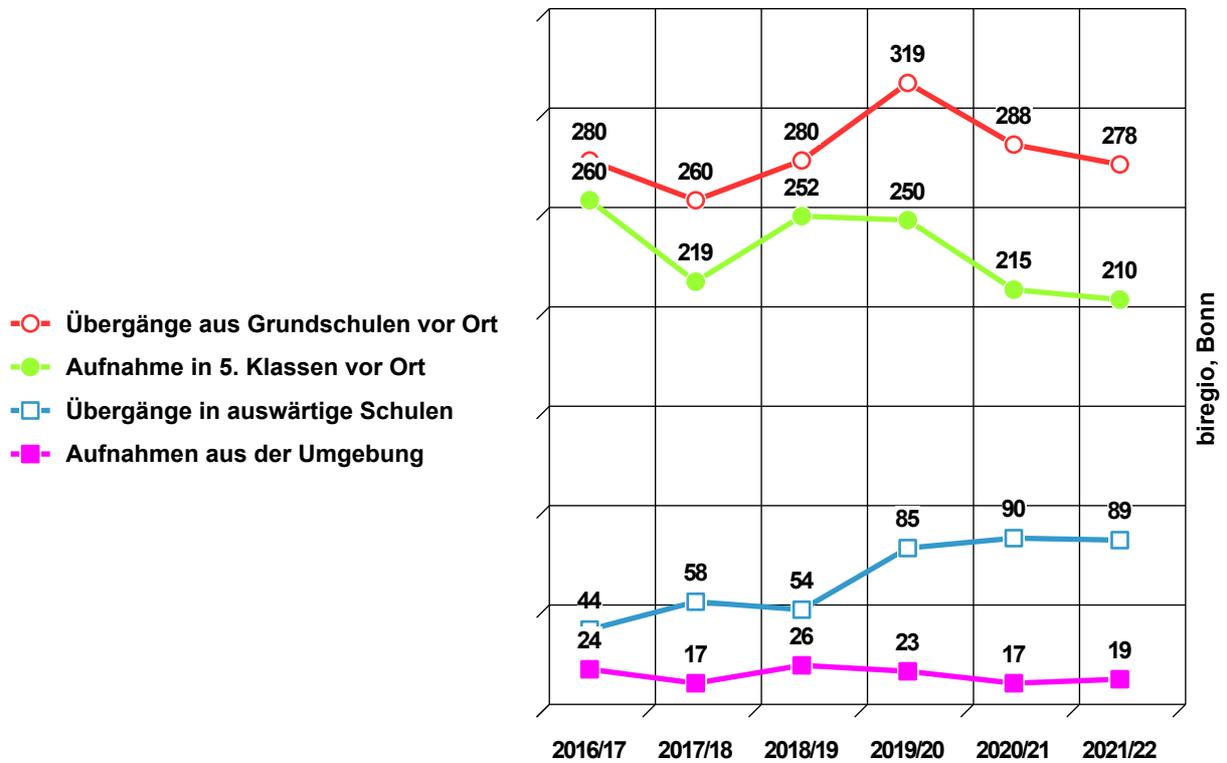
Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/ Aufnahmen in den 5. Klassen

Abgleich der Einpendler und der Auspendler - Stadt Wermelskirchen



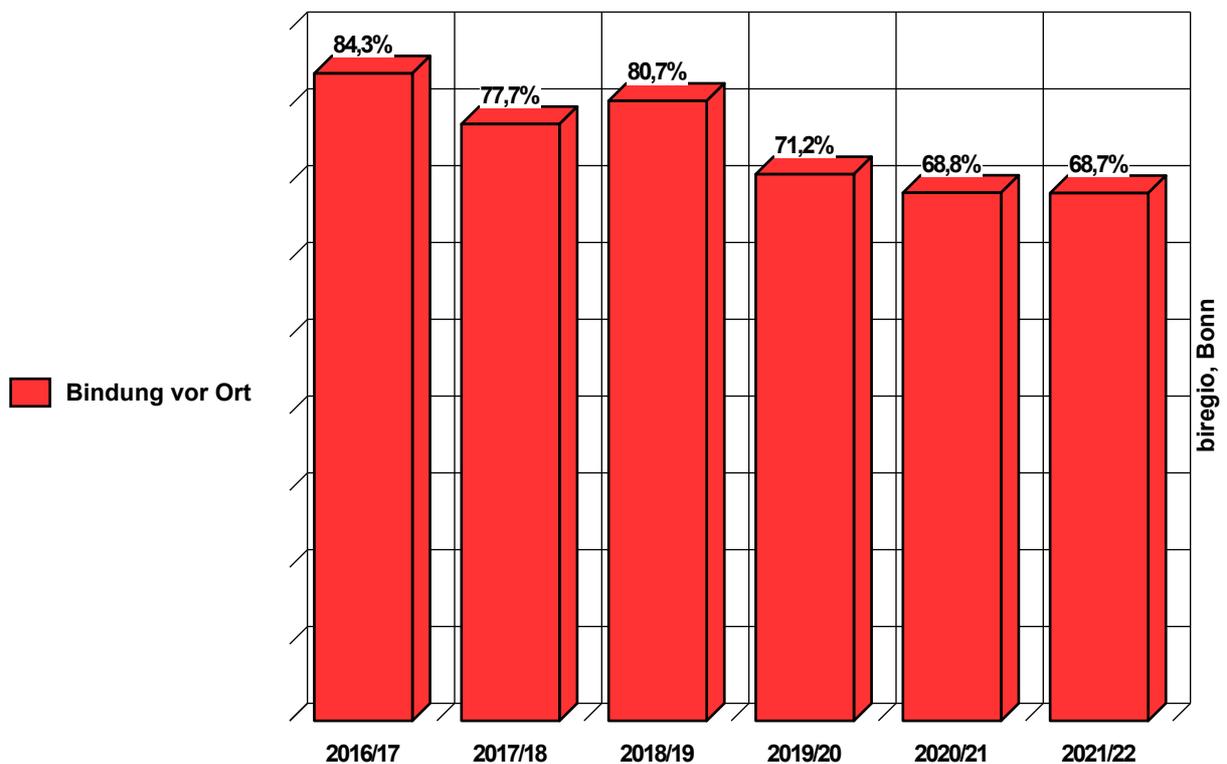
Schülerbewegungen mit Blick auf die 5. Klassen: Stadt Wermelskirchen



Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/ Aufnahmen in den 5. Klassen

Bindung der Schüler vor Ort in den eigenen weiterführenden Schulen: Stadt Wermelskirchen

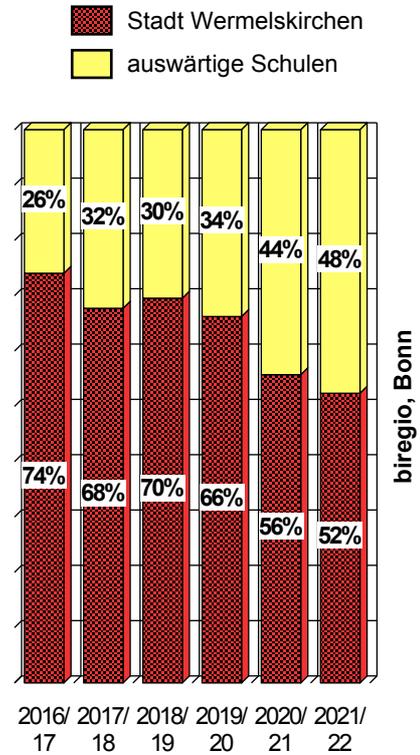


Übergänge von der GGrS (VbS) Dhünntal							im Mittel*	
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22		
Übergänge insg.	81	62	69	80	61	63	66	100%
SeK Wermelskirchen	22	17	24	7	14	6	11	17%
GY Städt. Wermelskirchen	38	25	24	46	20	27	28	42%
Stadt Wermelskirchen	60	42	48	53	34	33	39	59%
in % der Übergänge	74%	68%	70%	66%	56%	52%	1,4	Züge
HS Remscheid		1						
SeK Remscheid								
RS Hückeswagen	4	2	7	7	7	16	10	15%
RS Odenthal	10	8	6	10	15	8	10	15%
sonst. RS								
GY Odenthal	5	8	5	10	4	5	6	9%
GY in Remscheid								
GY Wipperfürth		1						
sonst. GY			2		1	1	1	2%
GE Burscheid								
GE in Remscheid	1							
sonst. GE			1					
FWS Remscheid								
Fortzüge, Sonstige	1							
auswärtige Schulen	21	20	21	27	27	30	27	41%
in % der Übergänge	26%	32%	30%	34%	44%	48%	1,0	Züge

* trendgewichtete Mittelwerte

biregio, Bonn

Übergänge von der GGrS (VbS) Dhünntal



Pendlerbewegungen

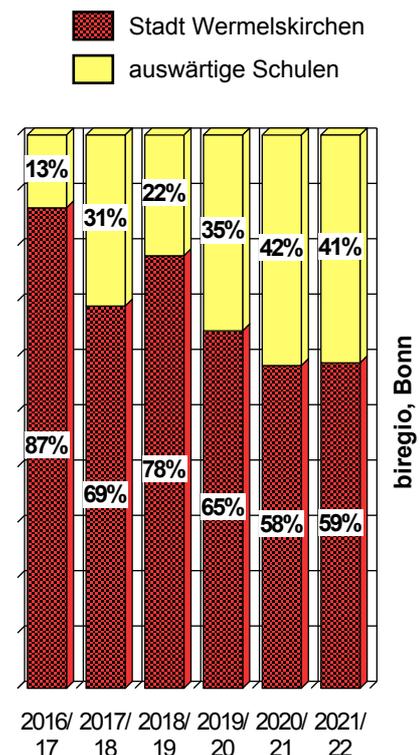
Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen

Übergänge von der GGrS (VbS) Am Haiderbach							im Mittel*	
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22		
Übergänge insg.	38	55	55	65	60	51	57	100%
SeK Wermelskirchen	17	13	17	14	10	9	11	19%
GY Städt. Wermelskirchen	16	25	26	28	25	21	24	42%
Stadt Wermelskirchen	33	38	43	42	35	30	35	61%
in % der Übergänge	87%	69%	78%	65%	58%	59%	1,3	Züge
HS Remscheid								
SeK Remscheid								
RS Hückeswagen						3	1	2%
RS Odenthal	1	1		7	6	2	4	7%
sonst. RS		1		1	1	1	1	2%
GY Odenthal					1			
GY in Remscheid		2	2	1	2		1	2%
GY Wipperfürth								
sonst. GY			1	1				
GE Burscheid	1	1	4	4	3	5	4	7%
GE in Remscheid	3	11	5	6	12	8	9	16%
sonst. GE		1		3		1	1	2%
FWS Remscheid								
Fortzüge, Sonstige					1	1	1	2%
auswärtige Schulen	5	17	12	23	25	21	22	39%
in % der Übergänge	13%	31%	22%	35%	42%	41%	0,8	Züge

* trendgewichtete Mittelwerte

biregio, Bonn

Übergänge von der GGrS (VbS) Am Haiderbach



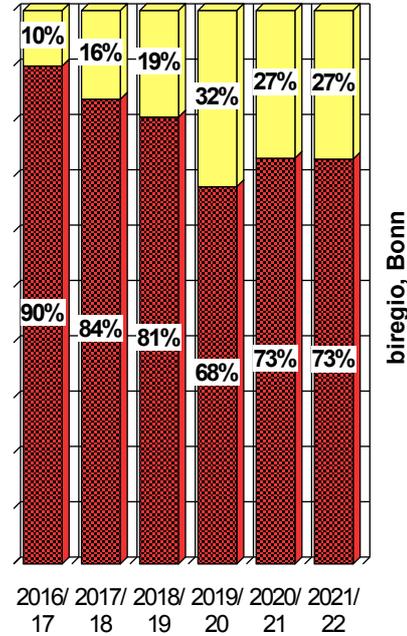
Übergänge von der GGrS Wald (Ost)							im Mittel*	
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22		
Übergänge insg.	40	25	26	44	45	41	40	100%
SeK Wermelskirchen	20	9	19	15	13	10	13	33%
GY Städt. Wermelskirchen	16	12	2	15	20	20	17	43%
Stadt Wermelskirchen	36	21	21	30	33	30	30	75%
in % der Übergänge	90%	84%	81%	68%	73%	73%	1,1 Züge	
HS Remscheid	1							
SeK Remscheid								
RS Hückeswagen		1	3	6	4	5	4	10%
RS Odenthal						2	1	3%
sonst. RS								
GY Odenthal				3	1		1	3%
GY in Remscheid								
GY Wipperfürth								
sonst. GY								
GE Burscheid				1	1			
GE in Remscheid	3	3	2	4	3	1	2	5%
sonst. GE								
FWS Remscheid					3	3	2	5%
Fortzüge, Sonstige								
auswärtige Schulen	4	4	5	14	12	11	10	25%
in % der Übergänge	10%	16%	19%	32%	27%	27%	0,4 Züge	

* trendgewichtete Mittelwerte

biregio, Bonn

Übergänge von der GGrS Wald (Ost)

■ Stadt Wermelskirchen
■ auswärtige Schulen



Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS Aufnahmen in den 5. Klassen

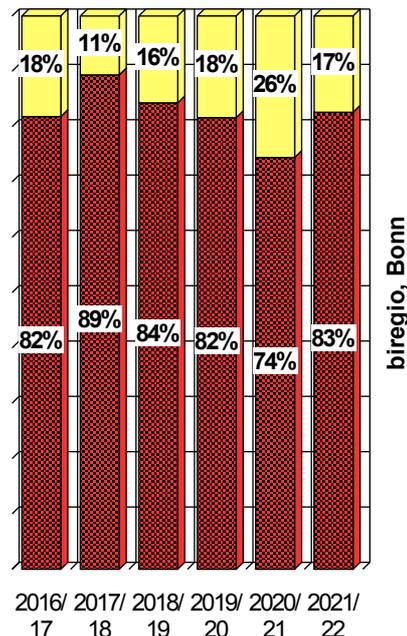
Übergänge von der KGrS St. Michael							im Mittel*	
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22		
Übergänge insg.	44	47	51	49	43	46	45	100%
SeK Wermelskirchen	19	25	23	23	20	15	19	42%
GY Städt. Wermelskirchen	17	17	20	17	12	23	18	40%
Stadt Wermelskirchen	36	42	43	40	32	38	37	82%
in % der Übergänge	82%	89%	84%	82%	74%	83%	1,3 Züge	
HS Remscheid								
SeK Remscheid								
RS Hückeswagen		1		1	2	4	2	4%
RS Odenthal	1				1			
sonst. RS						1		
GY Odenthal			1		2		1	2%
GY in Remscheid								
GY Wipperfürth								
sonst. GY		1	1					
GE Burscheid		1		1		1	1	2%
GE in Remscheid	6	1	5	2	2	2	2	4%
sonst. GE		1		1				
FWS Remscheid	1							
Fortzüge, Sonstige			1	4	4		2	4%
auswärtige Schulen	8	5	8	9	11	8	8	18%
in % der Übergänge	18%	11%	16%	18%	26%	17%	0,3 Züge	

* trendgewichtete Mittelwerte

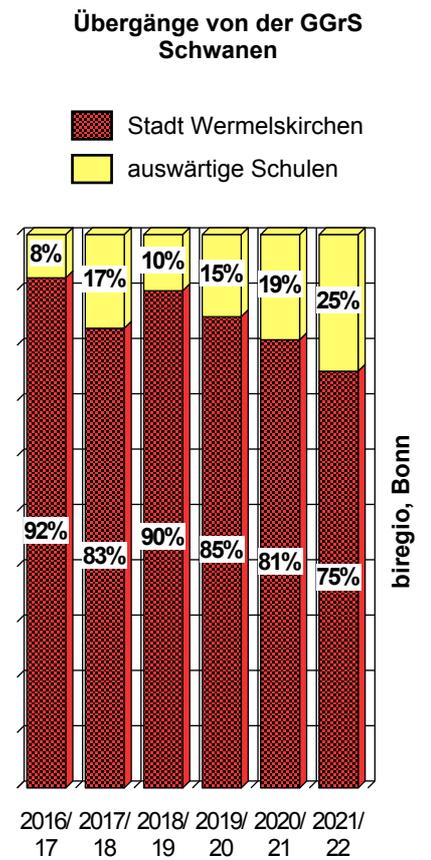
biregio, Bonn

Übergänge von der KGrS St. Michael

■ Stadt Wermelskirchen
■ auswärtige Schulen



Übergänge von der GGrS Schwanen							im Mittel*	
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22		
Übergänge insg.	77	71	79	81	79	77	76	100%
SeK Wermelskirchen	24	25	24	23	36	21	26	34%
GY Städt. Wermelskirchen	47	34	47	46	28	37	37	49%
Stadt Wermelskirchen	71	59	71	69	64	58	63	83%
in % der Übergänge	92%	83%	90%	85%	81%	75%	2,3 Züge	
HS Remscheid				6	5	7	5	7%
SeK Remscheid	1							
RS Hückeswagen		1	1					
RS Odenthal		1			1			
sonst. RS		1			1			
GY Odenthal					1			
GY in Remscheid		1	4	1	1	1	1	1%
GY Wipperfürth								
sonst. GY		1						
GE Burscheid	1	1	1			5	2	3%
GE in Remscheid	4	6	2	2		4	2	3%
sonst. GE								
FWS Remscheid				3	6	2	3	4%
Fortzüge, Sonstige								
auswärtige Schulen	6	12	8	12	15	19	13	17%
in % der Übergänge	8%	17%	10%	15%	19%	25%	0,5 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte							biregio, Bonn	

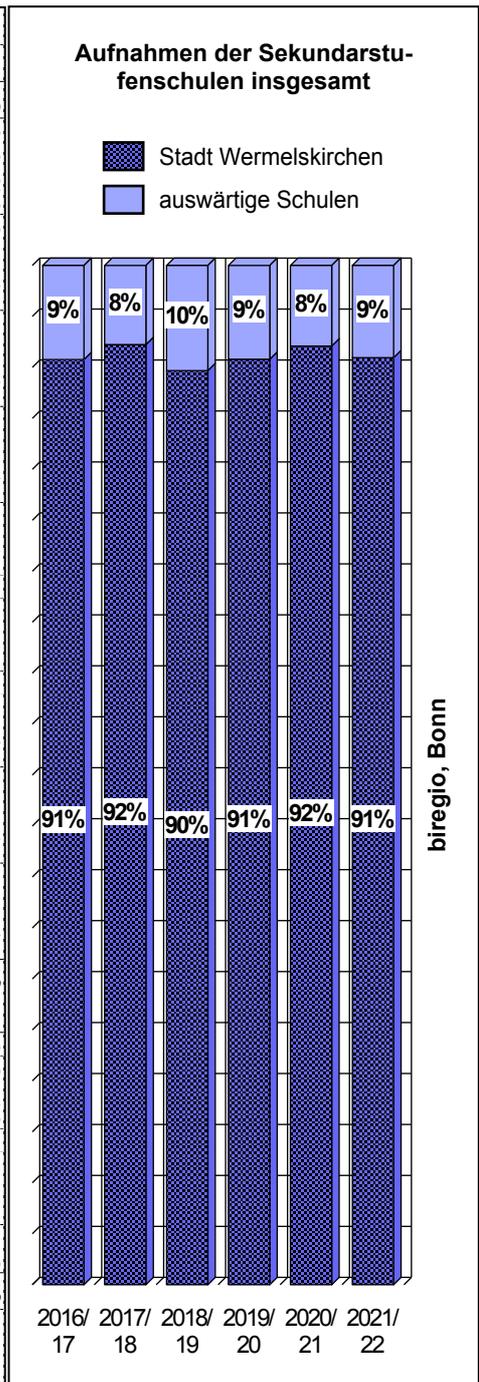


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen der Sekundarstufenschulen insgesamt							
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	im Mittel*
Übergänge insg.	260	219	252	250	215	210	223 100%
GGrS (VbS) Dhünnatal	60	42	48	53	35	33	39 17%
GGrS (VbS) Am Haiderbach	33	38	43	41	35	30	35 16%
GGrS Wald (Ost)	36	21	21	32	31	29	29 13%
KGrS St. Michael	36	42	43	37	32	39	37 17%
GGrS Schwänen	71	59	71	64	65	60	63 28%
Stadt Wermelskirchen	236	202	226	227	198	191	203 91%
in % der Übergänge	91%	92%	90%	91%	92%	91%	7,3 Züge
GrS in Burscheid	10	7	10	10	8	8	9 4%
GrS in Hückeswagen	8	7	6	10	6	8	8 4%
GrS in Leverkusen	1	2				1	
GrS in Remscheid	4	1	4		1		1 0%
GrS in Wuppertal			1				
GrS in Odenthal			2				
			1				
Sonstige, Zuzüge	1		2	3	2	2	2 1%
auswärtige Schulen	24	17	26	23	17	19	20 9%
in % der Übergänge	9%	8%	10%	9%	8%	9%	0,7 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte							biregio, Bonn



Pendlerbewegungen

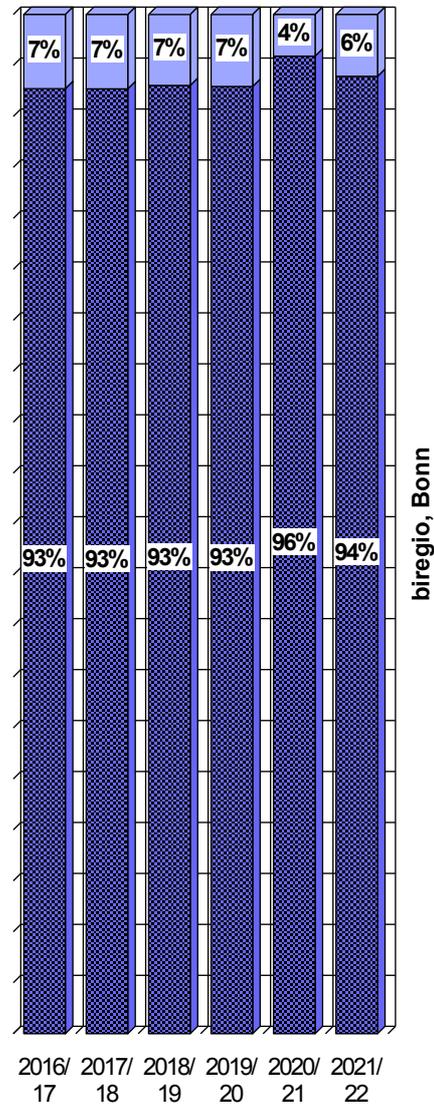
Übergänge/Aufnahmen in 5. Klassen



Aufnahmen der Sekundarschule insgesamt								
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	im Mittel*	
Übergänge insg.	110	96	115	85	98	66	85	100%
GGrS (VbS) Dhünnthal	22	17	24	8	14	6	11	13%
GGrS (VbS) Am Haiderbach	17	13	17	14	10	9	11	13%
GGrS Wald (Ost)	20	9	19	17	14	11	14	16%
KGrS St. Michael	19	25	23	21	20	15	19	22%
GGrS Schwanen	24	25	24	19	36	21	25	29%
Stadt Wermelskirchen	102	89	107	79	94	62	80	94%
in % der Übergänge	93%	93%	93%	93%	96%	94%	2,9 Züge	
GrS in Burscheid	1	2	1	1				
GrS in Hückeswagen	4	2	3	4	1	3	3	4%
GrS in Leverkusen	1	2				1		
GrS in Remscheid	1	1	2		1		1	1%
GrS in Wuppertal	1							
GrS in Odenthal			2					
Sonstige, Zuzüge				1	2		1	1%
auswärtige Schulen	8	7	8	6	4	4	5	6%
in % der Übergänge	7%	7%	7%	7%	4%	6%	0,2 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte							biregio, Bonn	

Aufnahmen der Sekundarschule insgesamt

Stadt Wermelskirchen
 auswärtige Schulen



Pendlerbewegungen

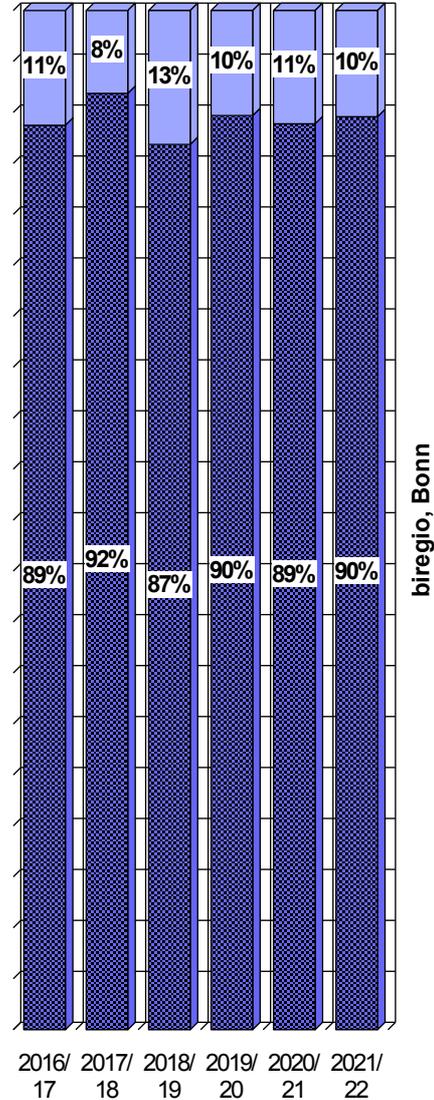
Übergänge/Aufnahmen in 5. Klassen



Aufnahmen des Gymnasiums insgesamt								
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22		im Mittel*
Übergänge insg.	151	123	137	165	117	144	138	100%
GGrS (VbS) Dhünnthal	38	25	24	45	21	27	28	20%
GGrS (VbS) Am Haiderbach	16	25	26	27	25	21	24	17%
GGrS Wald (Ost)	16	12	2	15	17	18	15	11%
KGrS St. Michael	17	17	20	16	12	24	19	14%
GGrS Schwanen	47	34	47	45	29	39	38	28%
Stadt Wermelskirchen	134	113	119	148	104	129	124	90%
in % der Übergänge	89%	92%	87%	90%	89%	90%	4,4	Züge
GrS in Burscheid	9	5	9	9	8	8	8	6%
GrS in Hückeswagen	4	5	3	6	5	5	5	4%
GrS in Leverkusen								
GrS in Remscheid	3		2					
GrS in Wuppertal			1					
GrS in Odenthal			1					
Sonstige, Zuzüge	1		2	2		2	1	1%
auswärtige Schulen	17	10	18	17	13	15	14	10%
in % der Übergänge	11%	8%	13%	10%	11%	10%	0,5	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte							biregio, Bonn	

Aufnahmen des Gymnasiums insgesamt

Stadt Wermelskirchen
 auswärtige Schulen



Pendlerbewegungen

Übergänge/Aufnahmen in 5. Klassen



10. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe

Hohe Eingangszahlen und Wiederholer/Zugänge ('Seiteneinsteiger') sowie 'Seitenaussteiger' durch Wegzüge beeinflussen die Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen. Den Umfang der Schülerbewegungen in den weiterführenden Schulen im Hinblick auf die Abgänge, die Zugänge und die Wiederholer beleuchten hier 'kumulierte Werte'. Diese erlauben eine bündelnde Prozentuierung aller Schülerbewegungen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe. Für jede Schule lassen sich die kumulierten Werte im mittleren Tabellenbereich in der Bündelung (mittlerer Kumulationswert) ablesen. Sie sind für die Berechnung des exakten Schulraumbedarfes jeder Schule wichtig. Zugleich geben sie über den Verbleib der Schüler auf der zunächst von ihnen angewählten Schulform Auskunft.

Der Sekundarschule tragen diese jahrgangsstufenbezogenen Änderungen 'Gewinne' ein und lassen den Schülerstand des Gymnasiums kontinuierlich abnehmen (erwartungsgemäß, doch existiert nun keine Orientierungsstufe mehr, sondern eher nur noch eine 'Orientierungsschiene' der Jahrgangsstufen 5 bis 10).

Diese aufbereiteten jahrgangsstufenbezogenen Werte zeigen, dass die Schülerzahl der Sekundarschule vor Ort gegenüber der Zahl derjenigen, die diese Schulform ab der 5. Klasse besucht haben, stark zunimmt. Unter dem Strich erzwingt die Orientierungsstufe durch Zuzüge und Rückläufer, dass die Sekundarschule bis zur 9. Klasse in den aufsteigenden Klassen mit dem Wert von 119,9 dann 19,9% mehr Schüler als in den 5. Klassen versorgt. So ergibt sich eine 'Faustformel': In den aufsteigenden Klassen werden - jedoch nur analog zu den tatsächlichen Eingangszahlen gesehen - 100 Fünftklässler sukzessive zu 119,9 Schülern.

Vor Ort ist die Schülerzahl der 5. Klassen für die Prognose der Schülerzahlen und der Schulformen im Schnitt in der Sekundarstufe I beispielsweise wie folgt zu rechnen: 1,09-fach für die Sekundarschule sowie 0,92-fach für das Gymnasium:

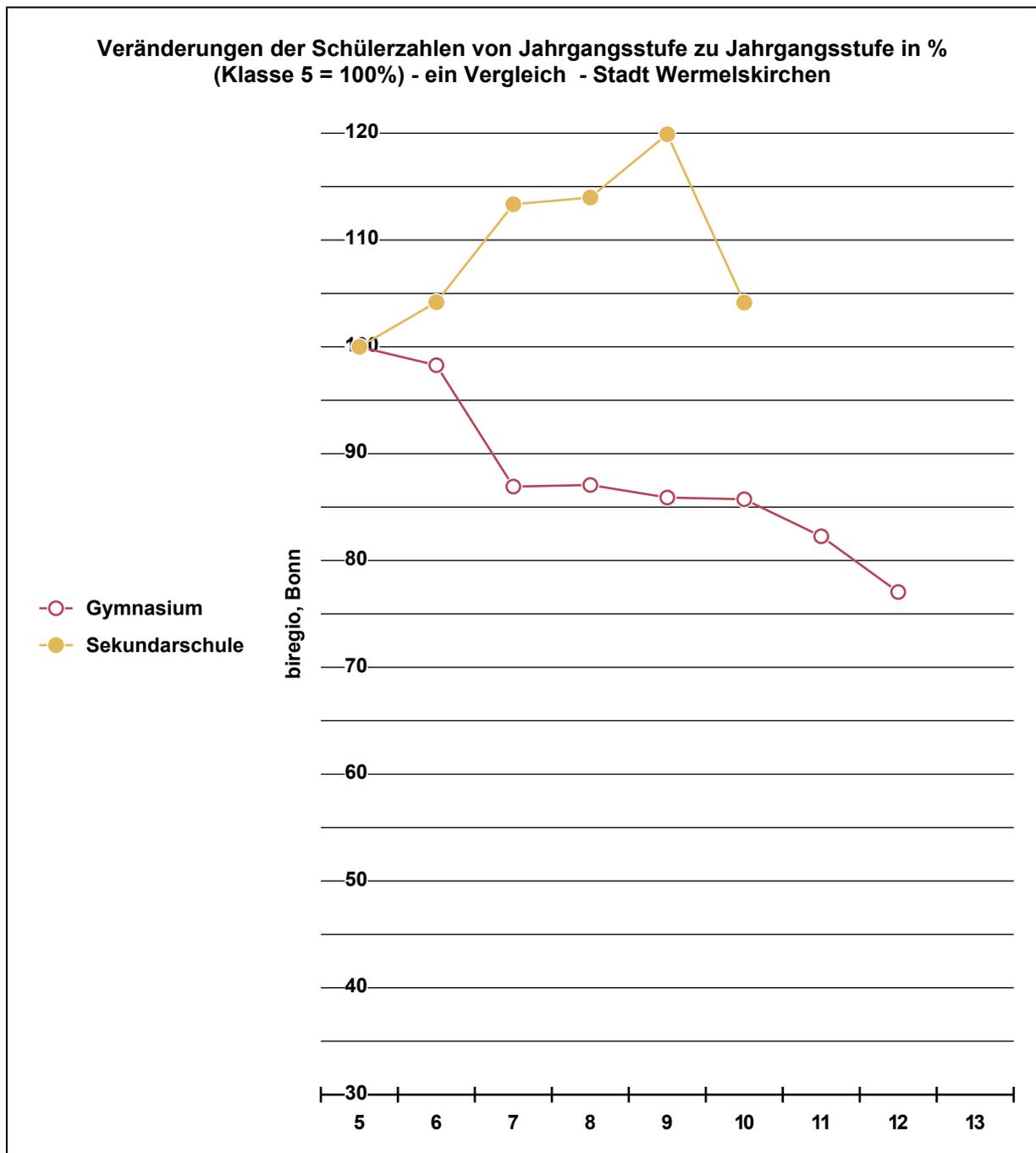
Jahrgangsstufenbezogene Entwicklung der Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen												
Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10	5-10	11	12	13	11-13	5-13
												Schuljahre
Stadt Wermelskirchen												2015/16
Gymnasium	100,0	98,3	86,9	87,1	85,9		92	85,7	82,3	77,0	82	78
Sekundarschule	100,0	104,2	113,3	114,0	119,9	104,1	109					
weiterführende Schulen Σ	100,0	100,7	98,3	98,9	100,2	43,7	99	50,1	48,1	45,0	48	76
												<i>biregio, Bonn</i>

Es folgt ein Blick auf die Veränderungen der Schülerzahlen in den einzelnen weiterführenden Schulen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe:

Kumulierte Werte

Stadt Wermelskirchen - "Hoch" und "Rückläufer"

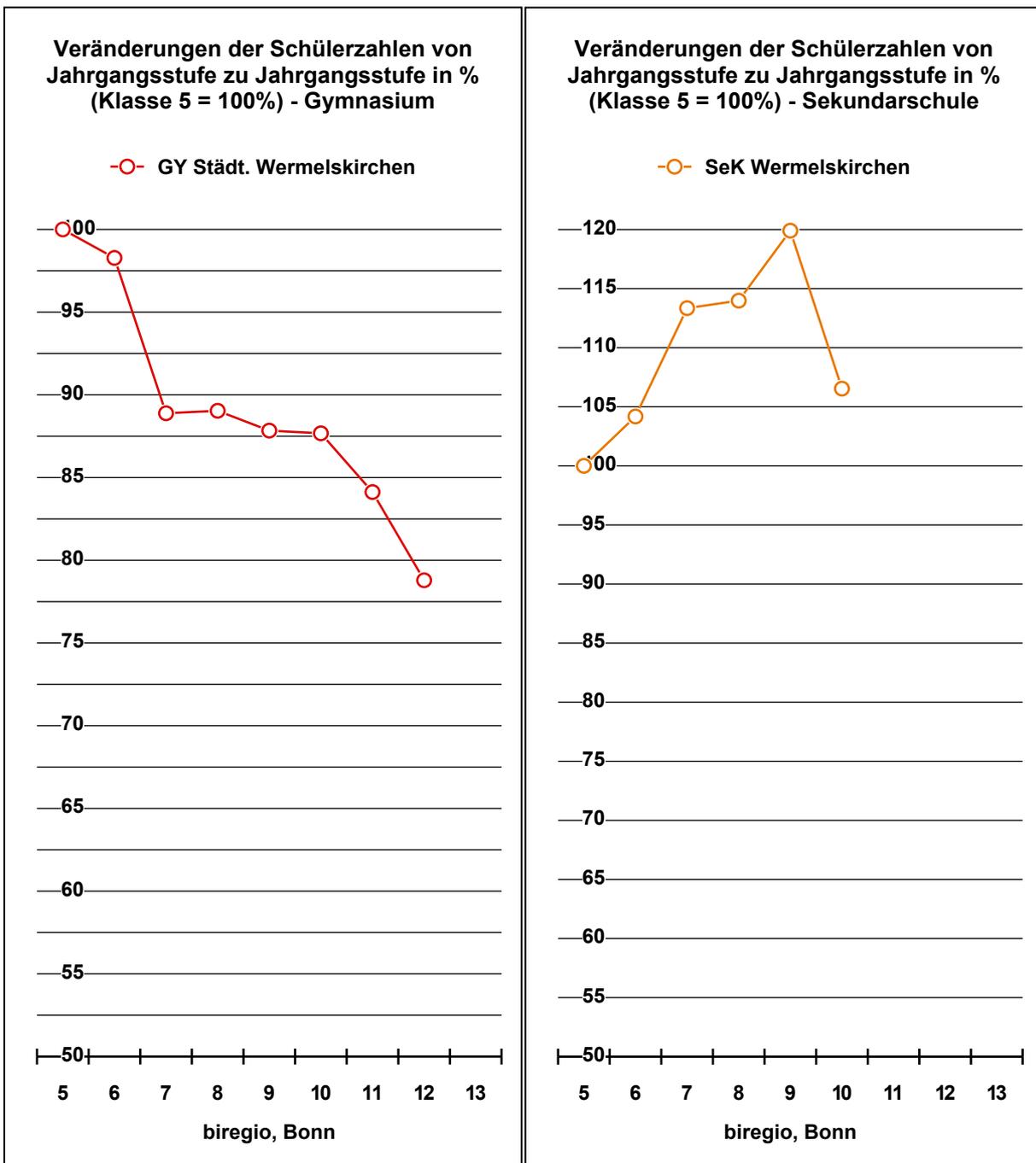




Kumulierte Werte

Stadt Wermelskirchen - "Hoch" und "Rückläufer"





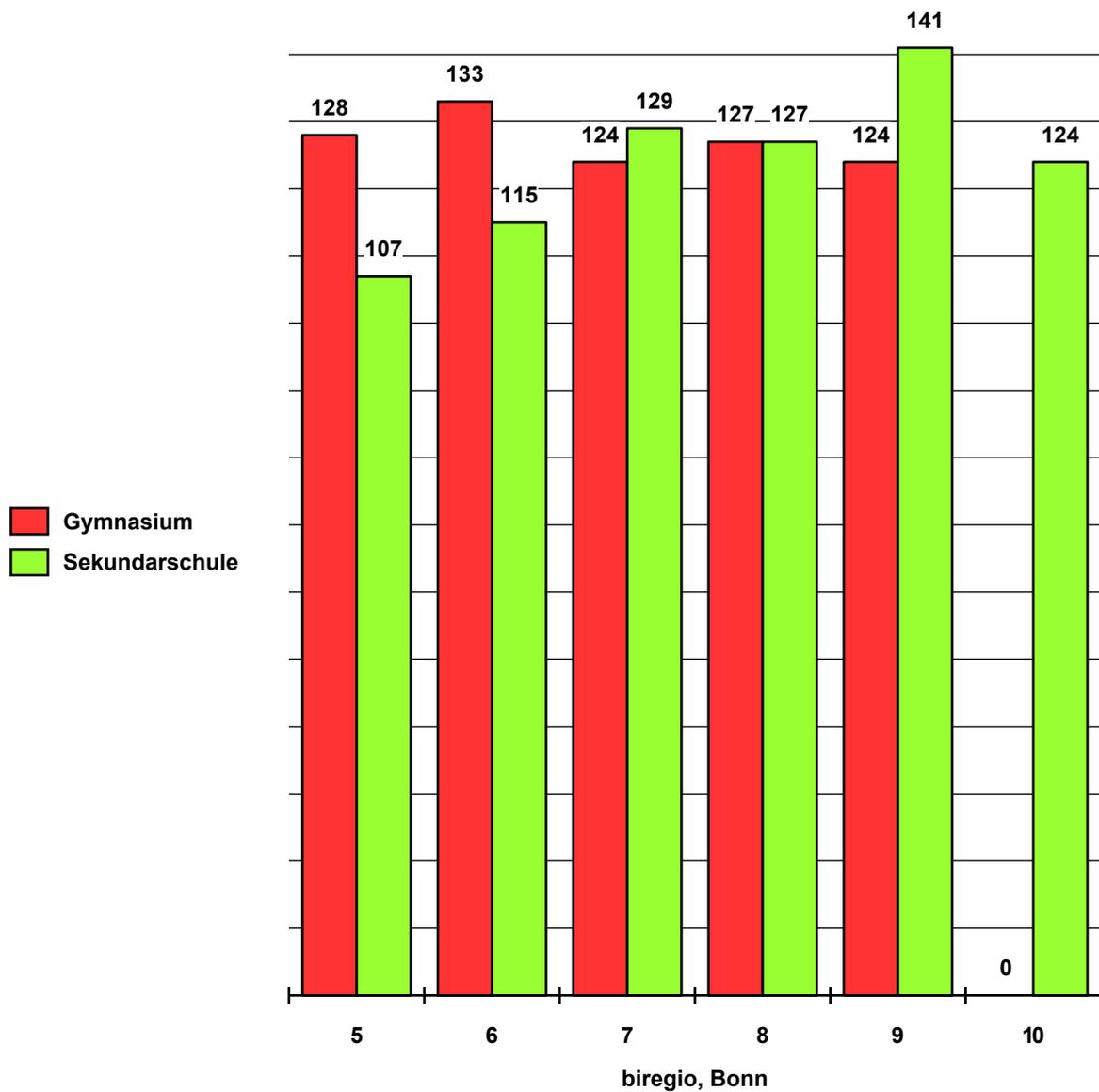
Kumulierte Werte

Stadt Wermelskirchen - "Hoch" und "Rückläufer"



Zusatzseite Rückläufereffekte

Veränderungen: Schülerzahl von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in den aufsteigenden Klassen: 5. Klasse 2015/16, 6. 2016/17, 7. 2017/18, 8. 2018/19, 9. 2019/20, 10. Klasse 2020/21 - Schulformen



Kumulierte Werte

Stadt Wermelskirchen - "Hoch" und "Rückläufer"



11. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen

Der seit dreißig Jahren absehbare starke Trend der "Aufwärtsbewegungen" der Bildungsanstrengungen von Schülern und Eltern ("Abiturschule" statt "Schule der Mittleren Reife", Realschule statt Hauptschule) hat sich in den letzten Jahren in allen Ländern unabhängig von den Parteienkonstellationen der Regierungen verfestigt und verschnellt. Die Übergangsquoten der letzten Jahre müssen wohl am ehesten für die Schulformen die nicht nahtlos zum Abitur führen als Maximalwerte betrachtet werden, nicht aber für die anderen Schulformen.

Die "Rückläufer" (z.B. Schüler, die ggf. für das Gymnasium weniger geeignet erscheinen, dort aber angemeldet worden sind und es verlassen) sowie die "Hochläufer"/die multilateral Versetzten (in und nach der Orientierungsstufe) werden analog zu der bisherigen Tendenz berechnet - ebenso wie die Schulformwechsel nach der Klasse 10 durch die Kinder, die an einer Schulform waren, die in der Regel ihre Eltern für sie ausgesucht hatten, oder der Übergang auf eine berufsbildende Schule nach der Klasse 10 des Gymnasiums durch die Festigung einer beruflichen Neigung usw.

Die Prognosen beziehen sich auf die Status quo-Alternative (keine weiteren Eingriffe in die Schullandschaft, z.B. durch Aufnahmekapazitäten usw.). Sie gehen dem nach, "was passiert, wenn nichts passiert" (weder in der Stadt Wermelskirchen noch in ihrer Umgebung). Die Prognosen beziehen alle wichtigen Entwicklungsstränge ein - das wahrscheinliche Bildungswahlverhalten an der Schnittstelle zwischen der Primar- und der Sekundarstufe I sowie der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II, die Verteilung der Übergänge auf die angebotenen Schulformen, den abzurechnenden Anteil der Aus- und den zuzurechnenden Anteil der Einpendler, die "Rückläufereffekte" usw.

Prognosen für die Schulformen und Einzelschulen erfolgen unter folgender Prämisse: Als "mittlere Klassenfrequenz" für die Schulen in der Sekundarstufe I wird 25,4 zugrundegelegt (für jede Schulform wird die von ihr im Mittel der letzten Jahre erreichte Frequenz herangezogen!). Etwas anderes meint der "Teiler" (ab welcher Schülerzahl darf eine Klasse geteilt werden), der im Land Nordrhein-Westfalen eigens festgesetzt ist.

Die Sekundarstufen I-Schülerzahl in der Stadt Wermelskirchen insgesamt ist vom Schuljahr 2015/16 bis zum Schuljahr 2020/21 von 1.509 Schülern in 59 Klassen auf 1.328 Kinder in 52 Klassen gesunken. Bis zum Schuljahr 2026/27 bleibt sie vermutlich mit 1.357 Schüler in 52 gebildeten Klassen relativ stabil, es kommt jedoch durch G9 eine gesamte Jahrgangsstufe am Gymnasium hinzu (bei einer mittleren Klassenfrequenz von 25,4 Schülern; mit geringeren Frequenzen könnten mehr Klassen gebildet werden!). Zwischen den vor Ort vorgehaltenen Schulformen weichen die Entwicklungsverläufe stark voneinander ab. Die Entwicklung der gesamten Schülerzahlen in der Sekundarstufe I zeigt eine Synopse:

Entwicklung
Sekundar-
stufen

Stadt Wermelskirchen -
weiterführende
Schulen



Entwicklung Sekundarstufen
Stadt Wermelskirchen - weiterführende Schulen

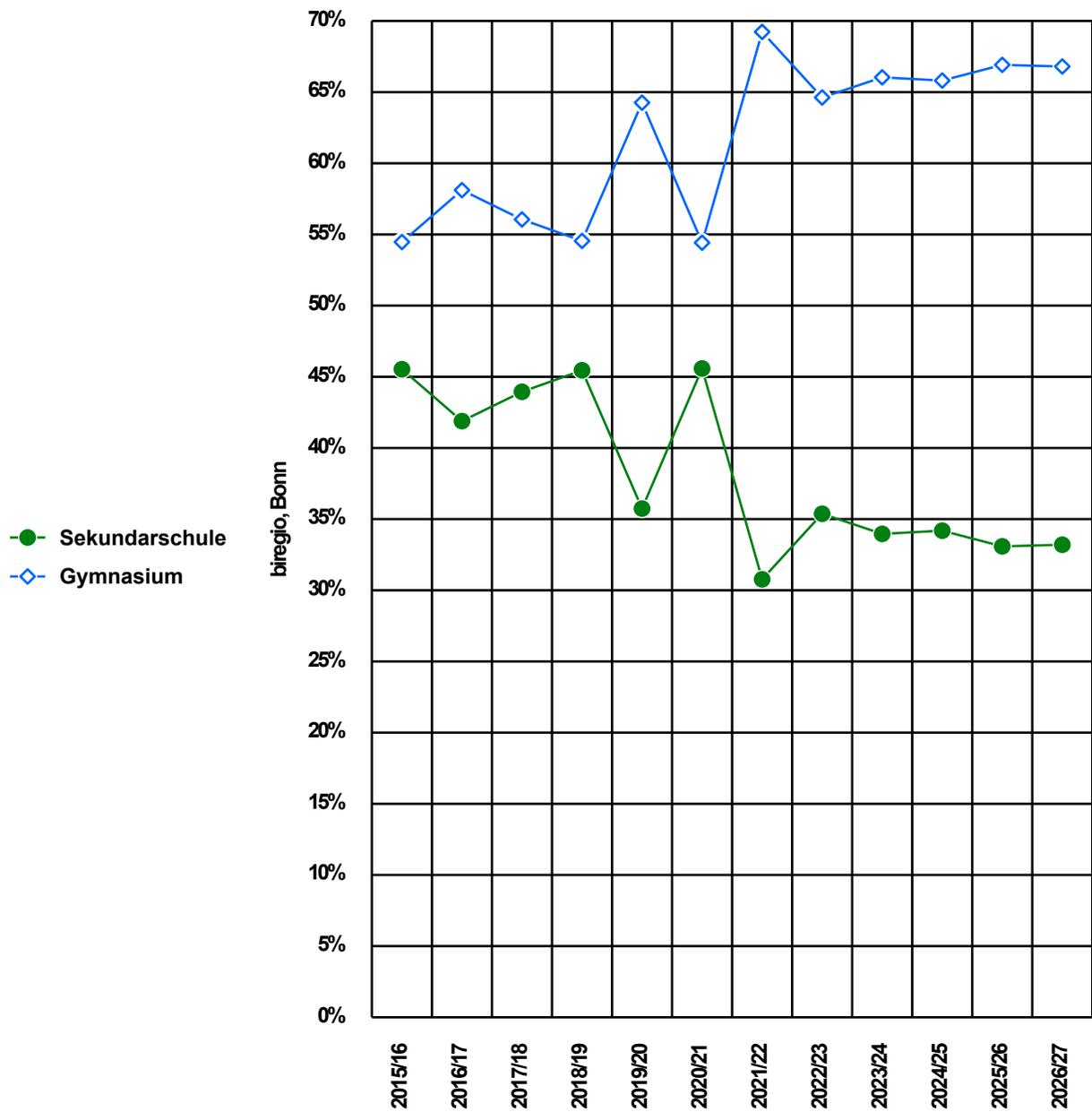
Synopsis der Entwicklung der Schülerzahlen											Veränderung			
	2015/16			2020/21			bisher				2026/27	seit		
	Schüler	Klassen	Frequenz	Schüler	Klassen	Frequenz	+/-in %	Schüler	+/-in %	Jahrg.breite	Klassen á Freq.	Züge á Frequenz	2015/16	
nur Sekundarstufe I														
Hauptschule	221	10	22,1											-221
Sekundarschule	237	10	23,7	691	28	24,7	191,6%	507	-26,7%	84	20	3,3		270
Realschule	338	13	26,0											-338
Gymnasium	713	26	27,4	637	24	26,5	-10,7%	851	33,5%	142	32	5,4		138
Sekundarstufe I Σ°	1.509	59	25,6	1.328	52	25,5	-12,0%	1.357	2,2%	226	52	8,6		-152
nur 5. Klassen														
Hauptschule														
Sekundarschule	107	5	21,4	98	4	24,5	-8,4%	83	-15,3%	83	3	3,2		-24
Realschule														
Gymnasium	128	5	25,6	117	4	29,3	-8,6%	167	42,7%	167	6	6,3		39
5. Klassen Σ°	235	10	23,5	215	8	26,9	-8,5%	250	16,3%	250	10	9,5		15
° Rundungseffekte!														
* trendgewichtetes Mittel														
! Frequenzen = alle mittlere Frequenzen der Schulformen wie auf der Vorseite benannt!														

biregio, Bonn

Nun werden grafisch die bisherigen und die zukünftigen Entwicklungen der weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I+II insgesamt bzw. 5. Klassen) zum einen mittelfristig und zum anderen langfristig skizziert. Begonnen wird jedoch mit den Strukturquoten. Diese Quoten zeigen die reale prozentuale Verteilung der Schüler auf die fünften Klassen der weiterführenden Schulen in den letzten Jahren und eine als Prognose in den kommenden Jahren - ganz gleich, woher diese stammen: aus der eigenen Kommune oder als Einpendler aus einer anderen. Die "Strukturquote" meint etwas anderes als die "Übergangsquote", die die Verteilung der Übergänge allein aus der Stadt Wermelskirchen zu den Schulformen vor Ort und außerhalb beschreibt:



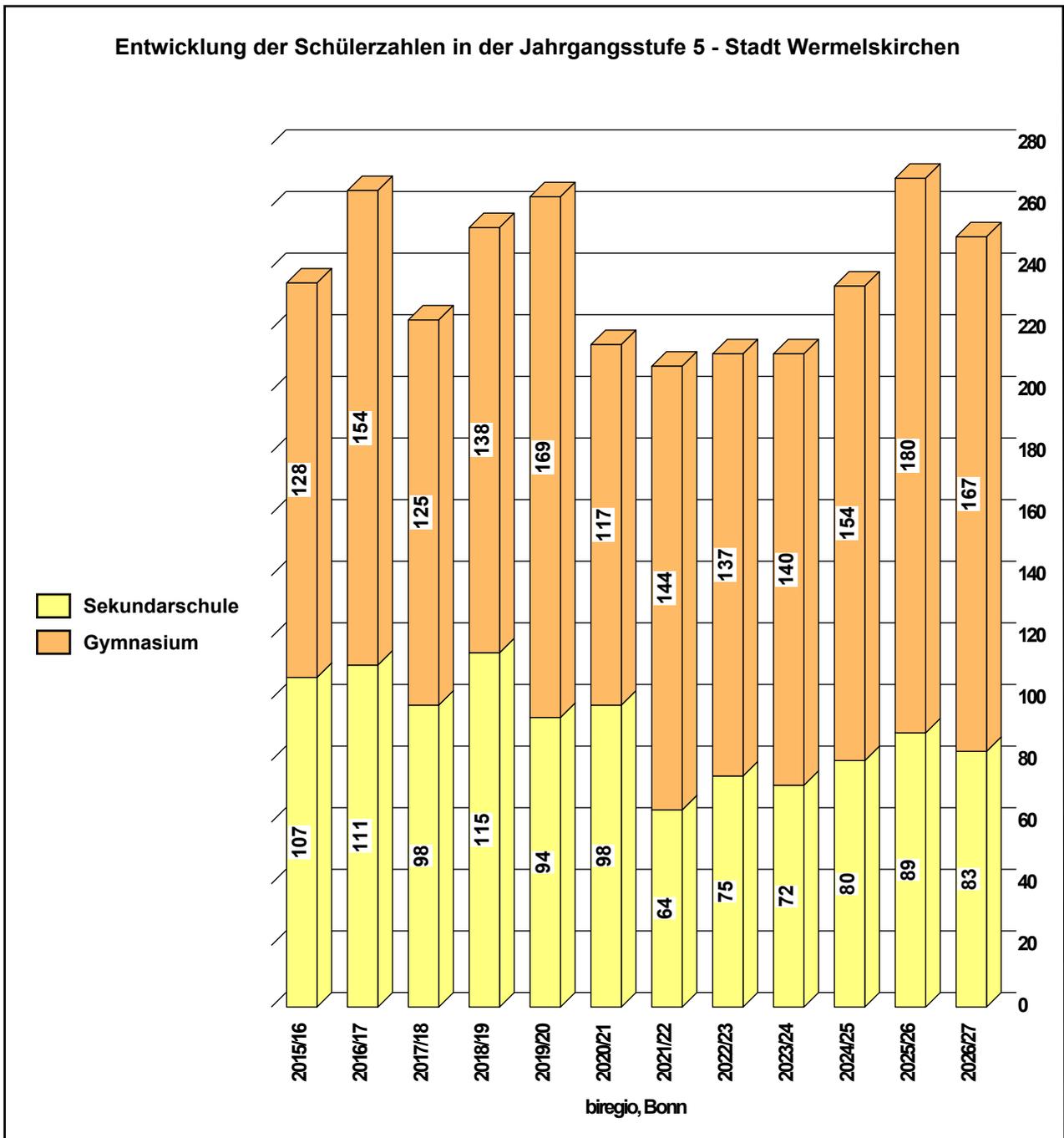
Strukturquoten, 5. Jahrgangsstufe - Stadt Wermelskirchen



Entwicklung Sekundarstufen

Stadt Wermelskirchen - weiterführende Schulen

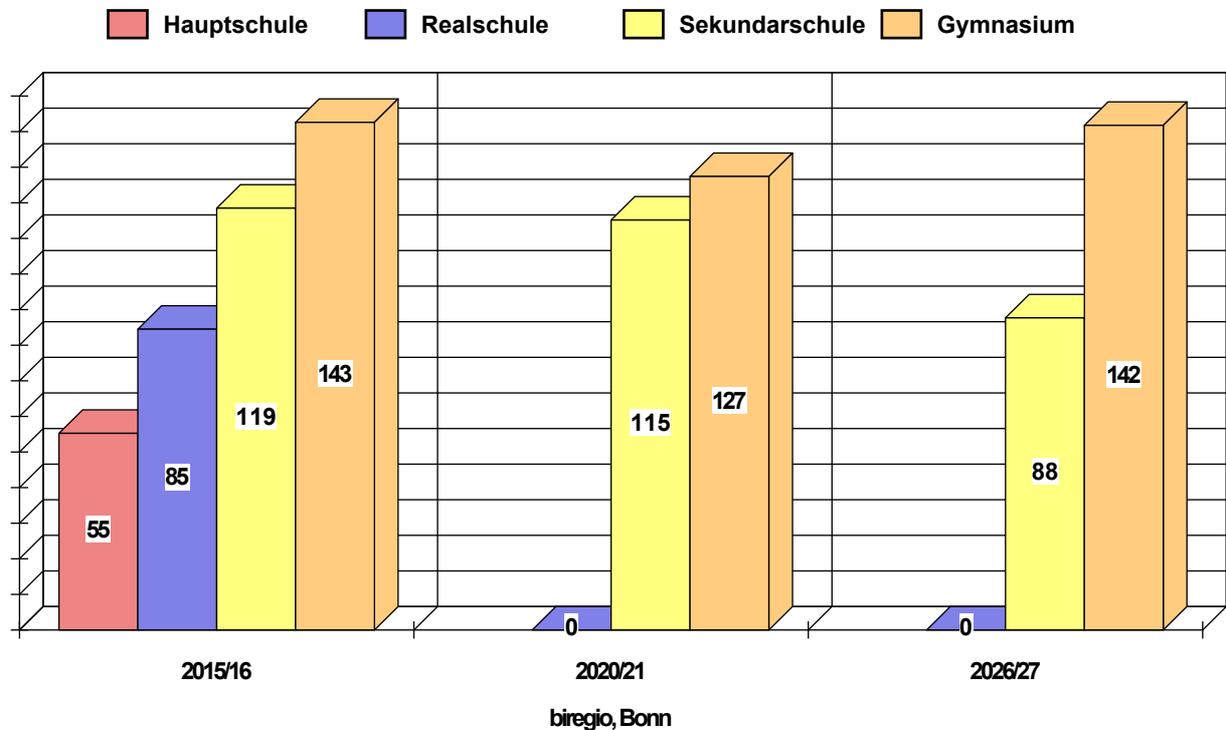




Entwicklung Sekundarstufen
 Stadt Wermelskirchen - weiterführende Schulen



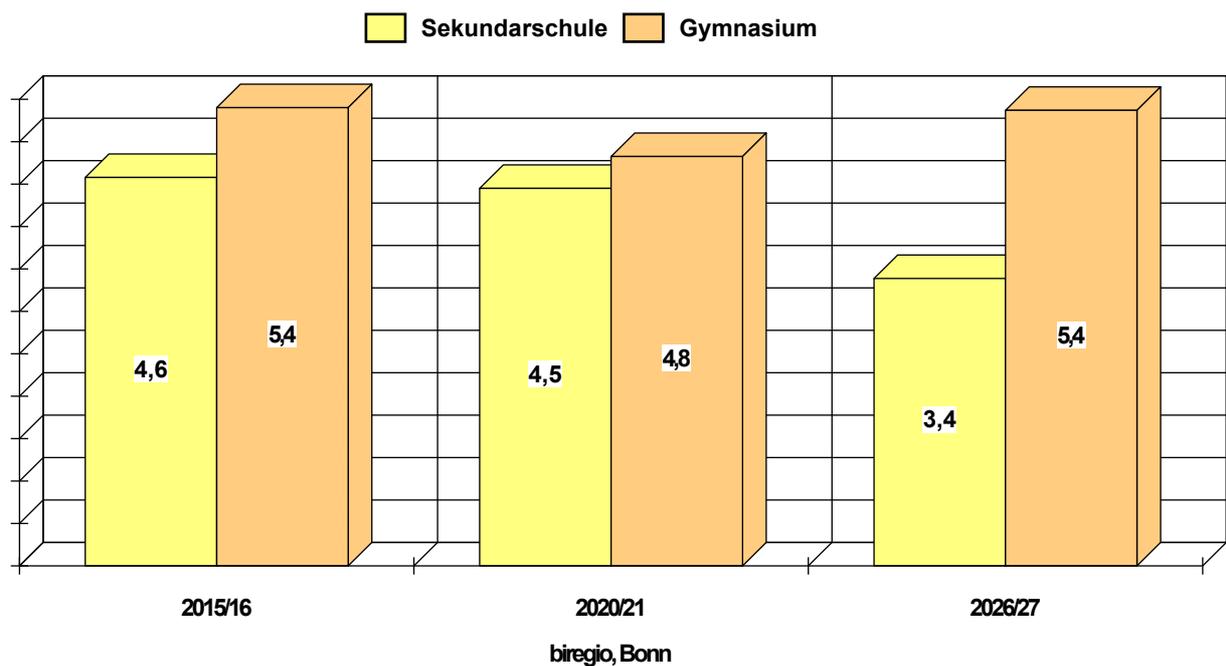
mittlere Jahrgangsbreiten der Schulformen in der Sekundarstufe I - Stadt Wermelskirchen



Entwicklung Sekundarstufen

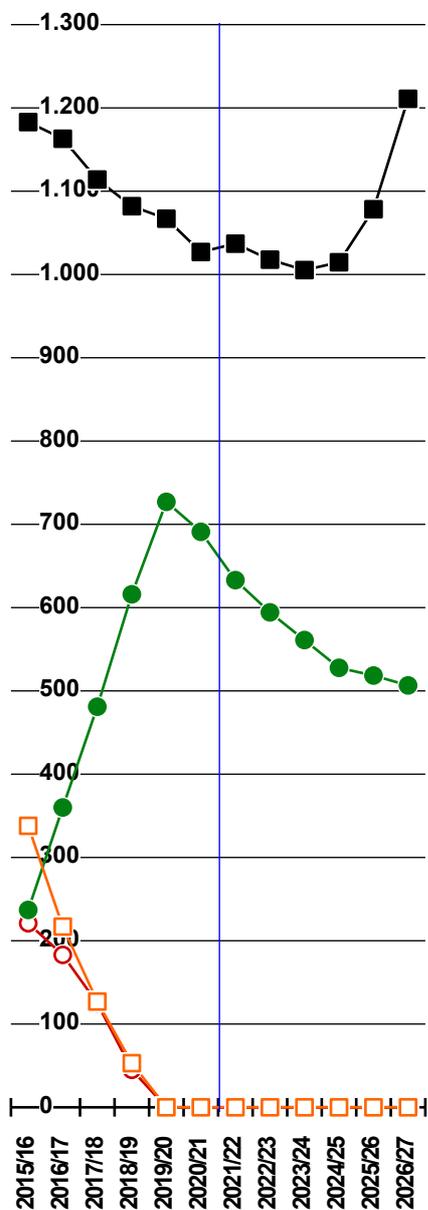
Stadt Wermelskirchen - weiterführende Schulen

mittlere Zügigkeiten der Schulformen in der Sekundarstufe I - Stadt Wermelskirchen

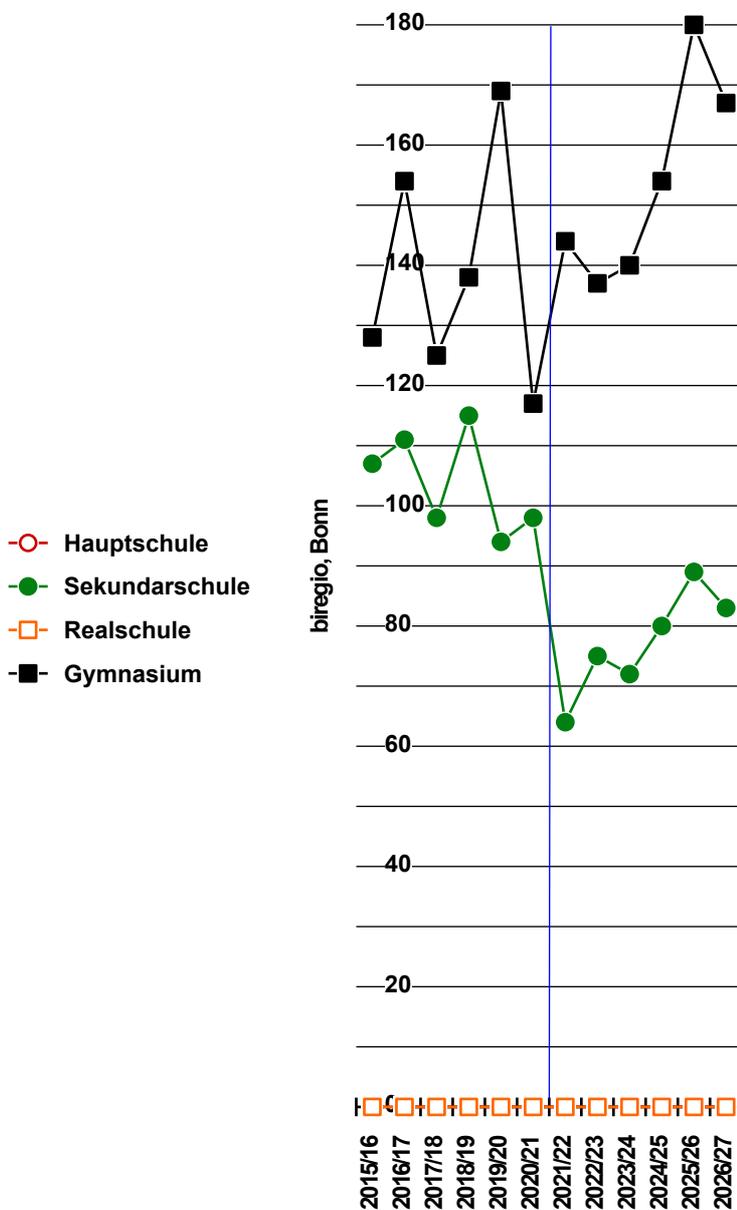


Entwicklung Sekundarstufen
 Stadt Wermelskirchen - weiterführende Schulen

Veränderungen Schülerzahlen - Sekundarstufe I+II Σ



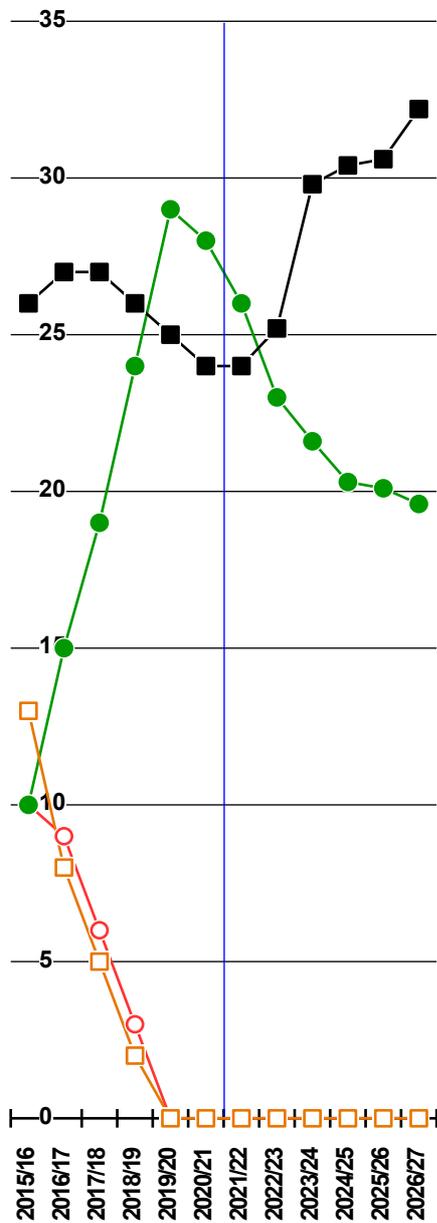
Mittelfristige Veränderungen der Schülerzahlen - hier nur 5. Jahrgangsstufe - Stadt Wermelskirchen



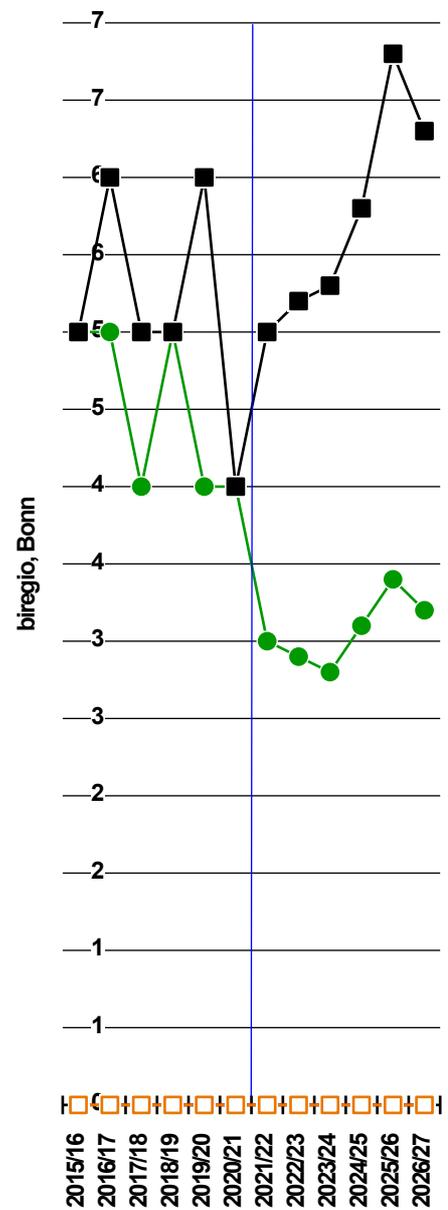
Entwicklung
Sekundar-
stufen

Stadt Wermelskirchen -
weiterführenden
Schulen

Veränderungen der Klassenzahlen - Sekundarstufe I Σ

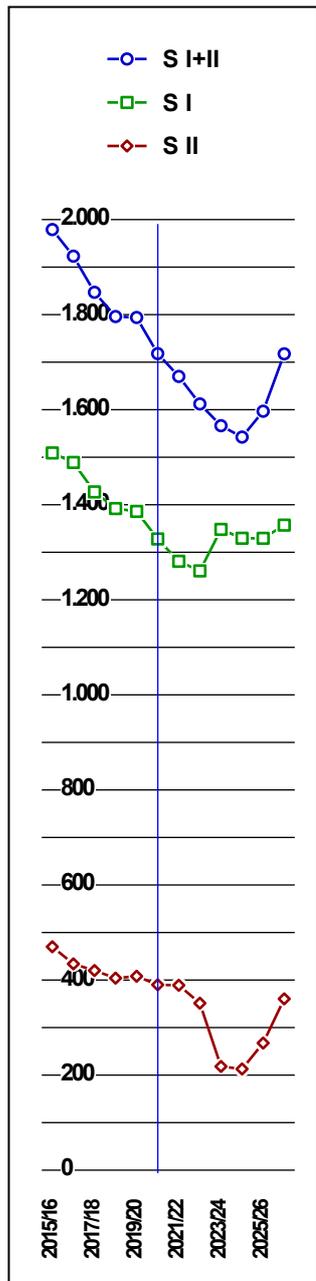


Veränderungen der Klassenzahlen - hier nur 5. Jahrgangsstufe - Stadt Wermelskirchen



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	Mittel*	KW	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	Mittel*	Züge ^A
weiterführende Schulen insg.																
5	235	265	223	253	263	215	238	100,0	208	212	212	234	269	250	247	9,7
KL	10	11	9	10	10	8	9		80	81	81	89	102	95	9	
6	290	248	257	231	257	262	254	100,7	221	208	213	213	235	270	241	9,5
KL	11	10	11	9	10	10	10		80	80	81	81	89	103	9	
7	255	285	253	252	221	252	245	98,3	262	218	201	207	206	228	215	8,5
KL	9	11	10	10	9	10	10		100	83	76	79	79	87	8	
8	297	269	305	254	253	219	246	98,9	249	263	219	201	207	207	210	8,3
KL	11	11	11	10	10	9	10		100	100	84	77	79	79	8	
9	283	293	260	304	265	256	269	100,2	222	254	266	223	203	210	218	8,6
KL	12	11	10	11	10	10	10		90	97	101	85	78	81	8	
10	149	129	129	98	127	124	121	43,7	119	106	238	252	209	193	207	8,1
KL	6	5	6	5	5	5	5		50	41	91	96	80	73	8	
5-10	1509	1489	1427	1392	1386	1328	1373		1281	1261	1348	1329	1329	1357	1338	
KL	59	59	57	55	54	52	54		50	48	51	51	51	52	50	
/Jhg.	252	248	238	232	231	221	229		214	210	225	222	222	226	223	
/KL	25,6	25,2	25,0	25,3	25,7	25,5	25,4		25,6	26,2	26,2	26,2	26,2	26,2	26,8	
Z:	9,9	9,8	9,4	9,1	9,1	8,7	9,0		8,4	8,3	8,8	8,7	8,7	8,9	8,8	
11	157	141	142	133	152	128	138	50,1	133	103		120	152	106	111	5,0
12	153	160	141	143	120	147	139	48,1	129	128	99		116	146	106	4,8
13	160	133	137	128	136	115	127	45,0	127	121	120	92		108	78	3,5
11-13	470	434	420	404	408	390	404	47,7	389	351	218	213	267	360	295	
/Jhg.	157	145	140	135	136	130	135		130	117	73	71	89	120	98	
Z:	7,1	6,6	6,4	6,1	6,2	5,9	6,1		5,9	5,3	3,3	3,2	4,1	5,5	4,5	
5-13	1979	1923	1847	1796	1794	1718	1777		1670	1612	1566	1542	1597	1718	1633	

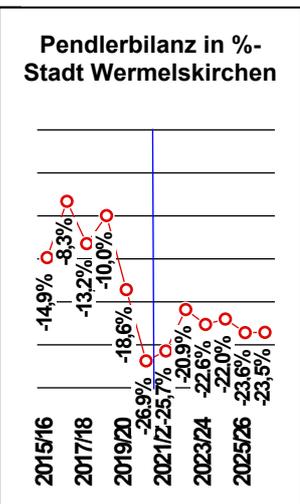
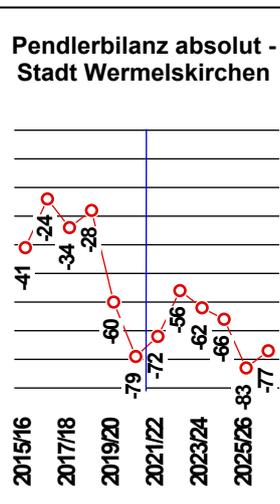
Übergang indirekt.: 50,2%; 45,4%; 58,5%; 42,1%; ... Klasse 9 ... 50,2%; 40,2%; ... 47,5%; 57,0%; 47,7%; in Klasse 11
 kW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge
 * trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 25,4 Sekundarstufe II: 22,0 **biregio, Bonn**



Entwicklung Sekundarstufen
 Stadt Wermelskirchen weiterführende Schulen

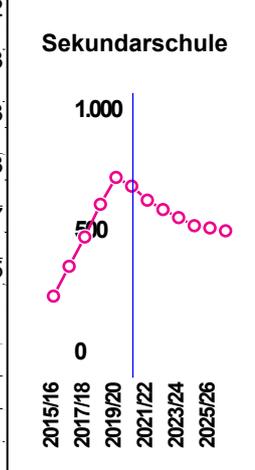
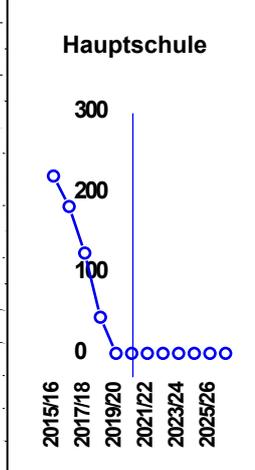
Schüleraufkommen und Fünftklässler im Planungsbereich							
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	Mittel
Schüleraufkommen	276	289	257	281	323	294	287
Schüler in 5. Klasse	235	265	223	253	263	215	242
Pendlerbilanz (bisher)	-41	-24	-34	-28	-60	-79	-44
Pendlerbilanz in %	-15%	-8%	-13%	-10%	-19%	-27%	-15%
Züge*	-1,6	-0,9	-1,3	-1,1	-2,4	-3,1	-1,7
	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	Mittel
Schüleraufkommen	280	268	274	300	352	327	300
Schüler in 5. Klasse	208	212	212	234	269	250	231
Pendlerbilanz	-72	-56	-62	-66	-83	-77	-69
Pendlerbilanz in %	-26%	-21%	-23%	-22%	-24%	-24%	-23%
Züge*	-2,8	-2,2	-2,4	-2,6	-3,3	-3,0	-2,7

*mittlere Klassenfrequenz: 25,4



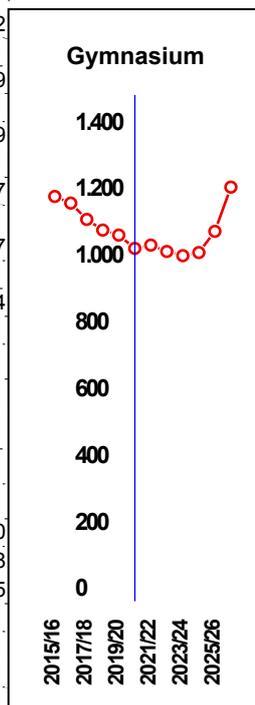
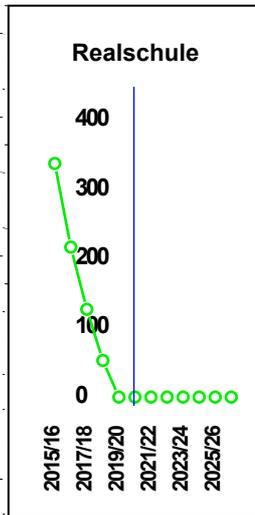
Schüler und Klassen im Schuljahr ...																	
Jg.	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	Mit- tel *	KW	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	2025 /26	2026 /27	Mit- tel *	Zü- ge^	
Hauptschule																	
5 Kl.																	
6 Kl.																	
7 Kl.	52																
8 Kl.	77	78															
9 Kl.	52	65	66														
10 Kl.	40	40	59	45													
5-10 Kl.	221	183	125	45													
/Jhg.	55	61	63	45													
/Kl.	22,1	20,3	20,8	15,0													
Z:																	
Jg.	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	Mit- tel *	KW	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	2025 /26	2026 /27	Mit- tel *	Zü- ge^	
Sekundarschule																	
5 Kl.	107	111	98	115	94	98	101	100,0	64	75	72	80	89	83	82	3,2	
6 Kl.	130	115	112	101	121	98	107	104,2	100	67	78	75	83	93	85	3,3	
7 Kl.		134	129	124	117	126	122	113,3	106	109	73	85	82	91	86	3,3	
8 Kl.			142	127	127	116	117	114,0	125	107	109	73	85	82	86	3,3	
9 Kl.				149	141	129	116	119,9	119	131	112	115	77	90	95	3,7	
10 Kl.					127	124	84	104,1	119	106	117	100	102	68	90	3,5	
5-10 Kl.	237	360	481	616	727	691	647	110,3	633	594	561	528	518	507	524		
/Jhg.	119	120	120	123	121	115	113		103	98	89	86	83	88	87		
/Kl.	23,7	24,0	25,3	25,7	25,1	24,7	25,9		24,3	25,8	26,0	26,0	25,8	25,8	27,6		
Z:	4,6	4,6	4,6	4,8	4,7	4,5	4,4		4,0	3,8	3,4	3,3	3,2	3,4	3,4		
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 25,9 biregio, Bonn																	

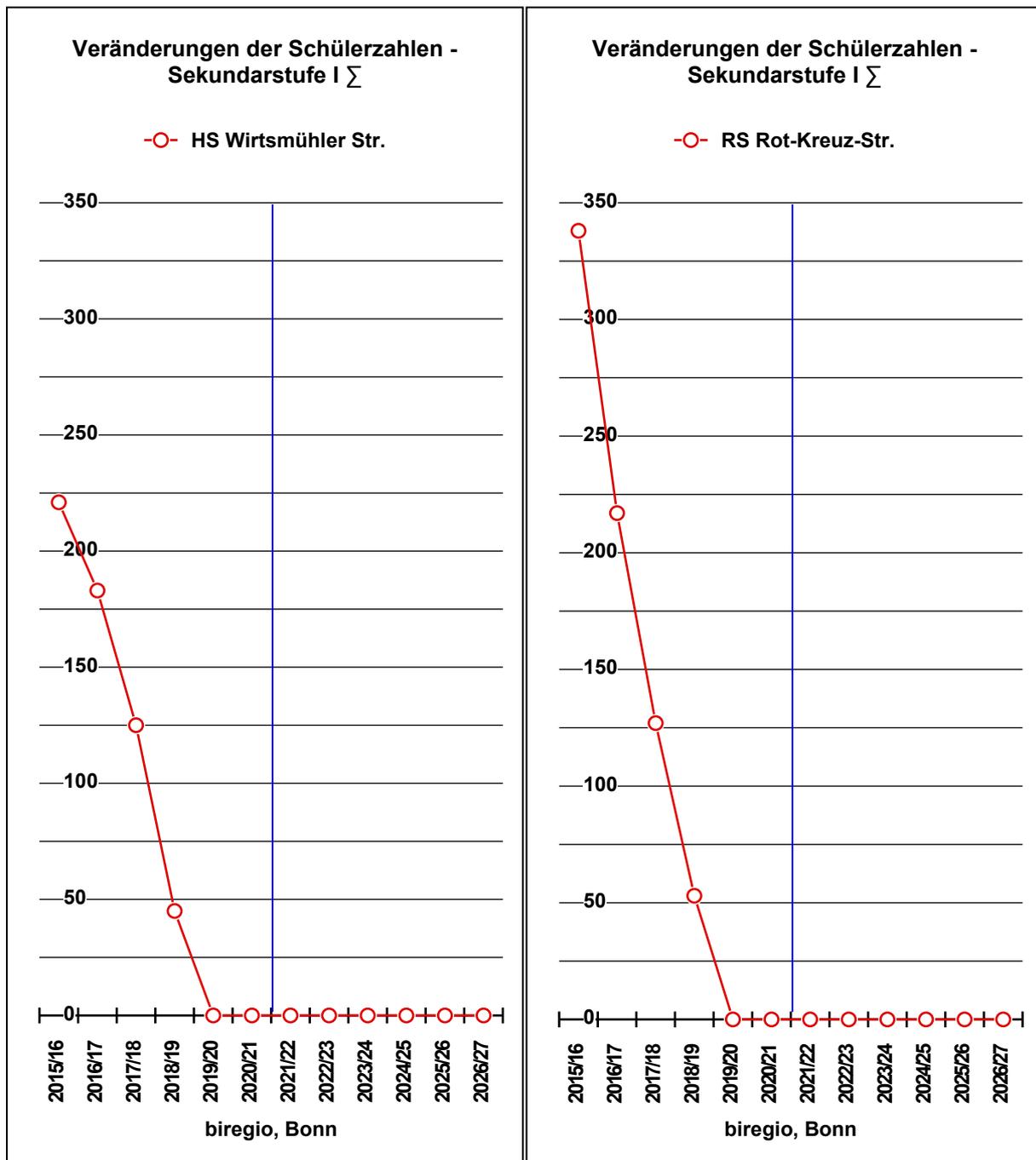
Entwicklung Sekundarstufen
Stadt Wermelskirchen weiterführende Schulen



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	Mit-tel *	KW	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	2025 /26	2026 /27	Mit-tel *	Zü-ge ^A
Realschule																
5 Kl.																
6 Kl.																
7 Kl.	56															
8 Kl.	2															
9 Kl.	77	51														
10 Kl.	3	2														
5-10 Kl.	96	77	57													
/Jhg.	4	3	2													
Z:	109	89	70	53												
/Kl.	4	3	3	2												
Z:	338	217	127	53												
/Kl.	13	8	5	2												
/Jhg.	85	72	64	53												
/Kl.	26,0	27,1	25,4	26,5												
Gymnasium																
5 Kl.	128	154	125	138	169	117	138	100,0	144	137	140	154	180	167	164	62
6 Kl.	5	6	5	5	6	4	5		5,0	5,2	5,3	5,8	6,8	6,3	6	
7 Kl.	160	133	145	130	136	164	147	98,3	121	142	135	138	151	177	157	59
8 Kl.	6	5	6	5	5	6	6		4,0	5,4	5,1	5,2	5,7	6,7	6	
9 Kl.	147	151	124	128	104	126	121	86,9	156	109	128	122	124	137	129	49
10 Kl.	5	6	5	5	4	5	5		6,0	4,1	4,8	4,6	4,7	5,2	5	
5-10 Kl.	143	140	163	127	126	103	122	87,1	124	156	110	128	122	125	124	47
/Jhg.	5	5	6	5	5	4	5		5,0	5,9	4,2	4,9	4,6	4,7	5	
Z:	135	151	137	155	124	127	133	85,9	103	122	154	108	126	120	123	47
/Kl.	5	5	5	6	5	5	5		4,0	4,6	5,8	4,1	4,8	4,6	5	
Z:											121	152	107	125	117	44
/Kl.											4,6	5,8	4,0	4,7	4	
/Jhg.	713	729	694	678	659	637	661	91,6	648	667	787	802	811	851	814	
/Kl.	26	27	27	26	25	24	26		24	25	30	30	31	32	31	
Z:	143	146	139	136	132	127	132		130	133	131	134	135	142	136	
/Kl.	27,4	27,0	25,7	26,1	26,4	26,5	26,4		27,0	26,5	26,4	26,4	26,5	26,4	26,4	
Z:	5,4	5,5	5,3	5,1	5,0	4,8	5,0		4,9	5,0	5,0	5,1	5,1	5,4	5,1	
11 Kl.	157	141	142	133	152	128	138	85,7	133	103		120	152	106	111	50
12 Kl.	153	160	141	143	120	147	139	82,3	129	128	99		116	146	106	48
13 Kl.	160	133	137	128	136	115	127	77,0	127	121	120	92		108	78	35
11-13 Kl.	470	434	420	404	408	390	404	81,7	389	351	218	213	267	360	295	
/Jhg.	157	145	140	135	136	130	135		130	117	109	106	134	120	98	
Z:	7,1	6,6	6,4	6,1	6,2	5,9	6,1		5,9	5,3	5,0	4,8	6,1	5,5	4,5	
5-13 Kl.	1.183	1.163	1.114	1.082	1.067	1.027	1.065		1.037	1.018	1.005	1.015	1.078	1.211	1.109	
kW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz Sek. I: 26,4 mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 22,0																

Entwicklung Sekundarstufen
Stadt Wermelskirchen weiterführende Schulen

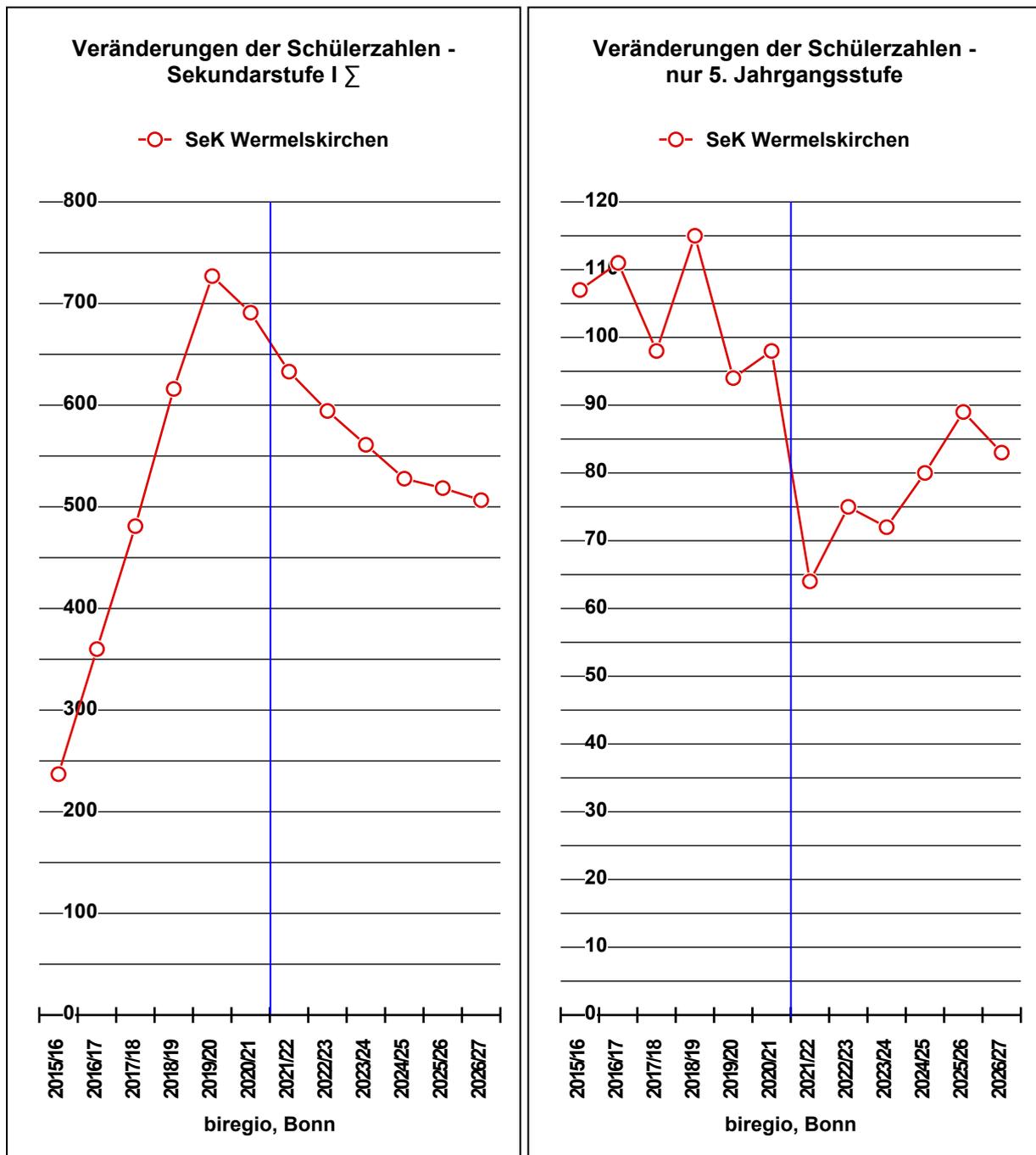




Entwicklung Sekundarstufen

Stadt Wermelskirchen - Hauptschule

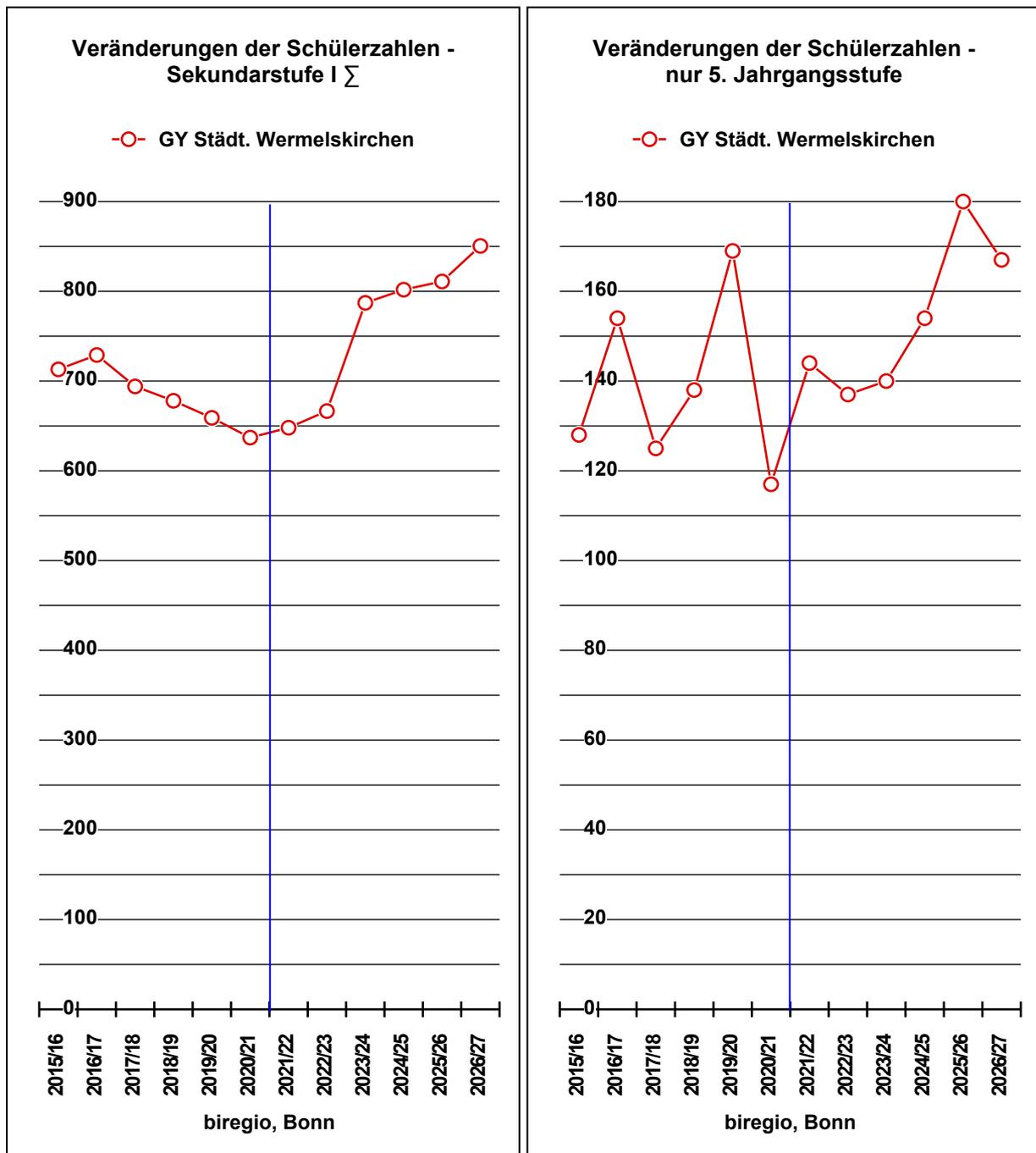




Entwicklung Sekundarstufen

Stadt Wermelskirchen - Sekundar-schule

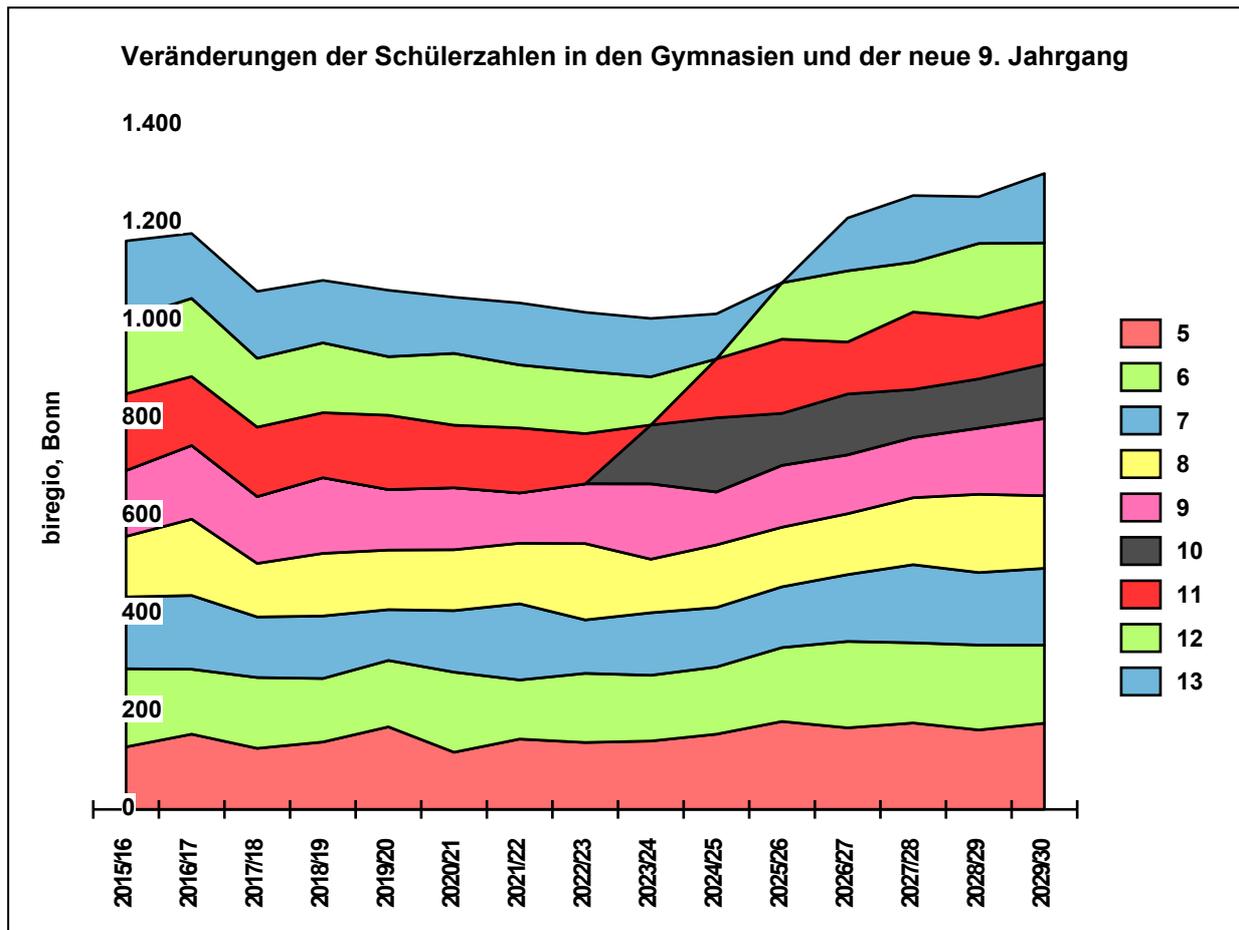




Entwicklung Sekundarstufen

Stadt Wermelskirchen - Gymnasium



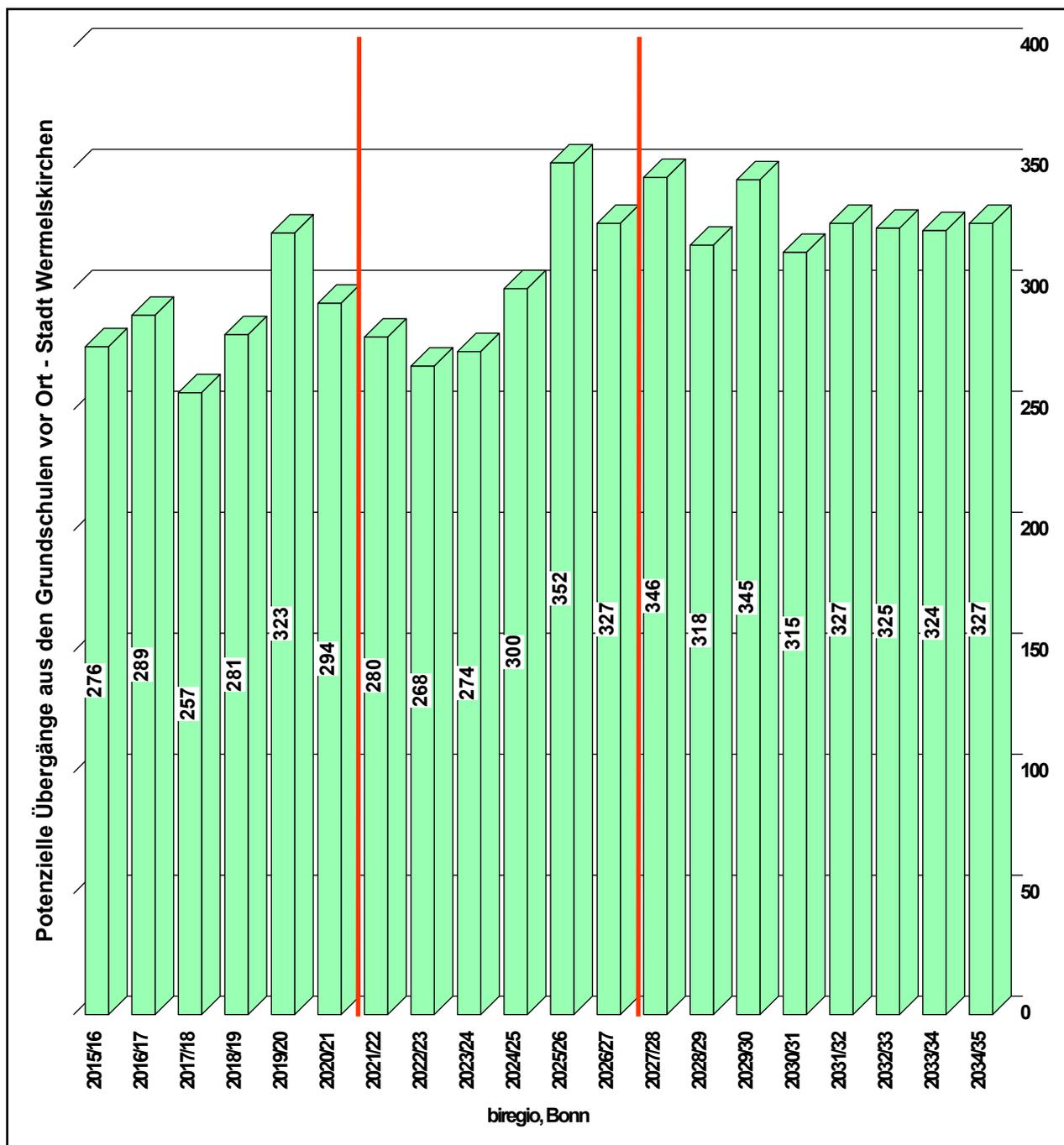


Entwicklung Sekundarstufen

Stadt Wermelskirchen - Gymnasium



Langfristige Entwicklungslinien

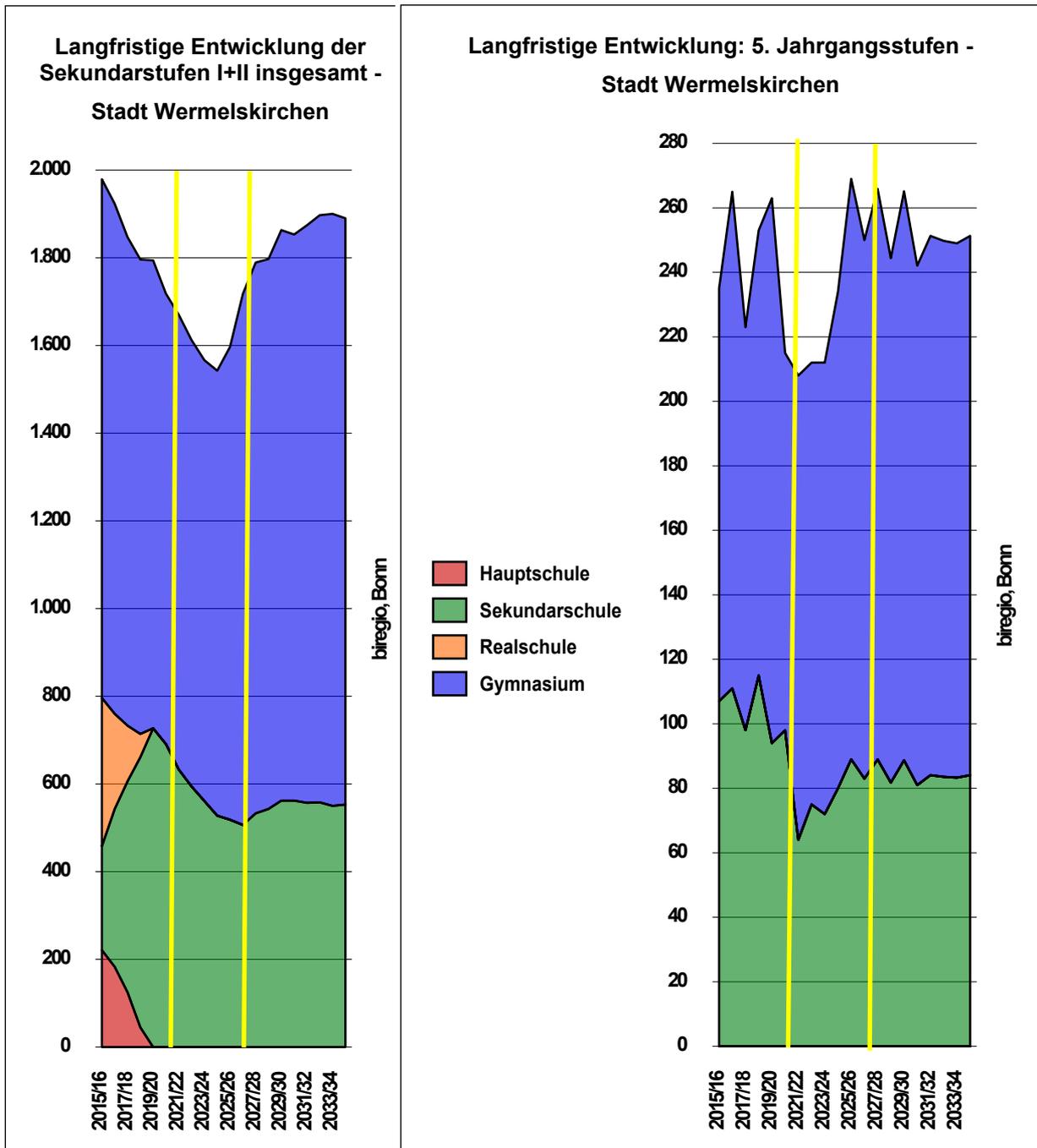


Entwicklung Sekundarstufen

Stadt Wermelskirchen - weiterführende Schulen



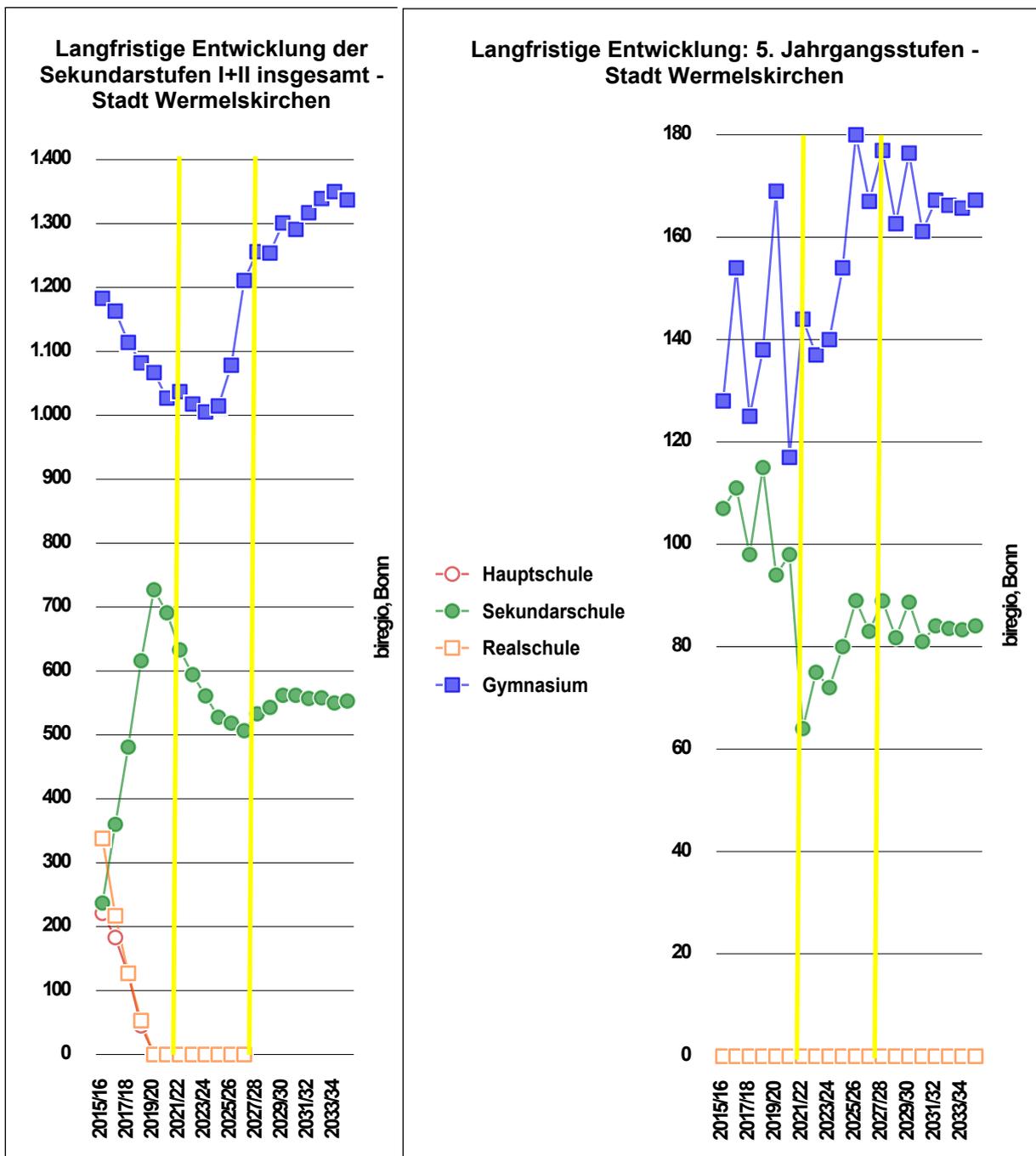
Langfristige Entwicklungslinien



Entwicklung Sekundarstufen
Stadt Wermelskirchen - weiterführende Schulen



Langfristige Entwicklungslinien



Entwicklung Sekundarstufen
Stadt Wermelskirchen - weiterführende Schulen



12. Die Raumprogramme von *biregio* für Neubauten von Schulen

Die Bilanzierung des Raumbedarfes orientiert sich an voraussichtlichen Zügigkeiten der Schulen. Im Spannungsfeld von Raumvorhaltung, -bedarf und -erhaltung ist der Kostenaspekt von Wichtigkeit. Hier ist prinzipiell zu berücksichtigen, dass jeder Schülerplatz dem Träger Kosten verursacht - unabhängig davon, ob dieser Platz besetzt wird oder ob er unbesetzt bleibt.

Laufende Kosten schlagen insbesondere dann zu Buche, wenn der real vorhandene Raum zwar benutzt, aber gemäß dem amtlichen Raumprogramm nicht alle Räume so weit als möglich ausgenutzt werden können. Ein nicht oder ein nur wenige Stunden pro Woche benutzter Klassenraum kostet den Träger ebenso wie ein von einer Klasse benutzter Raum nach alten, hier nun hochgerechneten Erhebungen in den beiden Ländern Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen im Jahr rund 2.200€ pro Schülerplatz.

Die seit rund 10 Jahren nicht mehr bestehenden Landesrichtlinien für die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung des Schulhausbaus seitens der kommunalen Träger waren verbindliche Richtlinien bei der Errichtung neuer Schulen. Das pädagogisch zu erbringende Unterrichtsvolumen (d.h. die zu berücksichtigenden Kontingenzstundentafeln) lag ihnen zugrunde.

Für die bestehenden Schulen waren sie zunächst lediglich eine unverbindliche, für die räumliche Bilanz zwischen IST und SOLL herangezogene und für die Schulen sicherlich als günstig zu bezeichnende Orientierungslinie. Dies sollte auch im vorliegenden Schulentwicklungsplan, der versucht, zum einen den Ganztag und zum anderen neue pädagogische Inhalte und Formen sowie die Differenzierung und die Inklusion zu berücksichtigen, auch nicht anders verstanden werden. Die hier nun nachfolgend dargestellten vorgeschlagenen Raumprogramme berücksichtigen auf der einen Seite die Notwendigkeiten und auf der anderen doppelte Raumnutzungsoptionen.

Zu betonen ist dabei, dass sich das von *biregio* vorgeschlagene Raumprogramm an vergleichbaren Programmen für Schulneubauten und an den zu erbringenden Stundentafeln orientiert. Im Bestand sind die vorgeschlagenen Raumzahlen und -größen oftmals nicht mehr ohne größere Bauten abzubilden. Jedoch sollte ein entsprechendes Raumprogramm unter der Prämisse betrachtet werden, den Schulen eine bedarfsgerechte und zukunftsfähige Lernumgebung für ihre Schüler bieten zu können. Das vorgeschlagene Raumprogramm könnte als ein großzügiges, in den Augen der Schulen ggf. jedoch auch als nicht ausreichend betrachtet werden. Die Diskussion über die räumlichen Bedarfe der Schulen ist politisch eine kontroverse, aber sehr wichtige und im Ergebnis bestenfalls einmütig zu beantworten.

° In der Stadt Wermelskirchen wird für alle Schulen im Vorgriff auf die künftig erwartete Situation so gerechnet, als wären sie heute schon Ganztageeinrichtungen mit rund 80% Auslastung. Das ist weniger ein "Sonderweg" als eine Abschätzung der Risiken in einer Stadt mit steigendem Raumbedarf: Jeder Ausbau ohne einen Ganztag könnte sich in wenigen Jahren als eine fatale und teure Fehleinschätzung (eine "zweite Bauphase") herausstellen. Das vorgeschlagene Raumprogramm setzt auf eine multifunktionale Nutzung der Ganztags-, Mehrzweck- und Differenzierungsräume. Die Struktur der Schulen muss dafür Möglichkeiten bieten, und so ist jeden Schule im Detail als Einzelfall zu betrachten.

Raumpro-
grammetabellarische
Darstellung

Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen												
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	1 Zug		2 Züge		3 Züge		4 Züge		5 Züge		6 Züge	
Grundschule	8	ø 865	14	ø 1.469	20	ø 2.040	26	ø 2.623	32	ø 3.203	38	ø 3.760
Klasse	4	70 280	8	70 560	12	70 840	16	70 1.120	20	70 1.400	24	70 1.680
Gruppe/Differenzierung/ÜMi	1	35 35	2	35 70	3	35 105	4	35 140	5	35 175	6	35 210
Zuschlag (in Fläche Σ enthalten)	1	35	1	35	1	35	1	35	1	35	1	35
Fachunterrichtsraum	1	85	2	170	3	240	4	310	5	395	6	465
davon:												
Mehrzweckraum (MU/KU/EDV)	1	70 70	2	70 140	3	70 210	4	70 280	5	70 350	6	70 420
+Nebenraum	1	15 15	2	15 30	2	15 30	2	15 30	3	15 45	3	15 45
Lehrerbereich	1	40 40	1	80 80	1	120 120	1	160 160	1	200 200	1	240 240
Schulleitung	1	24 24	1	24 24	1	24 24	1	24 24	1	24 24	1	24 24
Stellvertretende Leitung			1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18
Sekretariat	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18
Elternsp./-Kranken-/Arztzimmer	1	18 18	1	18 18	1	18 18	2	18 36	2	18 36	2	18 36
Hausmeisterdienstzimmer	1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12
Lehrmittel	1	66 66	1	80 80	1	94 94	1	102 102	1	110 110	1	110 110
Ganztag Σ	3	252	4	384	5	516	6	648	7	780	8	912
davon:												
Ganztagsräume* (inkl. SLZ/Bibliothek)	2	80 160	3	80 240	4	80 320	5	80 400	6	80 480	7	80 560
Mensa*	1	42 42	1	84 84	1	126 126	1	168 168	1	210 210	1	252 252
Mensa Küche+Nebenräume*	1	50 50	1	60 60	1	70 70	1	80 80	1	90 90	1	100 100
Sporthallenteile (30 h/Wo. Hallennutzung)	0,4		0,8		1,2		1,6		2,0		2,4	
planrelevante Räume/alle Flächen												
Klassen	4	280	8	560	12	840	16	1.120	20	1.400	24	1.680
Inklusion/Differenzierung		70		105		140		175		210		245
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	1	85	2	170	3	240	4	310	5	395	6	465
Lehrer u Verwaltung, Informationsb.		178		250		304		370		418		458
Ganztag	3	252	4	384	5	516	6	648	7	780	8	912
insg.	8	865	14	1.469	20	2.040	26	2.623	32	3.203	38	3.760
Große Räume je Klasse:		2,00		1,75		1,67		1,63		1,60		1,58
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger				604		571		583		580		557
*konzeptabhängig												

Raumpro-
grammetabellarische
Darstellung

biregio, Bonn



Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen															
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	2 Züge			3 Züge			4 Züge			5 Züge			6 Züge		
Real-/Sekundarschule, halbtags	22	ø	2.454	30	ø	3.240	41	ø	4.218	50	ø	5.084	57	ø	5.794
Klasse	12	70	840	18	70	1.260	24	70	1.680	30	70	2.100	36	70	2.520
Gruppe/Differenzierung/Inklusion zzgl. Zuschlag	4	35	140	6	35	210	8	35	280	10	35	350	12	35	420
Zusatzklassen für Wahlpflicht, G- und E-Kurse	1	70	70	2	70	140	3	70	210	4	70	280	4	70	280
Fachunterrichtsraum	8			9			13			15			16		
davon:															
NaWi Lehr- und Übungsraum	3	80	240	3	80	240	5	80	400	6	80	480	6	80	480
+Vorber./Samml NaWi	3	40	120	3	45	135	3	45	135	3	50	150	3	55	165
Technik/Werken	1	75	75	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150
+Maschinenr./NR	2	30	60	2	35	70	2	35	70	2	40	80	2	45	90
Lehrküche	1	75	75	1	75	75	1	75	75	1	75	75	1	75	75
+Speise/NR	1	45	45	1	45	45	1	45	45	1	45	45	1	45	45
Musikraum	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150	2	75	150
+Nebenraum Musik	1	30	30	1	35	35	1	40	40	1	45	45	1	50	50
Bildende Kunst	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150	2	75	150
+Nebenraum Kunst	1	30	30	1	35	35	1	40	40	1	45	45	1	50	50
Computer- inkl. Nebenraum	1	75	75	2	75	150	2	75	150	2	75	150	3	75	225
Lehrerbereich	1	144	144	1	216	216	1	288	288	1	360	360	1	432	432
Schulleiter	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24
Stellvertreter	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Sekretariat	1	18	18	1	24	24	1	24	24	1	30	30	1	30	30
Elternsp./-Kranken-/Arztzimmer	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Hausmeisterdienstzimmer	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12
Selbstlernzentrum/Bibliothek inkl. SV	1	48	48	1	54	54	1	60	60	1	66	66	1	72	72
Lehrmittel	1	72	72	1	84	84	1	84	84	1	96	96	1	108	108
Aufenthaltsraum/BIB/SLZ	1	150	150	1	170	170	1	190	190	1	210	210	1	230	230
Mensa															
Mensa Küche+Nebenräume															
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)	0,9			1,4			1,8			2,3			2,7		
planrelevante große Räume/alle Flächen															
Klassen/Kurs	13		910	20		1.400	27		1.890	34		2.380	40		2.800
Inklusion/Differenzierung	4		140	6		210	8		280	10		350	12		420
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	8		900	9		1.010	13		1.330	15		1.520	16		1.630
Lehrer u Verwaltung, BIB			354			450			528			624			714
Gemeinschaftsbereich (GT)	1		150	1		170	1		190	1		210	1		230
insg.	22		2.454	30		3.240	41		4.218	50		5.084	57		5.794
Große Räume je Klasse:			1,83			1,67			1,71			1,67			1,58
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger						786			978			866			710

biregio, Bonn

Raumpro-
grammetabellarische
Darstellung

Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen															
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	2 Züge			3 Züge			4 Züge			5 Züge			6 Züge		
Real-/Sekundarschule, ganztags	25	ø	2.714	34	ø	3.627	43	ø	4.502	53	ø	5.500	63	ø	6.492
Klasse	12	70	840	18	70	1.260	24	70	1.680	30	70	2.100	36	70	2.520
Gruppe/Differenzierung/Inklusion zzgl. Zuschlag	4	35	140	6	35	210	8	35	280	10	35	350	12	35	420
Zusatzklassen für Wahlpflicht, G- und E-Kurse	1	70	70	2	70	140	2	70	140	3	70	210	3	70	210
Fachunterrichtsraum	8			9			11			13			16		
davon:															
NaWi Lehr- und Übungsraum	3	80	240	3	80	240	3	80	240	5	80	400	6	80	480
+Vorber./Samml NaWi	3	40	120	3	45	135	3	45	135	3	50	150	3	55	165
Technik/Werken	1	75	75	1	75	75	1	75	75	1	75	75	2	75	150
+Maschinenr./NR	2	30	60	2	35	70	2	35	70	2	40	80	2	45	90
Lehrküche	1	75	75	1	75	75	1	75	75	1	75	75	1	75	75
+Speise/NR	1	45	45	1	45	45	1	45	45	1	45	45	1	45	45
Musikraum	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150	2	75	150
+Nebenraum Musik	1	30	30	1	35	35	1	40	40	1	45	45	1	50	50
Bildende Kunst	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150	2	75	150
+Nebenraum Kunst	1	30	30	1	35	35	1	40	40	1	45	45	1	50	50
Computer- inkl. Nebenraum	1	75	75	2	75	150	2	75	150	2	75	150	3	75	225
Lehrerbereich	1	144	144	1	216	216	1	288	288	1	360	360	1	432	432
Schulleiter	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24
Stellvertreter	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Sekretariat	1	18	18	1	24	24	1	24	24	1	30	30	1	30	30
Elternsp./Kranken-/Arztzimmer	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Hausmeisterdienstzimmer	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12
Schülermitverwaltung	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12
Lehrmittel	1	72	72	1	84	84	1	84	84	1	96	96	1	108	108
Ganztagsräume (inkl. SLZ/Bibliothek)	3	80	240	4	80	320	5	80	400	6	80	480	7	80	560
Mensa	1	126	126	1	189	189	1	252	252	1	315	315	1	378	378
Mensa Küche+Nebenräume* 300	1	80	80	1	90	90	1	100	100	1	110	110	1	120	120
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)	0,9			1,4			1,8			2,3			2,7		
planrelevante große Räume/alle Flächen															
Klassen/Kurs	13		910	20		1.400	26		1.820	33		2.310	39		2.730
Inklusion/Differenzierung	4		140	6		210	8		280	10		350	12		420
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	8		900	9		1.010	11		1.170	13		1.365	16		1.630
Lehrer- u Verwaltung			318			408			480			570			654
Gemeinschaftsbereich (GT+BIB)	4		446	5		599	6		752	7		905	8		1.058
insg.	25		2.714	34		3.627	43		4.502	53		5.500	63		6.492
Große Räume je Klasse:			2,08			1,89			1,79			1,77			1,75
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger						913			875			998			992
* konzeptabhängig															

Raumpro-
grammetabellarische
Darstellung

biregio, Bonn



Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen		4 Züge		5 Züge		6 Züge	
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen							
Gesamtschule, ganztags		61	Ø 5.946	72	Ø 7.093	84	Ø 8.271
Klasse Sek I		24	70 1.680	30	70 2.100	36	70 2.520
Kurs Sek II		12	70 840	15	70 1.050	18	70 1.260
Gruppe/Differenzierung/Inklusion		8	35 280	10	35 350	12	35 420
Zuschlag (auch in Fläche enthalten)		1	35	1	35	1	35
Fachunterrichtsraum		19		20		22	
davon:							
NaWi Lehr- und Übungsraum		9	80 720	9	80 720	9	80 720
+Vorber./Samml NaWi		5	50 250	6	55 330	7	60 420
Technik/Werken		1	75 75	1	75 75	2	75 150
+Maschinenr./NR		2	40 80	2	45 90	2	50 100
Lehrküche		1	75 75	1	75 75	1	75 75
+Speise/NR		1	45 45	1	45 45	1	45 45
Wahlpflicht		2	70 140	3	70 210	3	70 210
Musikraum		2	75 150	2	75 150	2	75 150
+Nebenraum Musik		1	40 40	1	45 45	1	50 50
Bildende Kunst		2	75 150	2	75 150	2	75 150
+Nebenraum Kunst		1	40 40	1	45 45	1	50 50
Computer- inkl. Nebenraum		2	75 150	2	75 150	3	75 225
Lehrerbereich		1	320 320	1	392 392	1	464 464
Schulleiter		1	24 24	1	24 24	1	24 24
Stellvertreter		1	18 18	1	18 18	1	18 18
Sekretariat		1	24 24	1	30 30	1	30 30
Elternsp./Kranken-/Arztzimmer		1	18 18	2	18 36	2	18 36
Hausmeisterdienstzimmer		1	12 12	1	12 12	1	12 12
Schülermitverwaltung		1	18 18	1	18 18	1	18 18
Lehrmittel		1	102 102	1	108 108	1	114 114
Ganztagsräume (inkl. SLZ/Bibliothek)		5	80 400	6	80 480	7	80 560
Mensa		1	180 180	1	225 225	1	270 270
Mensa Küche+Nebenräume*		1	80 80	1	90 90	1	100 100
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)		2,7		3,4		4,1	
planrelevante große Räume/alle Flächen							
Klassen/Kurs/Input		36	2.520	45	3.150	54	3.780
Inklusion/Differenzierung		8	315	10	385	12	455
Fachspezifischer Unterrichtsbereich		19	1.915	20	2.125	22	2.390
Lehrer u Verwaltung							
Gemeinschaftsbereich (GT+BIB)		6		7		8	
insg.		61	5.946	72	7.093	84	8.271
Große Räume je Klasse/Kurs:							
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger			1.539		1.147		1.178
* konzeptabhängig							



Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen															
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	2 Züge			3 Züge			4 Züge			5 Züge			6 Züge		
Gymnasium G9, halbtags	28	ø	2.855	43	ø	4.199	52	ø	5.078	66	ø	6.365	79	ø	7.559
Klasse Sek I	12	70	840	18	70	1.260	24	70	1.680	30	70	2.100	36	70	2.520
Kurs Sek II	6	70	420	9	70	630	12	70	840	15	70	1.050	18	70	1.260
Gruppe/Differenzierung/Inklusion ggf. Zuschlag	2	35	70	3	35	105	4	35	140	5	35	175	6	35	210
Fachunterrichtsraum	9			15			15			20			24		
davon:															
Physik Lehr- und Übungsraum	2	80	160	3	80	240	3	80	240	4	80	320	5	80	400
+Vorber./Samml Physik	1	40	40	1	55	55	1	70	70	1	85	85	1	100	100
Chemie Lehr- und Übungsraum	2	80	160	3	80	240	3	80	240	4	80	320	5	80	400
+Vorber./Samml Chemie	1	40	40	1	55	55	1	70	70	1	85	85	1	100	100
Biologie Lehr- und Übungsraum	2	80	160	3	80	240	3	80	240	4	80	320	5	80	400
+Vorber./Samml Biologie	1	50	50	1	65	65	1	80	80	1	95	95	1	110	110
Musikraum	1	75	75	2	75	150	2	75	150	3	75	225	3	75	225
+Nebenraum Musik	1	30	30	1	40	40	1	50	50	1	60	60	1	70	70
Bildende Kunst	1	75	75	2	75	150	2	75	150	3	75	225	3	75	225
+Nebenraum Kunst	1	30	30	1	40	40	1	50	50	1	60	60	1	70	70
Computer- inkl. Nebenraum	1	75	75	2	75	150	2	75	150	2	75	150	3	75	225
Lehrerbereich	1	162	162	1	243	243	1	324	324	1	405	405	1	486	486
Schulleiter	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24
Stellvertreter	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Sekretariat	1	30	30	1	36	36	1	42	42	1	48	48	1	54	54
Elternsp./Kranken-/Arztzimmer	1	18	18	1	18	18	1	18	18	2	18	36	2	18	36
Hausmeisterdienstzimmer	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12
Schulbibliothek	1	96	96	1	126	126	1	156	156	1	186	186	1	216	216
Schülermitverwaltung	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Lehrmittel	1	102	102	1	114	114	1	126	126	1	138	138	1	150	150
Aufenthaltsraum/SLZ/Bib	1	150	150	1	170	170	1	190	190	1	210	210	1	230	230
Mensa															
Mensa Küche+Nebenräume															
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)	1,4			2,0			2,7			3,4			4,1		
planrelevante große Räume/alle Flächen															
Klassen/Kurs	18	1.260		27	1.890		36	2.520		45	3.150		54	3.780	
Inklusion/Differenzierung	2	70		3	105		4	140		5	175		6	210	
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	9	895		15	1.425		15	1.490		20	1.945		24	2.325	
Lehrer- u Verwaltung, Informationsb., BIB	480		609		738		885		1.014						
Gemeinschaftsbereich (GT)	1	150		1	170		1	190		1	210		1	230	
insg.	28	2.855	43	4.199	52	5.078	66	6.365	79	7.559					
Große Räume je Klasse/Kurs:	1,56		1,59		1,44		1,47		1,46						
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger			1.344		879		1.287		1.194						

biregio, Bonn

Raumpro-
grammetabellarische
Darstellung

Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen															
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	2 Züge			3 Züge			4 Züge			5 Züge			6 Züge		
Gymnasium G9, ganztags	31	ø	2.999	44	ø	4.188	57	ø	5.392	67	ø	6.374	83	ø	7.803
Klasse Sek I	12	70	840	18	70	1.260	24	70	1.680	30	70	2.100	36	70	2.520
Kurs Sek II	6	70	420	9	70	630	12	70	840	15	70	1.050	18	70	1.260
Gruppe/Differenzierung/Inklusion zzgl. Zuschlag	2	35	70	3	35	105	4	35	140	5	35	175	6	35	210
Fachunterrichtsraum	9			12			15			15			21		
davon:															
Physik Lehr- und Übungsraum	2	80	160	2	80	160	3	80	240	3	80	240	4	80	320
+Vorber./Samml Physik	1	40	40	1	55	55	1	70	70	1	85	85	1	100	100
Chemie Lehr- und Übungsraum	2	80	160	2	80	160	3	80	240	3	80	240	4	80	320
+Vorber./Samml Chemie	1	40	40	1	55	55	1	70	70	1	85	85	1	100	100
Biologie Lehr- und Übungsraum	2	80	160	2	80	160	3	80	240	3	80	240	4	80	320
+Vorber./Samml Biologie	1	50	50	1	65	65	1	80	80	1	95	95	1	110	110
Musikraum	1	75	75	2	75	150	2	75	150	2	75	150	3	75	225
+Nebenraum Musik	1	30	30	1	40	40	1	50	50	1	60	60	1	70	70
Bildende Kunst	1	75	75	2	75	150	2	75	150	2	75	150	3	75	225
+Nebenraum Kunst	1	30	30	1	40	40	1	50	50	1	60	60	1	70	70
Computer- inkl. Nebenraum	1	75	75	2	75	150	2	75	150	2	75	150	3	75	225
Lehrerbereich	1	162	162	1	243	243	1	324	324	1	405	405	1	486	486
Schulleiter	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24
Stellvertreter	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Sekretariat	1	30	30	1	36	36	1	42	42	1	48	48	1	54	54
Elternsp./Kranken-/Arztzimmer	1	18	18	1	18	18	1	18	18	2	18	36	2	18	36
Hausmeisterdienstzimmer	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12
Schülermitverwaltung	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Lehrmittel	1	102	102	1	114	114	1	126	126	1	138	138	1	150	150
Ganztagsräume (inkl. SLZ/Bibliothek)	3	80	240	4	80	320	5	80	400	6	80	480	7	80	560
Mensa	1	90	90	1	135	135	1	180	180	1	225	225	1	270	270
Mensa Küche+Nebenräume	1	60	60	1	70	70	1	80	80	1	90	90	1	100	100
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)	1,4			2,0			2,7			3,4			4,1		
planrelevante große Räume/alle Flächen															
Klassen/Kurs	18		1.260	27		1.890	36		2.520	45		3.150	54		3.780
Inklusion/Differenzierung	2		70	3		105	4		140	5		175	6		210
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	9		895	12		1.185	15		1.490	15		1.555	21		2.085
Lehrer- u Verwaltung, Informationsb.			384			483			582			699			798
Gemeinschaftsbereich (GT+BIB)	4		390	5		525	6		660	7		795	8		930
insg.	31		2.999	44		4.188	57		5.392	67		6.374	83		7.803
Große Räume je Klasse/Kurs:			1,72			1,63			1,58			1,49			1,54
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger						1.189			1.204			982			1.429



Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen		Zusammenfassung					
		Züge/Zahl der großen Räume					
		1	2	3	4	5	6
Primarstufe	Räume insg.	8	14	20	26	32	38
	Klassenraum	4	8	12	16	20	24
	Fach-/Mehrzweckraum	1	2	3	4	5	6
	Ganztagsraum/Mensa	3	4	5	6	7	8
	<i>kleine Differenzierungsräume</i>	1	2	3	4	5	6
	qm Hauptnutzfläche	865	1.469	2.040	2.623	3.203	3.760
Real-/Sekundarschule, halbtags	Räume insg.	15	22	30	41	50	57
	Klassen	7	13	20	27	34	40
	Fachräume	7	8	9	13	15	16
	Gemeinschaftsb. (GT)	1	1	1	1	1	1
	<i>kleine Differenzierungsräume</i>	3	4	6	8	10	12
	qm Hauptnutzfläche	1.718	2.454	3.240	4.218	5.084	5.794
Real-/Sekundarschule, ganztags	Räume insg.	17	25	34	43	53	63
	Klassen	7	13	20	26	33	39
	Fachräume und Aufenthalt	7	8	9	11	13	16
	Gemeinschaftsb. (GT+BIB)	3	4	5	6	7	8
	<i>kleine Differenzierungsräume</i>	3	4	6	8	10	12
	qm Hauptnutzfläche	1.900	2.714	3.627	4.502	5.500	6.492
Gesamtschule, ganztags	Räume insg.			44	61	72	84
	Klassen/Kurse			18	24	30	36
	Kurs Sek II			6	12	15	18
	Fachräume und Aufenthalt			15	19	20	22
	Ganztags+Selbstlernzentrum			5	6	7	8
	<i>kleine Differenzierungsräume</i>			3	8	10	12
	qm Hauptnutzfläche		3.543	4.407	5.946	7.093	8.271
Gymnasium G9, halbtags	Räume insg.		28	43	52	66	79
	Klassen/Kurse		18	27	36	45	54
	Fachräume		9	15	15	20	24
	Gemeinschaftsb. (GT)		1	1	1	1	1
	<i>kleine Differenzierungsräume</i>		2	3	4	5	6
	qm Hauptnutzfläche		2.855	4.199	5.078	6.365	7.559
Gymnasium G9, ganztags	Räume insg.		31	44	57	67	83
	Klassen/Kurse		18	27	36	45	54
	Fachräume		9	12	15	15	21
	Gemeinschaftsb. (GT+BIB)		4	5	6	7	8
	<i>kleine Differenzierungsräume</i>		2	3	4	5	6
	qm Hauptnutzfläche		2.999	4.188	5.392	6.374	7.803

Raumpro-
grammetabellarische
Darstellung

große Räume insg. = ohne Nebenräume und Verwaltungsräume (sind in der Fläche enthalten)

biregio, Bonn



13. Die Raumsituation in den Schulen - Stadt Wermelskirchen

Die Berechnungsbasis für die Raumunter- bzw. Raumüberhänge bilden die skizzierten Raumprogramme für Schulneubauten und so das pädagogisch begründete Optimum an Räumen. Alle in Richtung Realisierung geplanten Maßnahmen zur Schulerweiterung sind im IST berücksichtigt.

Den Grundschulen werden unter Berücksichtigung ihrer künftigen Größe Räume für die Betreuung, den Aufenthalt und den Ganztags zugeschrieben. Auch bei den weiterführenden Schulen wird dies im Maße des realen Angebots berücksichtigt. Der Ganztags wird künftig wohl auch in den Gymnasien strukturbegleitend. Dies sind jedoch planerische Vorschläge, die politisch abzusichern wären.

Die Raumaussagen beziehen also den Ganztagsbedarf ein, womit die Elemente der Schulsozialarbeit räumlich auch in den Schulen zu verankern wären, wenn die Arbeit nicht je eigene Räume beansprucht, sondern sich in die Schulen einfügt. Die Aussagen folgen, dort wo es möglich ist, streng einer schulzentrischen Linie. Die Analyse des Raumbestands aller Schulen ist auf Grundlage der aktuellen Raumpläne und aufgrund der Begehungen der Schulen und der Gespräche mit den Schulleitungen über die aktuellen Nutzungen erfolgt.

Die Bilanzierung erfolgt hier anhand der prognostisch zu erwartenden mittleren Zügigkeiten der Schulen, d.h. der bis 2026/27 prognostizierten Klassenzahlen. Da es sich beim rechnerischen Abgleich um eine theoretische Betrachtung handelt, will die Tabelle keine Empfehlungen aussprechen (s. hierzu das Kapitel 14 *Kernergebnisse und Handlungsoptionen*). Diese Tabelle leistet lediglich einen für den Schulträger ersten, vergleichenden Blick über die Schulen in der Stadt Wermelskirchen.

Anmerkungen:

Die mittelfristigen (!) Raumbilanzen (d. h. die Bilanz im Mittel der nächsten sechs Jahre oder am Ende dieses Planungszeitraums bei eindeutigen Verläufen in die eine oder andere Richtung) setzen voraus, dass die Trends der Schulen sowie die Bewegungen zwischen ihnen und ihre Zahlen in Bewegung sind. Auch können in Einzelfällen klare Entwicklungen von Schulen über den mittelfristigen Planungszeitraum hinaus in diese Bilanzen eingehen. Diese Raum- bzw. Flächenabgleiche erlauben erste Rückschlüsse auf die Bedingungen von Schulen. Die Zahlen sagen natürlich noch nichts über die Qualität der Gebäude und ihrer Räume aus.

Rechenbeispiel:

Die VbS Dhünntal HS Dabringhausen wird 2,0-zügig (1. Spalte). Sie benötigt daher 8 Klassenräume, 2 Fach-/Mehrzweck-, 4 Ganztags- und zudem mindestens 2 Differenzierungsräume (zum Raumprogramm s. o.). Sie verfügt über 15 große Räume (plus 8 kleine Gruppenräume die in der Regel an die Klassen angeschlossen sind). Die Bilanz sieht sie im Status quo bei plus 1 großen Räumen. Sie verfügt mittelfristig über 1,88 große Räume pro gebildeter Klasse und könnte bei der Zugrundelegung des Raumprogramms bei ihrer Größe 1,75 Räume pro gebildeter Klasse brauchen. Generell gilt: Je größer eine Schule ist, umso raumökonomischer kann sie arbeiten.

Raumsituation in den Schulen

die Raumsituation - ein Überblick



Raumsituati-
on in den
Schulentabellarische
Darstellung

Schulraumbilanzen															
Stadt Wermelskirchen															
Grundschulen (1, 2)															
Status quo: mittelfristige Entwicklung															
zuk. Entwick.		PS	IST: Räume				SOLL: Räume				Abgleich			SOLL insg.	KI. bei SOLL*
Züge	DaZ -Kl. Schule		IST KR	IST FR	IST GT	IST Diff	SOLL KR	SOLL FR	SOLL GT	SOLL Diff	ohne Diff.!	Kl. vs. Raum*			
VbS Dhünnatal															
2,0:	VbS Dhünnatal HS Dabringhausen		10	2	3	8	8	2	4	2	3	1	1,88	14	1,75
1,5:	VbS Dhünnatal TS Dhünn		5	4	4	2	6	1	4	2	-4	2	2,17	11	1,83
VbS Am Haiderbach															
2,0:	VbS Am Haiderbach HS Tente		8	1	2	2	8	2	4	2	-3	-3	1,38	14	1,75
1,0:	VbS Am Haiderbach TS Hüngrer		4	1	2		4	1	3	1	-1	-1	1,75	8	2,00
2,5:	KGrS St. Michael		11	1	7	5	10	2	5	3	2	2	1,90	17	1,70
3,5:	GGrS Schwanen		16	6	8	3	14	3	6	4	7	7	2,14	23	1,64
2,5:	GGrS Wald (Ost)		8	2	4	8	10	2	5	3	-3	-3	1,40	17	1,70
15,0:	Grundschulen Σ		62	17	30	28	60	13	31	17	5	1,82	104	1,73	
2,0:	GGrS Wald (Ost)		8	2	4	8	8	2	4	2		1,75	14	1,75	

* zu bildende Klassen versus insgesamt vorgehaltene größere Räume
Sonderklassen / DaZ-Klassen werden mit einem zusätzlichen Klassenraum im SOLL berücksichtigt

biregio, Bonn

Schulraumbilanzen															
Stadt Wermelskirchen															
Weiterführende Schulen (2)															
Status quo: mittelfristige Entwicklung															
zuk. Entwick.		PS	IST: Räume				SOLL: Räume				Abgleich			SOLL insg.	KI. bei SOLL*
Züge	SeK// DaZ Schule		IST KR	IST FR	IST GT	IST Diff	SOLL KR	SOLL FR	SOLL GT	SOLL Diff	ohne Diff.!	Kl. vs. Raum*			
4,0:	SeK Wermelskirchen 4 Z	5	40	13	6	16	26	11	6	8	16	2,27	43	1,65	
5,0:	6,0 GY Wermelskirchen 5 Z 6 OS	34	55	25	7	4	48	19	7	5	13	1,81	74	1,54	
9,0:	6,0 weiterführende Schulen Σ		95	38	13	20	74	30	13	13	29	1,97	117	1,58	
5,0:	SeK Wermelskirchen	5	40	13	6	16	33	13	7	10	6	1,79	53	1,61	
6,0:	6,0 GY Wermelskirchen		55	25	7	4	54	21	8	6	4	1,61	83	1,54	
4,0:	3,0 GE am Standort SeK	4	40	13	6	16	33	16	6	8	4	1,79	55	1,67	
5,0:	3,0 GE am Standort SeK	4	40	13	6	16	39	19	7	10	-6	1,51	65	1,67	

* zu bildende Klassen versus insgesamt vorgehaltene größere Räume
Sonderklassen / DaZ-Klassen werden mit einem zusätzlichen Klassenraum im SOLL berücksichtigt

biregio, Bonn

PS 1: alle GrS werden hier als Ganztagschulen geführt, bei einer von *biregio* gesetzten bzw. angenommenen theoretischen Ganztagsauslastung von rund 80% bis 90%

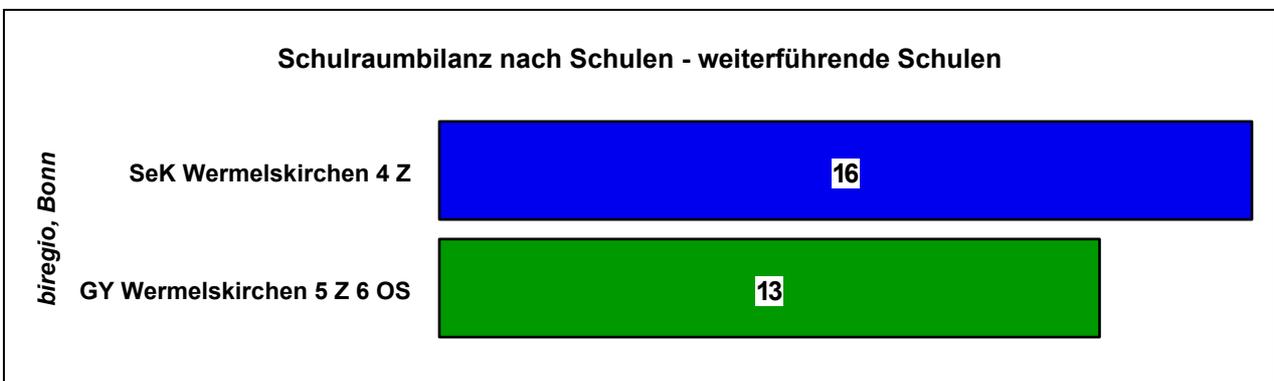
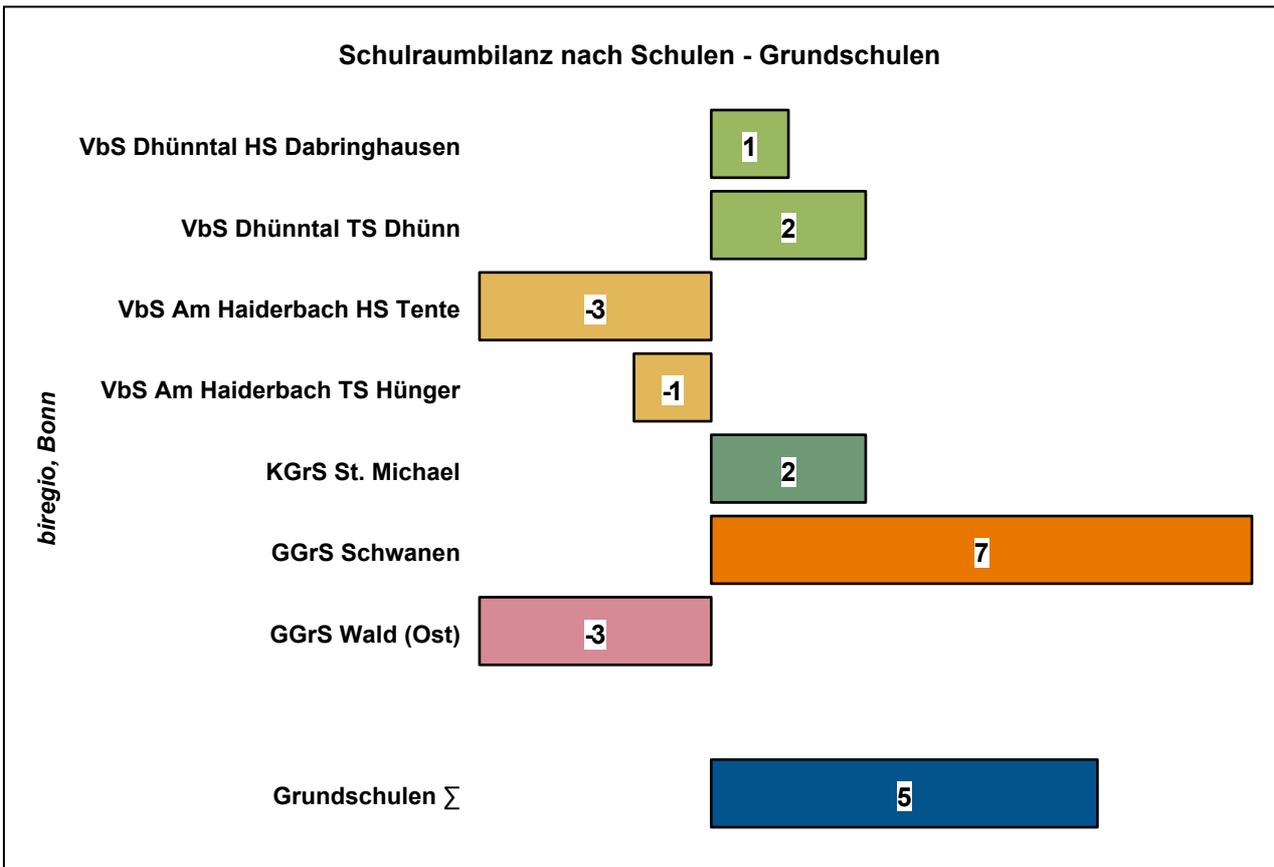
PS 2: KR = Klassen-, FR = Fach-, GT = Ganztags-, Diff = kleiner Differenzierungsraum

PS 3: Alle derzeit im Gymnasium nicht nutzbaren Räume werden im IST gezählt.

PS 4: Bei allen Oberstufenangeboten sind noch keine (!) Springerklassen einbezogen, die den Bedarf an Kursräumen in der Sekundarstufe 2 noch verringern würden.

PS 5: Für die Sekundarschule wurden zusätzliche Klassenräume für Wahlpflicht-, G- und E-Kurse im SOLL berücksichtigt.





Ein Abgleich der Schülerzahlen mit den Flächen (Klassen-, Kurs-, Gruppen-, Mehrzweck-, Fachräume und Nebenflächen, Verwaltung - keine Flure, Treppenhäuser, WCs, Sporthallen, Schulhöfe) folgt. Der vom Rahmenprogramm gesetzte Bedarf bezieht Betreuungs- und Ganztagsräume ein. Sicher sind auch in der Stadt Wermelskirchen, die schon hohe Versorgungsanteile aufweist, diese Angebote künftig noch umfassender in die Schulen einzubringen; eine frühzeitige Berücksichtigung erscheint angemessen und sachdienlich. Der Plan soll Trägern eine zukunftsgerichtete Analyse und sachlich-fachliche Einschätzung bieten. Dabei brauchen Grundschulen wegen der geringen Fachraumansätze weniger Fläche, die weiterführenden Schulen mit vielen notwendigen Fachräumen und Sammlungsflächen mehr.

In der Betrachtung ist zu beachten, dass der Abgleich nach den Raumgrößen des Raumprogramms erfolgt. Die vorgeschlagenen Raumgrößen sind in den bestehenden Schulen der Stadt Wermelskirchen in der Regel nicht mehr abzubilden. Viele der Schulen haben beispielsweise kleinere Klassenräume (im Mittel rund 60qm). In der Flächendarstellung entsteht demnach in vielen Fällen eine größere Minusbilanz, auch wenn die Anzahl der Räume nahezu ausreichend ist. Die Schulraumbilanz nach Räumen unterscheidet sich entsprechend von der Schulraumbilanz nach Flächen. Flur-, Technik- und Kellerflächen werden nicht bilanziert. Hier wird demnach ein Vergleich der vorhandenen Hauptnutzflächen mit den Raumgrößen einer nach Raumprogramm neu gebauten Schule hergestellt, also einer Optimalversorgung an Flächen.

In der Schulform Grundschule stehen jedem Schüler im Schuljahr 2020/21 im Schnitt 8,9qm Raumfläche (hier Hauptnutzflächen) zur Verfügung. In der Sekundarschule sind es 8,2qm und im Gymnasium 7,9qm. Der Wert für die weiterführenden Schulen in der Stadt Wermelskirchen insgesamt liegt bei 8,0qm.

Raumsituation in den Schulen

tabellarische Darstellung

Raumfläche pro Schüler und notwendige Raumflächen im mittelfristigen Planungszeitraum*									
Stadt Wermelskirchen									
Schule	HNF ^o ∑ qm*	Fremd- nutzung	Schul- nutzung	Schüler 2020/21	Züge:		notwen- dige qm	Abgleich: qm	
					qm pro Schüler	mittel- fristig		abs.	in %
VbS Dhünntal HS Dabringhausen	1.464		1.464	182	8,0	2,0	1.469	-5	-0,3%
VbS Dhünntal TS Dhünn	990		990	99	10,0	1,5	1.167	-177	-17,9%
VbS Am Haiderbach HS Tente	836		836	142	5,9	2,0	1.469	-633	-75,7%
VbS Am Haiderbach TS Hüngrer	577		577	103	5,6	1,0	865	-288	-49,9%
KGrS St. Michael	1.728		1.728	172	10,0	2,5	1.755	-27	-1,5%
GGrS Schwanen	3.149		3.149	298	10,6	3,5	2.332	818	26,0%
GGrS Wald (Ost)	1.785		1.785	189	9,4	2,5	1.755	31	1,7%
Grundschulen ∑	10.529		10.529	1.185	8,9	15,0	10.811	-282	-2,7%
* Flächen inkl. Nebenflächen und Verwaltungsbereich, jedoch ohne Sportbereich, Schulhof, Aula, Forum bei besonderen 'Schullagen' sind die schulzentrischen Nutzungsoptionen generell einbezogen									
biregio, Bonn									



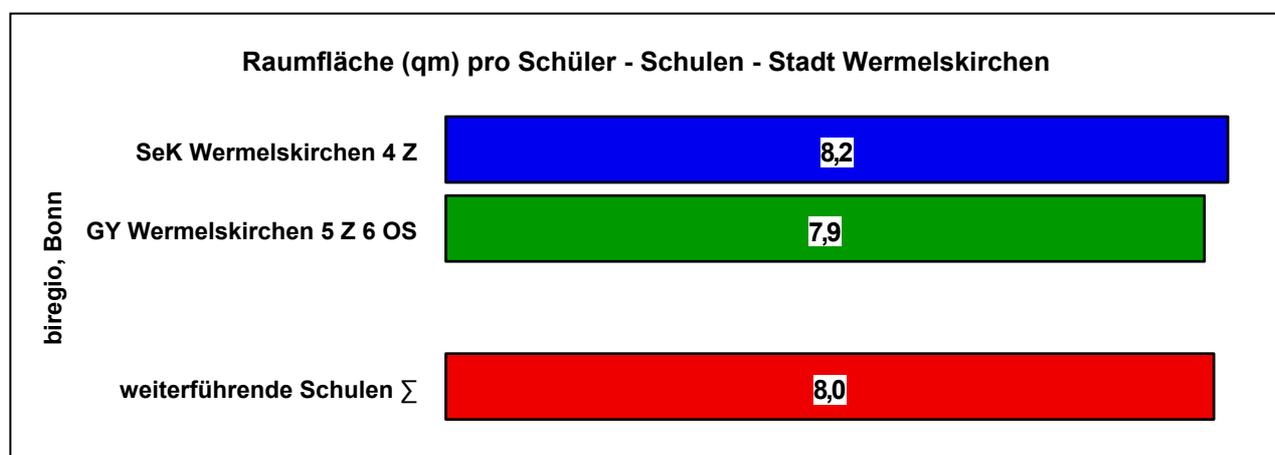
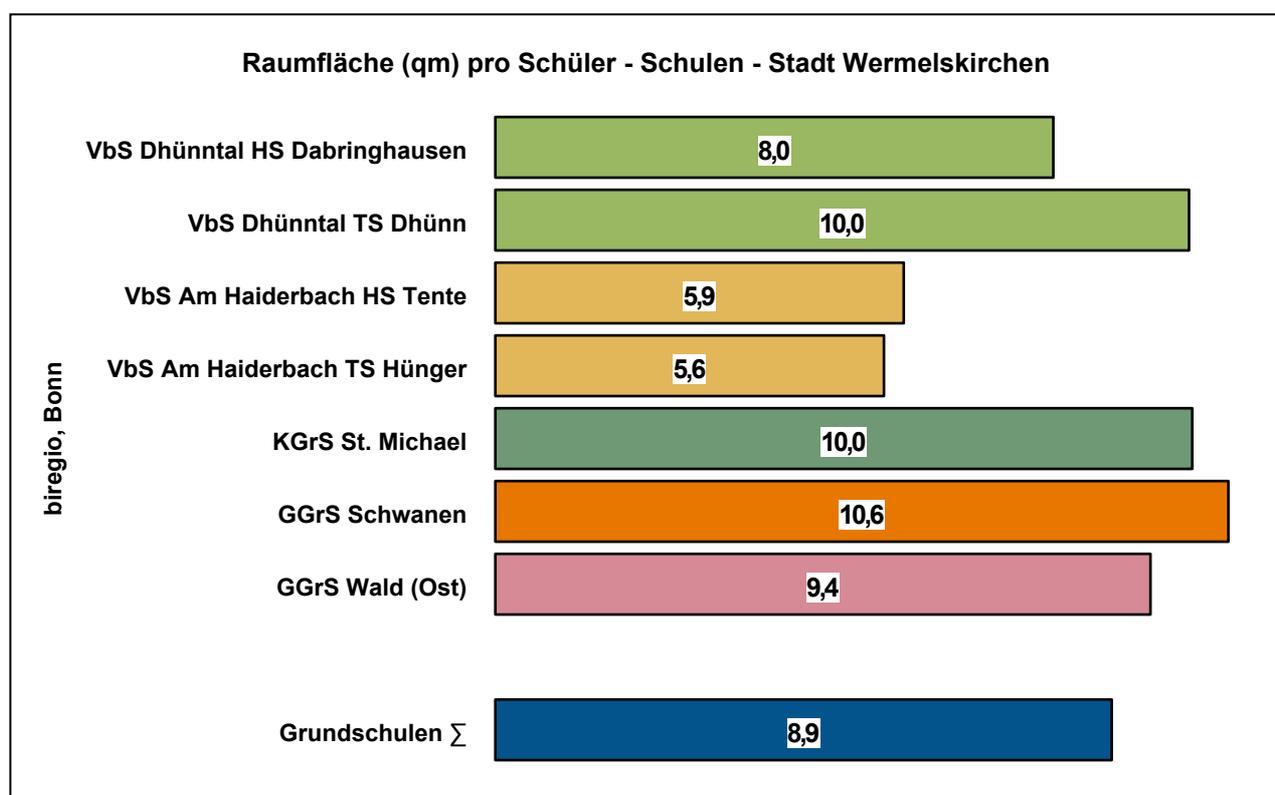
Raumsituati-
on in den
Schulen

tabellarische
Darstellung

Raumfläche pro Schüler und notwendige Raumflächen im mittelfristigen Planungszeitraum*										
Stadt Wermelskirchen										
Schule	HNF° ∑ qm*	Fremd- nutzung	Schul- nutzung	Schüler 2020/21	qm pro Schüler	Züge:		notwen- dige qm	Abgleich: qm	
						mittel- fristig			in IST/SOLL abs.	in %
SeK Wermelskirchen 4 Z	5.653		5.653	691	8,2	4,0		4.502	1.151	20,4%
GY Wermelskirchen 5 Z 6 OS	8.150		8.150	1.027	7,9	5,0		6.964	1.186	14,6%
weiterführende Schulen ∑	13.803		13.803	1.718	8,0			11.466	2.337	16,9%

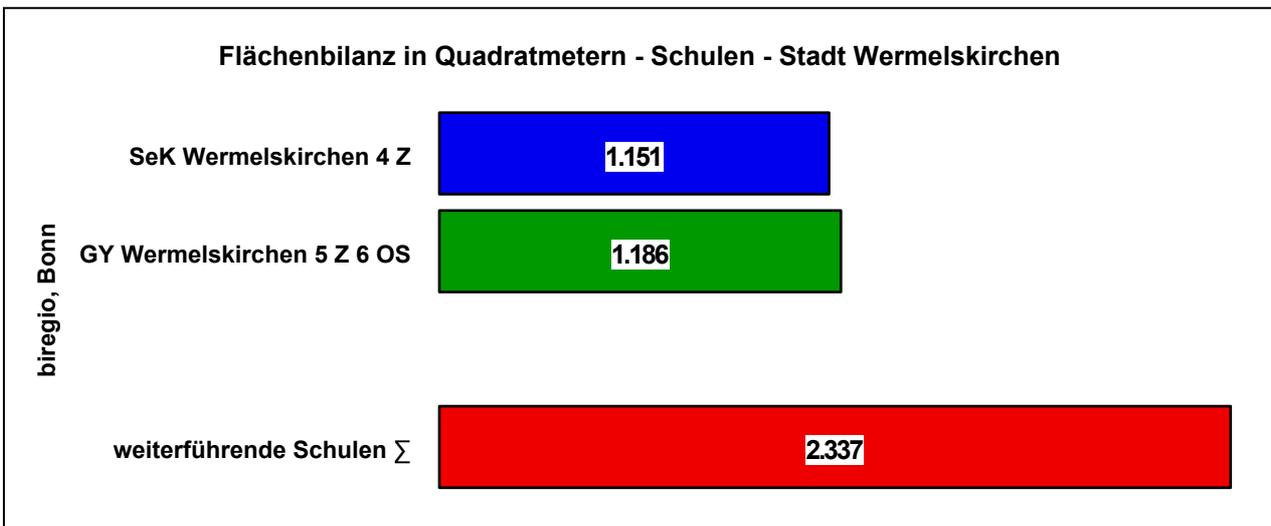
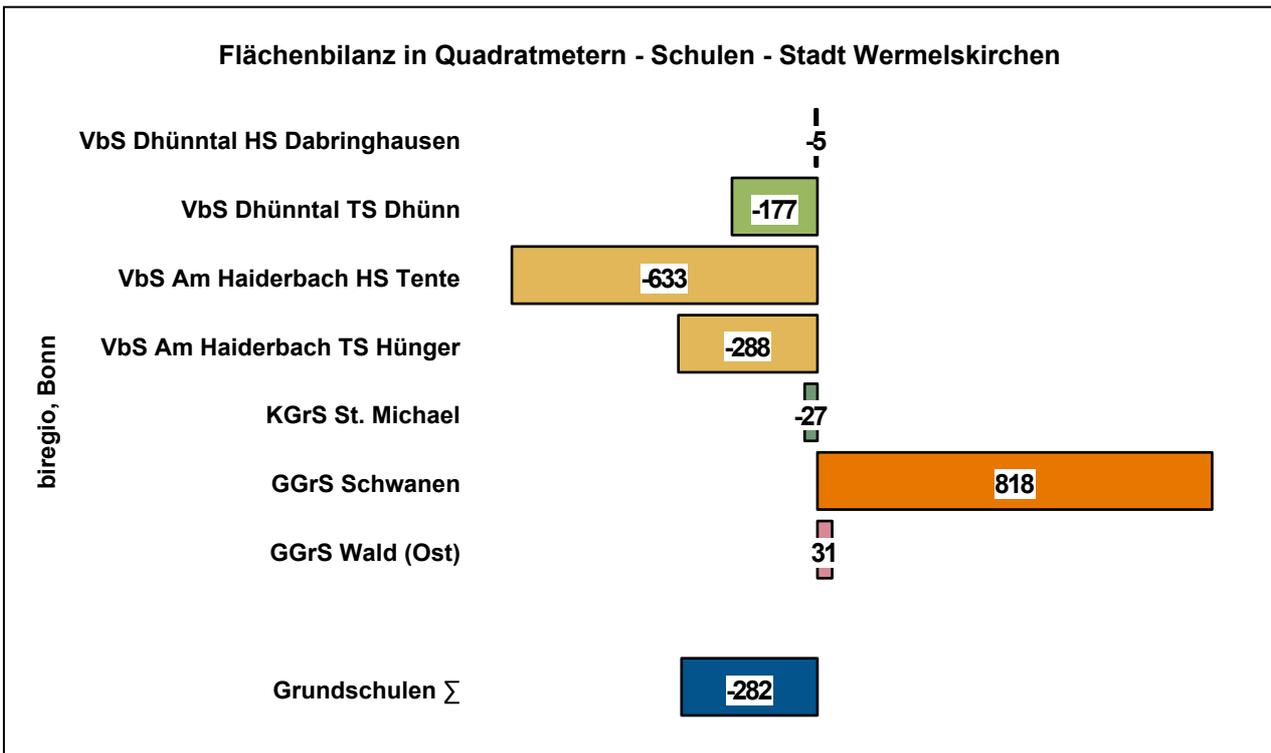
* Flächen inkl. Nebenflächen+Verwaltungsbereich, jedoch ohne Sportbereich, Schulhof, Aula, Forum
bei besonderen 'Schullagen' sind die schulzentrischen Nutzungsoptionen generell einbezogen

biregio, Bonn



Raumsituati-
on in den
Schulen

tabellarische
Darstellung



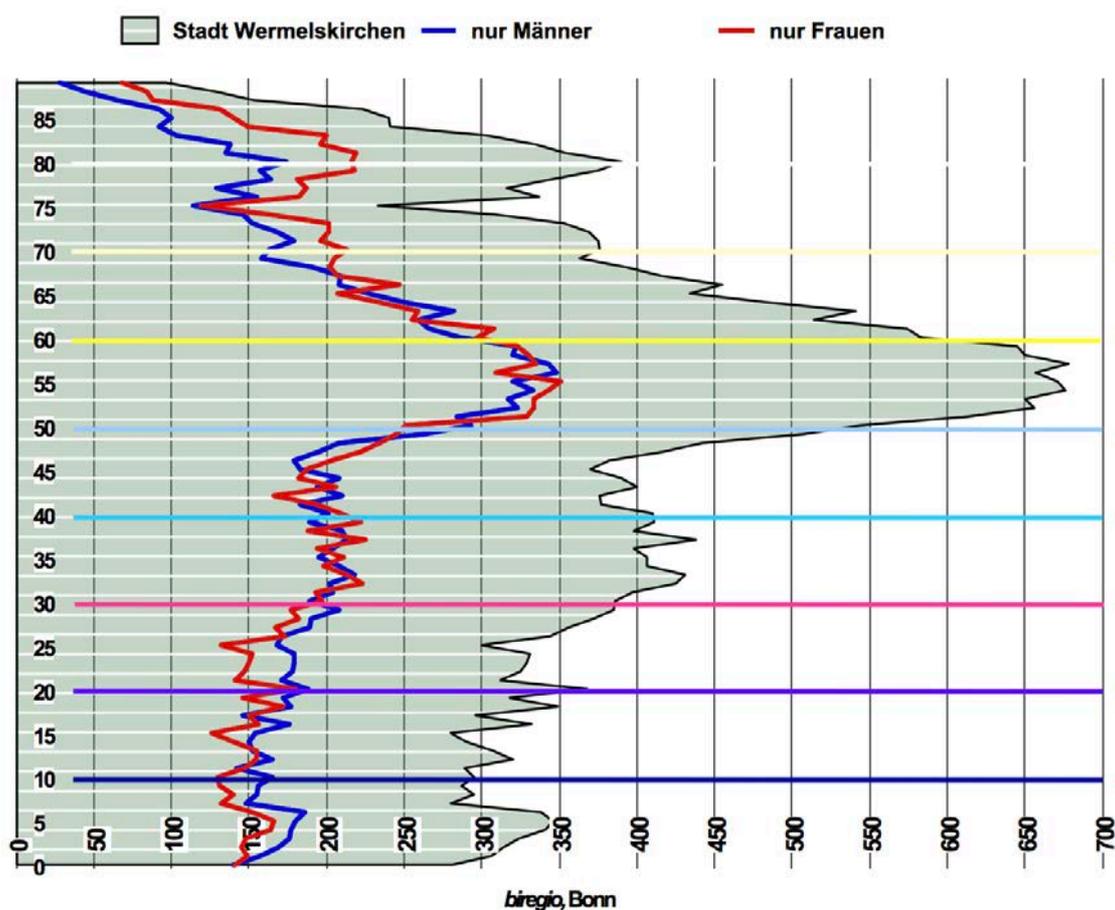
14. Kerneergebnisse und Fazit

1.

Die folgende Grafik zeigt die Gesamtzahl der Bürger (sowie Männer und Frauen) nach ihrem Alter in der Stadt Wermelskirchen. Zu sehen ist eine deutliche Steigerung der Kinderzahlen unterhalb des 7. Lebensjahrs (bis zu 346 Kinder im Jahrgang), die nun wieder rückläufig sind und bei den Geburten auf 281 Kinder im Jahr 2020 zurückgegangen sind. Für die Grundschulen und zeitversetzt die weiterführenden Schulen bedeutet dies zunächst steigende Schülerzahlen.

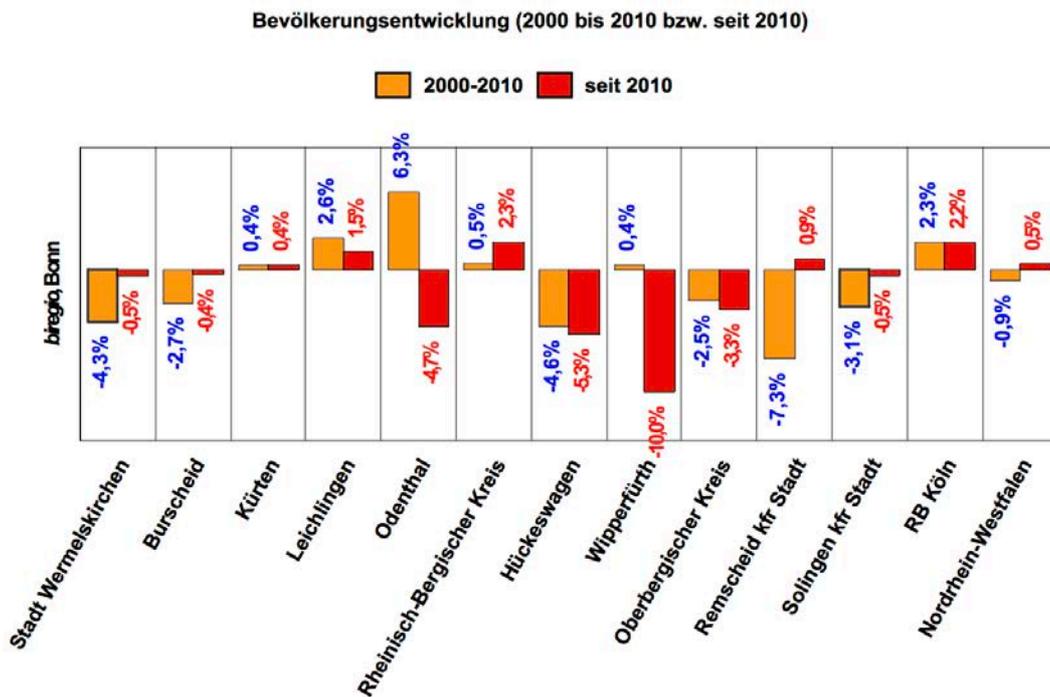
Über die weitere Entwicklung der Kinderzahlen, das Anwachsen der nun wieder schwächeren Kinderzahlen durch Zuzüge und die Entwicklung bei den 20-30-Jährigen (den potenziellen künftigen 'Jungeltern', die deutlich schwächer vertreten sind als die 30- bis 40-Jährigen "Eltern") entscheiden zum einen die Verfügbarkeit von Bauland und zum anderen die wirtschaftliche Entwicklung in der gesamten Region (hier vgl. das Kapitel 6).

Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2020 - Stadt Wermelskirchen



Die Stadt Wermelskirchen befindet sich vor allem durch ihre Nähe zur Rheinschiene in einer potenziellen Wachstumsphase. Seit 2010 ist zwar ein leichter Bevölkerungsrückgang von 0,5% zu verzeichnen. Es kommt jedoch durch generell steigende Geburtenzahlen und starke Zuzüge junger Menschen zu einer deutlichen Verjüngung und somit zu den ersichtlichen steigenden Zahlen der zukünftigen Grundschüler.

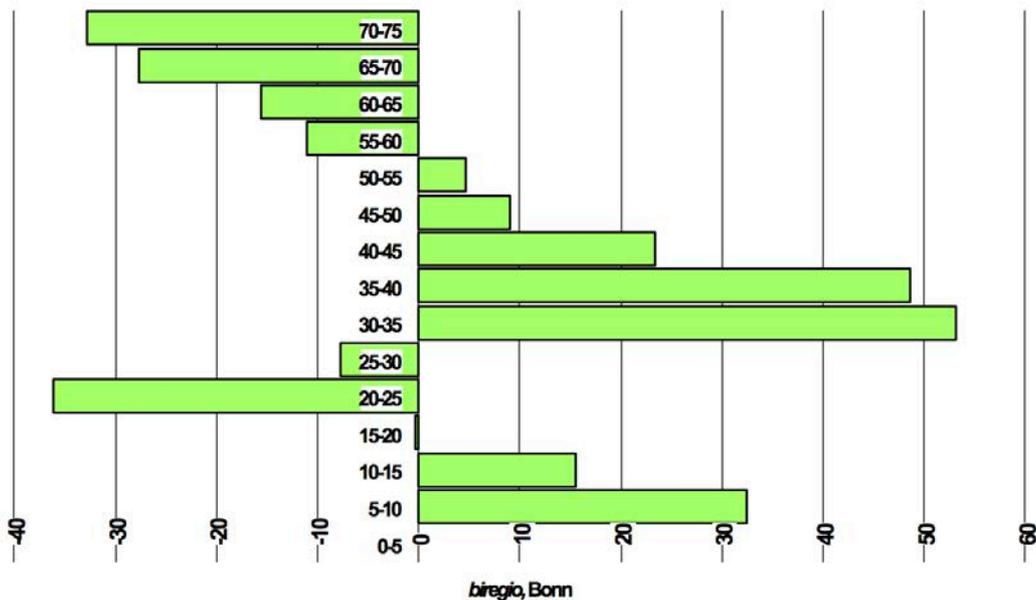




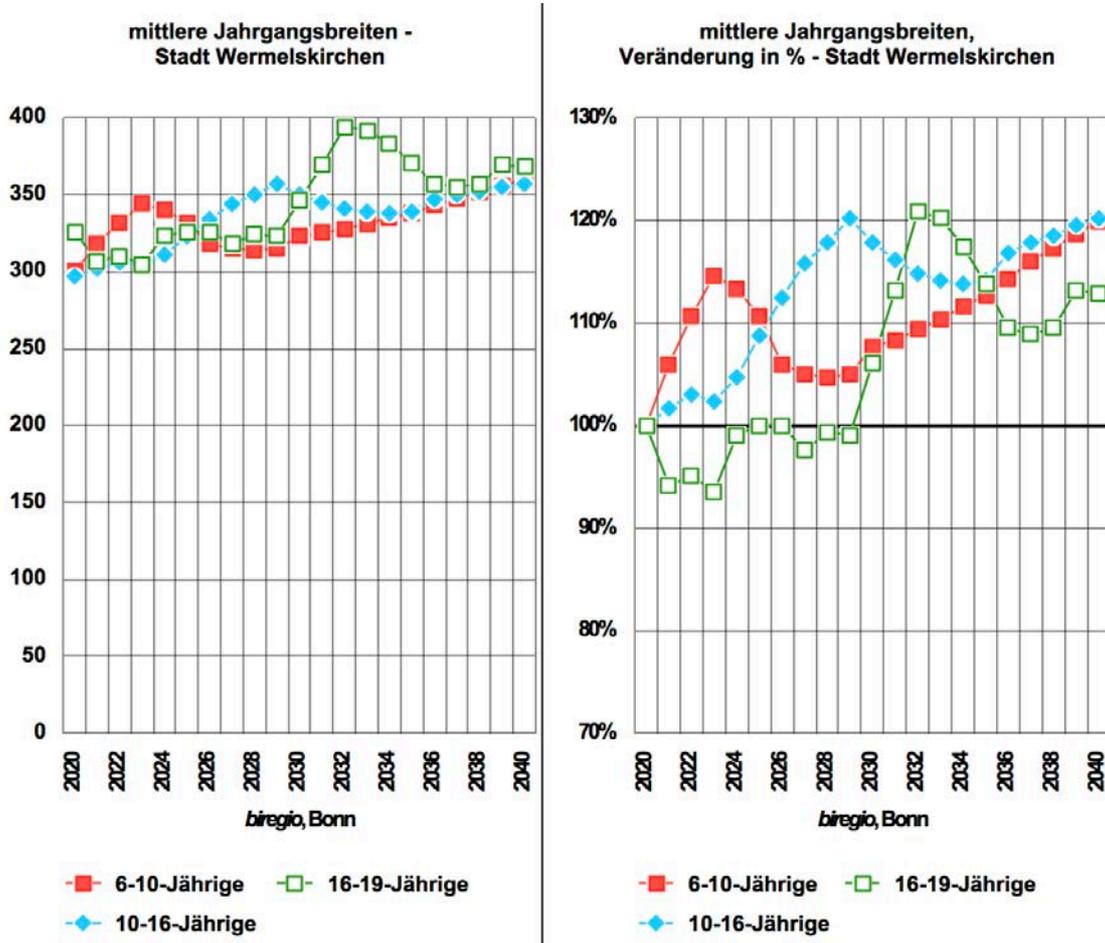
Die nachfolgende Grafik verdeutlicht die Dynamik im Zuzugsverhalten. Sie vergleicht die Alterspyramiden der Stadt Wermelskirchen zwischen 2015 und 2020. Die nach rechts ausschlagenden Balken bedeuten Zuzüge pro Jahrgang, die Balken nach links Wegzüge oder Sterbefälle. Deutlich erkennbar sind die starken Zuzüge der Personen zwischen 30 und 40 Jahren von bis zu 50 Personen pro Jahrgang, und somit insgesamt rund 500 Personen über die 10 betrachteten Jahrgänge. Und diese Personen ziehen oftmals mit Kindern zu. Verluste verzeichnet die Stadt Wermelskirchen lediglich bei den 20- bis 30-Jährigen, die z.B. für eine höhere Ausbildung oder den Beruf wegziehen.

Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren: Veränderungen 2020 zu 2015 im Mittel von 5 Jahren - Stadt Wermelskirchen

(Lesebeispiel: 10 Zu- bzw. Wegzüge im Mittel in einem Jahrfünft entsprechen insgesamt 50 Zu- bzw. Wegzügen in den fünf zusammengefassten Jahrgängen)

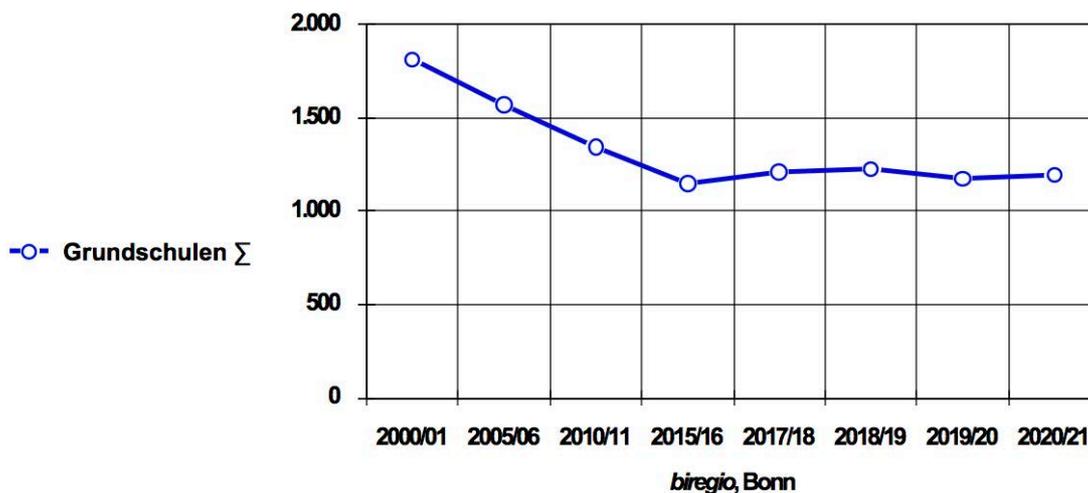


2.
 Es folgt ein Blick auf die Jahrgangsbreiten im Bereich der Grundschulen und der weiterführenden Schulen in der Stadt Wermelskirchen. Aufgrund der nun wieder rückläufigen Geburten werden sie nach dem aktuellen Höchststand mit knapp 350 Kindern im Jahrgang trotz einer konstant starken Zuzugsprognose zunächst wieder rückläufig sein, jedoch weiterhin über 300 liegen (vgl. das Kapitel 6). Die jetzt starken Jahrgänge werden kurzfristig zu höheren Jahrgangsbreiten in den Grundschulen führen, die dann in rund 5 Jahren auch die weiterführenden erreichen. Zurzeit befinden sich geburtenschwächere Jahrgänge in den Grundschulen, die nun durch stärkere Jahrgänge ersetzt werden. Die weiterführenden Schulen werden also zunächst noch relativ konstante Übergangszahlen aus den Grundschulen verzeichnen, bevor die stärkeren Jahrgänge ab 2024 auch in der Sekundarstufe I ankommen.



3. Die Grundschulen konnten die Rückgänge der Schülerzahlen (statt rund 1.800 im Jahr 2000 nun rund 1.200) und damit auch der gebildeten Klassen durch die Nutzung als Ganztagsräume usw. umkanalisieren (vgl. Kapitel 2). Heute führen die Grundschulen rund 35% weniger Schüler, als noch vor 20 Jahren. Die Schülerzahlen sind jedoch in den letzten 5 Jahren stabil.

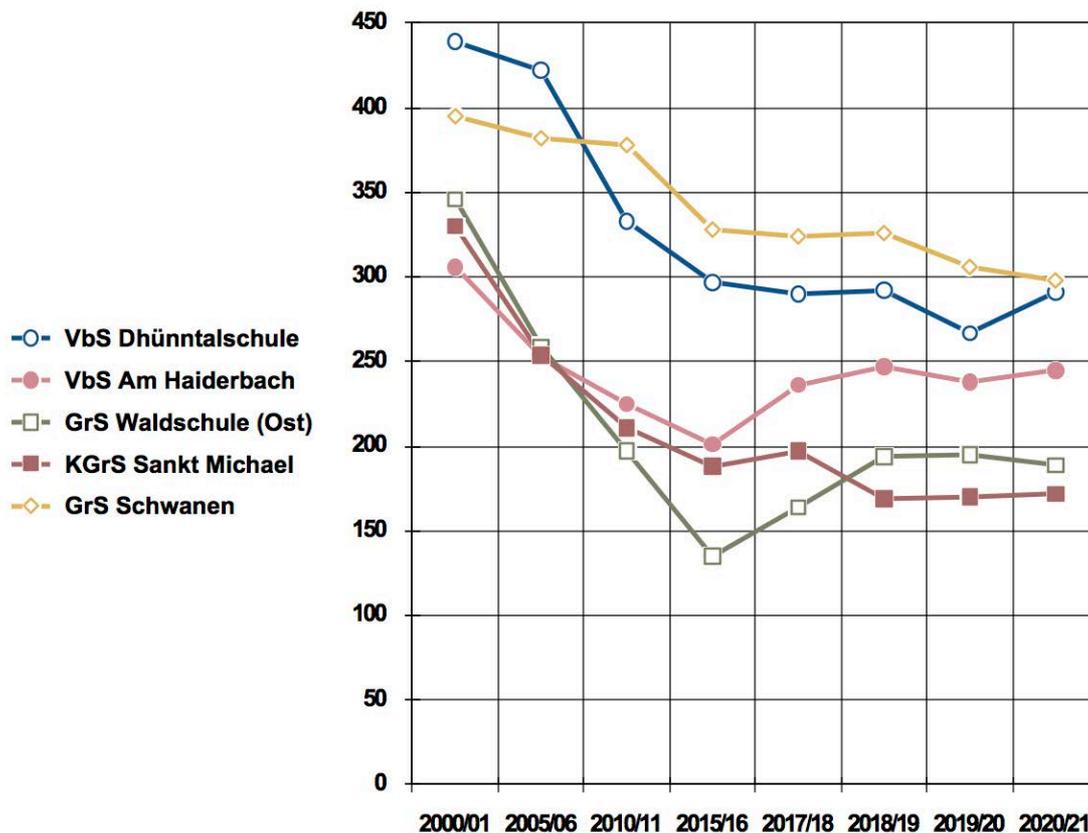
Entwicklung der Grundschülerzahlen in der Stadt Wermelskirchen insgesamt



Die stärksten Rückgänge verzeichneten die KGrS St. Michael, die GGrS Waldschule und die VbS Dhünntal, die jeweils rund 150 Schülerinnen und Schüler weniger beschulen. Diese Entwicklung wird sich durch die steigenden Geburtenzahlen nun wieder umkehren und auch andere Schulen betreffen. Insgesamt gesehen werden die Standorte in den letzten Jahren sehr konstant angewählt, sodass aufgrund der aktuellen Entwicklungen kein Standort in eine Diskussion zu bringen wäre.

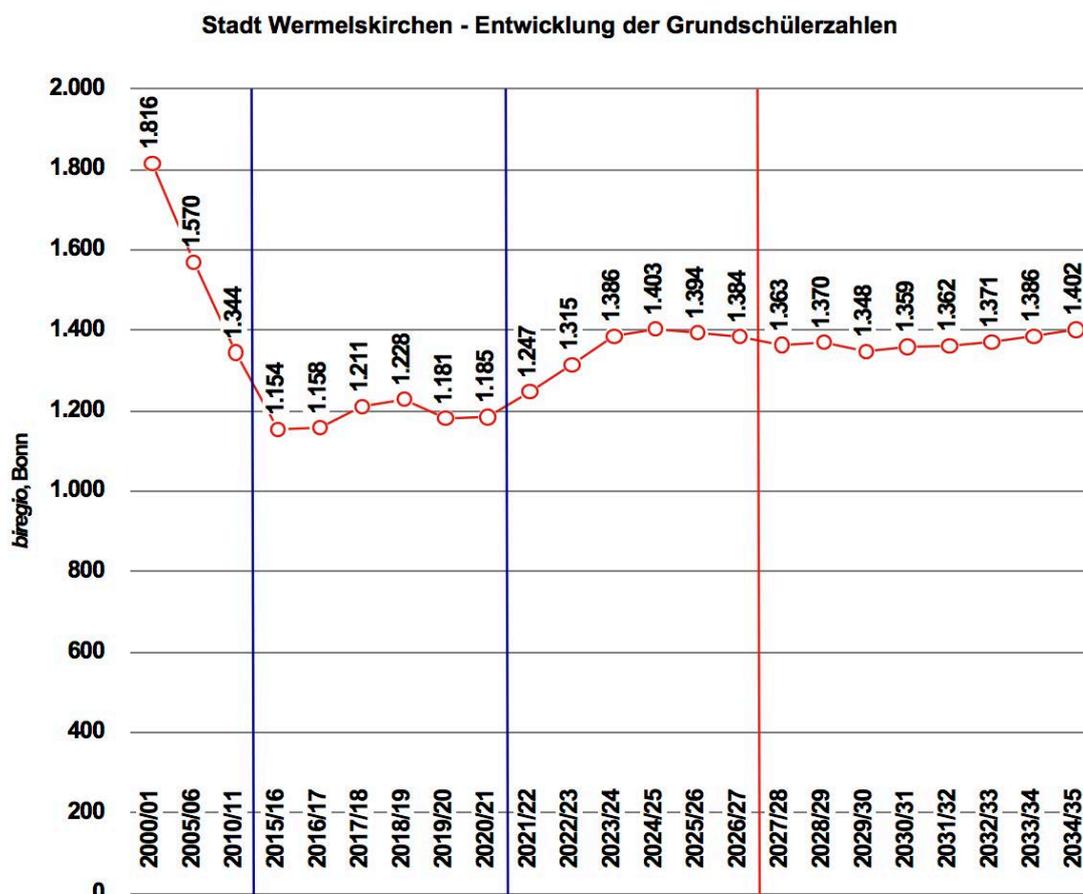


Entwicklung der Schülerzahlen in den Grundschulen - Stadt Wermelskirchen



Die nun zu erwartenden steigenden Grundschülerzahlen können bei den Grundschulen in der Regel nicht mehr raumneutral abgefangen werden. Schon mittelfristig ist ein Anstieg auf insgesamt etwa 1.400 Schüler an den Grundschulen zu erwarten. Bis in 10 Jahren sind dann auch dauerhaft über 1.350 Grundschüler in der Stadt Wermelskirchen zu versorgen. Diese Schülerzahlen gab es zwar bereits, jedoch sind die räumlichen und pädagogischen Anforderungen nicht mehr vergleichbar, speziell durch Themen wie die Inklusion, den Ganzttag oder Deutsch als Zweit- und Fremdsprache.





4.

Die Anteile von Jungen und Mädchen in den Grundschulen der Stadt Wermelskirchen sind mit 52,3% zu 47,7% relativ ausgeglichen. Allerdings sind die Werte in den Grundschulen unterschiedlich. So hat die GrS Dabringhausen mit einem Anteil von 43,7% die wenigsten, die GrS Dhünn hingegen mit 55,2% anteilig die meisten Mädchen. In der Sekundarschule dominieren die Jungen mit 55,4%, im Gymnasium beträgt der Jungenanteil nur 46,1%. Für die Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt bedeutet dies einen Jungenanteil von 50,9%.

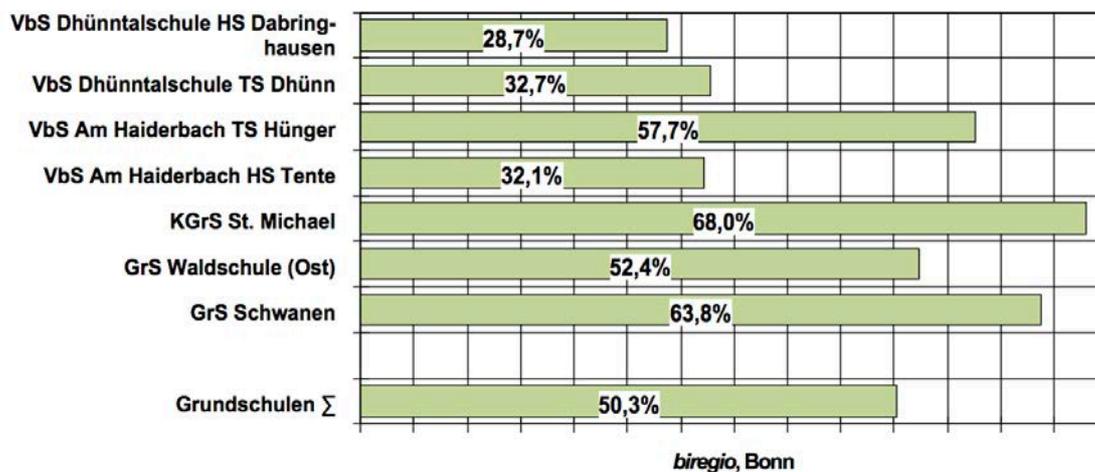
5.

In den Grundschulen nehmen im Schuljahr 2020/21 insgesamt 50,3% der Schüler die Angebote des Ganztags wahr. Alle Schulen halten das Angebot des Offenen Ganztags vor, zum Teil in Kombination mit einer Frühbetreuung bzw. der Verlässlichen Grundschule. Aufgrund der zur Verfügung stehenden personellen und räumlichen Kapazitäten sind die Angebote der Schulen unterschiedlich. In den nächsten Jahren ist speziell im Primarbereich mit einer verstärkten Nachfrage nach Ganztags- und Betreuungsangeboten zu rechnen.

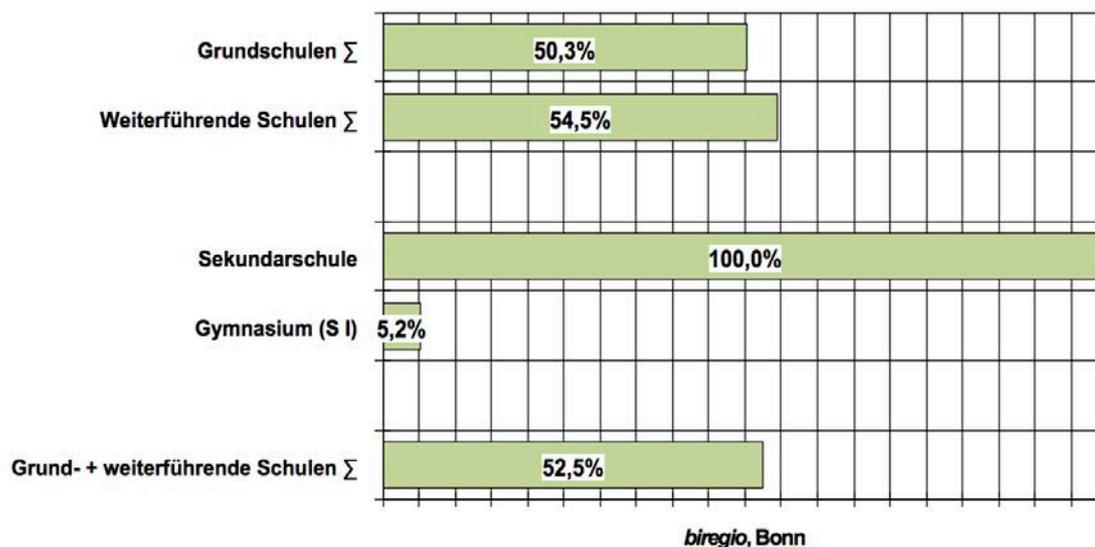
In der Sekundarschule Wermelskirchen werden mit dem gebundenen Ganztags 100% der Schülerinnen und Schüler in Ganztags- und Betreuungsangeboten versorgt. Das GY Wermelskirchen versorgt im Mittel rund 5,2% der Schülerinnen und Schüler im Nachmittagsbereich mit offenen Angeboten wie AGs oder der Hausaufgabenbetreuung und bietet zudem in der Mensa auch ein Mittagessen an.



**Anteile der Schüler in den Ganztagsangeboten: Grundschulen -
Stadt Wermelskirchen - Schuljahr 2020/21**



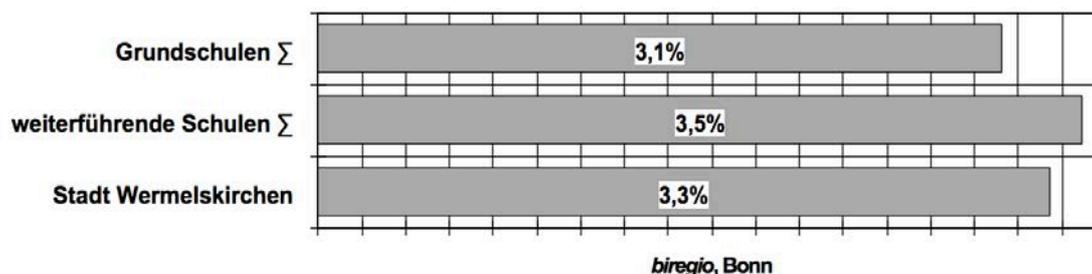
**Anteile der Schüler in den Betreuungs- oder Ganztagsangeboten - Stadt Wermelskirchen -
Schuljahr 2020/21**



6.
3,1% der Schüler in Grundschulen haben derzeit einen anerkannten Förderbedarf und werden inklusiv unterrichtet – und 3,5% der Schüler mit einem anerkannten Förderbedarf werden im Bereich der weiterführenden Schulen inklusiv unterrichtet. Mit 3,3% der Schüler beschulen die Grund- und weiterführenden Schulen in der Stadt Wermelskirchen einen landesweit in etwa durchschnittlichen Anteil an Kindern mit einem anerkannten Förderbedarf und übernehmen somit in hohem Maße Aufgaben der inklusiven Beschulung (vgl. das Kapitel 2).

Dabei werden alle Förderbedarfe bedient, sodass Eltern für ihre Kinder an den Wermelskirchener Schulen einen inklusiven Schulplatz erhalten können, unabhängig vom vorliegenden Förderschwerpunkt. Damit ist das inklusive Angebot der Stadt Wermelskirchen bereits gut ausgebaut. Räumlich sind die Schulen unterschiedlich aufgestellt, um den zusätzlichen Herausforderungen der Inklusion bedarfsgerecht nachzukommen.

**Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder -
Stadt Wermelskirchen - Schuljahr 2020/21**

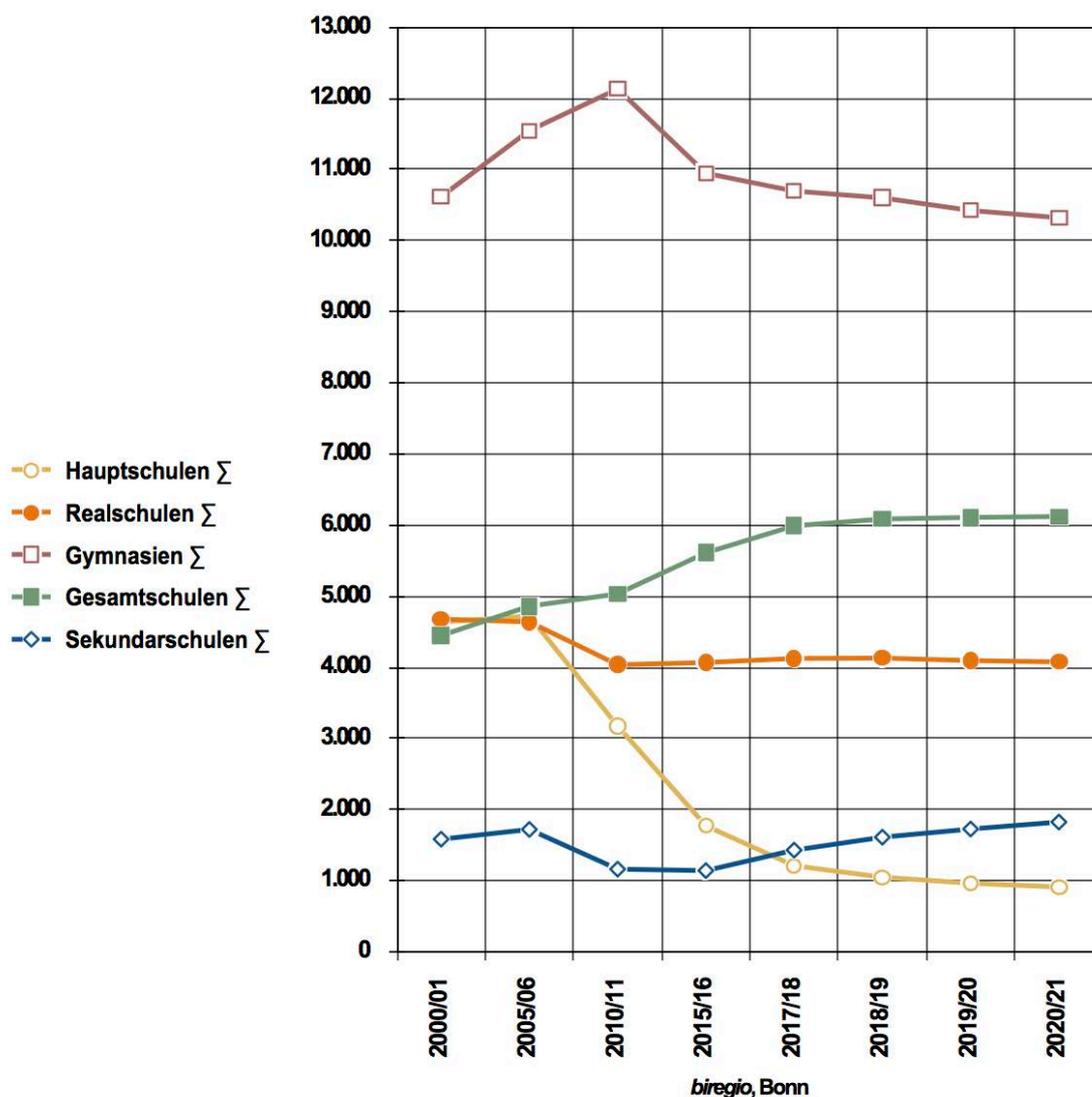


7.

Bei der Wahl der Schulform in der Stadt Wermelskirchen und in den gesamten Schulen in ihrer direkten Umgebung unterrichten die Sekundarstufenschulen heute rund 10% weniger Schüler als vor 20 Jahren. Die gesamten Gymnasien haben ihren Schülerstand aufgrund der Demografie und nach dem Wegfall einer ganzen Jahrgangsstufe nicht mehr halten können und die Gesamtschulen inklusive ihrer Vorgängerschulen binden nach den Gründungen nun sehr stabile Schülerzahlen. Die Schulform der Hauptschule kann sich durch viele Schulschließungen nur noch an wenigen Standorten behaupten und die Realschulen zeichnen eine stabilere Tendenz als im Landesvergleich. Die Sekundarschulen inkl. ihrer Vorläuferschulen flachen nach dem Aufbau in ihrer Entwicklung langsam ab (vgl. zu den benachbarten Kommunen sowie auch den Einzelschulen das Kapitel 3).

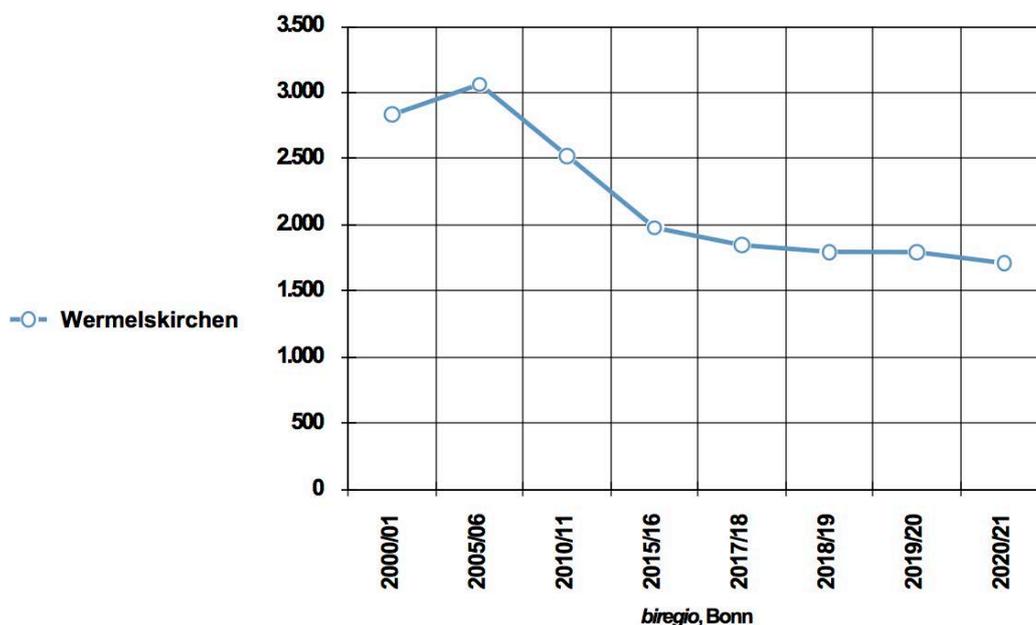
Kerne-
ergeb-
nisse / Fazit

Entwicklung der Schülerzahlen in der Region insgesamt: nach Schulformen
(hier: Wermelskirchen, Bergisch Gladbach, Burscheid, Hückeswagen, Kürten, Leichlingen, Odenthal, Remscheid)

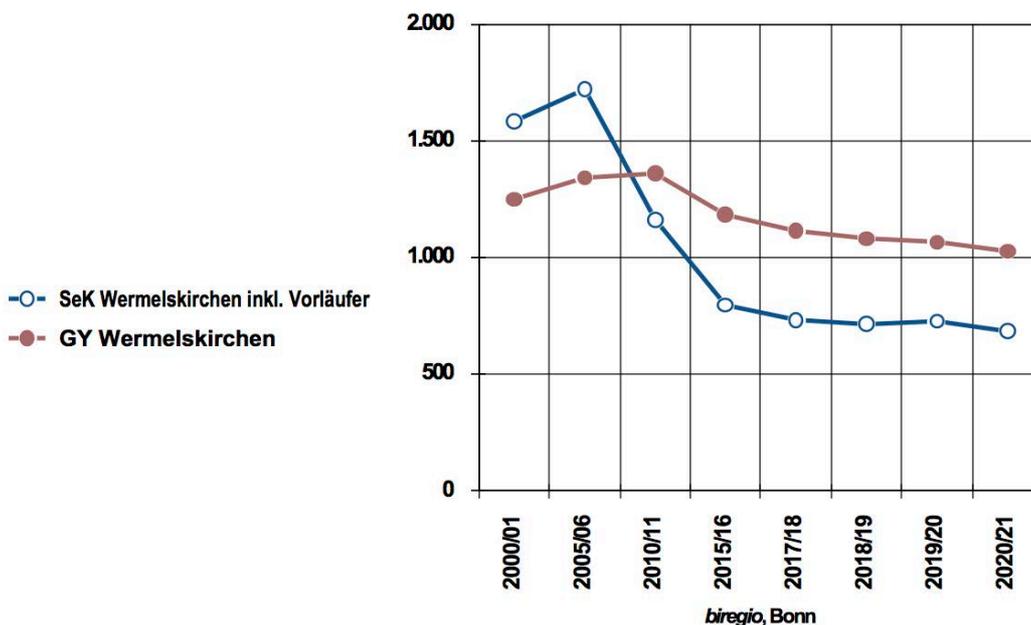


8. Zum großen Teil demografiebedingt sind die Schülerzahlen der weiterführenden Schulen in den letzten Jahren stark gesunken. Die Rückgänge betreffen weniger stark das Gymnasium, das nur rund 200 Schüler weniger führt, sondern verstärkt die Sekundarschule und die Vorläuferschulen Haupt- und Realschule, die von ehemals rund 1.600 Schülern auf nun rund 700 Schüler gesunken ist. Auch das Gymnasium hat leicht rückläufige Zahlen. Es wird 2026/27 durch die erneute Umstellung zurück zu G9 jedoch eine gesamte Jahrgangsstufe zurückgewinnen. Diese Entwicklung ist in die Raumbilanzierungen bereits integriert (vgl. das Kap. 12 und die Handlungsempfehlungen).

Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Stadt Wermelskirchen



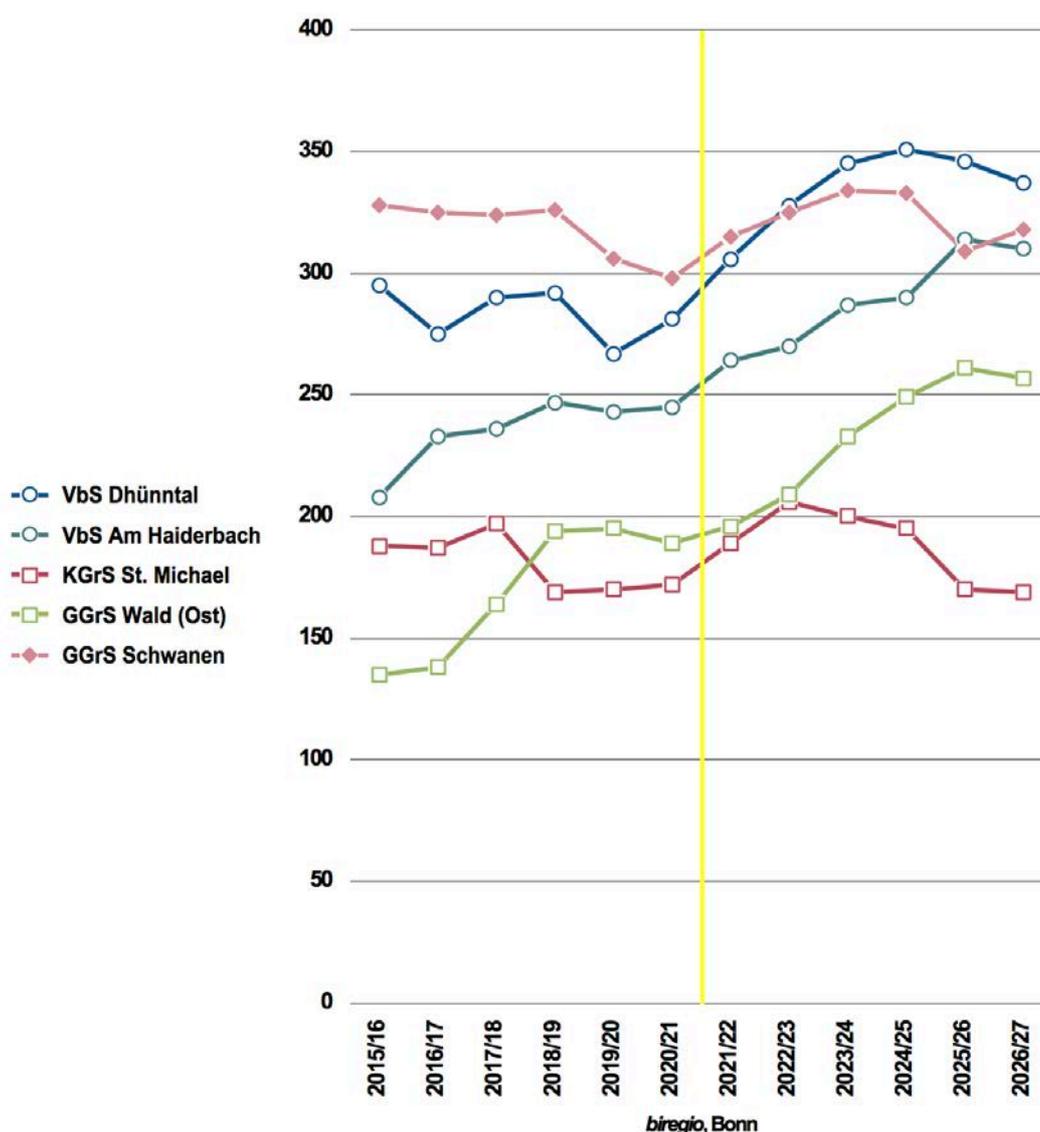
Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



9.

Die mittelfristige Entwicklung der Schülerzahlen in den Grundschulen in der Stadt Wermelskirchen stellt sich wie folgt dar: in allen Grundschulen kommt es zu Anstiegen (vgl. Kapitel 7). Der Wechsel von um die 200 bzw. 300 Schülern auf deutlich über 300 bzw. 350 Schülern führt in der Regel zu einem Wechsel in der Zügigkeit oder zu einem Schwanken der Zahl der Züge und damit zu Halbzügigkeiten. Insgesamt gesehen sind die Werte sehr stabil und kein Standort wäre in eine Diskussion zu bringen. Im Gegenteil muss räumlich auf diese neuen Entwicklungen entsprechend reagiert werden.

Da sich die Schulen teilweise im unteren Bereich der Zügigkeiten mit kleineren Klassenfrequenzen befinden, sind Zügigkeitswechsel nicht zwingend die Folge. Die Status quo-Prognose, die ohne Berücksichtigung von räumlichen Limitierungen oder Zügigkeitsbegrenzungen die voraussichtliche Entwicklung der Grundschulen skizziert, sieht vor allem die Standorte der Verbundschulen und den zentralen Bereich um die GGrS Waldschule und die KGrS St. Michael mit steigenden Schülerzahlen konfrontiert. Ein gut überlegter und für alle Schulen hilfreicher Eingriff in die Schullandschaft, sei es durch Erweiterungsbauten oder Lenkungen der Schülerströme mithilfe von Zügigkeitsbegrenzungen, scheint schon kurzfristig notwendig.

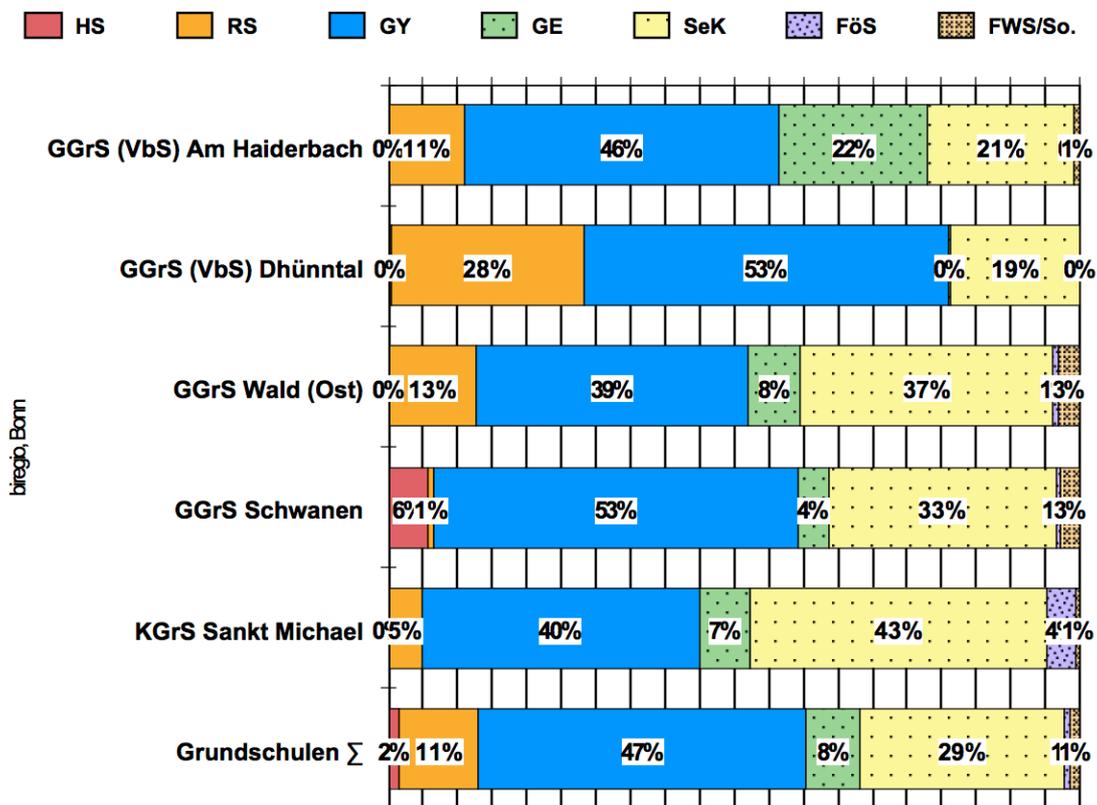


10. Die Übergänge bzw. diese Übergangsquoten bieten eine vergleichende 'Momentaufnahme' und erlauben einen Überblick über den Bedarf an den Schulformen allein aus der Stadt Wermelskirchen heraus (die Strukturquoten, also die reale Besetzung der 5. Klassen der weiterführenden Schulen inklusive der Einpendlereffekte, sind etwas anderes). Die Überganganteile (hier im Mittel mehrerer Jahre erhoben und damit ohne mögliche situative Ausschläge in Einzeljahren) aus den einzelnen Grundschulen differieren stark (vgl. im Detail das Kapitel 8).

So gehen insgesamt 47% der Wermelskirchener Grundschüler auf ein Gymnasium. Die Sekundarschule wird mit 29% angewählt. Auswärtige Gesamtschulen werden von 8% der Kinder besucht. Die Realschule wird von 11% der Kinder angewählt (in Hückeswagen und in Odenthal) und liegt damit zwar unter dem Landesschnitt (Realschule 20% im Land NRW), die Tendenz der letzten Jahre in Richtung der Realschule ist jedoch steigend.

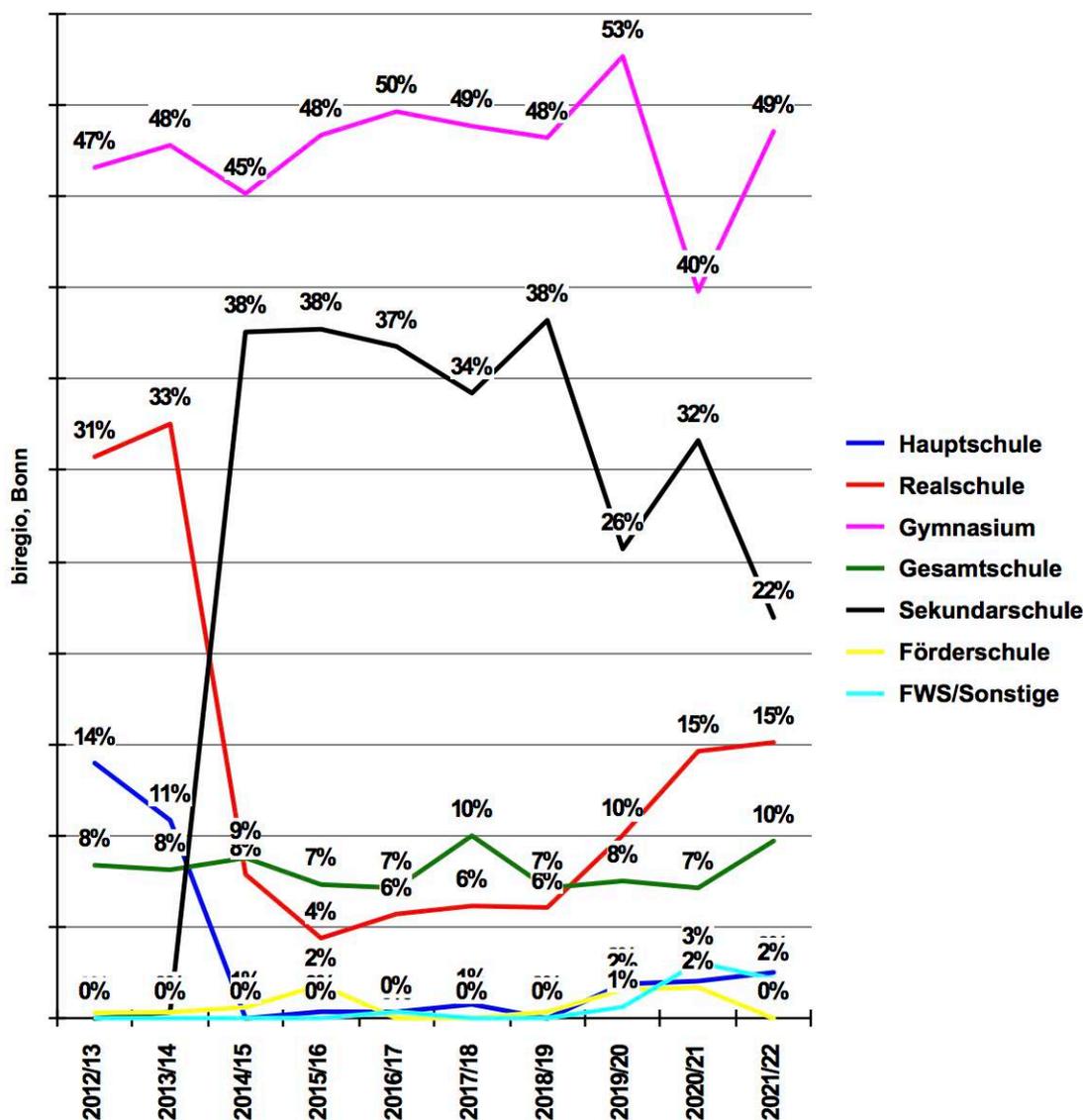
Zwischen den Standorten gibt es starke Unterschiede. Die Standorte Am Haiderbach und Dhünntal sind deutlich schwächer zur Sekundarschule orientiert, als die zentralen Grundschulen. Während aus der Verbundschule Am Haiderbach auch rund 22% die Gesamtschulen in Remscheid und Burscheid besuchen, tendiert die Verbundschule Dhünntal mit 28% eher in Richtung der Realschulen in Odenthal und Hückeswagen.

Übergangsquoten aus den Grundschulen in die 5. Klassen in % - Stadt Wermelskirchen - im Mittel der Schuljahre 2018/19 bis 2021/22



11.
Die Übertrittsanteile der Grundschüler auf eine Hauptschule liegen 2021/22 bei nur 2%, auf eine Realschule bei 15%, auf die Sekundarschule bei 22% und auf ein Gymnasium bei rund 49%. Damit wurden die Gymnasien wieder stärker angewählt als im Jahr zuvor. Die Realschulen werden sukzessive stärker angewählt, während die Sekundarschule eine stetig rückläufige Tendenz zeigt. Die Gesamtschulen im Umland hingegen wählen zusammen konstant rund 7% bis 10% der Schüler und der Eltern an (vgl. hierzu im Detail das Kapitel 8).

Übergänge seit dem Schuljahr 2012/13 in Prozent -
Stadt Wermelskirchen

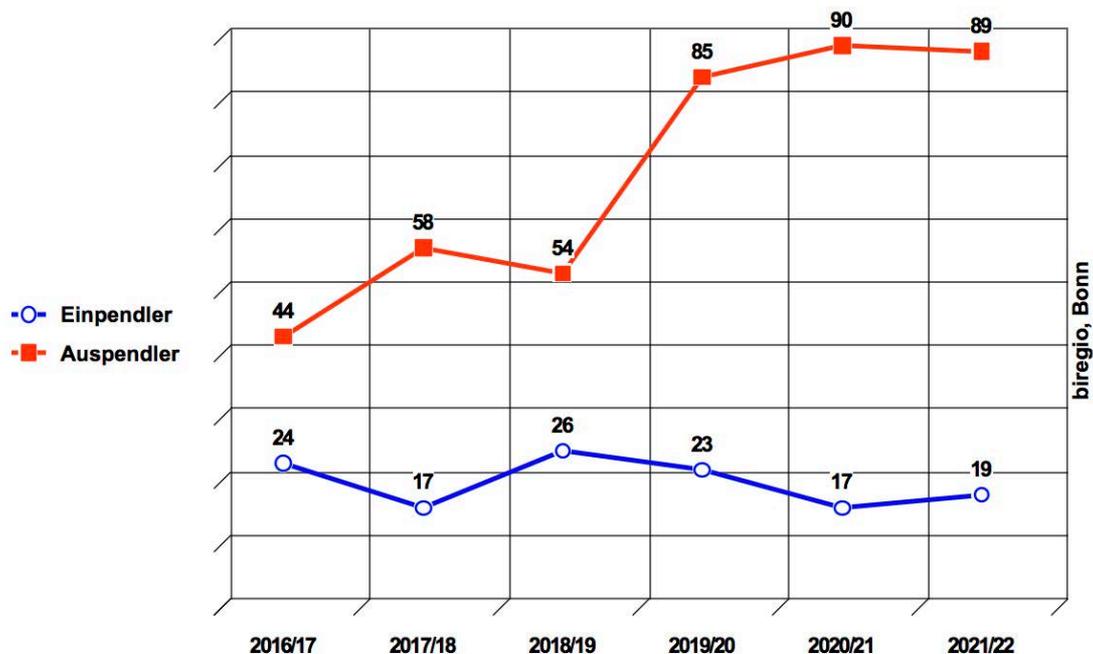


12.

Die weiterführenden Schulen in der Stadt Wermelskirchen binden in ihren 5. Klassen im Mittel der letzten Jahre lediglich 20 Einpendler, also Schüler benachbarter Kommunen. Sie verliert parallel im Mittel rund 82 (29%) an die Schulen der Nachbarschaft und dies mit einer in den letzten Jahren stark steigenden Tendenz (s. Kapitel 9). Auspendler bevorzugen vor allem die Realschulen in Hückeswagen und Odenthal (im Mittel 33 SuS), die Gesamtschulen in Remscheid und Burscheid (23 SuS im Mittel) und zum Teil auch andere Gymnasien in Burscheid und Remscheid (im Mittel 11 SuS). Andere Schulen werden ebenfalls vereinzelt angewählt.

Bei den Aufnahmen in die weiterführenden Schulen vor Ort kommen auswärtige Schüler hauptsächlich vereinzelt aus Hückeswagen (im Mittel 8 Schüler) und Burscheid (9 Schüler im Mittel; für eine detaillierte Übersicht zu dem Schulwahlverhalten der Pendler vgl. Kapitel 9).

Einpender in die weiterführenden Schulen - Stadt Wermelskirchen - sowie Auspendler aus den Grundschulen - Stadt Wermelskirchen - in weiterführende Schulen außerhalb



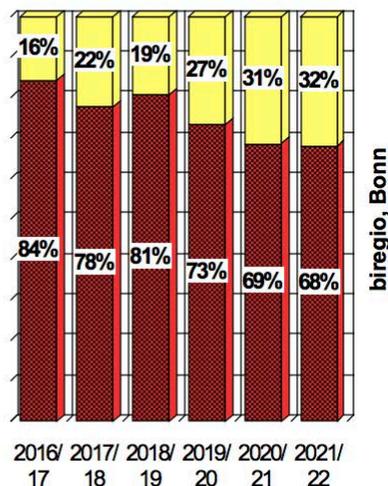
Übergänge von den Grundschulen insgesamt							
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	im Mittel*
Übergänge insg.	280	260	280	319	288	278	286 100%
SeK Wermelskirchen	102	89	107	82	93	61	80 28,0%
GY Städt. Wermelskirchen	134	113	119	152	105	128	124 43,4%
Stadt Wermelskirchen	236	202	226	234	198	189	204 71,3%
in % der Übergänge	84%	78%	81%	73%	69%	68%	7,3 Züge
HS Remscheid	1	1		6	5	7	5 1,7%
SeK Remscheid	1						
RS Hückeswagen	4	5	11	14	13	28	18 6,3%
RS Odenthal	12	10	6	17	23	12	15 5,2%
sonst. RS		2		1	1	2	1 0,3%
GY Odenthal	5	8	6	10	8	5	7 2,4%
GY in Remscheid		3	6	5	4	1	3 1,0%
GY Wipperfürh		1					
sonst. GY		2	4	1	1	1	1 0,3%
GE Burscheid	2	3	5	6	4	11	7 2,4%
GE in Remscheid	17	21	14	14	17	15	16 5,6%
sonst. GE		2	1	4		1	1 0,3%
FWS Remscheid	1						
Fortzüge, Sonstige	1		1	7	14	6	8 2,8%
auswärtige Schulen	44	58	54	85	90	89	82 28,7%
in % der Übergänge	16%	22%	19%	27%	31%	32%	2,9 Züge

* trendgewichtete Mittelwerte

biregio, Bonn

Übergänge von den Grundschulen insgesamt

■ Stadt Wermelskirchen
■ auswärtige Schulen



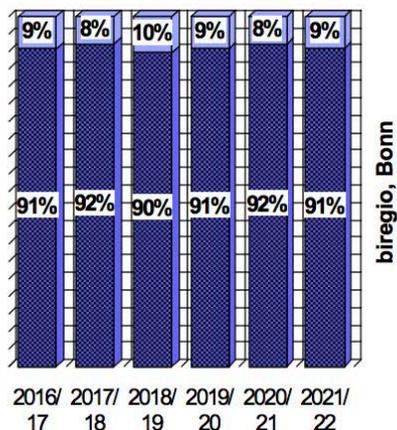
Aufnahmen der Sekundarstufenschulen insgesamt							
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	im Mittel*
Übergänge insg.	260	219	252	250	215	210	223 100%
GGrS (VbS) Dhünnthal	60	42	48	53	35	33	39 17%
GGrS (VbS) Am Haiderbach	33	38	43	41	35	30	35 16%
GGrS Wald (Ost)	36	21	21	32	31	29	29 13%
KGrS St. Michael	36	42	43	37	32	39	37 17%
GGrS Schwanen	71	59	71	64	65	60	63 28%
Stadt Wermelskirchen	236	202	226	227	198	191	203 91%
in % der Übergänge	91%	92%	90%	91%	92%	91%	7,3 Züge
GrS in Burscheid	10	7	10	10	8	8	9 4%
GrS in Hückeswagen	8	7	6	10	6	8	8 4%
GrS in Leverkusen	1	2				1	
GrS in Remscheid	4	1	4		1		1 0%
GrS in Wuppertal			1				
GrS in Odenthal			2				
			1				
Sonstige, Zuzüge	1		2	3	2	2	2 1%
auswärtige Schulen	24	17	26	23	17	19	20 9%
in % der Übergänge	9%	8%	10%	9%	8%	9%	0,7 Züge

* trendgewichtete Mittelwerte

biregio, Bonn

Aufnahmen der Sekundarstufenschulen insgesamt

■ Stadt Wermelskirchen
■ auswärtige Schulen

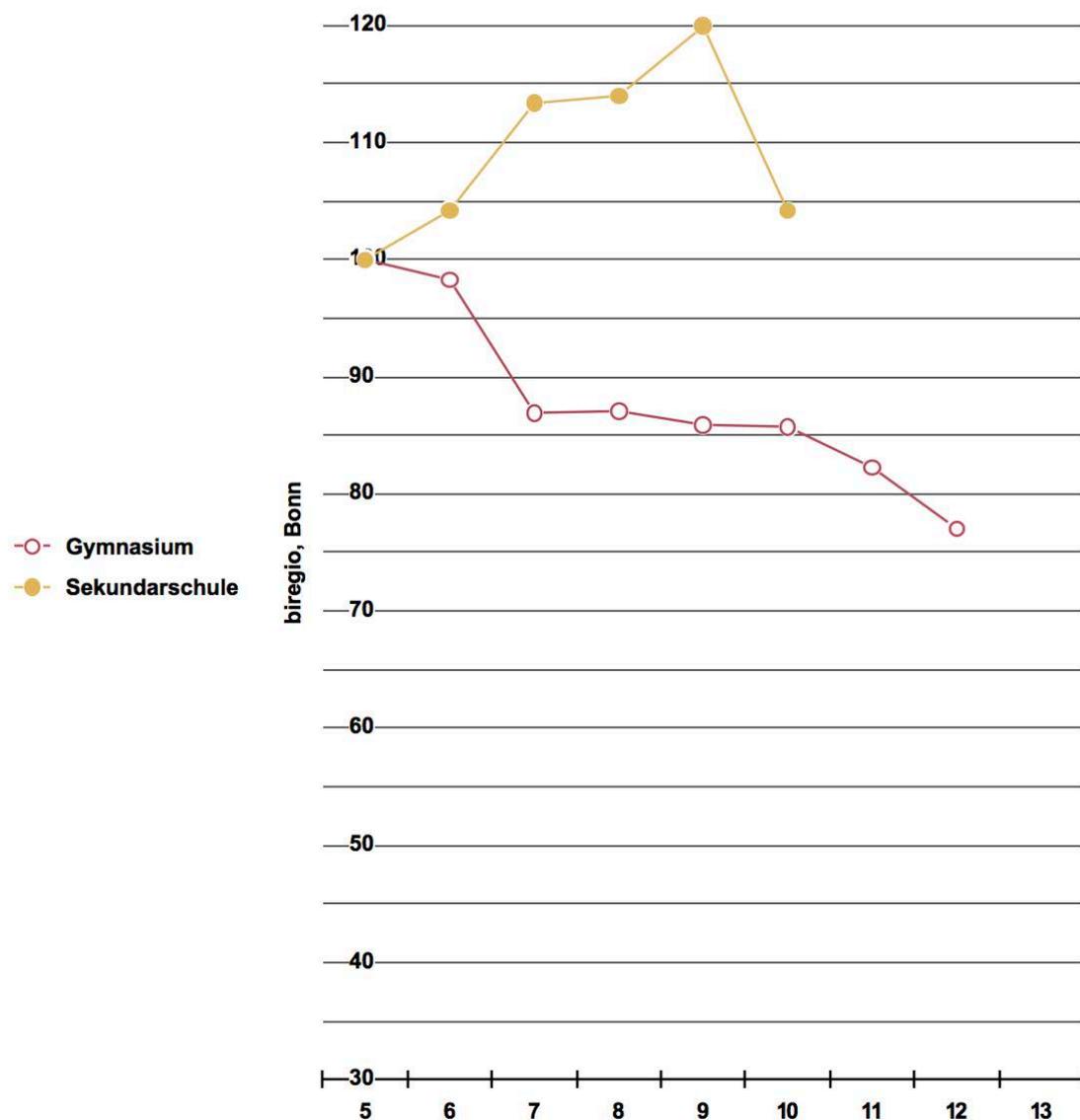


13.

Bei den Rückläufern/Schulformwechslern kommen bei der Sekundarschule bis zu 20% der Schüler bis zur Jahrgangsstufe 9 (Bilanz der Schülerbewegungen) in die laufenden Klassen hinzu, als "Rückläufer" aus anderen Schulen oder Zuzüge. Die Sekundarschule übernimmt somit viele Schüler, die in anderen Systemen die Anforderungen nicht erfüllen konnten.

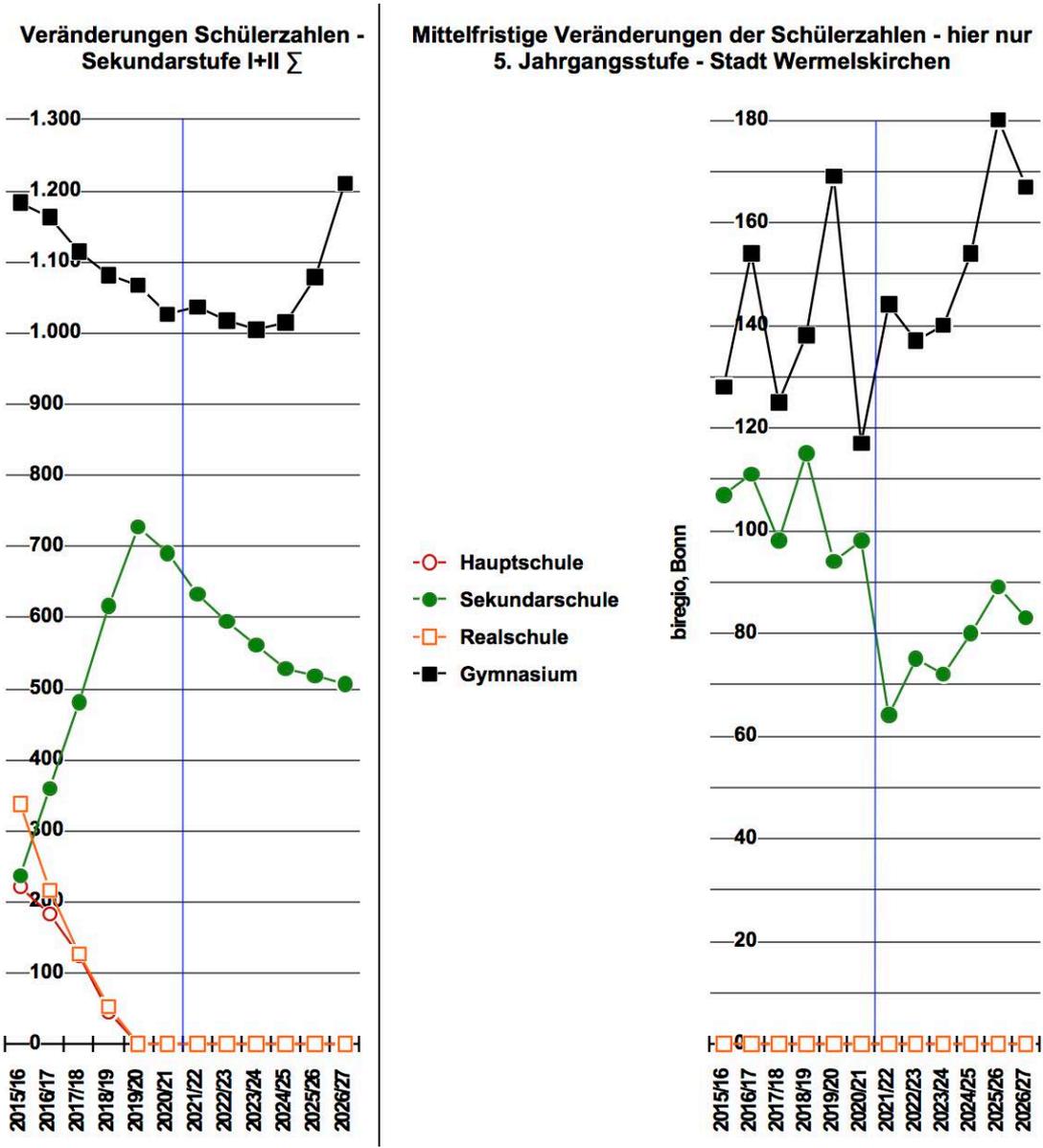
Das Gymnasium wird nach der Klasse 6 von rund 10% der Schüler wieder verlassen. Nach der Erprobungsstufe hält das Gymnasium nahezu seine Schülerzahlen bis zur Oberstufe und verliert auch im Anschluss lediglich rund 10% bis zum Abitur. Diese Entwicklungen sind im weitesten Sinne schulformtypisch. Das Gymnasium ist in den Klassen 5 und 6 sehr stark orientierend ausgerichtet, um dann fordernd und fördernd die Schülerinnen und Schüler bis zum Abitur zu führen.

**Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in %
(Klasse 5 = 100%) - ein Vergleich - Stadt Wermelskirchen**



14.
 In der mittelfristigen Prognose werden die Schülerzahlen der Sekundarschule weiter sinken, wenn davon ausgegangen wird, dass sich die in der Tendenz schwächeren Anmeldezahlen verstetigen und auch bei stärkeren Übergangszahlen aus den Grundschulen nur leicht steigen (vgl. Kapitel 11). Das Gymnasium wird zunächst leicht rückläufige Schülerzahlen haben, bevor die stärkeren Übergänge aus der Grundschule auch hier die Schülerzahlen wieder steigen lassen. Zudem wird 2026 ein kompletter Jahrgang durch die Rückkehr zu G9 hinzukommen und so die Zahlen wieder deutlich steigen lassen.

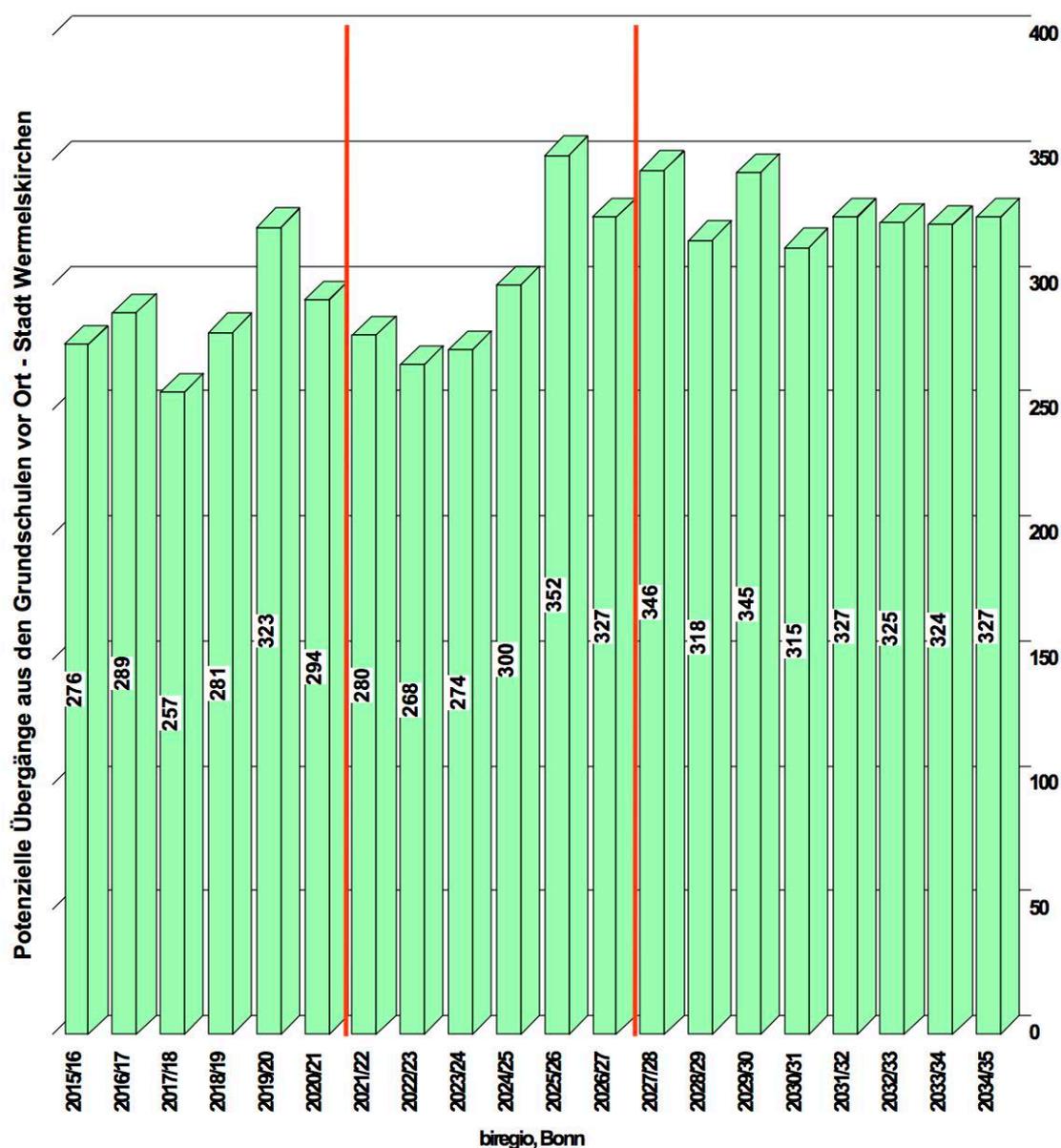
Im Eingang wird die Sekundarschule somit 3-zügig erwartet, das Gymnasium stark 5-zügig mit einem langfristigen Potenzial zum 6. Zug. Eine stärkere Sekundarschule wäre zukünftig weniger stark mit den Zahlen des Gymnasiums verknüpft, sondern stärker mit einer Verringerung der Zahl der Auspendler, die stark gestiegen ist. Eine höhere Bindungsquote der eigenen Schülerschaft an die Sekundarschule würde auch die Anmeldezahlen positiv beeinflussen.



15.

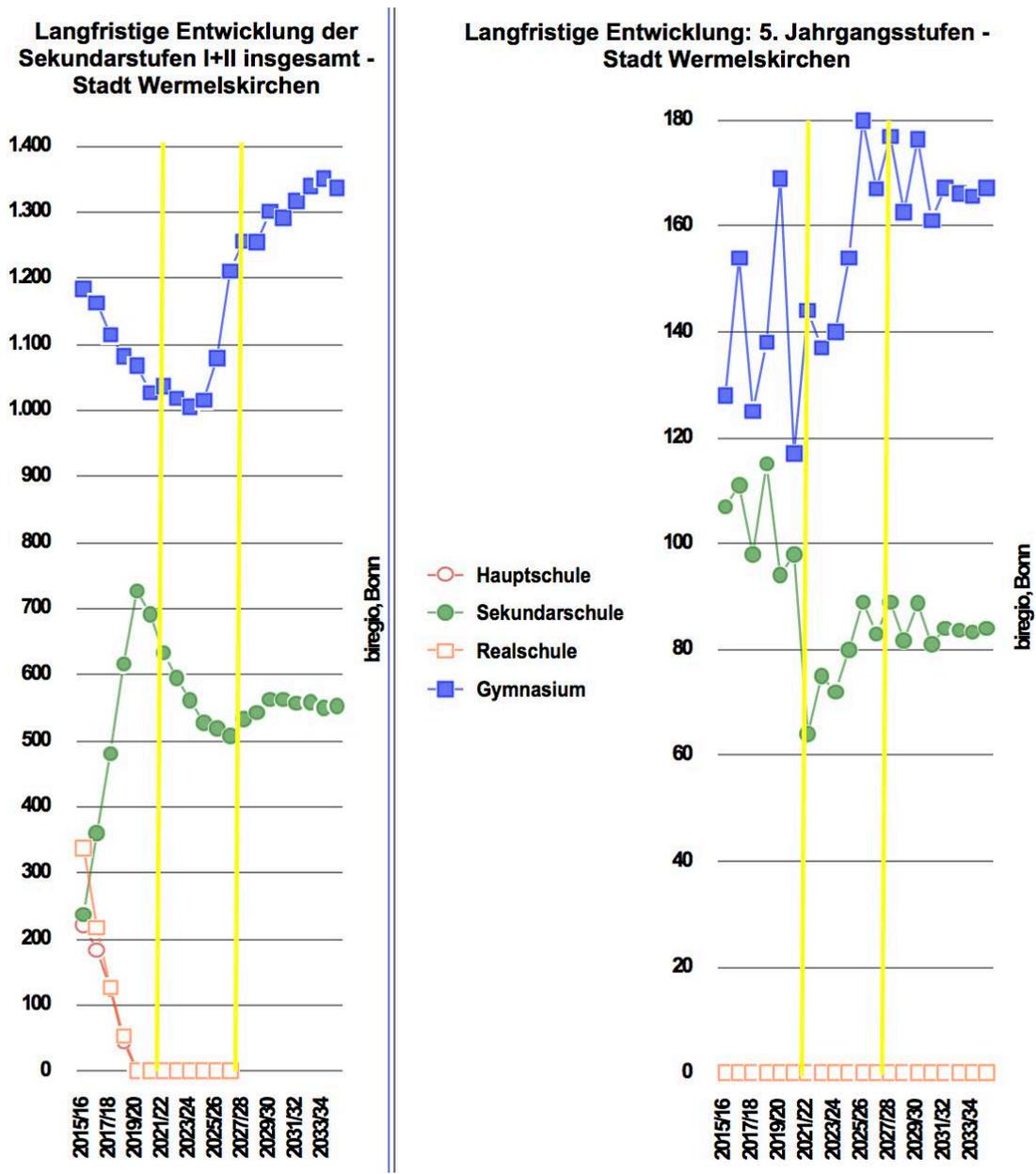
Die Übergänge aus den Grundschulen in der Stadt Wermelskirchen werden sich in den nächsten Jahren wie folgt darstellen: Nach bisher niedrigeren Werten von im Mittel rund 280 Schülern steigen die Zahlen bis 2025/26 auf im Mittel rund 340 Übergänge an, um in knapp 10 Jahren einen Wert von dauerhaft rund 320 bis 330 zu erreichen. Bei aktuell rund 30% Auspendlern (2021/22 waren es 32%) in den 5. Klassen und nur 9% Einpendlern ist dann also von 255 Schülern in den 5. Klassen auszugehen, sofern die Pendlerbilanz sich kaum verändert und die erwartete Schülerzahlprognose eintreffen sollte.

Das Potenzial für die Schulen der Stadt Wermelskirchen ist offensichtlich höher, auf der anderen Seite könnten sich die Auspendlerzahlen auch weiter verstärken. Ziel sollte es sein, die Attraktivität der Schulen für die eigene Schülerschaft weiter zu steigern und so einen großen Teil der potenziellen Auspendler vor Ort zu halten.



16.
 Es folgt der Blick auf die langfristigen Tendenzen bei den weiterführenden Schulen vor Ort (vgl. hierzu das Kapitel 11). Alle Schwankungen der Anmeldungen in den letzten Schuljahren ausgleichend und die Tendenzen aufgreifend liegt die Prognose des Gymnasiums konstant hoch, während die Sekundarschule die Schülerzahlen in der starken 3-Zügigkeit im Eingang stabilisieren könnte. Die starken Jahrgänge, die nun in die Grundschule kommen, werden in rund 5 Jahren die weiterführenden Schulen erreichen und dann für schnell steigende Schülerzahlen sorgen.

Es wird in diesem Schulentwicklungsplan und seinem Prognosezeitraum erwartet, dass das Gymnasium aufgrund der Angebotslage bei der Übergangsquote weiter leicht über dem Landeswert operiert und eine hohe Übergangsquote verzeichnet. Die Sekundarschule wird ihre Zahlen stabil halten können, nachdem sich die Gesamtschülerzahl aufgrund der schwächeren Anmeldungen zunächst reduziert.



Fazit

Die Schullandschaft in der Stadt Wermelskirchen steht aufgrund der aufgezeigten demografischen Entwicklungen vor Veränderungen. Als Diskussionsgrundlage für zukünftige Entscheidungen will dieser Schulentwicklungsplan dabei helfen, eine sichere, stabile, ausreichende und wirtschaftliche Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit zukunftsfähigen Betreuungs- und Bildungsangeboten zu erreichen. Vorgeschlagene Alternativen sollen der Politik ermöglichen, die Situation einzuschätzen und einmütige Entscheidungen zu treffen. Dabei sollten nicht nur die hier aufgezeigten Wege und Möglichkeiten durchdacht, sondern durch einen breiten Beteiligungsprozess weitere Varianten in die Diskussion gebracht werden.

Grundschulen

Im Grundschulbereich hat der Schulträger mit den Schulen bereits einige Voraussetzungen geschaffen, um den zukünftig wachsenden Herausforderungen durch Inklusion und Ganzttag nachkommen zu können. Alle Grundschulen bieten den Offenen Ganzttag an. Im Hinblick auf die Einführung des Anspruchs auf den Ganzttag ist zu erwarten, dass die Anteile der Kinder im Ganzttag weiter steigen, sodass weiterer Raumbedarf für den Ganzttag besteht, aber auch für Differenzierungsflächen, z.B. für die DaZ-Förderung oder für die Inklusion. Die Raumfrage wird nun durch steigende Schülerzahlen an bestimmten Standorten zusätzlich erschwert. Durch das vorgeschlagene Raumprogramm soll für alle Schulen mit gleichem Maß gemessen werden. Es ist dabei auskömmlich und bezieht die Inklusion sowie den Ganzttag mit einer Abdeckung von rund 80% ein. Durch die Vergleichbarkeit der Schulen ist ersichtlich, an welchen Schulen vor allem Handlungsbedarf besteht.

Die Bilanzierung der Räume gibt dabei noch keine Hinweise auf die Qualität, Größe und Lage der Räume. Hierzu sind auch die dokumentierten Ergebnisse der Begehungen zu beachten, die sich im Anhang dieses Schulentwicklungsplanes befinden.

In diesem Gutachten werden erste Denkanstöße gegeben, wie räumliche Bedarfe der Schulen behoben werden können (für alle vorgehaltenen Schulen und Schulformen werden von *biregio* Raumprogramme vorgeschlagen, die den Status quo und die Ziele vergleichbar hervortreten lassen). Dabei sollten immer die pädagogischen Hintergründe, die Machbarkeit und die Wirtschaftlichkeit der vorgeschlagenen Alternativen transparent dargestellt und dann möglichst in Einklang gebracht und von dem Schulträger sowie der Politik gleich gewichtet werden.

Die **VbS Dhünntal HS Dabringhausen** wird 2-zügig prognostiziert. Nach dem vorgeschlagenen Raumprogramm benötigt eine 2-zügige Schule 8 Klassenräume, 2 Fach- bzw. Mehrzweckräume, 4 Ganztagsräume inkl. einem Speiseraum/einer Mensa und zudem mindestens 2 Differenzierungsräume.

Die Schule verfügt über 10 Klassenräume, 2 Fach- oder Mehrzweckräume und 3 Ganztagsräume. Außerdem stehen 8 Differenzierungsräume unterschiedlicher Größe zur Verfügung, die zum Teil an die Klassenräume angrenzen, oder als etwas größere Räume zum Beispiel für PCs oder die Sonderpädagogik genutzt werden. Anzumerken ist, dass einer der Klassenräume eine Säule in der Mitte des Raumes hat, und deshalb nicht wirklich als Klassenraum genutzt werden kann.



Die Schule wird sich in mehreren Jahren stark an der Grenze zur 3. Eingangsklasse befinden. Mehrklassen sollten aus räumlicher Sicht, wenn möglich, vermieden werden. Falls Mehrklassen gebildet werden müssten, könnte die Schule entweder den derzeitigen Englisch-Fachraum auflösen oder die Bibliothek in den Klassenraum mit der Säule umziehen, um einen Klassenraum freizubekommen.

Die Schule definiert sich als "Lesende Schule" und deshalb würde die Auflösung dieser Nutzungen durch Mehrklassen das Angebot schmälern. Zudem werden dann auch die Räumlichkeiten im Ganztagsbereich immer enger. Der heutige Ganztagsbau ist perspektivisch zu ersetzen. Dann sollten die Bedarfe der Schule möglichst umfänglich angegangen und der Ganztagsbereich erweitert werden.

Ein akuter Bedarf besteht somit nicht, bei einer oder zwei Mehrklassen sollte jedoch eine erneute Abstimmung erfolgen, um Lösungen zu finden.

Die **VbS Dhünntal TS Dhünn** wird mittelfristig Mehrklassen bilden und somit 1,5-zügig abgeglichen. Ein Aufwachsen in eine volle 2-Zügigkeit erscheint zum jetzigen Zeitpunkt sehr unwahrscheinlich.

Im Status quo verfügt die Schule über 5 Klassenräume, 4 Fach- oder Mehrzweckräume, 4 Räume für den Ganztagsbereich, die jedoch relativ klein sind, und 2 an Klassen angrenzende Differenzierungsmöglichkeiten.

Nach dem Raumprogramm benötigt die Schule bei 1,5 Zügen 6 Klassen, 1 Fach-/Mehrzweckraum und 4 große Ganztagsräume. In der Anzahl der Räume ist die Schule mit einer Bilanz von plus 2 somit gut aufgestellt. Vor allem die Größe der Räume des Ganztagsbereichs könnte bei höheren Kinderzahlen im Ganztagsbereich jedoch nicht mehr ausreichend sein, dies betrifft unter anderem auch den Speiseraum und die Küche. Dann müssten Fachraumnutzungen für Ganztagsflächen aufgegeben werden. Dies wäre auch für die Bildung weiterer Mehrklassen der Fall.

Ein größeres Raumpotenzial besteht im Ausbau der oberen Etagen des denkmalgeschützten Altbaus, den die Schule im Erdgeschoss heute schon nutzt, der aber mit einem hohen Aufwand und hohen Kosten verbunden wäre.

Die **VbS Am Haiderbach HS Tente** hat im Bestand 8 Klassen, 1 Mehrzweckraum und 2 Räume für den Ganztagsbereich. Außerdem gibt es 2 Differenzierungsflächen. Somit hat sie 3 große Räume weniger als nach dem Raumprogramm für die erwarteten 2,0 Züge vorgeschlagen (8 Klassen, 2 Mehrzweckräume, 4 Ganztagsräume, 2 Differenzierungsflächen). Auch eine Mehrklasse erscheint bei einem bereits starken Jahrgang 2025/26 möglich. Aufgrund der räumlichen Situation sollte der Standort per Beschluss auf 2 Züge begrenzt werden. Auch eine zukünftige Deckelung der Plätze im Ganztagsbereich sollte mit der Schule und der OGS-Leitung diskutiert werden.

Auch in der Fläche ist die Schule mit einem Defizit von -633qm im Vergleich zum Raumprogramm der flächenärmste Standort. Ausbauoptionen am Standort sollten deshalb geprüft werden. Entstehen müssten mindestens eine größere Mensa sowie 3 weitere große Räume und 2 Differenzierungsflächen.

Die Bauplanung sollte zwingend ausreichend geplant und eng mit der Schule abgestimmt erfolgen. Aufgrund der sehr kleinen Flächen wäre auch darüber nachzudenken, der Schule etwas mehr Fläche zu bauen, als das Defizit an großen Räumen vorgegeben würde, sofern es auf dem Grundstück möglich ist.



Die **VbS Am Haiderbach TS Hüniger** wird voraussichtlich voll 1,0-zügig bleiben und kann derzeit auf 4 Klassen, 1 Mehrzweck-/Fachräume und 2 Ganztagsräume zurückgreifen, wenn der Ganztagsbereich im Nebengebäude als ein Raum gezählt wird. Die Schule verfügt jedoch über keinerlei kleinere Differenzierungsflächen. Auch der Ganztagsbereich und die Verwaltungsflächen sind sehr klein. Dies würde nach dem Raumprogramm für 1,0-Züge eine Bilanz von -1 Raum bedeuten.

Die Erweiterung der Schule erscheint am Standort jedoch schwierig, da das Grundstück durch die anliegende Straße begrenzt wird. Für den Standort wären dennoch entsprechende bauliche Möglichkeiten zu prüfen.

Ergeben sich keine Erweiterungsmöglichkeiten könnte die Schule zwar am Standort arbeiten, würde mit weiter steigenden Betreuungszahlen jedoch speziell im Ganztagsbereich immer raumenger werden. Auch mit dem perspektivischen Blick auf den Ganztagsbereich und die enge Raumsituation der Schule sollten nur Wermelskirchener Kinder am Standort versorgt werden. Dies könnte per Beschluss fixiert werden, um etwaigen Beschwerden aus Nachbarkommunen entgegenzuwirken.

Die **KGrS St. Michael** hat 11 Klassenräume, 1 Fach- und Mehrzweckraum und 7 Räume für die Betreuung. Hinzu kommen 5 kleinere Räume, die größtenteils im ausgebauten Dachgeschoss zur Betreuung genutzt werden.

Die Schule wird 2,5-zügig erwartet, da im Innenstadtbereich in den verschiedenen Einzugsbereichen und nach dem jeweiligen Elternwahlverhalten immer wieder Mehrklassen gebildet werden müssen. Nach dem Raumprogramm wären insgesamt 17 große Räume für 10 Klassen optimal. Die Bilanz sieht die Schule somit bei plus 2 großen Räumen. Hinzu kommt noch der Ganztagsbereich im Dachgeschoss.

Abgängig ist der Pavillon auf dem Schulhof, der perspektivisch ersetzt oder abgetragen werden sollte, wenn für die DLRG eine geeignete Alternative vorhanden ist. Die fehlenden Differenzierungsmöglichkeiten kann die Schule derzeit in den überzähligen Klassenräumen ermöglichen.

Für die voraussichtliche 2,5-Zügigkeit besteht neben den üblichen Instandhaltungen und Ausstattungsfragen an der Schule derzeit kein räumlicher Bedarf.

Die **GGrS Schwanen** wird 3,5-zügig prognostiziert, da auch hier Mehrklassen zu erwarten sind. Nach dem vorgeschlagenen Raumprogramm benötigt eine 3,5-zügige Schule 14 Klassenräume, 3 Fach- bzw. Mehrzweckräume, 6 Ganztagsräume inkl. einem Speiseraum/einer Mensa und zudem mindestens 4 Differenzierungsräume.

Die Schule verfügt über 16 Klassenräume, 6 Fach- oder Mehrzweckräume und 8 Ganztagsräume. Außerdem stehen 3 Differenzierungsräume unterschiedlicher Größe zur Verfügung, die zum Teil sehr klein sind und an die Klassenräume angrenzen.

Insgesamt hat die Schule demnach ein plus von 7 Räumen, zudem sind die Räume in der Regel relativ groß. Die Schule unterrichtet in den Klassen 1 und 2 in jahrgangsübergreifenden Lerngruppen und plant die Raumstruktur in Einheiten zusammenzufassen, in denen sich die Kinder im Vor- wie im Nachmittag bewegen können. Somit wird bereits eine starke Mehrfachnutzung aller Räume im Ganztagskonzept angestrebt.



Räumlich besteht in der Anzahl der Räume somit kein Bedarf. Die Umsetzung des neuen Konzeptes bedarf einiger Umbau- und Ausstattungsarbeiten, die eng mit dem Schulträger abgestimmt werden. Die Schule würde gerne 3,0-zügig arbeiten, wird jedoch auch Mehrklassen bilden müssen, um die Spitzen im Innenstadtbereich abzufedern. Räumlich ist sie dafür im Vergleich mit den anderen Schulen gut aufgestellt.

Die **GGrS Wald (Ost)** wurde vor wenigen Jahren gebaut. Sie verfügt im Bestand über 8 Klassen, 2 Mehrzweckräume und 4 Räume für den Ganzttag. Außerdem gibt es 8 Differenzierungsflächen, die direkt den Klassenräumen zugeordnet sind. Für eine 2,0-Zügigkeit ist die Schule sehr gut konzipiert und räumlich ausreichend aufgestellt.

Allerdings ist die Demografie im direkten Umfeld der Schule in Einzeljahren sehr stark und auch die Beliebtheit der Schule bei Eltern aus anderen nahegelegenen Stadtgebieten führt derzeit zu hohen Anmeldezahlen. Die Schule wird 2022/23 eine Mehrklasse bilden, um keine Kinder ablehnen zu müssen.

Räumlich bedeutet dies, dass die Schule in einer beengten Situation arbeiten muss. Bei sogar 2 Mehrklassen hätten sie nach dem Raumprogramm 3 große Räume zu wenig. Deshalb wird empfohlen, die Schule bei maximal 9 Klassen zu führen, optimal wären für das Gebäude 8 Klassen. Nach Auslaufen der nun eingeplanten Mehrklasse sollte die Schule auf 2 Züge begrenzt und somit für ihre räumlich optimalen Möglichkeiten ausgelegt werden.

Aufgrund der dargestellten Problematik wird für die **Innenstadtschulen eine Aufnahmeregelung empfohlen**, die demografische Spitzen in der Innenstadt im Wechsel an den Schulen abfängt. Hier sollte ein Beschluss gefasst werden, dass sich ab dem Schuljahr 2023/24 die Innenstadtschulen in einem rollierenden System die Mehrklassen abwechselnd aufteilen.

Das grundsätzliche Ziel wäre eigentlich, die KGrS St. Michael 2,0-zügig, die GGrS Schwanen 3,0-zügig und die GGrS Wald (Ost) 2,0-zügig zu führen. Dann hätten alle Schulen gute bis sehr gute räumliche Voraussetzungen. Die Schulen im Innenstadtbereich haben in der Prognose der nächsten Jahre jedoch Eingangszahlen zwischen 173 und 198 zu erwarten. Dies bedeutet in der Regel eher 8 oder sogar 9 Eingangsklassen, anstatt der anzustrebenden 7 Eingangsklassen über die 3 Schulen.

Die GGrS Waldschule sollte im Rahmen einer Aufnahmeregelung zukünftig aus räumlicher Sicht nicht mehr als 8 Klassen führen, die KGrS St. Michael kann 10 Klassen gut vertretbar räumlich abbilden und die GGrS Schwanen 14 Klassen.

Auch der Schule nächstliegende Kinder müssten dann an der Wunschschule abgelehnt werden und bekommen einen passenden Platz an einer anderen innerstädtischen Schule. Die Kommunikation mit den betroffenen Eltern erfolgt in Abstimmung zwischen den Schulen und der Verwaltung.

Da im Zentralbereich ausreichend Schulraum vorhanden ist, wird von einem Zubau an einem der Standorte somit abgeraten.



Die dargestellte Schülerzahlentwicklung wird sich voraussichtlich langfristig nicht weiter verstärken, sodass sich die Grundschülerzahlen insgesamt bei rund 1.400 Schülern einpendeln werden. Investitionen und Entscheidungen, die jetzt für die mittelfristige Entwicklung getroffen werden, sollten demnach auch von langfristiger Dauer sein, wenn sich grundlegende Einflussfaktoren nicht stark verändern.

Weiterführende Schulen

Das **GY Wermelskirchen** ist mittel- bis langfristig quantitativ räumlich gut aufgestellt. Das Gymnasium ist derzeit 5,0-zügig mit einer starken 6,0-zügigen Oberstufe und hat mit 55 Klassenräumen, 25 Fach- bzw. Mehrzweckräumen, 7 Flächen für den Aufenthalt und den Ganzttag sowie 4 kleineren Differenzierungsräumen ausreichend Räume zur Verfügung.

Mit insgesamt 87 großen Räumen erfüllt es sowohl das Raumprogramm für 5,0-Züge mit einer 6,0-zügigen Oberstufe mit 74 großen Räumen als auch das Raumprogramm für ein voll 6,0-zügiges Gymnasium mit 87 großen Räumen, im Vorgriff bereits mit Ganzttag und G9 berechnet. Ob der Ganzttag auch am Gymnasium stärker Einzug erhält, wird eine zukünftige Entscheidung sein. Sie wäre jedoch räumlich darstellbar.

Die Anzahl der Räume des Gymnasiums ist ausreichend, die Qualität und vor allem die Größe der Räume sind hingegen sehr unterschiedlich. Viele der Klassen- und Kursräume sind sehr klein. Vor allem der bauliche Zustand der Räume im denkmalgeschützten Bauteil 1 und 2 sowie zum Teil auch im Bauteil 3 ist aufgrund des Alters in den Blick zu nehmen. Einzelne Räume können dort derzeit nicht wie gewünscht genutzt werden. Etwaige Sanierungsbedarfe sollten zeitnah mit der Schule besprochen und angegangen werden.

Die **SeK Wermelskirchen** hat im aktuellen Schuljahr lediglich 3 Eingangsklassen bilden können. Die Anmeldezahlen sind seit 2019/20 rückläufig und die Schule wird perspektivisch maximal in einer 4,0-Zügigkeit gesehen, wenn der Status quo erhalten bleibt. Auch eine 3-Zügigkeit erscheint möglich.

Die Schule verfügt derzeit über 40 Klassenräume, 13 Fachräume, 6 Ganztagsräume und 16 Differenzierungsräume unterschiedlicher Ausstattung und Größe.

Nach dem Raumprogramm bräuchte sie bei 4 Zügen inklusive zweier Zusatzklassen für Wahlpflicht, Kursbildung und die Differenzierung 26 Klassen, 11 Fachräume, 6 Ganztagsräume und 8 Differenzierungsräume. Demnach besteht für die volle 4-Zügigkeit ein Plus von 16 großen Räumen. Auch die ursprünglich angedachte 5,0-Zügigkeit wäre am Standort möglich.

Insgesamt wären am Schulstandort jedoch einige Sanierungs- und Renovierungsarbeiten notwendig. Vor allem die Naturwissenschaften müssten dringend auf einen neuen Stand gebracht oder ersetzt werden. Durch Renovierungs- und Gestaltungsarbeiten sowie eine erneuerte Ausstattung kann die Arbeit der Schule entsprechend unterstützt und die Wahrnehmung bei vielen potenziellen Sekundarschuleltern, die derzeit auswärtige Angebote oder das Gymnasium wählen, verbessert werden.

Unterstützt von entsprechenden Investitionen in die Schule bedarf es einer stärkeren Kommunikation der eigenen Stärken nach Außen. Auch die Kommunikation mit den Grundschulen sollte wieder verstärkt gesucht werden.



Die Schule bietet viele Angebote und fördert die Schülerinnen und Schüler in hohem Maße. Angebote wie die Intensivlernwochen zu Beginn des Schuljahres werden jedoch zu wenig wahrgenommen.

Die Zukunft des Schulstandortes war durch den im Raum stehenden Neubau schon länger in der Diskussion, die ebenfalls für die Schule wohl nicht förderlich war und zunächst notwendige Investitionen in den Standort aufgeschoben hat. Die öffentliche und politische Diskussion muss nun in eine positive Richtung gelenkt werden.

Bewertung der Situation und der Optionen

Die aktuelle Situation um die Anmeldezahlen der Sekundarschule hat die Diskussion um eine eventuelle Schulformänderung erneut angestoßen. Dieses Gutachten soll als tragfähige Grundlage für alle zukünftigen Entscheidungen dienen. Parallel dazu sind auch die erfolgte Elternbefragung sowie die Ergebnisse der Raumbegleichen im Anhang zu beachten.

Die Elternbefragung in den 1. bis 4. Klassen hat zunächst ergeben, dass die Sekundarschule im Bewusstsein vieler Eltern für die zukünftige Schulwahl ihrer Kinder nur noch eine geringfügige Rolle spielt. Lediglich 8% der Befragten geben an, ihr Kind auf der Sekundarschule anmelden zu wollen, 18% geben an, es vielleicht zu tun.

Die Alternativangebote in den umliegenden Städten sind bei den Eltern verstärkt angenommen wurden, sodass sich die Auspendlerzahl von rund 20% 2018/19 auf über 30% in 2020/21 und 2021/22 gesteigert hat. Speziell die Realschul- und Gesamtschulangebote wurden in den Blick genommen.

In der Befragung war es deshalb naheliegend, nach der Akzeptanz dieser Angebote in Wermelskirchen zu fragen. Die Hauptschule spielt bei den Eltern nahezu keine Rolle mehr. Für die Realschule geben 36% an, dass sie ihr Kind anmelden würden, wenn es in Wermelskirchen eine Realschule geben würde, 46% würden es vielleicht tun. Dies sind insgesamt 82% der Eltern mit einem grundsätzlichen Interesse. Für die Gesamtschule sagen 35% der Eltern, dass sie ihr Kind an dieser anmelden würden, 44% würden es vielleicht tun. Dies sind insgesamt 79% mit einem grundsätzlichen Interesse.

Festzuhalten ist, dass bei den Eltern zu etwa gleichen Anteilen die Real- oder die Gesamtschule interessant wäre. Die Sekundarschule ist derzeit nicht mehr im Fokus der Eltern.

Natürlich sind die prozentualen Angaben der Eltern zu relativieren, wenn bedacht wird, dass alleine knapp 50% der Eltern ein Gymnasium wählen, in der Befragung aber dennoch ihr "Interesse" an einer der genannten Schulformen bekunden. Die grundsätzliche Tendenz der Eltern in Richtung einer anderen Schulform ist jedoch eindeutig erkennbar.

Doch welche Auswirkungen hätte eine potenzielle Schulformänderung, sofern sie politisch gewollt ist, und welche weiteren Schritte und Probleme wären zu bedenken? Es sind zum einen richtungsweisende politische, räumliche aber auch schulrechtliche Inhalte zu bedenken.



Schulrechtliche Perspektive

Zunächst einmal Bedarf es eines politischen Willens, die Schulform zu ändern. Im Anschluss daran heißt es jedoch nicht, dass die entsprechende Schulform auch zwangsweise eingerichtet werden kann.

Eine "Umwandlung" ist grundsätzlich nicht wahrscheinlich, da die Sekundarschule bereits voll aufgebaut ist. Schulrechtlich wäre das Auslaufen der alten Schulform bei gleichzeitigem Aufbau einer neuen Schulform voraussichtlich der entsprechende Weg.

Die Notwendigkeit und die Begründung eines Antrags sind unter Darlegung der anlassbezogenen Schulentwicklungsplanung darzustellen. Weitere Verfahrensschritte und Unterlagen sind obligatorisch, z. B. ordnungsgemäße Ratsbeschlüsse, die Beteiligung des Schulausschusses und der Schulkonferenz usw.

Entscheidend ist zudem, dass durch die Änderung der Schulform benachbarte Schulträger in ihren Rechten betroffen sein können, und diese gemäß §80 Abs. 2 Satz 2 Schulgesetz NRW vom planenden Schulträger anzuhören und zu beteiligen sind, um einen regionalen Konsens herzustellen.

Die Stadt Wermelskirchen muss aus Sicht des Gutachters versuchen, eine Veränderung herbeizuführen. Die klare Empfehlung ist mit einer Gesamtschule eine zukunftssichere Aufstellung der Schullandschaft herbeizuführen. Eine Realschule in Wermelskirchen würde nur eine kleine Veränderung bringen, zudem sind Alternativangebote in Hückeswagen und Odenthal vorhanden. In den letzten Jahren wurden nur wenige Realschulen neu gegründet bzw. genehmigt. Um alle Begabungsspektren zu bedienen und eine Ausgewogenheit der Angebote in der Region beizubehalten, sollte die Stadt Wermelskirchen versuchen für die Zukunft eine Gesamtschule neben dem Gymnasium zu etablieren. Unter Rücksichtnahme der Nachbarn könnte die Schule in der Zügigkeit auf eine 4,0-Zügigkeit mit einer maximal 3,0-zügigen Oberstufe beschränkt werden. Wahrscheinlicher ist jedoch, dass bei 4-Zügen die Oberstufe nur 2-zügig wird, weshalb auch eine 5-Zügigkeit im weiteren Prozess thematisiert werden sollte.

Sowohl die Gründung einer Realschule als auch einer Gesamtschule könnte dabei zu Diskussionen mit den Nachbarn führen. Der Bestandsschutz von Schulen spielt dabei eine Rolle. Speziell die Stadt Hückeswagen, aber auch Odenthal und eventuell Burscheid oder Remscheid könnten ihre Interessen im weiteren Prozess entsprechend vertreten.

Der Elternwille, der politische Wille und der entsprechende Antrag bei der Bezirksregierung würden demnach nicht automatisch einen Erfolg einer Schulformänderung versprechen.

Ratsam wäre es deshalb, die Diskussion um eine Schulformänderung zunächst auf den entsprechenden Ebenen vorzubereiten, eine Voranfrage bei der Bezirksregierung zu stellen, dann mit den benachbarten Schulträgern in Kontakt zu treten, die Raumfrage zu klären und erst bei einer Konkretisierung des Vorhabens und positiven Signalen eine Neugründung endgültig zu forcieren.



Zeitgleich sollte die bestehende Schule wieder eine stärker positive Außen- darstellung bekommen, die auch durch Investitionen in den Bestand und unter Mithilfe einer beruhigten und positiven politischen Diskussion um die Zukunft des Schulstandorts gestützt und zu wieder stärkeren Anmeldezahlen geführt wird.

Die Raumfrage wird dabei eine entscheidende sein. Da ein Neubau für die Sekundarschule aus finanziellen Gründen zunächst nicht realisiert wurde, werden nachfolgend kurz die räumlichen Perspektiven aufgezeigt.

Räumliche Perspektive

Aus einer räumlichen Sicht ist der derzeitige Standort der Sekundarschule entwicklungsfähig und es wird empfohlen an diesem Standort zu bleiben. In der Anzahl der Räume sind insgesamt 59 große Räume und 16 kleinere Gruppen- und Differenzierungsräume am Standort vorhanden. Der F- und der G-Bau sind von der Substanz sicher nicht für eine langfristige Nutzung ausgelegt. Es bestünde jedoch die Möglichkeit auf der Fläche etwas zu entwickeln. Auch in den Bestand des Hauptgebäudes müsste sicher noch einmal stärker investiert werden.

Als zusätzliche Option stünde aus Sicht des Gutachters bei Bedarf auch das Gebäude der heutigen VHS mit insgesamt über 500qm und 5 großen Klassenräumen zur Diskussion, wenn entsprechende Alternativräumlichkeiten für die VHS gefunden werden können.

Für eine 4,0-zügige Gesamtschule mit einer 3,0-zügigen Oberstufe wären insgesamt rund 55 große Räume notwendig. Diese wären am Standort vorhanden. Es müssten jedoch im Bereich der Fachräume weitere Räume eingerichtet werden, um die Bedarfe der Gesamtschule inklusive der Oberstufe zu decken.

Eine 5,0-zügige Gesamtschule mit einer 3,0-zügigen Oberstufe würde insgesamt 65 große Räume notwendig machen. Dann würden 6 Räume am Standort fehlen. Wenn jedoch Springerklassen in der Oberstufe einbezogen werden und/oder das Gebäude der VHS hinzugenommen würde, wäre auch das abbildbar. Ein genaues Raumprogramm ist immer mit der Genehmigungs- behörde abzustimmen.

Es ist möglich, dass eine 3,0-zügige Oberstufe zustande kommen würde, wenn die Schule entsprechende Schüler binden und fördern kann. Das Angebot des Gymnasiums ist jedoch sehr gut. Auch die beruflichen Schulen in Wermelskirchen und der Region bieten entsprechende Möglichkeiten für die Sekundarstufen II-Schüler an. Deshalb ist eine kleine Oberstufe wahrscheinlicher.

Für die Raumplanung sollte bei einer entsprechenden Entscheidung in Richtung einer bestimmten Schulform eine Phase-0-Planung für den Standort durchgeführt werden, die alle baulichen Optionen unter Einbezug des entsprechenden Fachamts prüft und auch erste Kostenüberschläge bietet. Ohnehin wird in den Standort der Sekundarschule investiert werden müssen, wenn ein Neubau finanziell nicht möglich ist. Damit sollte zum Vorteil der bestehenden Schule möglichst bald begonnen werden.



Schlusswort

Auf die Schullandschaft der Stadt Wermelskirchen könnten einschneidende Veränderungen zukommen. Im Bereich der Grundschulen wird punktuell investiert werden müssen. Auch am Gymnasium werden Investitionen notwendig sein, um Instandhaltungsarbeiten durchführen und die Qualität der Schule insgesamt hoch halten zu können. Für die Sekundarschule wird der Prozess ein stark diskutierter sein und sollte gut vorbereitet werden, ohne durch verfrühte öffentliche Diskussionen der Sekundarschule zu schaden.

biregio empfiehlt die Möglichkeiten einer Schulformänderung auszuloten und in Richtung einer Gesamtschule zu denken.

Gegen eine Realschule spricht, dass die zu errichtende Realschule mit einem Hauptschulzweig ausgestattet werden müsste, um auch den vermeintlich schwächeren Schülerinnen und Schülern der Stadt Wermelskirchen eine Möglichkeit zu bieten, ohne diese zu verdrängen. Das Schülerklientel der neuen Realschule unterscheidet sich dann kaum von der heutigen Sekundarschule. Zudem wurden seit Einführung der Sekundarschule nur sehr wenige Realschulen gegründet.

Außerdem wird die Schule neben dem Gymnasium die Inklusion genauso leisten müssen, wie es heute die Sekundarschule leistet. Die Besetzung mit Lehrerstellen an der Realschule ist noch einmal geringer als an einer Sekundarschule. Im Ergebnis stünde eine Schulform, die eine ähnliche Arbeit leisten muss wie die Sekundarschule, mit weniger Personal und ohne die Möglichkeit an der Schule selbst einer Förderung bis zum Abitur zu erhalten.

Eine potenzielle Gesamtschule bietet die Möglichkeit auf den guten Ansätzen der Sekundarschule aufzubauen und mit einem zukünftigen Oberstufenangebot auch wieder Schülerinnen und Schüler zu binden, die es durch eine gute Förderung in die Oberstufe schaffen können. Das Auspendeln der Schülerinnen und Schüler auf auswärtige Schulformen wird sich nicht ganz vermeiden lassen, könnte jedoch auf ein geringeres Niveau gebracht werden.

Bindet die Gesamtschule nur etwas über 30% der Schülerinnen und Schüler aus der Stadt Wermelskirchen, sind 100 Schüler und somit eine 4-Zügigkeit erreicht. Das Gymnasium wäre weiterhin für die Schülerinnen und Schüler mit gymnasialen Empfehlungen die Schule der Wahl, die Gesamtschule würde für eine zukunftssichere Versorgung eine Alternative neben dem Gymnasium bieten.

Fragen der Genehmigungsfähigkeit einer neuen Schulform sollten zunächst mit der Schulaufsicht besprochen werden. Ein eventueller Versuch einer Schulformänderung ist entsprechend gut vorzubereiten und vor allem im Austausch mit der Genehmigungsbehörde anzufragen und abzusichern.

